



Tätigkeitsbericht der Landrätin

Die Arbeit der Kreisverwaltung Teltow-Fläming im Jahr 2023

Inhalt

Landrätin	11
Büro der Landrätin	11
Kreistagsbüro	11
Öffentlichkeitsarbeit	12
Medienarbeit	12
Anzeigen/Ausschreibungen	12
Reden, Grußworte, weitere Schreiben und Dokumente	12
Druckerzeugnisse	13
Internetauftritt	13
Veranstaltungen und Ehrungen	14
Ministerbesuche	14
Partnerschaftliche Beziehungen	15
Weitere Aufgaben	15
Büro für Chancengleichheit und Integration	16
Behinderten- und Seniorenbeauftragte	16
Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen und ältere Personen	16
Stellungnahmen zum barrierefreien Bauen	17
Organisation und Durchführung von Veranstaltungen	17
Weitere Tätigkeiten	18
Daten und Fakten	18
Gesetzliche Grundlage	18
Wahrnehmung der Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten	18
Bundesprogramm „Demokratie leben!“	19
Fach- und Koordinierungsstelle	19
Jugendforum TF	21
Beauftragte für Bürgerbeteiligung	23
Gesetzliche Grundlage	23
„Miteinander leben, miteinander reden – Bürgerdialog TF“	24
Bürgerbus – Modellprojekt Beratung, Hilfe, Dialog	26
Engagement-Stützpunkt	27
Sachbearbeitung Partnerschaft für Demokratie (PfD)/MBS-Gewinnausschüttung	29
Behördlicher Datenschutzbeauftragter	30
IT-Sicherheitsbeauftragter	30
Amt für zentrale Steuerung, Organisation und Personal	31
Sachgebiet Zentrale Steuerung und Organisation	31
Corona-Pandemie	31

Strukturuntersuchung.....	31
Verwaltungsstruktur (Aufbauorganisation)	32
Gesundheitsamt.....	34
Gründung des Amtes für Digitalisierung und Informationstechnik	35
Zentrale Vergabestelle.....	35
Innerdienstliche Regelungen (Ablauforganisation)	35
Sachgebiet Personal	38
Entwicklung des Personalbestands.....	38
Anteil der Frauen in Positionen der Amts- bzw. Sachgebietsleitung.....	39
Einstellungen	39
Besetzung von Führungsstellen	39
Beendigung von Arbeits- und Dienstverhältnissen	40
Schwerbehinderte Beschäftigte	40
Stellenausschreibungsverfahren	40
Personalentwicklung.....	41
Personalgewinnung und Steigerung der Attraktivität.....	42
Ausbildung.....	42
Praktikum.....	43
Teilzeitbeschäftigte	43
Altersteilzeit	43
Elternzeit.....	43
Personalkosten und Controlling	44
Krankenstand	44
Unfallanzeigen.....	44
Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)	44
Bildschirmarbeitsplatzbrillen.....	44
Untere Kommunalaufsichtsbehörde.....	45
Rechnungsprüfungsamt	46
Rettungsdienst	48
Dezernat I.....	49
Hauptamt.....	49
Sachgebiet Zentrale Dienste	49
Beschaffung/Vergaben/Bewirtschaftung	49
Haustechnik, Fuhrpark.....	50
Archiv	50
Wahlen/Abstimmungen.....	51
Hausmeister Kreishaus und Liegenschaften außerhalb des Haupthauses.....	52
Sachgebiet Gebäude- und Liegenschaftsmanagement	52
Abgeschlossene und laufende Bauvorhaben	52
Besondere Herausforderungen.....	54

Wartungsverträge	55
Liegenschaften	55
Teltower Kreiswerke Berlin	55
Sachgebiet Infrastrukturmanagement.....	56
Reinigung und Unterhaltung von Straßen und Radwegen	56
Abgeschlossene und laufende Bauvorhaben	57
Kreisstraßenmeisterei.....	59
Amt für Informationstechnik und Digitalisierung	61
Einführung hybrider Medientechnik in den Konferenzräumen der Kreisverwaltung.....	61
Mehr Sicherheit im Homeoffice – Bereitstellung von Thin-Clients und Citrix.....	61
IT-Sicherheitsaudit im Straßenverkehrsamt und Anbindung des Ordnungswidrigkeitsverfahren an Winyard	61
Konsolidierung der Druckerlandschaft und Einbindung der kreiseigenen Schulen.....	62
Einführung eines dedizierten LVN-Anschluss für den Katastrophenschutz.....	62
Kämmerei	63
Umstrukturierung Kämmerei.....	63
Amtsleitung	63
Administration H&H	63
Steuern.....	63
Sachgebiet Geschäftsbuchhaltung	64
Buchführung	64
Jahresabschluss.....	65
Anlagenbuchhaltung	65
Sachgebiet Zahlungsverkehr/Forderungsmanagement	66
Zahlungsverkehr	66
Forderungsmanagement.....	66
Sachgebiet Haushalt/Zentrales Controlling.....	68
Haushalt	68
Zentrales Controlling.....	69
Amt für Bildung und Kultur	71
Sachgebiet Schulverwaltung und Kultur	71
Schulverwaltung	71
Sport.....	73
Sachgebiet Haushalt und Finanzen.....	76
Investitionen	76
Schulkostenbeiträge	77
Schulsozialfonds.....	78
Landesmittel Weiterbildung.....	78
Volkshochschule Teltow-Fläming	79
VHS Bildung – vernetzt.....	79

VHS und ihr Grundbildungszentrum.....	79
VHS als Integrationsträger und Prüfungszentrum	79
VHS spezielle Angebote und Kooperationen	80
Kreismedienzentrum	80
Kreisergänzungsbibliothek.....	81
Fahrbibliothek	81
Kreisbildstelle	82
Kreismusikschule Teltow-Fläming	82
Statistische Angaben	82
Höhepunkte des Jahres	83
Projekte	83
Probenlager	83
Kooperation	83
Museum des Teltow	84
Schullandheim „Am See“ Dobbrikow	85
Dezernat II.....	86
Sozialamt	86
Sozialplanung	86
Eingliederungshilfe und Betreuungsbehörde.....	88
Sozialhilfe.....	92
Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt	92
Hilfe zur Pflege	93
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes.....	93
Blindenhilfe	93
Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz Brandenburg	93
Bestattungskosten	94
Sonstige soziale Hilfen	94
Bereich Asylsuchende und Geflüchtete	94
Auszugsmanagement	95
Wohngeld	96
Bildung und Teilhabe	96
Ausbildungsförderung	96
Jugendamt.....	98
Sachgebiet Planung, Controlling, Finanzen	98
Jugendhilfeplanung.....	98
Entgeltvereinbarungen zur Finanzierung der Jugendhilfe	98
Sachgebiet Sozialpädagogischer Dienst	99
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	99
Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten.....	99
Unbegleitete minderjährige Geflüchtete	99

Erzieherische Hilfen	99
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	99
Jugendgerichtshilfe	100
Pflegekinderdienst	100
Sachgebiet Prävention und Vormundschaft	100
Jugendförderung.....	100
Familienförderung und Frühe Hilfen.....	100
Jugendberufsagentur	100
Amtsvormundschaften und Amtspflegschaften	101
Kinderschutzkoordination.....	101
Sachgebiet Kindertagesbetreuung und Elterngeld	102
Kindertagesbetreuung.....	102
Sachgebiet Unterhalt.....	106
Beistandschaft, Unterstützung und Beratung zur Feststellung der Vaterschaft und Sicherung des Unterhaltes.....	106
Beurkundungen	106
Unterhaltsvorschussleistungen	106
Gesundheitsamt.....	107
Amtsleitung	107
Digitalisierung des Gesundheitsamtes	107
Psychiatriekoordination.....	107
Kommunale Gesundheitsberichterstattung	108
Kommunale Gesundheitsförderung.....	108
Medizinalaufsicht	108
Archiv	109
Sachgebiet Amtsärztlicher und Sozialmedizinischer Dienst.....	109
Tuberkulose-Beratung	109
Begutachtungswesen.....	110
Sozialmedizinische Beratung	110
Mortalität.....	110
Schutzimpfungen im Gesundheitsamt.....	111
Sachgebiet Hygiene und Umweltmedizin	112
Infektionsschutz	112
Belehrungen nach § 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG).....	113
Überwachung der Badegewässer	114
Sachgebiet Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	116
Sachgebiet Zahnärztlicher Dienst.....	117
Untersuchungsergebnisse 3- und 5-jähriger Kinder	118
Öffentlichkeitsarbeit	119
Sachgebiet Sozialpsychiatrischer Dienst	119

Dezernat III.....	121
Rechtsamt	121
Rechtsangelegenheiten.....	121
Gerichtsverfahren	121
Petitionen/Beschwerden	123
Beratungsanfragen	123
Ausbildung.....	125
Versicherungsangelegenheiten	125
Schadenersatzforderungen wegen fehlender Kitaplätze	126
Gebäudeversicherung.....	126
Beteiligungsmanagement.....	126
Zentrale Vergabestelle	127
Grundstücksverkehrsgenehmigungen und Bestellung gesetzlicher Vertretungen	127
Genehmigung nach der Grundstücksverkehrsordnung (GVO)	127
Negativatteste.....	128
Bestellung gesetzlicher Vertretungen.....	128
Ordnungsamt.....	130
Sachgebiet Ordnung, Sicherheit, Jagd- und Fischerei.....	130
Fachaufsicht über die örtlichen Ordnungsbehörden und als Kreisordnungsbehörde	130
Gräberangelegenheiten	130
Standesamtsaufsicht.....	130
Untere Jagdbehörde (UJB).....	131
Organisation	131
Afrikanische Schweinepest (ASP).....	131
Wildunfälle	131
Jagd in befriedeten Gebieten	132
Untere Fischereibehörde	133
Gewerbeangelegenheiten	133
Bekämpfung der Schwarzarbeit	133
Schornsteinfegerangelegenheiten.....	134
Sachgebiet Ausländer- und Staatsangehörigkeitswesen	135
Allgemeine Ausländerangelegenheiten	135
Asylangelegenheiten und Aufenthaltsbeendigung.....	137
Staatsangehörigkeiten	137
Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz.....	139
Abwehrender Brandschutz.....	139
Vorbeugender Brandschutz	142
Zivil- und Katastrophenschutz.....	143
Kreisbrandmeister.....	143
Feuerwehrtechnisches Zentrum (FTZ).....	145

Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt	148
Sachgebiet Veterinärwesen.....	148
Besondere Aufgaben aus der Tierseuchenbekämpfung.....	148
Futtermittelüberwachung	149
Tierschutz	149
Sachgebiet Lebensmittelüberwachung	150
Risikoorientierte Betriebskontrollen.....	150
Probenahme	151
Konformitätskontrollen bei Obst und Gemüse	152
Fischetikettierung.....	153
Anfragen nach dem Verbraucherinformationsgesetz (VIG)	153
Schnellwarnungen/Rückrufe	153
Erkrankungshäufungen.....	153
Schlacht tier- und Fleischuntersuchung	154
Trichinenuntersuchung	155
Proben für den Nationalen Rückstandskontrollplan.....	156
Untere Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde.....	157
Sachgebiet Technische Bauaufsicht.....	157
Bauantragssachbearbeitung	161
Sachgebiet Rechtliche Bauaufsicht	163
Bereich Ordnungsverfügungen	163
Bereich Widerspruchssachbearbeitung und Ersetzungsverfahren	163
Bereich Ordnungswidrigkeiten	163
Bereich Baulastenverzeichnis	163
Sachgebiet Denkmalschutz	165
Denkmalsanierungen	166
Bodendenkmalpflege	167
Ordnungsverfahren.....	168
Förderung	168
Steuerbescheinigungen	168
Öffentlichkeits- und Vereinsarbeit	168
Umweltamt.....	169
Bereich Amtsleitung	169
Sachgebiet Wasser, Boden, Abfall	169
Bodenschutz (Untere Bodenschutzbehörde, UBB)	170
Abfallwirtschaft (Untere Abfallwirtschaftsbehörde, UAB).....	170
Sachgebiet Untere Naturschutzbehörde	172
Klimaschutz-Koordinierungsstelle.....	175
Nachhaltigkeitsrichtlinie	175

Projekt „Global Nachhaltige Kommune Brandenburg“	175
Klimastammtisch.....	176
Stadtradeln	176
Weitergehende Sensibilisierung der Bevölkerung.....	176
Öffentlichkeitskampagne gegen illegale Abfallablagerungen und World Cleanup Day	176
Fluglärmschutz und Schallschutzberatung	177
Aufgaben des Fluglärmschutzbeauftragten.....	177
Flughafenbelange	177
Schallschutzberatung.....	178
Dezernat IV	179
Straßenverkehrsamt	179
Bereich Amtsleitung	179
Sachgebiet Kraftfahrzeug-Zulassung.....	179
Sachgebiet Fahrerlaubniswesen und Fahrschulwesen	182
Sachgebiet Verkehrsordnungswidrigkeiten	187
Sachgebiet Verkehrssicherheit und -lenkung.....	191
Kataster- und Vermessungsamt.....	192
Gutachterausschuss.....	192
Ausbildung	192
Antragsstatistik.....	193
Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung	194
Sachgebiet Wirtschaftsförderung, Tourismus und Mobilität	194
Wirtschaftsförderung.....	194
Breitbandausbau.....	196
Kommunaler Öffentlicher Personennahverkehr (KÖPNV)	196
Tourismus.....	199
Sachgebiet Kreisentwicklung.....	205
Infrastruktur	205
Bauleitplanung.....	207
Übergeordnete Raumentwicklungsplanung.....	208
GIS	208
Höhere Verwaltungsbehörde (HVB).....	209
Sachgebiet Arbeitsmarktpolitik	209
Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose (LZA) und Familienbedarfsgemeinschaften (FBG).....	210
„Gründen in Brandenburg“ Teltow-Fläming	211
Landwirtschaftsamt.....	213
Landwirtschaftsschule	213
Investitionen Mauerfonds/Ausstattung der Lehrräume	213

Statistik	214
Ernte	214
Betriebsregister.....	214
Sachgebiet Agrarstruktur.....	215
Investive Förderung	215
Kommunalwald	215
Landwirtschaftliche Flächen.....	215
Ehemalige Bodenreformflächen.....	215
Bodenschutz.....	215
Flurbereinigungsverfahren und Träger öffentlicher Belange (TöB)	216
Grundstücksverkehr und Landpacht	216
Landkreispräsentation im Rahmen der Internationalen Grüne Woche	217
Lokale Aktionsgruppe (LAG) „RUND um die Flaeming-Skate“ e. V.....	217
Sachgebiet Agrarförderung	217
Direktzahlungen und benachteiligte Gebiete	217
Junglandwirte, Neueinsteiger, Kleinerzeuger und Zahlungsansprüche	218
Förderung im Bereich der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen.....	218
Kontrollen der Konditionalität	219
Feldblockpflege.....	219
Abtretungen/Pfändungen	219
Abbildungsverzeichnis	220
Tabellenverzeichnis	221

LANDRÄTIN

Büro der Landrätin

Das Büro koordiniert die Aktivitäten und Aufgaben der Hauptverwaltungsbeamtin sowie die der zugehörigen Arbeitsbereiche (Sekretariat, Kreistagsbüro, Öffentlichkeitsarbeit, Büro für Chancengleichheit). Dabei ist eine Vielzahl dezernats- und amtsübergreifender Querschnittsaufgaben zu leisten, u. a. Assistenz bei Führungsaufgaben, Sitzungsdienst, Protokoll und vieles mehr.

Vor- und nachbereitet werden außerdem die Dienstberatungen mit den Bürgermeisterinnen, Bürgermeistern und dem Amtsdirektor (2023: 6).

Die Landrätin ist bei Datenschutzvorfällen verantwortlich für die Meldungen an die Landesdatenschutzbeauftragte. Von ihr zu überwachen sind außerdem die Festlegungen, die zur Vermeidung solcher Vorfälle getroffen wurden. Hier arbeitete das Büro eng mit dem Behördlichen Datenschutzbeauftragten zusammen. 2023 waren 10 Fälle zu bearbeiten.

2023 wurden drei Personen im Rahmen von studentischen Praktika und vorlesungsfreier Zeit betreut. Sie wurden mit der Arbeit aller Bereiche des Büros der Landrätin vertraut gemacht.

Des Weiteren wurde ein „Kennenlerntag“ für Studierende ÖVBB am 13. September im Bereich der Landrätin organisiert.

Kreistagsbüro

2023 waren folgende Gremiensitzungen inhaltlich und organisatorisch zu betreuen:

- 6 Kreistagssitzungen
- 7 Kreisausschusssitzungen
- 42 Sitzungen der Fachausschüsse

Die Sitzungen des Kreistages und seiner Gremien werden seit September 2023 als Hybridsitzungen durchgeführt. Mit dieser Umstellung war ein besonders hoher organisatorischer und technischer Aufwand verbunden und zu bewältigen.

So mussten die technischen Voraussetzungen geschaffen werden, die Ausschreibung der Ausstattung und der Arbeiten erfolgen und die Geschäftsordnung des Kreistages geändert werden. All das erfolgte federführend im Kreistagsbüro. Dessen Mitarbeiterin erstellte zudem Handreichungen für die Betreuung von Ausschüssen und führte Schulungen für die Beschäftigten durch.

Für die Stellenbesetzungsverfahren Prüfer*innen im Rechnungsprüfungsamt wurde ein Auswahl Ausschuss gebildet. Das Kreistagsbüro betreute die Stellenbesetzungsverfahren und bereitete die Ausschusssitzungen inhaltlich vor. Insgesamt konnten im Jahr 2023 drei Stellen neu besetzt werden.

Im Jahr 2024 werden die Voraussetzungen für digitale Abstimmungen geschaffen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit untersteht der Landrätin als Leiterin der Kreisverwaltung und rechtlicher Vertreterin und Repräsentantin des Landkreises. Er ist zuständig für die Außendarstellung der Kreisverwaltung und Ansprechpartner für Medien, Verlage, die Bürgerschaft, Behörden und Firmen. Die Aufgaben umfassen vier Themenschwerpunkte:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Internetauftritte/Online-Redaktion
- Organisation von Veranstaltungen/Protokoll/Ehrungen
- partnerschaftliche Beziehungen

Medienarbeit

2023 wurde die Kreisverwaltung rund 300-mal von Medien kontaktiert, um Interviewwünsche zu erfüllen, zum Teil sehr umfangreiche Fragekataloge zu beantworten oder aufwendige Dreharbeiten zu organisieren. Das Spektrum der Themen betraf die gesamte Arbeit der Kreisverwaltung Teltow-Fläming. Rund 260 Pressemitteilungen wurden herausgegeben und auch im Internetauftritt des Landkreises veröffentlicht. Thematische Schwerpunkte wie in den Vorjahren (z. B. Corona, Unterbringung von Geflüchteten) gab es 2023 nicht.

Für die Verwaltungsleitung werden täglich mehrere regionale und überregionale Medien ausgewertet und in einem gedruckten Pressespiegel zusammengestellt. Im Intranet werden zusätzlich die Schlagzeilen des Tages veröffentlicht, um alle Beschäftigten auf medienrelevante Themen aufmerksam zu machen.

In Zusammenarbeit mit den Ämtern, dem Kreistagsbüro, nachgeordneten Einrichtungen und externen Partnern bot der Bereich mehrere anlassbezogene Pressetermine und -gespräche zu unterschiedlichsten Themen an. Sie wurden in vielen Fällen organisatorisch betreut sowie redaktionell vor- und nachbereitet (Aufbereitung als Presse-Info, Berichterstattung auf der Homepage).

Anzeigen/Ausschreibungen

Es wurden acht Print-Anzeigen (fünf zur Fachkräftegewinnung, ein Wahlaufruf, zwei Nachrufe) gestaltet und in diversen Medien veröffentlicht. Außerdem wurden im Internetauftritt des Landkreises 60 Informationen über Ausschreibungen (VOL/VOB, Interessenbekundungsverfahren) und Zuschlagserteilungen publiziert sowie über 170 Stellenausschreibungen informiert.

Reden, Grußworte, weitere Schreiben und Dokumente

Im Berichtszeitraum wurden rund 170 Grußworte, Reden, Laudationes, Glückwunsch-, Kondolenz- und andere Schreiben für die unterschiedlichsten Zwecke vorbereitet und verfasst. Einen großen Raum nahm das Redigieren von Texten oder kompletten Druckerzeugnissen für einzelne Ämter der Kreisverwaltung ein (z. B. Gesundheitsbericht). Neben der Überarbeitung von Inhalt, Rechtschreibung, Grammatik und Stil wird für die Veröffentlichung im Internet großes Augenmerk auf Barrierefreiheit gelegt.

Es wurden acht Mitarbeiter-Informationen mit der Landrätin verfasst und im Intranet publiziert.

Auch 2023 veröffentlichte die Landrätin monatlich eine Kolumne bei Radio SKW unter dem Titel „Mein Landkreis“.

Dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit obliegt die Endredaktion des Tätigkeitsberichts der Landrätin.

Druckerzeugnisse

Der Bereich gab 39 Ausgaben des Amtsblattes für den Landkreis Teltow-Fläming heraus.

Im Bereich wird zudem die Einhaltung der Richtlinien des Corporate-Design-Handbuchs überwacht. 25 Veröffentlichungen der Ämter wurden im Haus redaktionell und gestalterisch betreut, neugestaltet oder aktualisiert. Dazu gehörten z. B. Faltblätter, Broschüren, Kataloge, Kalender, Ausstellungstafeln und vieles mehr. Zahlreiche Formulare der Ämter für den Online-Auftritt wurden zudem angepasst.

Im Zuge der Feierlichkeiten zum 30-jährigen Bestehen des Landkreises wurden vom Bereich Öffentlichkeitsarbeit eine Festschrift (Folder) erarbeitet und die Chronik-Ausstellung zur Geschichte des Landkreises aktualisiert.

Internetauftritt

Um die Internet-Auftritte der Kreisverwaltung kümmern sich der Bereich Öffentlichkeitsarbeit (Online-Redaktion) und der Bereich IT-Service gemeinsam.

Von der Online-Redaktion inhaltlich und vom IT-Service technisch betreute Internet-Präsenzen:

- www.teltow-flaeming.de

Websites, für die der IT-Service den technischen Support und der Bereich Öffentlichkeitsarbeit zum Teil die Betreuung der Redakteure bietet:

- www.flaeming-skate.de – inhaltlich verantwortlich: SG Tourismus
- vhs.teltow-flaeming.de – inhaltlich verantwortlich: Volkshochschule TF
- medienzentrum.teltow-flaeming.de – inhaltlich verantwortlich: Kreismedienzentrum
- musikschule.teltow-flaeming.de – inhaltlich verantwortlich: Kreismusikschule
- museum.teltow-flaeming.de – inhaltlich verantwortlich: Museum des Teltow
- kinderschutz.teltow-flaeming.de – inhaltlich verantwortlich: Kinderschutz-Koordinatorin
- schullandheim.teltow-flaeming.de – inhaltlich verantwortlich: Schullandheim
- ftz.teltow-flaeming.de – inhaltlich verantwortlich: SG Brand- und Katastrophenschutz
- intranet.teltow-flaeming.de – inhaltlich verantwortlich: die einzelnen Ämter
- www.boden-geo-pfad.de – inhaltlich verantwortlich: Umweltamt

Zudem werden weitere Sites und Web-Applikationen, auf die von www.teltow-flaeming.de verlinkt wird, von den Entwicklern im IT-Service betreut (Bauportal, i-Kfz, Wunschkennzeichen, Geoportal u. a.).

Die Online-Redaktion betreut die Internet-Redaktionen in den Ämtern der Kreisverwaltung und unterstützt sie bei der Konzipierung eigener Unterportale unter www.teltow-flaeming.de bzw. bei der Darstellung spezieller Themen auf der Homepage des Landkreises. Sie berät zudem Dritte, wenn in Kooperation mit dem Landkreis Internetangebote entstehen sollen.

Weiterentwicklung www.teltow-flaeming.de

2023 wurde der Internetauftritt vom Landesamt für Soziales und Versorgung auf Barrierefreiheit überprüft. Dabei wurden einige technisch bedingte Unzulänglichkeiten festgestellt. Die Kreisverwaltung hat den Auftragnehmer zur Nachbesserung aufgefordert. Die Umsetzung

und Überprüfung erfolgt zu Beginn des Jahres 2024. Redaktionell achtet der Bereich Öffentlichkeitsarbeit darauf, die Barrierefreiheit des Informationsangebots der Internetseiten zu gewährleisten. Deshalb gab es dazu auch keine Beanstandungen.

Veranstaltungen und Ehrungen

Der **Neujahrsempfang** fand am 13. Januar 2023 unter dem Motto „Teltow-Fläming: Kulturregion südlich von Berlin“ statt. Im Mittelpunkt standen Personen, Vereine, Initiativen und Unternehmen, die den Landkreis Teltow-Fläming auf vielfältige Art und Weise unterstützen und die Region kulturell prägen. Passend zum Thema wurden drei Teltow-Fläming-Preise vergeben.

Am 16. Juni 2023 wurde auf Beschluss des Kreistags Teltow-Fläming am Kreishaus eine „**Gelbe Schleife**“ angebracht. Sie symbolisiert die Solidarität des Landkreises mit der Bundeswehr und soll seine Dankbarkeit für ihre Unterstützung des Landkreises bei der Bewältigung der Coronapandemie und der Bekämpfung von Waldbränden deutlich machen. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit war für alle organisatorischen Aufgaben rund um die Aktion verantwortlich.

30 Jahre Landkreis Teltow-Fläming standen im Mittelpunkt einer Festveranstaltung, die am 15. September 2023 im Konferenzzentrum der Flugplatz Schönhagen GmbH stattfand. Geladen waren ca. 200 Personen aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft, die den Landkreis seit 1993 in besonderer Art und Weise prägten und einst und wie heute zu den Wegbereitern seiner erfolgreichen Entwicklung wurden.

Im Kontext der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde am 15. September 2023 auf dem Flugplatz Schönhagen ein **Gedenkort für Cato Bontjes van Beek** eingeweiht. Die Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus, 1943 im Alter von nur 22 Jahren hingerichtet, hatte als begeisterte Segelfliegerin einst ihre Übungsstunden bei Trebbin absolviert. Der Beschluss, sie aus Anlass ihres 80. Todestages im Jahr 2023 zu würdigen, war vom Kreistag im April 2022 gefasst worden.

Ebenfalls aus Anlass des Kreisjubiläums fand am 16. September 2023 ein **Partnerschaftstreffen** im Kreishaus statt. Geladen waren Delegationen des Kreises Gniezno, des Berliner Stadtbezirks Tempelhof-Schöneberg, des Kreises Paderborn sowie der Freundeskreis TF e. V.. Bei dieser Gelegenheit wurde die erweiterte Ausstellung zur Chronik des Landkreises eröffnet.

Insbesondere die Veranstaltungen am 15. und 16. September waren sehr personalintensiv und wären ohne die große Unterstützung des gesamten Büros der Landrätin nicht zu stemmen gewesen.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit unterstützte das Büro für Chancengleichheit und Integration zudem bei der Organisation und Durchführung des „**Tages der Begegnung**“ (ehemals Behinderten- und Skaterfest) und der Festveranstaltung aus Anlass der Brandenburgischen Seniorenwoche.

Darüber hinaus wurden u. a. für die Landesregierung Zuarbeiten zu den verschiedensten Ehrungen (z. B. Europapurkunde, Brandenburger Integrationspreis, Landespräventionspreis) erstellt.

Ministerbesuche

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit unterstützte und begleitete gemeinsam mit dem Büro der Landrätin im Jahr 2023:

- die Kreisreise von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke am 2. August 2023

- die Integrationstour der Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Ursula Nonnemacher, am 3. August 2023
- die Kreisreise von Axel Vogel, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz am 6. Dezember 2023.

Vorbereitet wurde außerdem „Kabinett vor Ort“ – die Beratung der Brandenburger Landesregierung in Luckenwalde. Sie war für den 14. November 2023 geplant und wurde von der Staatskanzlei kurzfristig in das Jahr 2024 verschoben.

Partnerschaftliche Beziehungen

Zum Neujahrsempfang 2023 waren auch die Partner des Landkreises geladen. Erschienen waren Jörn Oltmann, Bürgermeister des Berliner Partner-Stadtbezirks Tempelhof-Schöneberg sowie Vertreter des Freundeskreises TF e. V..

Der Landrat des Partnerkreises Gniezno, Polen, Piotr Gruszczyński, der Kreistagsvorsitzende Dariusz Pilak und der ehemalige Landrat und Mitbegründer der Partnerschaft Jacek Kowalski nahmen an den Feierlichkeiten zum 30. Jahrestag der Gründung des Landkreises in Schönhagen teil. Am darauffolgenden Tag wurde mit einem Partnerschaftstreffen im Kreishaus die 20-jährige Kooperation gewürdigt. Hier waren auch die Delegation aus dem Partnerkreis Paderborn und Mitglieder des Freundeskreises TF e. V. zugegen.

Der Freundeskreis TF e. V. pflegt insbesondere die Partnerschaft mit dem Kreis Paderborn. Auch hier leistete der Bereich Öffentlichkeitsarbeit Unterstützung.

Weitere Aufgaben

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit fasst Maerker-Hinweise aus den Kommunen, die die Arbeit der Kreisverwaltung betreffen, zusammen und leitet sie an die zuständigen Stellen im Hause zur Bearbeitung weiter (2023: 37 Hinweise).

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird die Verwendung des Landkreiswappens gemäß „Verordnung über kommunale Hoheitszeichen des Landes Brandenburg“ überwacht. Es wurden 2 Anfragen zum Wappen bearbeitet und einem Fall einer missbräuchlichen Nutzung des Wappens nachgegangen.

In einer wöchentlichen Intranet-Kolumne sensibilisiert der Bereich Öffentlichkeitsarbeit die Beschäftigten der Kreisverwaltung für ein bürgerfreundliches und korrektes Deutsch.

Im Auftrag unterschiedlicher Ämter wurde bei mehreren Gelegenheiten die fotografische Dokumentation übernommen.

Die Beschäftigten des Bereiches sind Mitglied der Koordinierungsgruppe und/oder arbeiten in den Krisenstäben des Landkreises mit.

Büro für Chancengleichheit und Integration

Im Büro für Chancengleichheit und Integration arbeiten die Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte, die Behinderten- und Seniorenbeauftragte, die Beauftragte für Bürgerbeteiligung, die externen Koordinator*innen der Partnerschaft für Demokratie, die Sachbearbeiterin Engagementstützpunkt, die Sachbearbeiterin Partnerschaft für Demokratie/MBS-Gewinnausschüttung und die Schwerbehindertenvertretung und eine Person, die ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert, eng zusammen.

Behinderten- und Seniorenbeauftragte

Im Jahr 2023 wurde einige Projekte weiterentwickelt, neue sind hinzugekommen. Initiiert und unterstützt wurden u. a.:

- Projekt „LIVE“ von Special Olympics Brandenburg e. V.
- Koordinierungsstelle „Barrierefrei“ Teltow-Fläming
- Ausstellung im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche
- 29. Brandenburgische Seniorenwoche – hier waren der Landkreis und die Stadt Ludwigsfelde Gastgeber der Eröffnungsveranstaltung
- Wirtschaftswoche Teltow-Fläming

Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen und ältere Personen

Als allgemeine Anlaufstelle für Menschen mit Behinderungen und ältere Personen werden hier individuelle Bedarfe ermittelt und Kontakte zu entsprechenden Unterstützungs- und Hilfeangeboten vermittelt. Die häufigsten Anfragen zu Leistungen und Themen ähneln denen der Jahre zuvor. Zunehmend kommen Anfragen zu den Themen „inklusives Bildungssystem“, insbesondere „inklusive Schule“ sowie medizinische Versorgung und Barrierefreiheit:

- Wunsch- und Wahlrecht der Eltern bei der Beschulung ihrer behinderten Kinder
- Unterstützung für Angehörige im Bereich Pflege und Betreuung
- Umbau- und Fördermöglichkeiten zum barrierefreien Wohnraum
- barrierefreie Erreichbarkeit medizinischer Versorgungseinrichtungen (Arztpraxen)
- DIN-Vorschriften zum barrierefreien Ausbau/Umbau
- Förderung von Beschäftigten in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen
- Aufbau von Inklusionsbetrieben
- Individualverkehr zu Facharztpraxen, Selbsthilfegruppen und für Behördengänge
- Herausforderungen in der Betreuung von Angehörigen mit besonderem Unterstützungsbedarf in Krisenzeiten
- Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Stellungnahmen zum barrierefreien Bauen

Die Behinderten- und Seniorenbeauftragte wird von den zuständigen Fachämtern (A80, A 63) in die barrierefreie Gestaltung öffentlicher Verkehrsräume und die bauliche Ausstattung öffentlich zugänglicher Gebäude und Wohnungen einbezogen und um schriftliche Stellungnahme gebeten. Insgesamt wurden 73 Stellungnahmen zu genehmigungspflichtigen Verfahren zugearbeitet. Im Jahr 2023 dominierten wie schon im Jahr 2022 die Stellungnahmen zum barrierefreien Bauen im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum (21 Stellungnahmen), insbesondere die Wege- und Leitsysteme für Blinde- und Sehbehinderte (z. B. an Bushaltestellen und Straßenquerungen) sowie die rollstuhlgerechte Gestaltung von öffentlichen Einrichtungen und Wohnungen. Dazu wurden, soweit möglich, auch Vor-Ort-Termine wahrgenommen, um die Gegebenheiten gemeinsam mit den Beteiligten besprechen zu können.

Bauherrschaften, Planungsbüros und Kommunen nutzen zunehmend außerhalb eines genehmigungspflichtigen Verfahrens den fachlichen Austausch mit der Behinderten- und Seniorenbeauftragten. Bei Förderanträgen, bei denen eine Stellungnahme zur Barrierefreiheit notwendig ist, wenden sich die Antragsteller direkt an sie.

Organisation und Durchführung von Veranstaltungen

In zwei Eröffnungsveranstaltungen der **29. Brandenburgischen Seniorenwoche** wurden in Ludwigsfelde und in Niedergörsdorf die herausragenden Leistungen älterer Menschen aus dem gesamten Land Brandenburg und dem Landkreis Teltow-Fläming gewürdigt. Ihr bedeutender Beitrag zum Gemeinwohl wurde unter dem Motto "Sozial gesichert, selbstbestimmt, aktiv und solidarisch leben – heute und morgen für alle Generationen" gefeiert. Die Veranstaltungen stellten den Zusammenhalt der Generationen und die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements Älterer in den Fokus.

Die Seniorenwoche bietet jedes Jahr Gelegenheit, die herausragenden Beiträge älterer Menschen zum Gemeinwohl zu würdigen. Im Jahr 2023 wurden besonders engagierte Personen für ihre ehrenamtliche Arbeit in verschiedenen Bereichen ausgezeichnet, darunter soziale Dienste, Bildung, Umweltschutz und kulturelle Aktivitäten.

Der „**Tag der Begegnung Teltow-Fläming – gemeinsam anders**“ fand im September im Kulturzentrum „DAS HAUS Altes Lager“ statt. Dabei wurden u. a. Angebote der Verbände der freien Wohlfahrtspflege, der Selbsthilfegruppen, der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, der Kreishandwerkerschaft, der Volkshochschule und einige mehr präsentiert.

Weitere Tätigkeiten

In folgenden Netzwerken, Arbeitskreisen und Beiräten arbeitet die Behinderten- und Seniorenbeauftragte mit oder steht hier als Ansprechpartnerin zum Thema Menschen mit Behinderungen und Senior*innen zur Verfügung.:

- Kreissenioresenbeirat Teltow-Fläming
- „Netzwerk Gesundheitsdienstleister - barrierefreies Bauen“ der Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming
- Koordinierungsstelle Barrierefrei Teltow-Fläming „Kostbar“
- Nahverkehrsbeirat
- Netzwerk Demenz TF
- Mitglied des Sprecherrates der Kommunalen Beauftragten für Menschen mit Behinderung

Daten und Fakten

Fast jeder fünfte Mensch im Landkreis Teltow-Fläming ist älter als 65 Jahre, vor allem im ländlichen Bereich. Laut Prognose wird die Anzahl der Personen im berufsfähigen Alter bis 2030 um insgesamt ein Viertel sinken.

Momentan gibt es in Teltow-Fläming ca. 10.000 pflegebedürftige Menschen (2022: ca. 8500), zwei Drittel von ihnen werden zu Hause gepflegt. Außerdem leben im Landkreis Teltow-Fläming mehr als 29.000 behinderte und schwerbehinderte Menschen. 16.000 von ihnen haben einen Grad der Behinderung ab 50¹. Davon wiederum sind ca. 10.000 Personen 65 Jahre und älter. **In diesen Zahlen** sind die Geflüchteten aus der Ukraine, **die in Teltow-Fläming untergekommen sind**, noch nicht **enthalten**.

Gesetzliche Grundlage

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels haben das Land Brandenburg in seiner Kommunalverfassung (§ 19 BbgKVerf) und der Landkreis Teltow-Fläming in seiner Hauptsatzung (§ 13) festgelegt, u. a. ältere Menschen stärker in politische Entscheidungen einzubeziehen. Dazu benennt der Kreistag eine Beauftragte/einen Beauftragten zur Integration behinderter Menschen und zur Vertretung der Interessen älterer Menschen.

Wahrnehmung der Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten

Der Behinderten- und Seniorenbeauftragten wurde übertragen, im Fall der Abwesenheit der Gleichstellungsbeauftragten deren Aufgaben vertretungsweise wahrzunehmen. Dies umfasste u. a. die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen und Arbeitskreisen, Sichtung von Einstellungsunterlagen, Gespräche mit Betroffenen und Netzwerkarbeit.

¹ Der Grad der Behinderung (GdBkurz) beziffert die Schwere einer Behinderung. Er ist also das Maß für die körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Auswirkungen einer Funktionsbeeinträchtigung aufgrund eines Gesundheitsschadens. Der GdBkurz für Grad der Behinderung kann zwischen 20 und 100 variieren. Er wird in Zehnerschritten gestaffelt. Irrtümlich beziehungsweise umgangssprachlich wird der Grad der Behinderung häufig in Prozent angegeben. ...Dies ist aber nicht korrekt, es wird schlicht gesagt "Ich habe einen GdBkurz für Grad der Behinderung von 50".

Quelle: <https://www.vdk.de/aktuelles/tipp/grad-der-behinderung-gdb/>

Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Der Landkreis Teltow-Fläming nimmt seit 2015 am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ teil.

Im November 2019 erhielt der Landkreis den Zuwendungsbescheid für die zweite Förderperiode des Bundesprogramms (2020 bis 2024) über 500.000 Euro. Das ermöglicht, die bereits angestoßenen Aktivitäten der Partnerschaft für Demokratie (vormals LAP) fortzusetzen und sie im Sinne des Leitbildes des Landkreises weiterzuentwickeln.

Verantwortlich für die Mittelbewirtschaftung war ab März 2021 federführend die Bürgerbeauftragte, unterstützt von der Fach- und Koordinierungsstelle „Demokratie leben!“ und der Sachbearbeiterin, und zwar für:

- die rechtsverbindliche Antragstellung für die „Partnerschaft für Demokratie“ auf Zuwendung von Bundesmitteln aus dem Programm
- die rechtliche und inhaltliche Verantwortung der Umsetzung der „Partnerschaften für Demokratie“ einschließlich der Organisation, Berufung bzw. Bereitstellung einer Koordinierungs- und Fachstelle und des Begleitausschusses
- die ordnungsgemäße Mittelverwendung
- die Weiterleitung der zugewendeten Bundesmittel an Dritte (u. a. Auszahlung der Mittel für die Fonds und der daraus finanzierten Einzelmaßnahmen) einschließlich der rechtsverbindlichen Mittelanforderung bei der Regiestelle und der Bereitstellung von Informationen über die jeweiligen Einzelmaßnahmen (Formblatt-Vorgabe der Regiestelle)
- die administrativ-technische Beratung von Trägern von Projekten und Einzelmaßnahmen
- die Abrechnung der Fördermittel gegenüber der Regiestelle (Verwendungsnachweis) und die damit zusammenhängende Erstprüfung der ordnungsgemäßen Verwendung der Bundesmittel – entsprechend den Regelungen nach Nr. 7.2 der Anlage 3 zur VV Nr. 5.1 zu § 44 BHO (ANBest-Gk).

Fach- und Koordinierungsstelle

Aufgaben der Fach- und Koordinierungsstelle:

- Erstansprechpartner bei Problemlagen entsprechend dem Förderbereich
- Steuerung der „Partnerschaft für Demokratie“ in Zusammenarbeit mit dem federführenden Amt, dem Begleitausschuss, dem Jugendforum und weiteren Akteur*innen
- Koordinierung sowie inhaltlich-fachliche Beratung von Projektträgern und Begleitung von 13 Einzelmaßnahmen im Jahr 2023, wovon 11 umgesetzt wurden. Ziel war eine stärkere Einbindung in die lokale Gesamtstrategie einschließlich der Begleitung von Aktivitäten im Jugendforum sowie der Wahrnehmung von Aufgaben bzgl. der Mittelverwendung und -abrechnung im Aktions- und Initiativfonds sowie im Jugendfonds.
- Koordination der Arbeit des Begleitausschusses Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Bundesprogramms und der „Partnerschaft für Demokratie“ vor Ort
- Unterstützung der Vernetzung, Bekanntmachung und Inanspruchnahme von Angeboten auf Landesebene (insbesondere Demokratiezentren)
- Förderung der Vernetzung von Zivilgesellschaft und Verwaltung, insbesondere Anregung und Unterstützung des Wissenstransfers zum Umgang mit Problemlagen entsprechend dem Förderbereich in Verwaltungsstrukturen
- Beratung und Unterstützung von Menschen, die sich für die demokratische Entwicklung des Gemeinwesens, Integration, Teilhabe und kulturelle Vielfalt engagieren

- Förderung fachlicher Qualifizierung von Akteur*innen in der „Partnerschaft für Demokratie“ und Vermittlung entsprechender Angebote
- Weiterentwicklung der Arbeit in der Kommune im Themengebiet
- Zusammenarbeit mit der Programmevaluation/wissenschaftlichen Begleitung des Bundesprogramms
- Erfassung der Projektdaten und -ergebnisse
- Teilnahme an inhaltlichen und qualifizierenden Maßnahmen des Bundesprogramms
- Beantragung der weiteren Teilnahme am Bundesprogramm

Die Fach- und Koordinierungsstelle des Bundesprogramms „Demokratie leben“ und das federführende Amt informierten das votierende Gremium, den Begleitausschuss, über Entwicklungen in den Tätigkeitsbereichen der Partnerschaft.

Der 2021 von der Landrätin berufene Begleitausschuss zählt mittlerweile 21 Mitglieder. Der Vorstand wurde am 11. Oktober 2022 neu gewählt und mit Rico Oppitz, Zukunftsverein Dahmer Land, und Esther Gronenborn, Pro Quote Film, besetzt. Nicht stimmberechtigte Mitglieder des mobilen Beratungsteams Trebbin und des Engagementstützpunkts Teltow-Fläming ergänzen das Spektrum an Fachwissen im Begleitausschuss. Ein Lagebild und Maßnahmen wurden gemeinsam auf Klausurtagungen im Februar und Juni online und in wöchentlichen Teamsitzungen in Luckenwalde erarbeitet. In neun Sitzungen wurden Anträge für den Aktions- und Initiativfonds abgestimmt.

Die Arbeit in der Partnerschaft wurde 2023 durch neue Impulse ergänzt, insbesondere im Bereich Kinder- und Jugendbeteiligung und Gleichstellung von Mann und Frau.

Die Demokratiekonferenz fand in Form regionaler Fachgespräche in den Sozialräumen im Rahmen des Veranstaltungsformates „Miteinander leben, miteinander reden: Bürgerdialog TF“ und einer Podiumsdiskussion „Frauen machen Staat“ im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche statt.

Ein Newsletter informierte über 600 Personen über Projektträger des Einzel- und Initiativfonds sowie regionale und überregionale Aktivitäten und Best-Practice-Beispiele im Themenfeld. Der Social-Media-Auftritt wurde ausgebaut und mit Hilfe von Online-Grafikprogrammen bereichert.

Der Internetauftritt sowie die Formulare Antragsstellung und Verwendungsnachweis wurden und werden weiterhin überarbeitet. Die programmatische Zielsetzung, auch Gebiete im Landkreis zu erreichen, die zivilgesellschaftlich schwächer aufgestellt sind, wurde insbesondere mit digitalen Formaten wahrgenommen.

Auch 2023 widmete sich die Partnerschaft für Demokratie Teltow-Fläming Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Selbstevaluation. Dazu gehört die jährlich vom Bundesprogramm vorgegebene Befragung durch das ISS Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. Frankfurt am Main.

Die Handlungsfelder „Fairer Zugang“, „Interkulturelle Öffnung“ sowie „Kommunikation und Konfliktmanagement“ sind weiterhin Schwerpunkte bei der Projektauswahl im Aktions- und Initiativfonds sowie den regionalen Demokratiekonferenzen.

Neben den bereits erwähnten Einzelprojekten fand ein intensiver Austausch zu gelingender Integration sowie Willkommens- und Beteiligungskultur statt. Dies erfolgte u. a. bundesweit mit anderen Partnerschaften sowie bei Vernetzungstreffen von Tolerantes Brandenburg. Insbesondere in Brandenburg werden zukünftig weitere Kooperationen und Synergien mit Bürgerschaft, Vereinen und Politik angestrebt.

2023 konnte die Zielgruppe Vorschulkinder erreicht werden. Das Kooperationsprojekt mit der Stadtbibliothek Luckenwalde "Vielfalt lesen und leben – Medienboxen zur Förderung muttersprachlicher Kompetenzen bei mehrsprachig aufgewachsenen Vorschulkindern" wurde 2023 entwickelt und im Januar 2024 der Öffentlichkeit präsentiert.

Jugendforum TF

Das Ziel, das Jugendforum 2023 noch bekannter zu machen und neue Jugendliche sowie Netzwerkpartner*innen zu gewinnen, wurde erreicht. Einer konsequenten Netzwerkarbeit ist es zu verdanken, dass mittlerweile Jugendliche in Luckenwalde, Dahme, Baruth/Mark, Blankenfelde-Mahlow und Jüterbog eigenständig Projekte initiierten und umsetzen konnten. Die Jugendlichen haben mitunter in diesem Zusammenhang allerdings noch großen Bedarf an Beratung und Empowerment durch hauptamtliche Fachkräfte. Die zunehmende Bekanntheit des Jugendforums TF, vor allem aber des Jugendfonds, hatte zur Folge, dass insbesondere im ländlichen Raum neue Ideen mit neuen Akteur*innen umgesetzt werden konnten. Das Jugendforum wird auch 2024 weiter bekannt gemacht. Dabei werden die sozialraumspezifischen Bedarfe in den Vordergrund gestellt und unterstützt.

Im Folgenden eine exemplarische Übersicht der Projekte 2023:

- Im ländlichen Bereich Dahme/Mark wurde ein Jugendsommerfest für demokratisch engagierte und interessierte Jugendliche realisiert. Ziel war es, Vernetzung zu fördern und Beteiligungsmöglichkeiten aufzuzeigen.
- Das ukrainische Osterfest wurde im März von Jugendlichen organisiert und umgesetzt, um Integration und Willkommenskultur zu fördern.
- Vielfalt, Toleranz und Sichtbarkeit wurden im Rahmen des Pride Month durch Workshops an 3 Schulen und das Hissen von Regenbogenflaggen im Mai gestärkt.
- Mit dem FLINTA Workshop-Format wurde ein Angebot geschaffen, das speziell auf die Zielgruppe der Frauen, Lesben, intergeschlechtlichen, nichtbinären, trans und agender Personen (**FLINTA**) zugeschnitten ist. 2023 fand hierzu ein Workshop in Blankenfelde-Mahlow statt.
- Generell nimmt das Jugendforum TF Aufgaben in einem weiten Wirkungskreis wahr. Zur **Stärkung der Jugendverbandsarbeit** sind die Koordinator*innen in engem Kontakt mit den Netzwerken der Schul- und Jugendsozialarbeit. Mitglieder des Jugendforums Teltow-Fläming sind im Kinder- und Kreisjugendring Teltow-Fläming (KKJR TF e. V.) engagiert. Ferner unterstützten die Koordinator*innen das federführende Amt der Pfd bei der Umsetzung einer Kinder- und Jugendbeteiligungsstrategie auf Landkreisebene.
- Das Engagement junger Menschen aus Luckenwalde konnte durch die Eröffnung der **Begegnungsstätte „Wilde 13“** im Mai 2023 nachhaltig beflügelt werden. Sie ermöglichte nicht nur ein vielfältiges Engagement vor Ort, sondern fördert die aktive Teilnahme an bestehender Veranstaltungsformate, öffentlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure und Partner bzw. ergänzt diese (Kultur & Streetfood, NEU:GIERIG, Eröffnung Kunsteislaufbahn, Märchenweihnachtsmarkt Luckenwalde)

Aus Mitteln des Jugendfonds wurden weitere **Projekttideen** finanziert. Besonders hervorzuheben ist ein Filmprojekt zur Aktivierung junger Menschen für kommunalpolitische Angelegenheiten und Jugendbeteiligung in ihrer Gemeinde/Stadt. Dieses wurde 2023 veröffentlicht.

Die **Social-Media-Kanäle** des Jugendforums wurden auch 2023 genutzt, um Follower für gesellschaftlich relevante Themen und Probleme zu sensibilisieren.

Monatsplenum

Aufgrund der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen zwischen 2020 und 2022 verfolgte das Jugendforum Teltow-Fläming einen eher digitalen Ansatz für seine Monatsplenen. Mit dem Wegfall aller Maßnahmen, die mit Corona in Verbindung standen, wurde sich wieder vorrangig in Präsenz getroffen, nicht zuletzt begünstigt durch das Vorhandensein der Begegnungsstätte „Wilde 13“. Ende 2023 fanden auch zunehmend hybride Plenen Anwendung, um der sozialräumlichen Struktur des Landkreises (Flächenlandkreis) Rechnung zu tragen.

Verwendung der Mittel

Insgesamt wurden 2023 aus den Mitteln des Bundesprogramms 125.000 Euro ausgereicht. Davon für:

Tabelle 1: Verwendung der Mittel des Bundesprogramms "Demokratie leben!"

Finanzposition lt. Antrag	Beantragt für 2023/Euro	Bewilligung an Letzt-empfänger/Euro
1.1 (externe) Koordinierungs- und Fachstelle	55.000	63.400
1.2 Aktions-/Initiativfonds	54.000	49.479,63
1.3 Jugendfonds	10.000	10.000
1.4 Partizipations-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit	20.000	16.120,37
<i>Gesamtkosten</i>	139.000	139.000
2.5 Drittmittel (MBS)	14.000	14.000
2.7 Bundesmittel	125.000	125.000
<i>Gesamteinnahmen</i>	139.000	139.000

Beauftragte für Bürgerbeteiligung

Die Beauftragte für Bürgerbeteiligung ist federführendes Amt der Partnerschaft für Demokratie und zuständig für

- die Sicherstellung von Beteiligungs-, Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Bürger*innen – insbesondere von Kindern und Jugendlichen
- die Koordination des Engagement-Stützpunktes
- den Bürgerbus
- die Kinder- und Jugendbeteiligung

Gesetzliche Grundlage

Gemäß § 18a BbgKVerf sollen junge Menschen in brandenburgischen Städten, Gemeinden und Landkreisen an den „**sie berührenden Gemeindeangelegenheiten**“ beteiligt werden.

Kinder und Jugendliche sind gemäß § 8 Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der **öffentlichen Jugendhilfe** zu beteiligen. Die Beteiligung soll in einer für sie verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form erfolgen. Für die **Jugendhilfeplanung** ist in § 80 SGB VIII aufgeführt, dass der Bedarf unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen ermittelt werden soll.

In der **Hauptsatzung** des Landkreises Teltow-Fläming ist benannt, dass der Landkreis Kinder und Jugendliche in allen sie berührenden Angelegenheiten beteiligen und eigenständig mitwirken lassen wird.

Der **§ 4 der Einwohnerbeteiligungssatzung** des Landkreises Teltow-Fläming führt präziser aus, dass Kinder und Jugendliche zu Beginn eines Vorhabens, das die Belange von Kindern und Jugendlichen berührt, in die Planung und Durchführung auf altersgerechte Weise einzubeziehen sind.

In der Hauptsatzung des Landkreises Teltow-Fläming sind in § 3a vier grundsätzliche Formen der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an den sie berührenden Kreisangelegenheiten benannt. Einzelheiten zu den Formen der Beteiligung und Mitwirkung regelt eine gesonderte Satzung zur Einwohnerbeteiligung. Darin ist ebenfalls geregelt, dass die Belange der Kinder und Jugendlichen durch die Beauftragte/den Beauftragten für Bürgerbeteiligung unterstützt werden.

Strategie und Konzept zur Kinder- und Jugendbeteiligung

Entsprechende verbindliche Verfahren und Handlungsabläufe für die Kreispolitik und Kreisverwaltung fehlen jedoch noch. Ein konkretes Konzept oder eine Strategie zur Umsetzung der kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung auf Ebene des Landkreises fehlt ebenfalls.

Für die Begleitung des Prozesses der Strategieentwicklung „Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung auf Kreisebene“ bildete der Landkreis eine **Steuerungsgruppe** aus Mitgliedern der Verwaltung, Politik und jugendpolitischer Interessenvertretungen.

Die Sicherstellung von Mitwirkungs-, Informations-, und Beteiligungsmöglichkeiten soll durch ein Konzept zur Beteiligung erzielt werden.

Die Steuerungsgruppe analysiert die vorhandenen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte und -formen auf Kreisebene.

Auf der Grundlage der Analyse erarbeitet sie einen Rahmen-Auftrag zur partizipativen Erarbeitung eines Kinder- und Jugendbeteiligungskonzeptes für den Landkreis Teltow-Fläming und leitet diesen bis Ende 2024 an den Kreistag zur Beschlussfassung weiter.

Kinder- und Jugendbeteiligung für die Bedarfsermittlung im Teilfachplan der Jugendförderung“

Mit einer anonymen Online-Umfrage sollte ein Stimmungsbild erfasst werden. In Zusammenarbeit mit der Jugendhilfeplanerin wurde über die Umfrage an verschiedenen Schulen im Landkreis informiert. Mehr als 1000 junge Menschen haben sich beteiligt.

Die Kinder- und Jugendbeteiligung auf Kreisebene steckt derzeit noch in den Kinderschuhen. Im Rahmen von Fokusgruppen (angeleiteten Gruppeninterviews) mit jungen Menschen mit Beeinträchtigungen und jungen Menschen mit Migrationsgeschichte sollen durch Entwicklung der Leitfragen, sowie Begleitung und Protokollierung von Fokusgruppen in Kleingruppen und zur Dokumentation Daten erhoben werden. Diese werden anschließend ausgewertet und sollen im Abwägungsprozess der Jugendhilfeplanung in der Jugendförderung Berücksichtigung finden.

In der Zeit vom 9. bis 20. Oktober 2023 fanden in Förderschulen, der Volkshochschule und im Jugendmigrationsdienst Teltow-Fläming Fokusgruppeninterviews statt.

„Miteinander leben, miteinander reden – Bürgerdialog TF“

Die Veranstaltung „Miteinander leben, miteinander reden – Bürgerdialog TF“ fand 2023 zweimal statt.

21. Juni 2023

Landkreis im Gespräch

Die Verwaltungsleitung des Landkreises Teltow-Fläming tauschte sich mit dem stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Baruth/Mark, Michael Linke, Zossens Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweller und der stellvertretenden Bürgermeisterin der Gemeinde Am Mellensee, Ulrike Gast, zu den Themen Mobilität und Nachhaltigkeit, Schule, Kita und Gesundheit sowie Regionalplanung aus.

Netzwerkkonferenz

Am Nachmittag fand im Alten Schloss Baruth/Mark eine Veranstaltung mit Netzwerkpartner*innen des Landkreises und der drei beteiligten Kommunen statt. An Thementischen diskutierten sie aktuelle Fragen zu folgenden Themen:

- Schütteltrauma, Familien im Zentrum, Vorstellung Eltern-Informationen-App
- Integration von Geflüchteten: Herausforderungen und Chancen. Angekommen im neuen Zuhause
- Demokratie leben: Es beginnt mit dir
- Netzwerk Kinderschutz: Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Ost
- Fachgespräch mit Akteur*innen aus Kommune und Unterer Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde zur Zusammenarbeit im Baugenehmigungsverfahren
- Gründen in Brandenburg/Klimaschutz und Folgen: Global denken, regional handeln!

Bürgerdialog

Die Veranstaltung wurde am Abend mit einem Bürgerdialog im Gewölbekeller des Alten Schlosses Baruth/Mark abgerundet. Dieses Format soll die Bürgerbeteiligung im Landkreis stärken und die Möglichkeit bieten, sich zu informieren und Fragen zu stellen. Das Angebot nahmen ca. 35 Personen an. Sie diskutierten u. a. die Themen Fachkräftemangel, Mobilität, Ehrenamt und insbesondere Nachhaltigkeit. Ein Anliegen war die Umsetzung von Tempo-30-Zonen.

18. Oktober 2023

Landkreis im Gespräch

Die Verwaltungsleitung des Landkreises Teltow-Fläming erörterte mit den Bürgermeistern der Gemeinden Blankenfelde-Mahlow (Michael Schwuchow) und Rangsdorf (Klaus Rocher) sowie der Stadt Ludwigsfelde (Andreas Igel) Themen wie Mobilität/Verkehr, Schulausbau und Kreisfinanzen, fehlende Kinderbetreuungsplätze, Genehmigungsverfahren im Baurecht, Sprachniveau geflüchteter Kinder in Kita und Schule und fehlenden Wohnraum für geflüchtete Menschen in Arbeit.

Netzwerkkonferenz

Am Nachmittag trafen sich Akteur*innen zu einer Netzwerkkonferenz im Bürgerhaus „Bruno Taut“ Dahlewitz. Eingeladen waren Netzwerkpartner*innen des Landkreises und der vier Kommunen. An Thementischen diskutierten sie aktuelle Fragen. Darum ging es:

- Zusammenarbeit zwischen kommunalen Bauämtern und Bauaufsicht im Landkreis TF
- Engagement vor Ort
- Schaffung von Kitaplätzen: Herausforderungen und Erfolgsfaktoren
- Netzwerk Kinderschutz Region Nord
- Einblicke in die Selbsthilfe und wegweisende Sozialberatung
- Integration: Chancen und Herausforderungen

Zudem fand ein Workshop zum Thema Fake-News im Jugendclub Dahlewitz mit Jugendlichen aus der Herbert-Tschäpe-Oberschule statt.

Themen:

Bürgerdialog

Die Veranstaltung wurde am Abend durch einen Bürgerdialog in der ehemaligen Bibliothek im Bürgerhaus „Bruno Taut“ Dahlewitz abgerundet. Neben den Themen Windenergie und Mobilität (insbesondere Schülerbeförderung) wurde die Schulentwicklungsplanung diskutiert.

Leitbilddiskussion

Zudem bekamen die Bürger*innen bei beiden Veranstaltungen die Möglichkeit, sich an der Evaluierung des Leitbildes Teltow-Fläming zu beteiligen. Schon während der Netzwerkkonferenz am Vormittag ergaben sich im Rahmen der Leitbilddiskussion verschiedene Änderungsvorschläge, darunter neue Handlungsansätze und Formulierungen sowie Ergänzungen. Im Zuge der Evaluation des Leitbildes werden diese Anmerkungen separat veröffentlicht.

Bürgerbus – Modellprojekt Beratung, Hilfe, Dialog

Seit 2021 ist der Bürgerbus im Landkreis unterwegs. Mit dem Modellprojekt will der Landkreis den Menschen in der Region das Handeln von Verwaltung und Politik näherbringen, Ansprechpartner sein und gleichzeitig Bedarfe ermitteln. Themenangebote sind unter anderem Beratungen oder auch Hilfen zur Antragsstellung. Im Mittelpunkt steht passend zum Leitbild des Landkreises das Motto „Miteinander leben – miteinander reden“ für mehr Bürgernähe und Bürgerdialog.

Der Bus kann genutzt werden, um Dienstleistungen von Kreisverwaltung und Kommunalverwaltungen den Menschen ortsnahe zur Verfügung zu stellen und zusätzlich eine Plattform für Demokratieförderung und Bürgerdialog zu bilden. Des Weiteren können auch Netzwerkpartner wie kreiseigene Gesellschaften, die Jugendberufsagentur oder das Jugendforum TF, die einen direkten Bezug zur Kreisverwaltung haben, den Bus nutzen.

Im Zeitraum von 2022 bis Ende 2023 wurde der Bürgerbus 12-mal vom Jugendforum Teltow-Fläming zur Nutzung angemietet, von Dritten wurde der Bus 54-mal genutzt.

Zuständig für den Einsatz des Fahrzeuges ist das Büro für Chancengleichheit und Integration der Kreisverwaltung Teltow-Fläming. Der Bürgerbus wird von einer Person gefahren, die ein Freiwilliges Soziales Jahr Politik/Demokratie absolviert.

Die Beschäftigten des Büros für Chancengleichheit und Integration absolvieren regelmäßig ein ADAC-Fahrsicherheitstraining und wissen daher, wie der Bürgerbus in brenzligen Situationen im Straßenverkehr reagiert.

An Bord des Bürgerbusses wird über alle Dienstleistungen informiert, die auch in der Dienstleistungsdatenbank ([Dienstleistungen - Landkreis Teltow-Fläming \(teltow-flaeming.de\)](https://dienstleistungen-landkreis-teltow-flaeming.de)) gelistet sind. Mit Hilfe eines Laptops mit mobilem Internetzugang und einem Drucker kann über alle Verwaltungsangelegenheiten mittels Verweisberatung (Benennung Ansprechperson, Terminvermittlung, Ausdruck Anträge) informiert werden.

Zudem sind diverse Informationsbroschüren der Kreisverwaltung, der 13 Kommunen und deren Netzwerkpartner*innen an Bord des Bürgerbusses.

Hier ein Auszug aus den Themenfeldern:

- Wirtschaft und Tourismus
- Partnerschaft für Demokratie
- Gesundheit und Soziales
- Integration
- Mobilität
- Jugend
- Kommunen

Die Einsatzstandorte des Bürgerbusses werden in der Terminübersicht der Kreisverwaltung veröffentlicht: [Terminübersicht - Landkreis Teltow-Fläming \(teltow-flaeming.de\)](https://terminuebersicht-landkreis-teltow-flaeming.de). Ende 2023 war der Bürgerbus zum Beispiel in Ludwigsfelde im Rahmen der Aktionswoche Tag des Ehrenamtes unterwegs.

Engagement-Stützpunkt

Der Kreistag hat am 27. Juni 2022 die dauerhafte Fortführung des Engagement-Stützpunkts beschlossen (Kreistagsbeschluss 6-4769/22-LR/1). Der Engagement-Stützpunkt wird aus dem Haushalt des Landkreises finanziert, die Personalstelle (Sachbearbeitung) wurde 2023 in den Stellenplan aufgenommen. Die Sachbearbeiterin koordiniert in Zusammenarbeit mit der Beauftragten für Bürgerbeteiligung den Engagement-Stützpunkt und bearbeitet Themen, die ehrenamtlich Engagierte bewegen. Über den Engagement-Stützpunkt wird ein Mobilitätszuschuss für ehrenamtlich tätige Menschen ausgereicht. Dafür werden jährlich bis zu 30.000 Euro bereitgestellt.

Mobilitätszuschuss

Im Kalenderjahr 2023 wurde der Mobilitätszuschuss in regelmäßigen Abständen crossmedial beworben. Auf die Möglichkeit der Antragstellung wurde bei Veranstaltungen wie „Miteinander leben – miteinander reden“ und bei Gelegenheiten, an denen ehrenamtlich tätige Menschen teilnahmen, hingewiesen. Die Beauftragten des Landkreises wirkten bei der Bewerbung des Mobilitätszuschusses aktiv mit. Ebenfalls wurden Briefe an Organisationen versandt, von denen Personen im Vorjahr einen Antrag auf Erhalt des Mobilitätszuschusses stellten. Am Ende des Kalenderjahres wurden die zur Verfügung stehenden 30.000 Euro komplett ausgeschöpft. Insgesamt gingen 332 Anträge ein, von denen 300 positiv und 32 negativ beschieden wurden. Ablehnungen erfolgten, weil eine Aufwandsentschädigung gezahlt, die Fahrkosten durch den jeweiligen Verein erstattet oder die zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft waren. In letzterem Fall wurde den Antragsteller*innen der Hinweis gegeben, dass eine Antragstellung für das Jahr 2024 wieder möglich ist.

Ehrenamts-Studie des Landes Brandenburg

Im Jahr 2023 wurden die Ergebnisse der Ehrenamts-Studie des Landes Brandenburg vorgestellt und veröffentlicht. Die Studie wurde vom Beratungs-Institut Change Centre Consulting GmbH (Firmensitz in 15936 Dahmetal) durchgeführt und erstellt. Die Studie wurde wesentlich von der Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement gefördert und steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke.

Die Ergebnisse der Studie sowie eine Auswertung der Befragungen im Landkreis werden genutzt, um Handlungsansätze zur Förderung des Ehrenamtes und dessen Strukturen zu formulieren.

Weitere Informationen: [Ehrenamtsstudie Brandenburg veröffentlicht – Ehrenamt in Brandenburg \(ehrenamt-in-brandenburg.de\)](https://ehrenamtsstudie-brandenburg-veroeffentlicht.de)

Austausch mit der Staatskanzlei des Landes Brandenburg

Am 19. April 2023 lud die Staatskanzlei alle Landkreise zu einem Austausch über die künftige Zusammenarbeit zum Thema „Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement“ ein. Dabei wurden einige Anerkennungsformate vorgestellt und darum gebeten, die Öffentlichkeitsarbeit der Staatskanzlei zum Thema Ehrenamt zu unterstützen. Angeboten wurde, dass sich die Landkreise jederzeit zu allen Themen rund um das Ehrenamt an die Koordinierungsstelle Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement, Orden/Ehrungen wenden können. Im Ergebnis des Austauschs wurde festgelegt, dass solche Konferenzen häufiger stattfinden sollen.

Netzwerkkonferenz Miteinander leben – miteinander reden, Thementisch Engagement vor Ort

Im Rahmen der Netzwerkkonferenz widmete sich ein Thementisch dem Engagement vor Ort. Personen aus dem Haupt- und Ehrenamt (Stadt Ludwigsfelde, GAG Klausdorf, Kreisseniorenbeirat, Seniorenakademie Blankenfelde, GEDOK Brandenburg, Arbeitskreis der Kreisjugendringe, Partnerschaft für Demokratie Teltow-Fläming, Landkreis Teltow-Fläming) diskutierten konstruktiv und vielseitig.

Die Teilnehmer*innen wünschten sich Rahmenbedingungen für das Engagement, jedoch ohne zu viele Vorgaben, um den Gestaltungsspielraum nicht einzuengen. Es müssten Strukturen vorhanden sein bzw. geschaffen werden, die das Engagement unterstützen. Best-Practice wurde als eine Form des Austauschs angesehen, die aber nicht unbedingt zum Vorbild genommen werden muss.

Zudem wurden die fehlende Stimme des Ehrenamtes in der Politik und der Wunsch nach mehr hauptamtlichen Stellen herausgearbeitet. Hierbei bezogen die Teilnehmer*innen sich sehr stark auf die Kommunen/Gemeinden. Es sollte auch Einzelpersonen und Initiativen möglich sein, einen Förderantrag zu stellen, ohne dass eine Organisation hinter diesen stünden. Der Mobilitätzuschuss wurde als niedrigschwellig und ehrenamtsförderlich bewertet.

Formulierungen im Leitbild wurden diskutiert, konkrete Ziele vermisst.

Aktionswoche zum Tag des Ehrenamts

Vom 4. bis 8. Dezember 2023 fand eine Aktionswoche zum Tag des Ehrenamts, organisiert vom Ehrenamtsbüro Ludwigsfelde, in Ludwigsfelde statt. Ziel war es, engagierten Menschen Wertschätzung und Dankbarkeit für ihre Arbeit entgegenzubringen und über das Ehrenamt zu informieren. An drei Tagen war der Engagement-Stützpunkt Teltow-Fläming beteiligt. Der Bürgerbus stand zwei Tage in Ludwigsfelde und einen Tag in Ahrensdorf. Dort gab es Informationen über den Mobilitätzuschuss, die Ehrenamtskarte und das Ehrenamtsbüro Ludwigsfelde. Vor Ort kam man ins Gespräch – es wurde Kritik geäußert, aber auch Vorschläge unterbreitet, um das Ehrenamt weiter zu fördern. Das Ehrenamtsbüro konnte neue engagierte Personen gewinnen.

Bewerbung der Ehrenamtskarte Berlin-Brandenburg

Aufgrund personeller Engpässe im Büro für Chancengleichheit und Integration war es nicht im vollen Umfang möglich, die Ehrenamtskarte Berlin-Brandenburg aktiv zu bewerben. Dennoch wurde bei Veranstaltungen des Landkreises darauf aufmerksam gemacht. Auch im Internetauftritt des Landkreises wird mit Verweis auf die Staatskanzlei des Landes Brandenburg, Koordinierungsstelle Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement, Orden/Ehrungen, auf die Ehrenamtskarte Berlin-Brandenburg hingewiesen.

Sachbearbeitung Partnerschaft für Demokratie (PfD)/MBS-Gewinnausschüttung

Teilbereich PfD

Von Februar 2022 bis Oktober 2023 war die Stelle der Sachbearbeitung PfD/MBS-Gewinnausschüttung unbesetzt. Die Tätigkeiten im Bereich des Bundesprogramms übernahmen vertretungsweise andere Beschäftigte (Sachbearbeitung Engagement-Stützpunkt, Kompensationsstelle Büro der Landrätin.)

Im Jahr 2023 genehmigte der Begleitausschuss 11 neue Projekte. Dabei erfolgte die Prüfung der Anträge, die Erstellung des Zuwendungsbescheides und die Ausreichung der Mittel. Für ein Projekt musste ein Ablehnungsbescheid erteilt werden, da die Finanzierungsmittel ausgeschöpft waren. Ein Projekt wurde vom Begleitausschuss abgelehnt

Zudem wurde im Jahr 2023 der Gesamtverwendungsnachweis für das Förderjahr 2022 erstellt und eingereicht. Dies beinhaltete die Prüfung der Verwendungsnachweise aller Einzelmaßnahmen aus der Förderung des Jahres 2022, teilweise verbunden mit Rückforderungen und jeweils der Erstellung eines Gesamtverwendungsnachweises.

Teilbereich MBS-Gewinnausschüttung

Der Landkreis Teltow-Fläming kann auf unbestimmte Zeit keine Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke aus Ausschüttungsmitteln der Mittelbrandenburgischen Sparkasse vornehmen. Bereits bewilligte Projekte sind davon nicht betroffen. Grund: Im Hinblick auf bereits bewilligte und noch nicht abgeschlossene Projekte und die damit verbundene Bindung von Mitteln ist es zurzeit nicht möglich, neue Projekte zu finanzieren. Daher muss die externe Vergabe bis auf Weiteres eingestellt werden.

Behördlicher Datenschutzbeauftragter

Die Anzahl der Angelegenheiten aus der Kreisverwaltung ist im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleichgeblieben. Schwerpunkte waren die Beratung zu Informationsblättern zum Datenschutz und die Beratung zu Übermittlungsbefugnissen an andere Stellen. Vorgänge, bei denen neue Verfahren konzipiert werden und datenschutzrechtliche Beratung angefordert wird, gab es deutlich seltener.

Eingebunden wurde der Datenschutzbeauftragte regelmäßig in die Bewertung von Datenschutzvorfällen und in die Vorbereitung von diesbezüglichen Meldungen an die Aufsichtsbehörde.

Bei den Anfragen von Bürger*innen zeichnet sich in einem Punkt ein Anstieg an. Häufiger als in den Vorjahren wurde der behördliche Datenschutzbeauftragte bei der Durchsetzung von Ansprüchen nach den Art. 15 ff. DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) zu Rate gezogen. Rechtsgrundlage ist hierbei der Art. 38 Absatz 4 DSGVO. Es handelte es sich hauptsächlich um den Anspruch auf Auskunft über das Vorliegen und die Verarbeitung von personenbezogenen Daten.

IT-Sicherheitsbeauftragter

Der IT-Sicherheitsbeauftragte koordiniert die Einhaltung und Durchführung der Informationssicherheit in der Kreisverwaltung nach dem BSI-Standard 200-2.

Folgende Entwürfe wurden für die Organisation mit dem Ziel einer Dienstanweisung erstellt:

- eine aktualisierte Version der IT-Sicherheitsleitlinie. Dabei erfolgte eine Anpassung der aktuellen IT-Sicherheitsleitlinie auf die BSI-Standards 200-1 und 200-2.
- DA IT-Sicherheit. Diese gibt direkte Handlungsweisen für die Beschäftigten vor und umfasst einen allgemeinen Meldeweg für Sicherheitsvorfälle, Aufgaben und Material zur Erstellung einer Sicherheitskonzeption nach dem BSI Standard 200-2 und eine Risikoanalyse nach dem BSI Standard 200-3.

Die Zuständigen wurden zu neuen Vorgaben des BSI informiert und beraten.

Der IT-Sicherheitsbeauftragte erfasste, analysierte und bewertete ihm bekannt gewordene IT-Sicherheitsvorfälle.

Gemäß der IT-Grundsicherheits-Methodik aus dem BSI-Standard 200-2 werden mehrere Sicherheitskonzepte erstellt. Darunter fallen Sicherheitskonzepte, welche sich aus Vorgaben der Landes- und Bundesverwaltung ergeben. Die ist zum Beispiel die Erstellung einer Sicherheitskonzeption von i-Kfz Stufe 4 und die Erstellung einer Sicherheitskonzeption für die EU-Zahlstelle. Es wird eine neue Sicherheitskonzeption entwickelt, die für das gesamte Haus gelten soll.

Amt für zentrale Steuerung, Organisation und Personal

Sachgebiet Zentrale Steuerung und Organisation

Das Amt für zentrale Steuerung, Organisation und Personal ist als Querschnittsamt Dienstleister für alle Organisationseinheiten der Kreisverwaltung. Es steht dabei für personalrechtliche und organisatorische Beratungen zur Verfügung.

Das Sachgebiet Zentrale Steuerung und Organisation unterstützt die Fachämter bei der optimalen Ausrichtung ihrer Organisationseinheiten und Arbeitsprozesse. Ziel ist es, in allen Bereichen eine den Aufgaben und der Prozessoptimierung entsprechende angemessene und auskömmliche Personalausstattung zu gewährleisten.

Neben der Organisationsentwicklung unterstützt das Sachgebiet die Fachämter bei der Erarbeitung von Stellenbeschreibungen und Anforderungsprofilen und ist als Mitglied der Stellenbewertungskommission für die tarifrechtskonforme Bewertung der Stellen verantwortlich.

Des Weiteren initiiert und koordiniert das Sachgebiet inhaltlich und organisatorisch die Schaffung innerdienstlicher Regelungen und unterrichtet im Rahmen der Beteiligungsverfahren nach dem Landespersonalvertretungsgesetz die Personalvertretung und Beauftragten.

Corona-Pandemie

Der öffentliche Dienst zählt zu den systemrelevanten Bereichen, deren Arbeitsfähigkeit unbedingt zu sichern ist. Der Gesetzgeber hatte an keiner Stelle die Pflicht zur Aufgabenerfüllung eingeschränkt – im Gegenteil. Durch die Pandemie und die in diesem Zusammenhang erlassenen Rechtsvorschriften sind dem Landkreis zusätzliche Aufgaben übertragen worden. Eine Entlastung war mit Aufhebung der meisten noch bestehenden Corona-Schutzmaßnahmen durch den Bund zum 1. März 2023 zu verzeichnen.

Verantwortlich für die Koordinierung von Infektionsschutzmaßnahmen für Beschäftigte der Kreisverwaltung ist das Sachgebiet Zentrale Steuerung und Organisation.

Strukturuntersuchung

Ein Schwerpunkt bei der Umsetzung des Leitbildes „Miteinander leben und die Zukunft nachhaltig gestalten“ ist eine wirksame Verwaltungsorganisation. Dabei sind gemäß dem Strategiepapier externe Beratungen zur Verwaltungsorganisation und Prozessoptimierung für Themen der Gesamtverwaltung zu realisieren.

Mit einer solchen Untersuchung ist ein Beratungsunternehmen im Jahr 2022 beauftragt worden, begleitet von einem Projektteam des Amtes für zentrale Steuerung, Organisation und Personal. Im Zuge der Untersuchung wurden Interviews und zwei Workshops zu den Themen „Trends und Entwicklungen“ sowie „Stärken/Schwächen“ durchgeführt mit der Verwaltungsleitung, den Amtsleitungen, den Beauftragten und mit der Leitung des Personalrates durchgeführt. Dabei ging es um Schnittstellen der Zusammenarbeit und Optimierungspotenziale zur Verwaltungsstruktur auf der Ebene der Dezernate und Ämter.

Die Auswertung der Interviews, Workshops und diverser Dokumente (wie z. B. Aufgaben- und Verwaltungsgliederungsplan, Leitbild mit Strategiepapier, statistische Angaben) mündeten in einem Sollkonzept. Am 8. Juni 2023 präsentierte das beratende Unternehmen die Ergebnispräsentation der Strukturuntersuchung.

Daraus sind kurz-, mittel- und langfristige Empfehlungen abzuleiten, um ein effektiveres und effizienteres Arbeiten zu ermöglichen und Bearbeitungs- und Durchlaufzeiten der Verwaltungsvorgänge mit Hilfe einer wirksamen Verwaltungsorganisation zu reduzieren.

So wurden Schwerpunkte des Abschlussberichtes, die Vorgehensweise dazu, die Ist-Analyse und Erkenntnisse aus dem Workshop vorgestellt.

Im Sommer 2023 wurden die Feedbacks zu den Ergebnissen von Dezernats-, Amts- und Sachgebietsleitungen ausgewertet. Das alles bildet die Grundlage für Empfehlungen zur Priorisierung von notwendigen Maßnahmen einschließlich Strukturänderungen.

Davon ausgehend sind vier Organisationsvarianten entwickelt worden. Während bei den ersten drei Varianten unter Beibehaltung der vorhandenen vier Dezernate die Trennung einzelner Fachämter in strategische und operative Ämter vorgenommen wurde, beinhaltet Variante 4 ein fünftes Dezernat als Querschnittsdezernat. Diese Variante wird priorisiert und zumindest temporär für die Prozesssteuerung und Digitalisierung der Verwaltung als notwendig befunden. Die Umsetzung könnte schrittweise beginnen mit der Vorbereitung und Durchführung der Beigeordneten-Wahlen 2025/2026.

Eine erste und mit der höchsten Wichtung versehene Maßnahme ist der Aufbau eines zentralen Prozess- und Digitalisierungsmanagements in der Kreisverwaltung. Die Bildung der übergreifenden Projektgruppe ist zentraler Handlungsschwerpunkt.

Die Organisationsuntersuchung fußte auf der Verankerung von vier Zielen zur Digitalisierung und Prozessoptimierung:

- Nutzung der Chance zur Erhöhung der Innovationsgeschwindigkeit durch Verwaltungsprozessoptimierung,
- digitale Transformation der Verwaltung, um proaktiv den zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein,
- Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des Onlinezugangs- und des E-Government-Gesetzes und
- Aufbau einer konsequenten internen und externen Vernetzung der Verwaltung.

Die notwendigen Stellen für das zentrale Prozess- und Digitalisierungsmanagement sind in der Stellenplanung 2024 abgebildet.

Verwaltungsstruktur (Aufbauorganisation)

Untere Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde

Zum 1. Mai 2023 wurde das Sachgebiet „Untere Denkmalschutzbehörde“ wieder in das Amt „Untere Bauaufsichtsbehörde“ eingegliedert. Das Amt trägt seitdem die Bezeichnung „Untere Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde“. Neben der fachlichen Bearbeitung gemeinsamer Themen erschien die Umstrukturierung vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierungsmaßnahmen und -schritte im A 63 sinnvoll. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Fachsoftwareverbindungen Pro-Denkmal und Pro-BauG. Dadurch können sich Synergieeffekte ergeben, und der Denkmalschutz wird diese Herausforderungen in der Unteren Bauaufsichtsbehörde besser und schneller bewältigen.

Kämmerei

Seit der Einführung des doppelten Rechnungswesens im Jahr 2009 haben sich die Aufgaben und die Anforderungen an das Amt Kämmerei stetig verändert. Von der Haushaltsaufstellung einschließlich Abwägungsverfahren zur Kreisumlage, der Aufstellung der Jahresabschlüsse, dem zentralen Controlling über steuerrechtliche Fragestellungen, das unterjährige Berichtswesen bis zur Einführung der E-Rechnung sind die fachlichen Anforderungen einem steten Wandel unterworfen. Diesem Wandel wurde bisher nicht durch eine Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation begegnet. Ziel der Neuorganisation ist es, den in den vergangenen Jahren gewachsenen fachlichen Anforderungen und zusätzlichen Aufgaben gerecht zu werden und die gegenwärtigen Geschäftsprozesse an die aktuellen und künftigen Anforderungen anzupassen und zu optimieren. Sie ist zudem Voraussetzung, um im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung bisher analoge Prozesse in effiziente digitale Prozesse zu transformieren.

Zusätzlich stehen die dauerhafte Sicherung der im Amt Kämmerei tätigen Fachkräfte sowie die Steigerung ihrer Motivation und Zufriedenheit im Vordergrund. Durch die Reduzierung des Aufgabenumfangs und die Anzahl der den Sachgebieten zugeordneten Beschäftigten soll eine optimal gebündelte fachliche Kompetenz der Sachgebietsleitungen erreicht und der Wissenstransfer zwischen den Beschäftigten verstärkt werden.

Mit der Neuorganisation des Amtes Kämmerei wird ein effizienter Personaleinsatz ohne einen zusätzlichen Stellenbedarf gewährleistet.

Mit der Umstrukturierung in drei Sachgebiete wird das Ziel verfolgt, die Arbeitsprozesse effektiver zu gestalten. In der Summe bleiben die Arbeitsaufgaben in der Kämmerei dieselben.

Amtsleitung

Mit der neuen Struktur sind der Amtsleitung das Sekretariat, die H&H-Fachadministration, die Sachbearbeitung Steuerangelegenheiten und neu drei Sachgebietsleitungen unmittelbar unterstellt.

Die Aufgaben des Sekretariats haben sich in den vergangenen Jahren gewandelt und werden auch mit der Umstrukturierung wachsen. Vor allem die Ausschussarbeit ist durch den gestiegenen Anspruch der Abgeordneten umfangreicher geworden. Doch auch die Sekretariatsarbeit per se hat sich verändert. Darüber hinaus wird derzeit die Haushaltssachbearbeitung für die Kämmerei durch die Sachbearbeitung Haushalt abgedeckt. Um eine Entlastung dieser Stelle zu erreichen, wird ein Übergang ins Sekretariat als zielführend erachtet.

Sachgebiet Geschäftsbuchhaltung

Im Sachgebiet 20.1 werden künftig die Aufgaben der Buchhaltung (Geschäftsbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung, Jahresabschluss und Gesamtabschluss) bearbeitet. Hier werden mit der Neuorganisation die Aufgaben der Buchhaltung/-führung gebündelt einem Sachgebiet zugeordnet.

In diesem Sachgebiet sind künftig die Sachbearbeitung Buchführung Kasse (sowohl Einnahmen als auch Ausgaben) sowie die Sachbearbeitung Buchführung Geschäftsbuchhaltung, Sachbearbeitung Anlagenbuchhaltung, Sachbearbeitung Jahresabschluss und Sachbearbeitung Gesamtabchluss integriert. Diese sollen sich mit dem E-Rechnungs-Workflow und dem Ausgangsrechnungsworkflow befassen.

Sachgebiet Zahlungsverkehr/Forderungsmanagement

Das Sachgebiet Kasse und Vollstreckung wird in das Sachgebiet Zahlungsverkehr/Forderungsmanagement umbenannt. Grundsätzlich obliegt dem Sachgebiet künftig die Leistung der Auszahlungen (Zahlungsverkehr) und die Verwaltung der Finanzmittel. Dem Sachgebiet obliegen außerdem die Mahnung sowie die Beitreibung von Forderungen und die Einleitung der Zwangsvollstreckung. Die Vollstreckung soll zukünftig in „Forderungsmanagement“ umbenannt und in ihren Aufgaben reformiert werden.

Sachgebiet Haushalt/ Zentrales Controlling

Für eine effektive und wirtschaftliche Verwaltungssteuerung im Rahmen des Haushalts- und Rechnungswesens ist ein adressatengerechtes Controlling unabdingbar. Die kommunalen Entscheidungsträger, insbesondere der Kreistag sowie der Haushalts- und Finanzausschuss, müssen hierzu regelmäßig mit den aktuellen und steuerungsrelevanten Informationen versorgt werden.

Gemäß § 63 Abs. 2 BbgKVerf ist der Grundsatz der sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung zu wahren. Im Rahmen des Berichtswesens bereitet die Sachbearbeitung des Zentralen Controllings steuerrelevante Informationen zu festgelegten Berichtsterminen auf. Um die umfangreichen Möglichkeiten des Controllings in der Verwaltung zu etablieren sollen monatliche Berichte zum Stand des Haushaltsvollzugs sowie Ad-hoc-Berichte adäquat und für u. a. die Verwaltungsleitung nachvollziehbar aufbereitet werden. Dadurch können Plan-Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen aufgezeigt bzw. eingeleitet werden.

Auch die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung bei Investitionen gemäß § 16 KomHKV ist ein wesentlicher Baustein im Bereich des Controllings. Danach soll vor – noch bevor Beschlüsse über Investitionen gefasst werden – unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten die wirtschaftlichste Lösung ermittelt werden. Dies geschieht durch Vergleich der Anschaffungs- oder Herstellungs- und der Folgekosten.

Gesundheitsamt

Die Erfassung bzw. Meldung von Erkrankungen mit dem Corona-Virus wurden zum 1. Februar 2023 auf dem Dashboard des Landkreises Teltow-Fläming eingestellt. Die Corona-Testverordnung trat zum 1. März 2023 außer Kraft. Tests werden nur noch in Krankenhäusern und ärztlichen Praxen angeboten. Befristet eingestellte Beschäftigte, die mit entsprechenden Aufgaben betraut waren, wurden im so genannten Patienten-Archiv des Gesundheitsamtes eingesetzt. Dort werden die Patientenunterlagen ehemaliger Gesundheitseinrichtungen gesichtet und nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen vernichtet (gesetzliche Grundlage: Runderlass vom 22. November 1993). Das Team umfasst derzeit sechs Stellen.

Die Folgevereinbarung zur Förderung des Öffentlichen Gesundheitswesens durch den „Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ entfaltete auch im Jahr 2023 ihre Wirkung durch eine spürbare Personalertüchtigung. Entsprechend Anlage 2 der Folgevereinbarung konnten für 2023 insgesamt 830.000 Euro für den Personalaufbau und für attraktive Beschäftigungsverhältnisse abgerufen werden. Die bereits in den Jahren 2021 und 2022 geschaffenen zusätzlichen 8,5 Stellen (VZE) sind laut Mittelbescheid auch weiterhin förderfähig. Die Besetzungsquote von mindestens 60 Prozent konnte erfüllt werden. Die zusätzlich geschaffenen Stellen sind sowohl dem Bereich Amtsleitung als auch in allen fünf Sachgebieten des Gesundheitsamtes angegliedert. Weitere Stellen wurde 2023 im Rahmen der ÖGD-Förderung nicht geschaffen.

Gründung des Amtes für Digitalisierung und Informationstechnik

Die Digitalisierung und der damit einhergehende technologische und verwaltungskulturelle Wandel stellen den bisher größten zu bewältigenden Transformationsprozess für die Verwaltung des Landkreises Teltow-Fläming dar. Um den damit verbundenen Herausforderungen und Aufgaben auch strukturell gerecht werden zu können, wurde zum 1. Januar 2023 das Amt für Digitalisierung und Informationstechnik gegründet.

In diesem Zusammenhang wurden bereits mit dem am 2. Mai 2022 durch den Kreistag beschlossenen Haushalt und der damit einhergehenden Stellenplanerhöhung erste Grundlagen zur Neustrukturierung des IT-Bereiches geschaffen. Vor dem Hintergrund der Vielzahl der laufenden Digitalisierungsmaßnahmen (Dokumentenmanagementsystem, qualifizierter Rechnungsworkflow, Formularserver, OZG- und eA-Leistungen usw.) sowie zukünftiger Herausforderungen wurden mit der Stellenplanung 2023 weitere Stellen eingerichtet bzw. sollen mit der Stellenplanung 2024 eingerichtet werden.

Folglich wird das Amt für Digitalisierung und Informationstechnik sowohl strukturell und stellenbezogen als auch in personeller Hinsicht aufgebaut.

Zentrale Vergabestelle

2023 wurden die Stellenbeschreibungen der Sachbearbeitung zentrale Vergabestelle sowie der Geschäftsstelle erstellt und bewertet; die Besetzung erfolgt 2024.

Darüber hinaus wurde eine Dienstanweisung zur Zuständigkeit der zentralen Vergabestelle bei Beschaffungsvorgängen entworfen. Diese soll zum zweiten Quartal 2024 in Kraft treten. Die zentrale Vergabestelle soll zum Ende des zweiten Quartals 2024 ihren Dienst aufnehmen können.

Innerdienstliche Regelungen (Ablauforganisation)

In zahlreichen Regelungen werden Zuständigkeiten, Rechte und Pflichten der Beschäftigten und damit stets der Ablauf der Arbeitsprozesse beschrieben. In diesem Zusammenhang hat das Sachgebiet Zentrale Steuerung und Organisation auf die Einhaltung der Gesetze – wie beispielsweise das Arbeitsschutzgesetz – sowie auf effiziente und klare Verwaltungs- und Organisationsabläufe zu achten.

Im Jahr 2023 wurden folgende innerdienstliche Regelungen neu erlassen bzw. geändert:

Aktenplan

Im Zusammenhang mit der Einführung des Dokumentenmanagementsystems WINYARD in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming gibt es das Teilprojekt „Einführung der Schriftgutverwaltung.“ In dessen Rahmen wird durch die Erarbeitung eines allgemeingültigen Aktenplans ein einheitliches Ordnungssystem geschaffen. Dieses soll neben der revisionssicheren Ablage ermöglichen, dass Schriftgut innerhalb der Verwaltung zielgerichtet ermittelt und schnell aufgefunden werden kann.

Mit dem Amt für Digitalisierung und Informationstechnik sowie dem SG Zentrale Steuerung und Organisation wurden bereits zwei Fachbereiche mit entsprechenden Pilotprojekten betraut. Mit den daraus resultierenden Erkenntnissen soll zukünftig der Aktenplan schrittweise in sämtlichen Fachbereichen der Kreisverwaltung umgesetzt werden.

Bei der Erarbeitung der Ablage- und Ordnerstruktur waren und sind zur Gewährleistung verwaltungs- und datenschutzrechtlicher sowie IT-sicherheitstechnischer Aspekte unter anderem folgende Schwerpunktthemen von Bedeutung:

- die Einbindung der Softwareprogramme aller Fachbereiche des Hauses,
- die elektronische Signatur,
- Zugriffsberechtigungen,
- Löschkonzepte einschließlich der Festlegung von Aufbewahrungsfristen.

Hierzu wurde 2023 begonnen, grundlegende Rahmenbedingungen zu schaffen, die für die verwaltungsübergreifende Nutzung des Dokumentenmanagementsystems unabdingbar und folglich im Vorfeld festzulegen sind.

Nur so wird es möglich sein, den Anforderungen der obersten Rechtsprechung an die Aktenführung hinsichtlich Aktualität, Gleichförmigkeit, Nachprüfbarkeit und Vollständigkeit gerecht zu werden.

Dienstanweisungen

Anpassung der Dienstanweisung zum Schutz vor dem Corona-Virus

Der Bund hob die meisten noch bestehenden Corona-Schutzmaßnahmen zum 1. März 2023 auf. Die Dienstanweisung wurde entsprechend angepasst. Die 9. Änderung trat am 1. April 2023 in Kraft und beinhaltet neben den Corona-Schutzmaßnahmen nunmehr auch allgemeine Infektionsschutzmaßnahmen und -empfehlungen. Die Dienstanweisung wurde in „Dienstanweisung zum Schutz vor dem Corona-Virus und anderen Infektionskrankheiten“ umbenannt.

Weitere Dienstanweisungen

Darüber hinaus wurde die Dienstanweisung über die Durchführung des Sitzungsdienstes in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming aktualisiert.

Dienstvereinbarungen

Dienstvereinbarung zum Arbeiten außerhalb der Diensträume (alternierende Telearbeit und mobiles Arbeiten)

Die Dienstvereinbarung trat zum 1. Januar 2023 in Kraft. Mit Stand 31. Dezember 2023 haben Beschäftigte der Kreisverwaltung 452 Anträge auf alternierende Telearbeit gestellt. Für die Antragsbearbeitung wurde zeitanteilig eine zentrale Stelle im Sachgebiet Personal eingerichtet. Zudem wurde eine Zusatzvereinbarung mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit zur arbeitssicherheitstechnischen Begutachtung der häuslichen Arbeitsplätze geschlossen. Im Zuge der Antragsbearbeitung wurden Prozessoptimierungen vorgenommen und Erfahrungswerte gesammelt. Diese dienen als Grundlage für die geplante Evaluation der Dienstvereinbarung im ersten Quartal 2024.

Dienstvereinbarung zum Umgang mit Datenschutzvorfällen

Die Dienstanweisung zum Umgang mit Datenschutzvorfällen wurde überarbeitet. Die Verantwortlichkeiten und internen Abläufe wurden neu geregelt, um ein einheitliches Handeln im Hause in den entsprechenden Verantwortungsebenen zu gewährleisten. Zudem werden nunmehr sämtliche Datenschutzvorkommnisse zentral dokumentiert, um maßnahmengerecht auf deren Minimierung hinwirken zu können.

Weitere Dienstvereinbarungen

Darüber hinaus wurden Regelungen hinsichtlich folgender Dienstvereinbarungen aktualisiert:

- Zusatzvereinbarung zur Dienstvereinbarung zur Zahlung von Leistungsentgelten für den Bewertungszeitraum 2022-2023,
- Dienstvereinbarung zur Stellenbewertungskommission (zweimalige Anpassung der Anlage 1 aufgrund personeller Veränderungen) und
- Dienstvereinbarung zur Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Gesundheitsdienstes im Landkreis Teltow-Fläming

Stellenbemessung

Zur Prüfung von Anträgen auf Einrichtung zusätzlicher Stellen wurden fortschreibungsfähige Stellenbemessungsverfahren entwickelt bzw. aktualisiert. Dies war beispielsweise im Jugendamt in den Bereichen der Wirtschaftlichen Jugendhilfe und der Widersprüche der Fall. Hierzu wurden die Aufgabenkataloge konkretisiert und im analytischen Verfahren die mittlere Bearbeitungszeit pro Fall ermittelt. Dieses kann jährlich anhand der aktuellen Fallzahlen fortgeschrieben und damit der notwendige Stellenbedarf für die Erfüllung der Aufgabe evaluiert werden. So können auch Störungen in der Ablauforganisation ermittelt und den Fachämtern Handlungsempfehlungen zu Änderungsbedarfen gegeben werden.

Im Funktionsbereich „Leistungen für Asylbewerber“ des Sozialamtes wurde die Stellenbemessung fortgeschrieben. Infolge der kurzfristigen Aufnahme insbesondere Geflüchteter und Asylsuchender aus der Ukraine wurden die Fachkräfte-Fall-Relation angepasst und der Bereich durch Personalstellen fortgeschrieben.

Stellenbewertung

Die Stellenbewertungskommission bewertet die Stelle nach der Vorbewertung des Sachgebietes Zentrale Steuerung und Organisation. Die Kommission setzt sich paritätisch aus jeweils drei Beschäftigten der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmervertretung zusammen.

2023 hat das Sachgebiet Zentrale Steuerung und Organisation insgesamt 231 Vorbewertungen von Stellen vorgenommen. Dies erfolgte aufgrund der Aktualisierung von Stellenbeschreibungen im Rahmen von Ausschreibungsverfahren, wegen des Vorliegens von Anträgen auf Überprüfung der Eingruppierung, der erstmaligen Bewertung neu geschaffener Stellen oder aufgrund organisatorischer Umstrukturierung. 2022 waren es 134 Stellenbewertungen.

Sachgebiet Personal

Das Sachgebiet Personal ist für die Personalgewinnung und -verwaltung inklusive Aus- und Fortbildung sowie Gehalts- und Besoldungsabrechnung zuständig. Es ist Ansprechpartner für Führungskräfte, Beschäftigte und deren Vertretungen sowie für alle Personen, die sich für eine Tätigkeit in der Kreisverwaltung bewerben.

Die Personalkostenplanung/Controlling und die Personalentwicklung wurden aus dem Sachgebiet Personal herausgelöst und direkt der Amtsleiterebene unterstellt.

Um den Herausforderungen des demografischen Wandels und des damit einhergehenden Führungs- und Fachkräftemangels zu begegnen, initiiert und koordiniert das Sachgebiet inhaltliche und organisatorische Maßnahmen zur Personalgewinnung und -bindung.

Entwicklung des Personalbestands

Eine zentrale Aufgabe ist die Rekrutierung von Personal, um den Bedarf zu decken und offene Stellen zu besetzen.

Tabelle 2: Entwicklung des Personalbestands

Status	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Beamtinnen und Beamte	76	74	71	70
Beschäftigte	849	868	894	908
Auszubildende	15	13	11	13
dual Studierende	22	24	26	30
Bundesfreiwilligendienst	1	1	1	1
<i>gesamt</i>	<i>963</i>	<i>980</i>	<i>1003</i>	<i>1022</i>

Zum Gesamtpersonalbestand gehören 23 Beschäftigte, die den Standorten des Jobcenters Teltow-Fläming in Zossen und Luckenwalde zugewiesen sind. Davon sind vier Beschäftigte verbeamtet und 19 tariflich beschäftigt

Tabelle 3: Anteil männlicher/weiblicher Beschäftigter

Jahr	2020	2021	2022	2023
Beschäftigte männlich in Prozent	30,5	30	30	11
Beschäftigte weiblich in Prozent	69,5	70	70	89

Anteil der Frauen in Positionen der Amts- bzw. Sachgebietsleitung

Der prozentuale Anteil von Frauen in Positionen der Amtsleitung lag zum 31. Dezember 2023 bei 41,78 Prozent, in Positionen der Sachgebietsleitung hingegen bei 60 Prozent.

Tabelle 4: Anteil männlicher/weiblicher Beschäftigter in Führungspositionen

2023	Beschäftigte gesamt	Amts- leitung	Sachgebiets- leitung
männlich in Prozent	11	48,12	40
weiblich in Prozent	89	41,78	60

Einstellungen

Es wurden im Jahr 2023 insgesamt 90 Beschäftigte eingestellt.

Tabelle 5: Einstellungen

Art der Einstellung	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
befristete Einstellungen	20	15	21	10
unbefristete Einstellungen	64	54	64	107
- davon Entfristungen	4	6	2	
übernommene Personen nach erfolgreicher Ausbildung	8	4	5	5
übernommene Personen nach erfolgreichem Studium	4	4	5	5
<i>gesamt</i>	96	77	95	127

Besetzung von Führungsstellen

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 12 Führungsstellen besetzt:

- Leitung Landwirtschaftsamt
- Leitung Umweltamt
- Leitung des Amtes für Bildung und Kultur
- Leitung des Sachgebietes Sozialpsychiatrischer Dienst
- Leitung des Sachgebietes Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
- Leitung des Sachgebietes Sozialhilfe
- Leitung des Sachgebietes Zentrale Dienste
- Leitung des Sachgebietes Geschäftsbuchhaltung
- Leitung des Sachgebietes Zahlungsverkehr/Forderungsmanagement
- Leitung des Sachgebietes Haushalt/Zentrales Controlling
- Leitung des Sachgebietes Personal
- Leitung des Sachgebietes Kreisentwicklung

Beendigung von Arbeits- und Dienstverhältnissen

Es schieden insgesamt 71 Beschäftigte aus dem Arbeits- bzw. Dienstverhältnisverhältnis mit dem Landkreis Teltow-Fläming aus:

Tabelle 6: Ausscheiden von Beschäftigten

Gründe für das Ausscheiden	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Ende der befristeten Tätigkeit	2	3	9	3
Kündigung durch Arbeitgeber	3	2	3	3
Kündigung durch Beschäftigte	29	27	38	31
Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze	30	21	28	27
Übergang in eine unbefristete Erwerbsunfähigkeitsrente	3	-	1	6
Versetzung in den Ruhestand (Altersgrenze)	1	1	3	-
Tod	-	4	1	1
<i>gesamt</i>	<i>68</i>	<i>58</i>	<i>83</i>	<i>71</i>

Schwerbehinderte Beschäftigte

Die Kreisverwaltung beschäftigt zurzeit 75 Schwerbehinderte/Gleichgestellte. Dies entspricht einer Quote von 7,03 Prozent. Die Pflichtquote beträgt fünf Prozent. Damit entfällt die Zahlung einer Ausgleichsabgabe in Höhe von 140 Euro/Monat für jeden nicht besetzten Pflichtarbeitsplatz.

Stellenausschreibungsverfahren

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 194 offene Stellen zur Besetzung ausgeschrieben. Davon wurden 12 Stellen intern und 182 Stellen intern und extern ausgeschrieben.

Auf die Ausschreibungen gingen insgesamt 1.460 Bewerbungen ein, davon 161 intern und 1.283 extern. Die meisten Personen reichten die Bewerbungsunterlagen direkt über das vorhandene Online-Kontaktformular ein.

Wie in den vergangenen Jahren wurde deutlich, dass es gerade in den technischen fachärztlichen und in sozialpädagogischen Berufen sowie im IT-Bereich äußerst schwierig ist, geeignetes Personal zu finden. Der Landkreis Teltow-Fläming steht hier zunehmend in Konkurrenz zu Wirtschaftsunternehmen, anderen Verwaltungen und Einrichtungen des öffentlichen Dienstes.

Das Aufgabengebiet des Personalbereichs ist nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ gewachsen und mit dem vergangener Jahre nicht mehr zu vergleichen. Die Sichtung und rechtssichere Prüfung der Bewerbungsunterlagen ist sehr zeitaufwändig. Hinzu kommt, dass regelmäßig Ausschreibungsverfahren wiederholt werden müssen, da entweder keine Bewerbung den Voraussetzungen entspricht und die Anforderungsprofile erweitert werden müssen oder vorgeschlagene Personen am Ende die Stelle doch nicht besetzen wollen. Daher mussten 22 Besetzungsverfahren abgebrochen werden.

Zum 31. Dezember 2023 waren 110 Stellen unbesetzt.

Personalentwicklung

Personalentwicklung umfasst sämtliche Maßnahmen zur Förderung, Qualifizierung und Weiterbildung aller Beschäftigten und verfolgt dabei folgende Ziele:

- langfristige Sicherung des Bedarfs an qualifiziertem Fach- und Führungspersonal
- Erhöhung der Anpassungsfähigkeit des Personals hinsichtlich neuer Anforderungen
- Verbesserung der qualitativen und quantitativen Arbeitsleistung
- Steigerung der Identifikation der Führungskräfte und Beschäftigten mit den Zielen der Verwaltung
- Steigerung der Arbeitszufriedenheit und Motivation
- Imageverbesserung

Um ein hohes Qualifikationsniveau sicherzustellen, wurden längerfristige Aufstiegsfortbildungen der Beschäftigten aktiv unterstützt.

Tabelle 5: längerfristige Fortbildungen 2023

Fortbildungslehrgang	Anzahl ²
Verwaltungsfachwirt*in	8
Angestelltenlehrgang I	2
Ausbildung der Ausbilder*innen	1
sonstige	5

In Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule konnte zudem eine verpflichtende IT-Sicherheitsschulung für alle Beschäftigten organisiert werden. Dabei wurde Basiswissen zu den Themen Phishing-Mails, Social Engineering, sichere Passwörter sowie Datenverschlüsselung und DSGVO-Vorfälle per Online-Unterweisung vermittelt.

Zur Unterstützung der Führungskräfte wurde im Jahr 2023 erstmalig eine modulare Seminarreihe in den eigenen Räumlichkeiten veranstaltet. Es handelte sich dabei um eine obligatorische Personalentwicklungsmaßnahme für alle Führungskräfte der Kreisverwaltung.

Folgende Themen wurden dabei fokussiert:

- Modul 1: Leistungsorientierte Bezahlung sowie Mitarbeitergespräche richtig führen
- Modul 2: Mitarbeiterbindung als Führungskraft aktiv gestalten
- Modul 3: Führung auf Distanz

Beförderungen/Höhergruppierungen

Im Jahr 2023 wurden drei verbeamtete Personen befördert. Insgesamt 50 Beschäftigte wurden aufgrund einer internen Umsetzung oder aufgrund der Neubewertung der Stelle höhergruppiert.

² Die Anzahl bezieht sich auf Personen, die bis zum 31. Dezember 2023 entsprechende Lehrgänge aufgenommen oder fortgeführt haben

Personalgewinnung und Steigerung der Attraktivität

Fach- und Führungspersonal ist heute sehr schwer zu finden. Aufgrund des demografischen Wandels und des damit verbundenen verstärkten Ausscheidens von Fachkräften müssen alle Anstrengungen darauf gerichtet sein, dass das für die Aufgabenerledigung notwendige Personal rechtzeitig, ausreichend und mit der benötigten Qualifikation zur Verfügung steht. Zudem geht mit dem Ausscheiden der älteren Beschäftigten nicht nur die reine Arbeitskraft verloren, sondern gleichzeitig auch ein Verlust an Wissen einher. Daher wird stets eine überlappende Stellenwiederbesetzung angestrebt.

Ausbildung

Im Einstellungsjahr 2023 begannen in der Kreisverwaltung insgesamt 15 Personen eine Berufsausbildung oder ein duales Studium:

- Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellte*n: vier Personen
- Ausbildung zum/zur Vermessungstechniker*in: eine Person
- Studium Öffentliche Verwaltung Brandenburg: fünf Personen
- Studium Verwaltungsinformatik Brandenburg: eine Person
- Studium Vermessung und Geoinformatik: eine Person
- Studium Soziale Arbeit: zwei Personen Studium Bauingenieurwesen: eine Person.

Den fünf Auszubildenden und fünf Studierenden, die 2023 erfolgreich ihren Abschluss absolvierten, wurde – dem Personalentwicklungskonzept sowie den gesetzlichen Vorgaben folgend – eine Übernahme angeboten. Alle nahmen das Angebot an.

Eine Person begann im Jahr 2023 den Lehrgang zur Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung und unterstützt somit die ständige Qualitätssteigerung der Ausbildung. Das im Personalentwicklungskonzept festgeschriebene Ziel von zwei Ausbilder*innen pro Amt wird damit zielstrebig verfolgt. Derzeit stehen für die praktische Ausbildung in der Kreisverwaltung 41 dafür qualifizierte Personen zur Verfügung.

Sechs Personen ließen sich im Jahr 2023 neu für die Betreuung der ÖVBB-Studierenden zertifizieren. Die Anzahl der zertifizierten Beschäftigten erhöhte sich damit auf 38.

Im Rahmen der Einführung des Studiengangs Soziale Arbeit begann 2023 zudem eine Person die Mentorenausbildung als erforderliche Qualifikation für die Studierendenbetreuung während der Praxiszeiten.

Praktikum

2023 konnten in der Kreisverwaltung 29 Praktika umgesetzt werden. Dies ist dem Engagement von Führungskräften und Beschäftigten, die die Praktika anleiten, zu verdanken. Eine Aufschlüsselung nach dem Anlass der Praktika kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden (Tabelle 6).

Tabelle 6: Praktika in der Kreisverwaltung

Kalenderjahr	Schüler*innen	Studierende	berufsvorbereitende Maßnahmen	Auszubildende/ Umzuschulende	Fortbildung
2020	13	7	0	4	0
2021	12	5	0	7	0
2022	18	1	1	5	0
2023	17	5	1	4	2

Teilzeitbeschäftigte

Auch in der Kreisverwaltung besteht der Wunsch der Beschäftigten nach Teilzeitarbeit, um flexibel auf persönliche Lebenslagen reagieren zu können. Zum 31. Dezember 2023 arbeiteten insgesamt 327 Beschäftigte in Teilzeit (307 tariflich Beschäftigte und 20 Verbeamtete).

Altersteilzeit

Der Tarifvertrag zu flexiblen Altersteilzeitregelungen für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ), der Rechtsansprüche und Bedingungen für die Altersteilzeitarbeit regelte, wurde bei den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen nicht verlängert. Damit ist die tarifliche Grundlage für die Vereinbarung von Altersteilzeitarbeit seit dem 1. Januar 2023 weggefallen.

Altersteilzeit kann seit dem 1. Januar 2023 auf der Grundlage des Altersteilzeitgesetzes einzelvertraglich geregelt werden. Ein Rechtsanspruch auf Abschluss eines Altersteilzeitarbeitsvertrages besteht jedoch nicht. Da es gegenwärtig keine individual- oder tarifvertragliche Abrede oder eine Dienstvereinbarung zur Gewährung von Altersteilzeit gibt, kann die Altersteilzeit auch nicht einseitig eingefordert werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 befanden sich insgesamt 12 Beschäftigte in Altersteilzeit. Sie hatten ihren Antrag auf Altersteilzeitbeschäftigung vor dem 1. Januar 2023 und somit noch auf Grundlage des Tarifvertrages zu flexiblen Altersteilzeitregelungen für ältere Beschäftigte gestellt. Zwei Beschäftigte haben sich für die Durchführung der „unverblockten“ Altersteilzeit und zehn für das Blockmodell entschieden.

Elternzeit

Insgesamt 53 Beschäftigte nahmen die Elternzeit in Anspruch (Elternzeit bis in das Jahr 2023 hinein oder Beginn im Jahr 2023). Kurze Erziehungszeiten von i. d. R. zwei Monaten, beispielweise durch Inanspruchnahme von Partnermonaten, sind in dieser Zahl enthalten.

Personalkosten und Controlling

Zur Planung, Steuerung und unterjährigen Kontrolle des Finanzverbrauchs im Amt für zentrale Steuerung, Organisation und Personal gibt es seit 2018 ein regelmäßiges Berichtswesen. Damit soll transparent und frühzeitig über Zielerreichung und Ressourcenverbrauch informiert werden, um gegebenenfalls zeitnah gegensteuern zu können. Viele Sachverhalte haben Auswirkungen auf die Personalkosten. Die Stellenplanbewirtschaftung, die in einem engen Zusammenhang mit den Personalkosten zu sehen ist, stellt u. a. die Grundlagen für Einstellungen und unterjährige Kompensationen dar.

Krankenstand

Der durchschnittliche Krankenstand lag bei 12,06 Prozent aller Beschäftigten. Berechnet wurde der durchschnittliche Krankenstand auf Basis einer 5-Tage-Arbeitswoche. Das entspricht im Jahresdurchschnitt 30,86 Krankentagen pro Person. 94 Personen (9,4 Prozent aller Beschäftigten) waren über die Entgeltfortzahlung hinaus länger als sechs Wochen fortlaufend arbeitsunfähig.

Unfallanzeigen

Im Jahr 2023 gingen insgesamt 14 Arbeitsunfallanzeigen ein (davon acht Wegeunfälle) und wurden an die Unfallkasse Brandenburg zur Bearbeitung weitergeleitet. Von den 14 Arbeitsunfällen führten 5 zu einer Arbeitsausfallzeit von insgesamt 46 Arbeitstagen.

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Das BEM findet Anwendung auf alle Beschäftigten des Landkreises, die innerhalb von zwölf Monaten länger als sechs Wochen arbeitsunfähig waren. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Krankheit zusammenhängend auftritt bzw. auftrat oder die Summe einzelner Fehlzeiten diese Grenze überschritt bzw. überschreitet. Im Jahr 2023 wurde 146 Beschäftigten ein BEM-Verfahren angeboten. 27 nahmen die Möglichkeit zum freiwilligen Gespräch an. 28 Beschäftigte sahen keine Notwendigkeit, ein solches Gespräch zu führen. Von 91 Beschäftigten steht eine Antwort aus.

Bildschirmarbeitsplatzbrillen

Im Berichtszeitraum stellten 42 Beschäftigte der Kreisverwaltung Anträge auf Bezuschussung der Anschaffung von Bildschirmarbeitsplatzbrillen.

Untere Kommunalaufsichtsbehörde

Die Landrätin als allgemeine Untere Landesbehörde führt die Kommunalaufsicht über die Städte, Gemeinden, das Amt Dahme/Mark und die Zweckverbände des Landkreises Teltow-Fläming. Kommunalaufsicht ist Rechtsaufsicht. Es ist im öffentlichen Interesse sicherzustellen, dass die Verwaltung der Gemeinden im Einklang mit den Gesetzen erfolgt.

Die Spezialisierung der Beschäftigten auf allgemeine Kommunalaufsicht zum einen sowie finanzielle und personelle Kommunalaufsicht zum anderen ist nach wie vor beibehalten worden. Dadurch wird eine gezieltere Beratung möglich.

Nach wie vor bestimmt die präventive Aufsicht die Arbeit der Behörde. Ein kommunalaufsichtsrechtliches Einschreiten soll in der Regel vermieden werden und ist nicht das Ziel.

Das Angebot, eine kommunalaufsichtliche Beratung vor der Entscheidung der jeweils zuständigen Vertretungskörperschaft in Anspruch zu nehmen, wird von den kommunalen Körperschaften in unterschiedlichem Umfang wahrgenommen.

Die kursorische Prüfung von Satzungen oder Haushaltsplänen vor den Beschlussfassungen durch die Gemeindevertretungen oder Stadtverordnetenversammlungen konnte nur noch in Einzelfällen ermöglicht werden. Die Ursachen sind insbesondere in Langzeiterkrankungen bzw. in der Aufgabendichte zu sehen.

Wesentliche Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich der allgemeinen Kommunalaufsicht waren Entscheidungen über die Rechtmäßigkeit vorgelegter Beanstandungsverfahren kommunaler Beschlüsse gemäß § 55 BbgKVerf sowie die Bearbeitung von Anfragen bzw. Beschwerden mit kommunalrechtlichem Bezug, denen ein öffentliches Interesse zugrunde lag. Diese kamen sowohl von Mitgliedern der Gemeindevertretungen als auch von Bürger*innen.

Bedauerlicherweise nehmen innergemeindliche Streitigkeiten einen immer größeren Raum ein. Auch wenn eine kommunalaufsichtliche Befassung aufgrund mangelnden öffentlichen Interesses hier nicht geboten ist, erfolgt immer wieder die Kommunikation mit den betreffenden kommunalen Verwaltungen und den ehrenamtlichen Mitgliedern der Vertretungskörperschaften.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt war die mündliche und schriftliche Beratung der Kommunen zu Fragen der inneren Gemeindeverfassung und zu Satzungsangelegenheiten.

Auch wurden die Kommunen bezüglich ihrer wirtschaftlichen Betätigung beraten.

Des Weiteren waren zwei Disziplinarangelegenheiten bei der Kommunalaufsichtsbehörde in ihrer Funktion als Disziplinarbehörde anhängig.

In wahlrechtlichen Angelegenheiten bezog sich die Beratung und Unterstützung insbesondere auf die Wahl von Ortsbeiräten und Ortsvorständen. Des Weiteren wurden Termine für die Wahlen von Hauptverwaltungsbeamten festgesetzt.

In zwei Fällen hat die Kommunalaufsicht hinsichtlich der ordnungsgemäßen Durchführung von Abwahlverfahren beraten.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Beratung und Unterstützung der Gemeinden und Zweckverbände bei der Prüfung von Vermögensgeschäften hinsichtlich ihrer Genehmigungspflicht. So wurden beabsichtigte Grundstücksveräußerungen auf ihren vollen Wert bzw. auf Belastungsvollmachten geprüft und bei Vorliegen der Voraussetzungen die Genehmigung erteilt.

Des Weiteren war die Kommunalaufsicht auch unterstützend für die Aufgabenträger der Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung im Umgang mit rechtlichen und wirtschaftlichen Problemen tätig.

Die finanzielle Situation der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, insbesondere im Süden des Landkreises, spitzt sich weiterhin zu. Da die kommunale Finanzausstattung nicht auskömmlich ist, wird oftmals gemeinsam mit der Kommunalaufsicht nach Lösungsansätzen gesucht.

Rückstände bestehen auch weiterhin bei der Aufstellung der Jahresabschlüsse. Die Kommunalaufsicht steht hier mit den betreffenden Kommunen in dauerhaftem Kontakt.

Einige Kommunen haben die Möglichkeiten genutzt, die das Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse bis zum Jahresende 2022 bot. Die Kommunalaufsicht hat hierbei beraten.

Im Haushaltsjahr 2022 konnten 5 von 16 kreisangehörigen Städten und Gemeinden den Haushaltsausgleich unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren trotz der Inanspruchnahme von Ersatzdeckungsmitteln nicht nachweisen.

Die Genehmigung der Kommunalaufsicht für das durch die zuständige Vertretung beschlossene Haushaltssicherungskonzept konnte zwar in allen Fällen erteilt werden, wurde aber zum Teil mit Auflagen versehen.

Darüber hinaus genehmigte die Kommunalaufsichtsbehörde Kredite sowie Verpflichtungsermächtigungen im Rahmen der vorgelegten Haushaltssatzungen und verfasste Stellungnahmen für die Förderung gemeindlicher Vorhaben. Außerdem führte sie beratende Gespräche zu haushaltsrelevanten Fragen. Schwerpunkte dabei waren Investitionsvorhaben der Gemeinden im Bildungs- und Betreuungsbereich. Hier zeichnet sich ein deutlich wachsender Bedarf ab.

Besonderen Prüfungs- und Abstimmungsbedarf erforderte die Stellung einer Sicherheit für ein großes Bauvorhaben einer kommunalen Gesellschaft.

Die Prüfung der finanziellen Belastbarkeit von Mitgliedsgemeinden eines Zweckverbandes, der Zuweisungen aus dem Schuldenmanagementfonds des Landes erhalten hat, war ebenfalls ein großer Aufgabenkomplex.

Rechnungsprüfungsamt

Zur Durchsetzung der allgemeinen und konkreten Haushaltsgrundsätze nimmt das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises durch seine nur dem Gesetz unterliegende prüfende, feststellende und berichtende Tätigkeit konkret und direkt Einfluss auf die Verwaltungen

- des Landkreises,
- der kreisangehörigen Städte und Gemeinden und
- der Wasser- und Abwasserzweckverbände des Landkreises.

Besonderes Augenmerk wird dabei gelegt auf die

- Durchsetzung der Haushaltsgrundsätze Haushaltssicherung sowie Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit im Umgang mit finanziellen und materiellen Ressourcen,
- Führung der Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung,
- Umsetzung der Grundsätze Haushaltswahrheit und -klarheit sowie
- Einhaltung der Ordnungs- und Rechtmäßigkeit unter Beachtung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Grundlegendes Ziel ist es, den Kreistag, insbesondere den Rechnungsprüfungsausschuss, die Stadtverordnetenversammlungen sowie die Gemeindevertretungen bei der Ausübung ihrer Kontrollpflichten zu unterstützen. Als Bewertungs- und Entscheidungshilfen für die Durchführung der Haushaltswirtschaft und das allgemeine und konkrete Verwaltungshandeln dienen objektive und fundierte Prüfungsergebnisse. Die Prüfungen umfassten den gesamten Bereich des kommunalen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens und der wirtschaftlichen Betätigung.

Im Bereich der örtlichen Aufgabenkomplexe erstreckte sich die Tätigkeit vor allem auf die

- Prüfung von Jahresabschlüssen im Landkreis, den Gemeinden, deren Eigenbetrieben sowie in den Wasser- und Abwasserzweckverbänden als Voraussetzung für die durch den Kreistag, die Gemeindevertretungen und Verbandsversammlungen zu fassenden Beschlüsse,
- laufenden Prüfungen der Kassenvorgänge und Belege in Vorbereitung auf die Jahresabschlussprüfungen im Landkreis, Gemeinden und Zweckverbänden,
- Prüfung des Verwaltungshandelns auf Ordnungs-, Zweck- und Rechtmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit.

Das Rechnungsprüfungsamt ist verpflichtet, vorrangig alle angezeigten rückständigen Jahresabschlüsse der Gemeinden einschließlich des Jahresabschlusses 2023 zu prüfen. Dies wird bis einschließlich des Haushaltsjahres 2024 umgesetzt. Dabei wird auf die Ursachen für das Entstehen von Unregelmäßigkeiten sowie ihre Wirkung innerhalb des Verfahrensablaufes hingewiesen. Das Amt unterbreitet gleichzeitig Vorschläge bzw. Empfehlungen für Veränderungen. Grundlage für die Prüfungen sind das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse, zur Änderung der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg und weitere Änderungen vom 18. Dezember 2020.

Rettungsdienst

Im Jahr 2023 kamen Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes in 31.524 Fällen zum Einsatz. Davon waren 24.048 Fälle Einsatzfahrten eines Rettungswagens (RTW), 6.167 Fälle betrafen Einsatzfahrten eines Notarzteinsetzfahrzeuges (NEF) mit Notarzt und 1.121 Fälle waren Einsatzfahrten eines Krankentransportwagens (KTW). 101 Fahrten fanden im Zusammenhang mit Fahrten des Organisatorischen Leiters Rettungsdienst statt. In 19 Fällen waren dabei auch eine Leitende Notärztin oder ein Leitender Notarzt beteiligt. Insgesamt wurden 26.592 Einsatzfälle registriert, wovon 18.700 Einsatzfälle zur Hilfsfristauswertung herangezogen werden konnten. Die Hilfsfrist im Rettungsdienstbereich wurde zu 90,88 Prozent erreicht. Damit hat sich die Hilfsfristeinhaltung im Vergleich zum Vorjahr um 0,54 Prozentpunkte leicht verringert (Vorjahr 91,42 Prozent). In 537 Einsatzfällen kam über die KATRETTTER App alarmierte Ersthilfe zum Einsatz.

Zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Rettungsdienstes erfolgten im Jahr 2023 planmäßige Ersatzinvestitionen für Rettungsfahrzeuge, Medizintechnik und Betriebsausstattung mit einem Gesamtumfang von rund 1.737.500 Euro. Der Neubau der Rettungswache Dahme/Mark startete im Jahr 2023, weitere Neubauprojekte befinden sich in Planung. Dazu gehören die Neubauvorhaben der Rettungswachen in Klausdorf, Niebendorf-Heinsdorf, Trebbin, Luckenwalde und Großbeeren.

Zu den größten Herausforderungen der kommenden Jahre zählen die Bewältigung des Fachkräftemangels, die fortwährende Modernisierung technischer Einrichtungen des Rettungsdienstes, die Ausrichtung der Rettungsdienststruktur auf die Einhaltung der Hilfsfrist in 95 Prozent der Fälle sowie die Entwicklung und Umsetzung von Pandemie- und Krisenbewältigungsmechanismen.

DEZERNAT I

Hauptamt

Sachgebiet Zentrale Dienste

Das Sachgebiet Zentrale Dienste sichert den ordnungsgemäßen, reibungslosen, inneren Dienstbetrieb ab und ist für diverse Bereiche zuständig. Das Sachgebiet betreut hierbei sowohl das Kreishaus als auch die zahlreichen Außenstellen.

Als Querschnittsamt sorgt das Sachgebiet federführend für die Beschaffung von Liefer- und Dienstleistungen. Insbesondere werden Verbrauchsmaterialien, Mobiliar für Dienst- und Privaträume (im Rahmen der Telearbeit) und Arbeitsmittel aller Art beschafft. Zu einer weiteren bedeutenden Aufgabe der Zentralen Dienste gehört die Durchführung von Vergabeverfahren im Ober- und Unterschwellenbereich. So werden Dienstleistungen wie z. B. Reinigungsleistungen, Sicherheitsdienstleistungen, Wartung von Feuerlöschern konzentriert ausgeschrieben und Aufträge vergeben. Die negativen Auswirkungen durch die stetige und andauernde personelle Unterbesetzung dieses Funktionsbereichs waren jedoch deutlich spürbar.

Des Weiteren gehören die Bürgerinformation, die Poststelle, die Bewirtschaftung der Gebäude und Liegenschaften, die Organisation und Verwaltung des Fuhrparks, das Kreisarchiv sowie die kompletten Hausmeistertätigkeiten für das Kreishaus und die Außenstellen in den Verantwortungsbereich des Sachgebiets Zentrale Dienste. Darüber hinaus wird im Sachgebiet die komplette Haustechnik betreut und gewartet.

Die zunehmende Inflation hatte auch 2023 einen immensen Einfluss insbesondere im Bereich der Beschaffungen und Vergaben. Liefer- und Materialengpässe führten beispielsweise zu Verzögerungen der finalen Ausstattung von heimischen Arbeitsplätzen.

Beschaffung/Vergaben/Bewirtschaftung

Der Funktionsbereich „Beschaffung“ hat im Jahr 2023 insgesamt 881 Beschaffungsaufträge ausgelöst. Damit wurden circa 37 Prozent mehr Aufträge erteilt als im Jahr 2022. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Anschaffung von Mobiliargegenständen für das Arbeiten außerhalb der Diensträume zurückzuführen.

Im Jahr 2023 wurden 25 qualifizierte Ausschreibungsverfahren und die entsprechenden Vergaben durchgeführt. Dazu gehörten beispielsweise

- die Ausschreibung für den Druck, die Falzung und die Auslieferung der Stimmzettel für die Kreistagswahl 2024 und der Briefwahlunterlagen für die Europa- und Kreistagswahl 2024,
- die Lieferung und Montage von Teeküchen für das Kreishaus sowie
- die gesamte Unterhaltsreinigung für die Kreisverwaltung Teltow-Fläming am Standort in Luckenwalde.

Das Oberschwellen-Vergabeverfahren für die Erbringung von Sicherheitsdienstleistungen für das Kreishaus konnte im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen werden. Seit dem 1. Januar 2024 bewacht die Firma Brandenburger Sicherheit & Service GmbH das Kreishaus einschließlich Außenbereich. Der Funktionsbereich Bewirtschaftung konnte im Verlauf des Jahres 2023 auf zwei Vollzeitstellen aufgestockt werden. Dieser Bereich ist für die umfangreiche Aufgabe der Bewirtschaftung der Gebäude und Liegenschaften des Landkreises zuständig. In diesem Zusammenhang bearbeiten die Beschäftigten unter anderem alle Aufträge, Abrechnungen und Optimierungen hinsichtlich Winterdienst, Wachschatz, Müllentsorgung, Kasation und Energieversorgung (Strom, Wasser, Abwasser, Gas und Wärme) und führen das entsprechende Vertragsregister.

Haustechnik, Fuhrpark

Die Wartung und Reparatur der technischen Anlagen im Kreishaus sowie die 24 Jahre nach Fertigstellung des Gebäudes erforderlichen Erneuerungen einzelner Anlagen sind nur einige der umfangreichen Arbeitsschwerpunkte für die Beschäftigten der Haustechnik. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung und insbesondere der Sicherstellung des Vertretungsfalls wurde ein dritter Haustechniker eingestellt und in die komplexe Haustechnik eingearbeitet.

Nachfolgend Beispiele, die in den Zuständigkeitsbereich der Haustechnik fallen und im Jahr 2023 umgesetzt wurden:

- Austausch von maroden Fenstern in den Treppenhäusern
- Erneuerung der Zentralen Brandmelde- und Alarmierungsanlage
- Mitwirkung bei der Erneuerung der Medientechnik im Kreistags- und Kreisausschusssaal

Die Disposition und Bewirtschaftung des Fuhrparks der Kreisverwaltung ist strukturiert organisiert. Die Ausstattung erfolgt mit Fahrzeugen im Leasingtausch über den Zentralsdienst der Polizei des Landes Brandenburg (ZDPol) als zentrale Dienstleistungs- und Serviceeinrichtung für den Polizeidienst.

Der Fahrzeugpool, welcher allen Beschäftigten des Landkreises Teltow-Fläming zur Verfügung steht, besteht aus 24 Fahrzeugen. Dazu gehören drei Transporter (zwei Kleinbusse und ein Lkw 3 t). Zum Pool gehören größtenteils dieselmangetriebene Fahrzeuge sowie drei Elektrofahrzeuge.

Der Funktionsbereich „Fuhrpark“ hat sich 2023 intensiv mit der Einführung eines elektronischen Fahrtenbuchs und der elektronischen Fahrzeugpapierausgabe befasst. Dieses neue System wurde zuvor im Rahmen eines Vergabeverfahrens ausgeschrieben und vergeben. Die Verfahrensweise zur Einführung einer neuen Software, die in der Kreisverwaltung verbindlich anzuwenden ist, wird erst im Jahr 2024 abgeschlossen sein. Somit sind die Nutzung des elektronischen Fahrtenbuchs und die elektronische Fahrzeugpapierausgabe noch nicht möglich.

Archiv

Das Kreisarchiv (Endarchiv) ist das Gedächtnis des Landkreises und dokumentiert das amtliche und gesellschaftliche Leben. Die für die Ewigkeit aufzubewahrenden und für die Benutzung bereitzustellenden Archivalien sind Kulturgut nach dem Kulturgutschutzgesetz.

Das Gros der Bestände umfasst die Verwaltungsunterlagen der Altkreise Zossen, Jüterbog und Luckenwalde – beginnt also ab dem Jahr 1952. Des Weiteren verwahrt das Kreisarchiv historisch wertvolle Bestände der Städte und Gemeinden aus der Zeit vor 1945. Spannende Sammlungen, die Auskunft über das gesellschaftliche und kulturelle Leben vergangener Zeiten widergeben, sind z. B. die Plakatsammlung, die Postkartensammlung sowie Karten und Pläne (beispielsweise architektonische Zeichnungen der Jakobikirche Luckenwalde).

Die archivarischen Tätigkeiten umfassen das Übernehmen/Bewerten, Erschließen, Ergreifen von bestandserhaltende Maßnahmen und die Nutzbarmachung von Archivgut. Durch den Umstand, dass das Kreisarchiv auch im Jahr 2023 unterbesetzt war (zum größten Teil lediglich mit zwei Archivfachkräften) waren Erschließungsarbeiten nur in geringerem Umfang möglich.

Neben dem Kreisarchiv unterhält der Landkreis auch ein Zwischenarchiv, das als Verwaltungsarchiv fungiert. Dort werden die in der Verwaltung nicht mehr benötigten Unterlagen abgegeben, deren Aufbewahrungsfrist noch nicht abgelaufen ist. 2023 kamen 6967 Akten als Schriftgut ins Zwischenarchiv. Nicht archivwürdige Unterlagen werden kassiert und die Übrigen ins Kreisarchiv überführt.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Bereitstellung der Archivalien, die für die Bürgerschaft und Behörden aufbereitet werden, beispielsweise zu Nachlass- und Erbangelegenheiten, Ahnenforschung und Bauvorhaben. Die Benutzung stellt daher einen erheblichen Teil der Arbeit dar. 2023 gab es 331 Nutzeranfragen, davon waren 228 gebührenpflichtig. Für diese persönlichen Einsichtnahmen wurden 1351 Archivalien ausgehoben. Für Anfragen von Behörden im Zuge der Amtshilfe, für Ämter der Kreisverwaltung Teltow-Fläming sowie für Zwecke wissenschaftlicher Arbeiten fallen keine Gebühren an.

Wahlen/Abstimmungen

Wahlen und Abstimmungen sind zusätzliche Aufgaben der Amtsleitung des Hauptamtes und der Sachgebietsleitung Zentrale Dienste. Die rechtskonforme Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Wahlen und Abstimmungen erfordert eine äußerst gewissenhafte sowie korrekte Arbeitsweise und ist mit extrem hohem Zeitaufwand verbunden. In der Zeit der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Wahlen und Abstimmungen können die vielfältigen Leitungsaufgaben für das Hauptamt und das Sachgebiet Zentrale Dienste nicht in der erforderlichen Sorgfalt erfolgen. Diese Situation ist äußerst problematisch und hinsichtlich der Organisationsstruktur der Kreisverwaltung zu überdenken.

Im „Superwahljahr“ 2024 finden am 9. Juni die Kommunal- und Europawahlen sowie am 22. September die Landtagswahl statt.

Die Vorbereitungsarbeiten für alle Wahlen begannen bereits im Jahr 2023. Die Erstellung der Dokumente für die Ausschreibung – Druck, Falzung und Auslieferung der Stimmzettel für die Kreistagswahl – und der Dokumente für die Briefwahlunterlagen für die Europa- und Kreistagswahl sowie die Bildung des Kreiswahlausschusses erfolgten bereits. Des Weiteren ist die Organisation der Briefwahl und dabei insbesondere die Akquirierung von Wahlhelfern für die Auszählung der Briefwahl im Rahmen der Kreistagswahl u. a. ein zentrales Thema, das in den Zuständigkeitsbereich der Kreiswahlleiterin, der stellvertretenden Kreiswahlleiterin und der Sachbearbeiter*innen Wahlen fallen.

Auch für die am 22. September 2024 anstehende Landtagswahl sind bereits umfangreiche Vorarbeiten im Jahr 2023 durchgeführt worden.

Hausmeister Kreishaus und Liegenschaften außerhalb des Haupthauses

Die Hausmeister betreuen eine Gesamtfläche von 11.407 Quadratmetern im Innenbereich des Kreishauses. Davon verteilen sich 473 Büros und sonstige Räume auf 9.045 Quadratmeter Fläche.

Aufgabenbereiche der Hausmeister sind hier vor allem die selbstständige Ausführung von Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten unter Beachtung sicherheitsrelevanter Vorschriften. Insbesondere sind die Hausmeister auch federführend bei allen Umzügen innerhalb des Kreishauses tätig. In diesem Zusammenhang laufen sämtliche Büroausstattungsangelegenheiten über das Hausmeisterpersonal.

Neben den genannten Tätigkeiten sind die Hausmeister auch für das Außengelände der Kreisverwaltung verantwortlich. Hier wird auf einer Fläche von ca. 17.100 Quadratmetern für Ordnung und Sicherheit gesorgt.

Im Jahr 2023 konnte im Sachgebiet Zentrale Dienste die personelle Situation der Hausmeister erheblich verbessert werden. Das Team besteht inzwischen aus vier Beschäftigten, teilweise in Teilzeit, so dass künftig auch die Außenstellen der Kreisverwaltung und weitere Liegenschaften des Landkreises umfangreicher betreut werden können.

Sachgebiet Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

Die Schwerpunkttätigkeiten ergeben sich unter anderem aus den Pflichtaufgaben des Landkreises als Schulträger und Träger des Rettungsdienstes oder leiten sich aus Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung ab. Insbesondere ist das Sachgebiet für die Aufgaben des technischen Gebäudemanagements zuständig. Dazu zählen die Instandhaltung beziehungsweise Wiedernutzbarmachung sowie die Erweiterung und Modernisierung des Gebäudebestands einschließlich der dazugehörigen Außenanlagen kreiseigener Liegenschaften. Zum Gebäudebestand zählen insgesamt ca. 176 Einzelgebäude an 57 Standorten für die Nutzung in den Bereichen Verwaltung, Bildung und Kultur, Rettungswesen, Sozialwesen und Wohnen. Das Sachgebiet ist auch zuständig für die Erstellung fachlicher Stellungnahmen für das Jobcenter Teltow-Fläming. Weitere Aufgaben resultieren aus Fördermaßnahmen des Landes und des Bundes für die kreisangehörigen Gemeinden.

Abgeschlossene und laufende Bauvorhaben

Der Kreistag hatte im Oktober 2018 die Errichtung **einer Zweifeld-Sporthalle für das Oberstufenzentrum Ludwigsfelde** beschlossen. Der Zuwendungsbescheid der Investitions- und Landesbank Brandenburg (ILB) sowie die Baugenehmigung sind im Dezember 2020 eingegangen. Das Vorhaben wird mit 95 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten gefördert. Der Baubeginn erfolgte im Mai 2021, die Übergabe an den Nutzer erfolgte, wie geplant, zum Schuljahresbeginn 2023/2024.



Abbildung 1: Sporthalle Außenansicht



Abbildung 2: Sporthalle Innenansicht

Die bauliche Umsetzung der **Brandschutzsanierung** der **Schule am Waldblick Mahlow** wurde 2023 fortgesetzt und wird Ende 2024 abgeschlossen sein. Die Sanierung erfolgt während des laufenden Schulbetriebs und ist damit entsprechend langwierig. Bereits fertiggestellt sind die Sanierung des Altbaus sowie die Errichtung zusätzlicher Klassenräume in einer Modulbauweise.



Abbildung 3: Außenansicht mit neuer Rettungstreppe und Klassenraummodulbau

Die erforderlichen Baumaßnahmen zur **Brandschutzsanierung** der **Mosaikschule Ludwigfelde** wurden ebenfalls 2023 fortgesetzt und werden Ende 2024 abgeschlossen sein.

Im **Friedrich-Gymnasium Luckenwalde** wurde der dritte Bauabschnitt der Brandschutzsanierung abgeschlossen.

Die **Brandschutzsanierung** des **Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog, Haus 1** begann im Jahr 2023. Wegen Schäden im Dachtragwerk konnte der erste Bauabschnitt nicht wie geplant im Sommer 2023 fertiggestellt werden. Die Baumaßnahme verzögert sich, so dass der 2. Bauabschnitt im Haus 2 erst im Sommer 2024 beginnen kann. Die Fertigstellung ist für 2025 geplant.

Für den Neubau der **Rettungswache** in **Dahme/Mark** erfolgte 2023 der erste Spatenstich. Bis zum Ende des Jahres waren bereits die Außenwände des Erdgeschosses fertiggestellt. Die Gesamtfertigstellung ist für Ende 2024 geplant.



Abbildung 4: Neubau Rettungswache Dahme/Mark

Im Kreishaus wurde die **Medientechnik** im **Kreistagssaal** und im **Kreisausschusssaal** erneuert. Es wurden moderne LED-Leinwände eingesetzt, das Konferenzsystem erneuert und die Beschallungstechnik auf einen aktuellen Stand gebracht. Mit der neuen Technik sind jetzt in beiden Sälen Hybridsitzungen möglich.



Abbildung 5: Medientechnik Kreisausschusssaal; Foto: mmt network

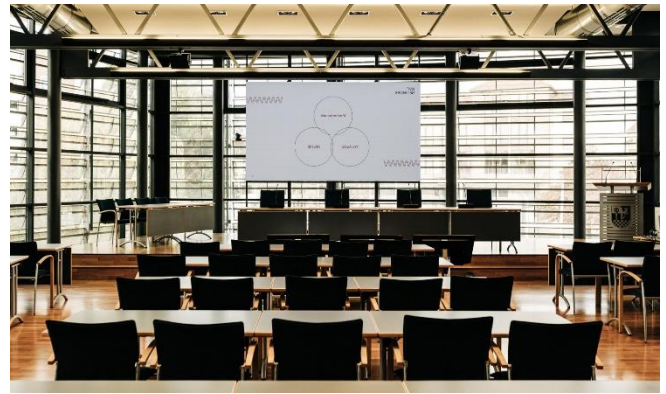


Abbildung 6: Medientechnik Kreistagssaal; Foto: mmt network

Insgesamt hat das Sachgebiet Gebäude- und Liegenschaftsmanagement im Rahmen der Bauunterhaltung und Modernisierung sowie der überjährigen Investitionsvorhaben ca. 1.300 Aufträge vergeben. Davon bewältigten die zwei Beschäftigten der VOB-Vergabestelle des Sachgebiets 113 Ausschreibungsverfahren gemäß der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A). Für 17 Planungsleistungen und weitere freiberufliche Leistungen wurden Ausschreibungsverfahren vorbereitet, begleitet sowie die entsprechenden Aufträge vergeben. Davon wurden sechs Leistungen europaweit ausgeschrieben.

Besondere Herausforderungen

Wie schon in den Vorjahren waren der Fachkräftemangel und die Auslastung der mittelständischen Handwerksbetriebe als Resultat der positiven konjunkturellen Entwicklung spürbar. Dies hatte zur Folge, dass die Angebotspreise weiter überproportional anstiegen und den Baubetrieben die Kapazitäten fehlten. So mussten von den 113 durchgeführten Ausschreibungsverfahren 15 Verfahren (13 Prozent der Verfahren) aufgehoben werden, weil der angebotene Preis erheblich über der Kostenschätzung lag oder weil keine Angebote eingegangen sind. Bei 21 Vergabeverfahren wurde jeweils nur ein Angebot, bei weiteren 23 nur zwei Angebote abgegeben.

Wie im gesamten Wirtschaftskreislauf gab es 2023 auch im Bau Materialengpässe, was zu massiven Preiserhöhungen in den einzelnen Gewerken führte. Durch die beschriebenen Sachverhalte, aber auch wegen der Folgen des Ukraine-Kriegs verzögerte sich der Baufortschritt bei zahlreichen Vorhaben.

Unbesetzte Stellen: Für das Jahr 2022 wurden zwei zusätzliche Bauingenieure und ein Elektromeister im Stellenplan genehmigt. Alle drei Stellen konnten bis Ende 2023 nicht besetzt werden. In Folge dessen kam es zu Verzögerungen bei der Bearbeitung von Baumaßnahmen.

Auch die Stellen Sachbearbeitung „Fachanwendungsbetreuung“ sowie Sachbearbeitung „Investitionscontrolling/Fördermittelmanagement“ waren im Haushaltsplan 2022 genehmigt, konnten jedoch bis dato nicht besetzt werden. Auch aus diesem Grund konnten Zuwendungen nur unzureichend akquiriert und beantragt werden. Dies betrifft insbesondere Förderprogramme für energetische Sanierungen, Sanierungen im Denkmalschutz und das LAG-Förderprogramm.

Wartungsverträge

Für alle kreiseigenen Liegenschaften sowie für Objekte des Eigenbetriebs Rettungsdienst werden im Sachgebiet 279 Wartungsverträge mit einem Vertragsvolumen in Höhe von rund 250.000 Euro verwaltet und betreut. 21 Verträge wurden neu abgeschlossen. Die Verträge werden für alle Betreiber-Pflichtaufgaben abgeschlossen, welche nicht vom eigenen Personal ausgeführt werden können oder dürfen. Durchgeführt werden Wartungen, Inspektionen und Sachverständigenprüfungen für wartungspflichtige Anlagen und Bauteile. Dazu gehören zum Beispiel Aufzüge, Gefahrenmeldeanlagen, Heizungen, Sanitäranlagen, elektrische Anlagen, Blitzschutzanlagen, Ölabscheider, Türen und Tore, labortechnische Anlagen, Spielplätze, Sportplätze, Dächer, Fassaden, Bäume usw.

Weiterhin werden insgesamt neun Rahmenverträge zu Landschaftsbau-, Baumpflege-, Blitzschutz- und Malerarbeiten verwaltet.

Liegenschaften

Das Sachgebiet Gebäude- und Liegenschaftsmanagement verwaltet rund 2.500 Flurstücke des Landkreises mit einer Fläche von etwa 1.100 Hektar und bearbeitet 138 laufende Miet- und Pachtverträge. Dazu gehören auch Verträge, die im Auftrag anderer Ämter geschlossen werden (z. B. Amt für Bildung und Kultur mit Lehrgängen an der Volkshochschule, Sporthallenutzung, Vermietung von Unterrichtsräumen).

2023 wurden drei Grundstücke für die Flaeming-Skate erworben und zwei Grundstücke veräußert. Des Weiteren wurde ein ehemaliges Gewerbeobjekt für den künftigen Betrieb als Flüchtlingsunterkunft erworben.

Die Beschäftigten nahmen 2023 die Interessen des Landkreises in vier Gewässerunterhaltungsverbänden, bei fünf Bodenordnungsverfahren und 15 Grenzverhandlungen wahr. Eine Vielzahl von Grundstücksnutzungsverträgen wurde abgeschlossen.

Eingehende Erklärungen zur Feststellung der Grundsteuerwerte des Finanzamtes wurden geprüft und in mehreren Fällen Widerspruch eingelegt.

Teltower Kreiswerke Berlin

Gegenwärtig werden elf Grundstücke und Immobilien mit 112 Miet- und Pachtparteien verwaltet und bewirtschaftet. Die Eigentümergemeinschaft hat Verkaufsverhandlungen über weitere Ufergrundstücke am Stölpchensee (Wannsee) geführt.

Die anteilige Ausschüttung aus der Vermietung und Verpachtung der Berliner Grundstücke betrug 375.250 Euro. Weitere Ausführungen zu den Teltower Kreiswerken sind der Berichtserstattung des Rechtsamts/Beteiligungsmanagements zu entnehmen.

Im Jahr 2022 hat der Landkreis Teltow-Fläming (TF) auf der Grundlage einer Vereinbarung mit den Landkreisen Potsdam-Mittelmark (PM) und Dahme-Spreewald (LDS) die Verwaltung für die Grundstücke der Teltower Kreiswerke GmbH und für die Grundstücke der Eigentümergemeinschaft der Landkreise TF, PM und LDS EU-weit ausgeschrieben. Die Zuschlagserteilung erfolgte im Jahr 2023 an die Firma DICK Immobilienmanagement e. K.

Sachgebiet Infrastrukturmanagement

Das Sachgebiet ist als Straßenbaubehörde für den verkehrssicheren Zustand der Straßen und Wege in der Baulast des Landkreises Teltow-Fläming verantwortlich. Dazu gehören deren Neu- und Ausbau sowie Unterhaltung und Verwaltung. Mit Stand 31. Dezember 2023 umfasst das Straßen- und Wegenetz 187 Kilometer Kreisstraßen und 56 Kilometer straßenbegleitende Radwege. Außerdem gehören die Flaeming-Skate-Abschnitte dazu, die sich in Baulast des Landkreises befinden. Das sind 205 von rund 230 Kilometern.

Zu den Aufgaben des Sachgebiets gehören:

- die betriebliche und bauliche Unterhaltung der Straßen, Radwege, Brücken sowie Straßendurchlässe, die Pflege des Straßenbegleitgrüns wie Bankette, Mulden, Straßenbäume, Hecken und die Organisation des Winterdienstes
- die Vorbereitung und Durchführung von Instandsetzungsarbeiten und Erneuerungsmaßnahmen an Kreisstraßen, Radwegen sowie der Flaeming-Skate
- die Verwaltung der Kreisstraßen und Radwege (Führung der Straßenverzeichnisse der Städte und Gemeinden) sowie die Verwaltung der Flaeming-Skate
- die straßenrechtliche Bearbeitung von Benutzungen der Kreisstraßen und Radwege sowie der Flaeming-Skate (Genehmigungen bezüglich Leitungsverlegungen, Sondernutzungen, Zufahrten, Anbauten und Zustimmungen zu verkehrsrechtlichen Erlaubnissen), dazu gehörten unter anderem
 - Erlaubnis von 17 Sondernutzungen mit einer Einnahme in Höhe von 10.267 Euro
 - 170 Zustimmungen zu Anträgen für verkehrsrechtliche Erlaubnisse
 - 15 Zustimmungen für Anträge Trinkwasser-, Schmutzwasser- und Gashausanschlüsse 10 Anträge für Zufahrten/Anbindungen bei Ortsdurchfahrten in Städten und Gemeinden
 - Erstellung von 8 Bescheiden für die Herstellung von Telekommunikationslinien
 - Abschluss von 32 Vereinbarungen/Verträgen für die Verlegung von Leitungen der öffentlichen Versorgung
- Erarbeitung von 330 Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung als Träger öffentlicher Belange
- Genehmigung von 51 Schwerlasttransporten auf Kreisstraßen sowie die Erstellung von 34 Gebührenbescheiden
- Ausführung der Straßenaufsicht gegenüber den Städten und Gemeinden als Straßenaufsichtsbehörde
- Mitwirkung bei Widmungen und Umstufungen von Straßen

Reinigung und Unterhaltung von Straßen und Radwegen

Die Kreisstraßenmeisterei übernimmt die betriebliche Unterhaltung der Flaeming-Skate, ihre Reinigung und die der Radwege.

Leistungen der betrieblichen und baulichen Unterhaltung der Kreisstraßen, Brücken und Radwege (Pflege des Begleitgrüns und der Bankette, Verkehrsbeschilderung, Erneuerung von Leitpfosten, Leiteinrichtungen und Fahrbahnmarkierungen, Reparatur von Fahrbahndecken) sowie der baulichen Unterhaltung der Flaeming-Skate werden überwiegend an entsprechende Fachfirmen nach durchgeführten Ausschreibungsverfahren vergeben.

Das betrifft auch den Winterdienst. Die Unternehmen erledigen den Winterdienst eigenverantwortlich. Dem Sachgebiet obliegen die Kontrollen der ausgeführten Leistungen und die Festlegung von Einsatzgrundsätzen.

Für die Unterhaltung wurden im Jahr 2023 Aufträge mit einem Wertumfang in Höhe von ca. 1,2 Millionen Euro erteilt.

Abgeschlossene und laufende Bauvorhaben

Im Rahmen von Instandsetzungen, Erneuerungen und Neubau von Straßen, Brücken und Radwegen wurden unter Leitung des Sachgebiets folgende Bauvorhaben ausgeführt bzw. begonnen:

- Erneuerung des Radweges an der K 7225 zwischen Massow und Baruth

- Erneuerung der Kreisstraße K 7220, Ortsdurchfahrt Ruhlsdorf: Da sich die Kosten während der Durchführung der Baumaßnahme erhöht haben, wurden weitere Fördermittel in Höhe von 116.430 Euro bewilligt. Insgesamt hat der Landkreis Fördermittel in Höhe von 1.098.930 Euro für diese Maßnahme erhalten. Der Verwendungsnachweis für die Gesamtmaßnahme wird im Februar 2024 erarbeitet.



Abbildung 7: Erneuerung der Kreisstraße K 7220, Ortsdurchfahrt Ruhlsdorf – Bereich Mittelinsel

- Abschluss der Instandsetzung der Radwege an der K 7222 zwischen Gottow und Schönefeld und der K 7223



Abbildung 8: Einbau der Deckschicht Radwege K 7222/K 7223

- Instandsetzung des Teilstücks der K 7218 zwischen Frankenförde und Felgentreu inkl. eines Teils der Ortsdurchfahrten



Abbildung 9: Vorbereitung Einbau Deckschicht

- Instandsetzung der K 7225 vom Kreisverkehr Gewerbegebiet bis an die B 96



Abbildung 10: Asphalteinbau K 7225

Modernisierung der Fläming-Skate

Im Jahr 2021 stellte der Landkreis einen erneuten Zuwendungsantrag zur Modernisierung der Flaeming-Skate. Grundlage war ein von Bund und Land Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur – GRW-Infrastruktur“ (GRW-I) aufgestelltes Förderprogramm. Der Zuwendungsbescheid beinhaltet eine 80-prozentige Förderung. Nach Planung, Ausschreibung und Vergabe war im Oktober 2021 Baubeginn an der Fahrbahn der Flaeming-Skate. Der Durchführungszeitraum endete im Jahr 2023. Im Jahr 2024 wird das Bauvorhaben hinsichtlich der Fördermittel schlussgerechnet.

Folgende Landschaftsbaumaßnahmen bzw. landschaftspflegerische Begleitmaßnahmen sowie Prüfungen und Analysen wurden durch- bzw. weitergeführt:

- Pflege- und Ersatzmaßnahmen, Alleenaufbau, verkehrssichernde Maßnahmen (z. B. Mahd, Baumschnitt, Fällungen) sowie Fertigstellungs- und Entwicklungspflege
- Reinigung der Niederschlagsentwässerungsanlagen und Durchlässe im Zuge von Kreisstraßen
- Bauwerksprüfungen von Brücken und Durchlässen im Zuge der Kreisstraßen und der Flaeming-Skate gemäß Prüfplan

Kreisstraßenmeisterei

Zur Erfüllung der Pflichtaufgaben und zur Gewährleistung der Sicherheit auf den Kreisstraßen, den begleitenden Radwegen sowie auf der Flaeming-Skate und Liegenschaften des Landkreises hat die Kreisstraßenmeisterei folgende Tätigkeiten ausgeführt:

- kontinuierliche Kontrolle der Kreisstraßen, Radwege und der Flaeming-Skate
- regelmäßige maschinelle Reinigung der Flaeming-Skate und der begleitenden Radwege an den Kreisstraßen
- Verkehrsschauen auf den Kreisstraßen, Radwegen und der Flaeming-Skate mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei
- Baumschauen an den Kreisstraßen und der Flaeming-Skate
- Unterhaltung und Erneuerung von Verkehrszeichen und Leiteinrichtungen sowie Umsetzung verkehrsrechtlicher Anordnungen
- Wartung und Erneuerung von Leitpfosten entlang des gesamten Kreisstraßennetzes
- maschinelle Reinigung der Leitpfosten und der gesamten Beschilderung an den Kreisstraßen
- Bankettpflege, d. h. Beseitigung von Unfall- und Wildschäden, Auffüllung von Bankettmaterial bei verkehrs- und witterungsbedingten Beschädigungen
- Aufnahme sowie Beseitigung von Unfallschäden
- Grünstreifenmahd an der Flaeming-Skate
- Beseitigung von Wildwuchs und Buschwerk an den Kreisstraßen sowie an den begleitenden Radwegen
- Beseitigung von Wurzelhals- und Stammaustrieben an Straßenbäumen
- Bruchholzbeseitigung im Randbereich der Kreisstraßen, Radwege und der Flaeming-Skate
- Baumfällungen (Notfällungen) von Straßenbäumen,
- Beseitigung von Wildwuchs und Buschwerk an der Flaeming-Skate,
- maschineller Heckenschnitt an Kreisstraßen, Radwegen und verstärkt an der Flaeming-Skate,
- maschinelle Säuberung der Randbereiche an Kreisstraßen und Radwegen (Einsatz der Wildkrautbürste),
- Wartungsarbeiten an Radwegen, Flaeming-Skate und Kreisstraßenbrücken (Pflegeanstriche),
- Instandsetzung und Wartungsarbeiten an Straßendurchlässen,
- Unterhaltung von Rastplätzen und Schutzhütten an der Flaeming-Skate,

- Winterdienst auf den Radwegen entlang der Kreisstraßen, die der Schulwegsicherung dienen,
- Winterdienst auf der Flaeming-Skate im Bereich der Schulwegsicherung,
- Unterhaltung von kreiseigenen Liegenschaften,
- Wartung und Pflege des gesamten Technikbestandes der Kreisstraßenmeisterei,
- Unterhaltung und Pflege des Betriebshofes der Kreisstraßenmeisterei,
- Ausbauarbeiten in der Werkstatt des Betriebshofes.

Die Unterhaltungsarbeiten an der Flaeming-Skate gewannen im Jahr 2023 wieder zunehmend an Bedeutung. Dazu gehören nicht nur die regelmäßig notwendigen Streckenkontrollen, sondern insbesondere der aufgrund der Verkehrssicherungspflicht erforderliche Heckenschnitt und die Jungbaumpflege.

Amt für Informationstechnik und Digitalisierung

Einführung hybrider Medientechnik in den Konferenzräumen der Kreisverwaltung

Im Berichtszeitraum wurde erfolgreich die Einführung hybrider Technik in unseren Konferenzräumen abgeschlossen, um den Abgeordneten des Kreistages und den Beschäftigten der Kreisverwaltung die Teilnahme über Videokonferenzen zu ermöglichen. Die Implementierung dieses hybriden Ansatzes stellt eine wesentliche Verbesserung der Konferenzinfrastruktur dar und ermöglicht flexible Arbeitsmodelle sowie virtuelle Zusammenarbeit. Sie unterstreicht zudem das Engagement für innovative Lösungen.

Die eingeführte Technologie umfasst ein hochwertiges Mediensystem. Es ermöglicht die Teilnahme an Sitzungen auch ohne physische Anwesenheit vor Ort. Um eine effektive Kommunikation sicherzustellen, wurde besonderes Augenmerk auf eine benutzerfreundliche Bedienbarkeit und eine hohe Audio- und Videoqualität gelegt. Dies trägt dazu bei, die Barriere zwischen Präsenz- und Online-Teilnahme zu überwinden und eine nahtlose Interaktion zu gewährleisten.

Mehr Sicherheit im Homeoffice – Bereitstellung von Thin-Clients und Citrix

Die Einführung einer gesicherten Firmentechnik und die damit verbundene Zweifaktor-Authentifizierung mit Citrix haben eine entscheidende Rolle bei der Schaffung einer sicheren Homeoffice-Struktur gespielt. In enger Abstimmung mit der Organisation A11 wurden Thin-Clients bereitgestellt, um flexible Arbeit zu ermöglichen und die dezentrale Zusammenarbeit zu unterstützen. Es wurden Sicherheitsvorkehrungen für alle Beschäftigten im Homeoffice eingerichtet und die Hardware sicher an das Netz der Kreisverwaltung angebunden. Dies ist erforderlich, um den gestiegenen Anforderungen an die IT-Sicherheit gerecht zu werden und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten fortlaufend zu verbessern. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

IT-Sicherheitsaudit im Straßenverkehrsamt und Anbindung des Ordnungswidrigkeitsverfahren an Winyard

Im Rahmen der IT-Sicherheitsstrategie wurde im Straßenverkehrsamt der Kreisverwaltung ein umfassendes IT-Audit durchgeführt. Dabei wurde der IT-Service von einer spezialisierten Firma aus dem Bereich der IT-Sicherheit begleitet. Ein Penetrationstest wurde durchgeführt, um potenzielle Schwachstellen zu identifizieren und zu beheben. Die Ergebnisse wurden sorgfältig ausgewertet, gezielte Maßnahmen zur Stärkung der IT-Sicherheit wurden in enger Zusammenarbeit mit der spezialisierten Firma implementiert. Dies dient der Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität sensibler Daten im Einklang mit den spezifischen Anforderungen des Kraftfahrzeugbundesamtes.

Zusätzlich wurde im Straßenverkehrsamt das Dokumentenmanagementsystem Winyard in die Fachanwendung WiNOWiG integriert, die für Ordnungswidrigkeitsverfahren zum Einsatz kommt. Diese Einbindung ermöglicht eine effizientere zentrale Verwaltung und Archivierung von Dokumenten, was zu verkürzten Bearbeitungszeiten führt.

Konsolidierung der Druckerlandschaft und Einbindung der kreiseigenen Schulen

Nachdem 2022 die Konsolidierung der Druckerstruktur in der Kreisverwaltung eingeleitet wurde, konnten 2023 auch die kreiseigenen Schulen mit moderner Drucktechnik ausgestattet werden. Die Zusammenführung der Druckerlandschaft sowohl in der Kreisverwaltung als auch in den Schulen führte nicht nur zu Effizienzsteigerungen, sondern ermöglichte auch erhebliche Kosteneinsparungen. Durch die gezielte Bündelung von Ressourcen und die Beseitigung redundanter Systeme wurde ein unterbrechungsfreier Betrieb sichergestellt. Neue Datenanbindungen am Kreishaus verbesserten die Möglichkeiten für Zusammenarbeit durch gemeinsame Ressourcen.

Im Jahr 2023 hat der IT-Service erfolgreich die Schulverwaltung des Friedrich-Gymnasiums an das Kreishaus angebunden. Diese Maßnahme ist ein bedeutender Fortschritt auf dem Weg zu einer zentralisierten Datensicherung und -ablage, was wiederum die Kommunikation mit dem Amt für Bildung und Kultur optimiert. Nun ist auch der Zugang zu entscheidenden Verwaltungsprozessen möglich, einschließlich des elektronischen Rechnungsworkflows der Dienststelle. Die Schule kann sich nun flexibel an die digitalen Strukturen des Kreishauses anpassen und von fortschrittlichen Verwaltungspraktiken profitieren.

Einführung eines dedizierten LVN-Anschluss für den Katastrophenschutz

Der IT-Service hat in Kooperation mit dem brandenburgischen IT-Dienstleister ZIT-BB erfolgreich einen dedizierten Anschluss des Katastrophenschutzes an das Landesverwaltungsnetz (LVN) eingerichtet. Dies optimiert die Kommunikationsinfrastruktur für den Katastrophenschutz und trägt maßgeblich dazu bei, die Einsatzbereitschaft in Notfallsituationen zu verbessern. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom und den relevanten Behörden sorgfältig geplant und umgesetzt. Diese Partnerschaft ermöglichte eine reibungslose Integration und gewährleistete die Umsetzung von höchsten Sicherheits- und Leistungsstandards.

Kämmerei

Umstrukturierung Kämmerei

Die Kämmerei wurde im Jahr 2023 im Wesentlichen neu strukturiert. Die Prozessoptimierungen zeigten bereits im Jahr 2023 erste Erfolge. Künftig besteht eine optimale und themenspezifische Bündelung des Fachwissens in den neu strukturierten Sachgebieten. Gleichzeitig wurde für alle Beschäftigten die Möglichkeit geschaffen, sich weiter aufgabenspezifisch zu spezialisieren. Das sind unabdingbare Voraussetzungen, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Amtsleitung

Administration H&H

Die Administration für die Finanzsoftware proDoppik von H&H ist dem Bereich der Amtsleitung der Kämmerei zugeordnet. Die Begleitung, Sicherung und Weiterentwicklung der digitalen Prozesse sind hier das oberste Ziel des operativen Geschäftes. Darüber hinaus umfasst die allgemeine Administration u. a. die Fehlersuche und -analyse, die Verwaltung der gesamten Nutzerrechte, die Planung und Durchführung von Updates sowie die Unterstützung der Dezernate und Fachämter.

Steuern

Die Verlängerung der Option zur Anwendung des § 2 Abs. 3 UStG a. F. wurde genutzt. Da die erwartete Rechtsprechung und Richtungsweisung durch Bund und Länder nicht erfolgte, war ein Wechsel zur Steuerpflicht zum 1. Januar 2024 nicht möglich. Im Jahr 2023 wurde insbesondere der korrekte Umgang mit ausländischen Rechnungen sowie die Anpassung der Steuerkonten optimiert. Die verschiedenen Gebührensatzungen des Landkreises wurden auf die Notwendigkeit einer Änderung hinsichtlich der Umsetzung des § 2b UStG überprüft. Die notwendigen Änderungen erfolgen im Jahr 2024.

Sachgebiet Geschäftsbuchhaltung

Im Rahmen der Umstrukturierung der Kämmerei wurde das Sachgebiet Geschäftsbuchhaltung neu aufgestellt. Neben der Sachgebietsleitung sind künftig fünfzehn Stellen dem Sachgebiet zugeordnet. Die Aufgaben der Stellen der Buchführung „Kasse“ (Einnahmen/Ausgaben) wurden mit den Aufgaben der Stellen der Buchführung „Geschäftsbuchhaltung“ zusammengeführt. Auf diese Weise wurde bereits im Jahr 2023 eine zeitnahe Bearbeitung sichergestellt, insbesondere bei der Verbuchung von Geschäftsvorfällen mit Auswirkungen auf den Ergebnis- und Finanzhaushalt des Landkreises und mit Blick auf seine Bilanz. In der Folge wurden Effizienzsteigerungen erreicht, u. a. beim Erstellen der Jahresabschlüsse sowie von Berichten und Auswertungen im Controlling.

Die Stelle der Sachgebietsleitung wurde zum 1. Dezember 2023 neu besetzt. Es sind jedoch weiterhin vier Stellen auf Grund von Nichtbesetzung bzw. längeren Ausfallzeiten vakant.

Buchführung

Das 2022 begonnene Teilprojekt des Dokumentenmanagementsystems (DMS) „E-Rechnung mit Rechnungsworkflow“ stellte die Beschäftigten des Sachgebietes Geschäftsbuchhaltung vor neue Herausforderungen und eröffnete zugleich Perspektiven. Im Jahr 2023 wurden alle Fachbereiche auf den elektronischen Workflow umgestellt. Es werden seit März 2023 alle Abläufe von der Erfassung, Bearbeitung, Prüfung, Kontierung sowie Archivierung der Rechnungen digital durchgeführt. Durch den elektronischen Workflow werden die Durchlaufzeiten von Eingangsrechnungen deutlich verkürzt und 120.000 Pakete Papier im Jahr gespart. Das entspricht 89,21 kg Kohlendioxid bzw. 23.441,14 l Wasser. Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Verteilung der insgesamt 37.600 Eingangsrechnungen im Jahr 2023 im digitalen Workflow.

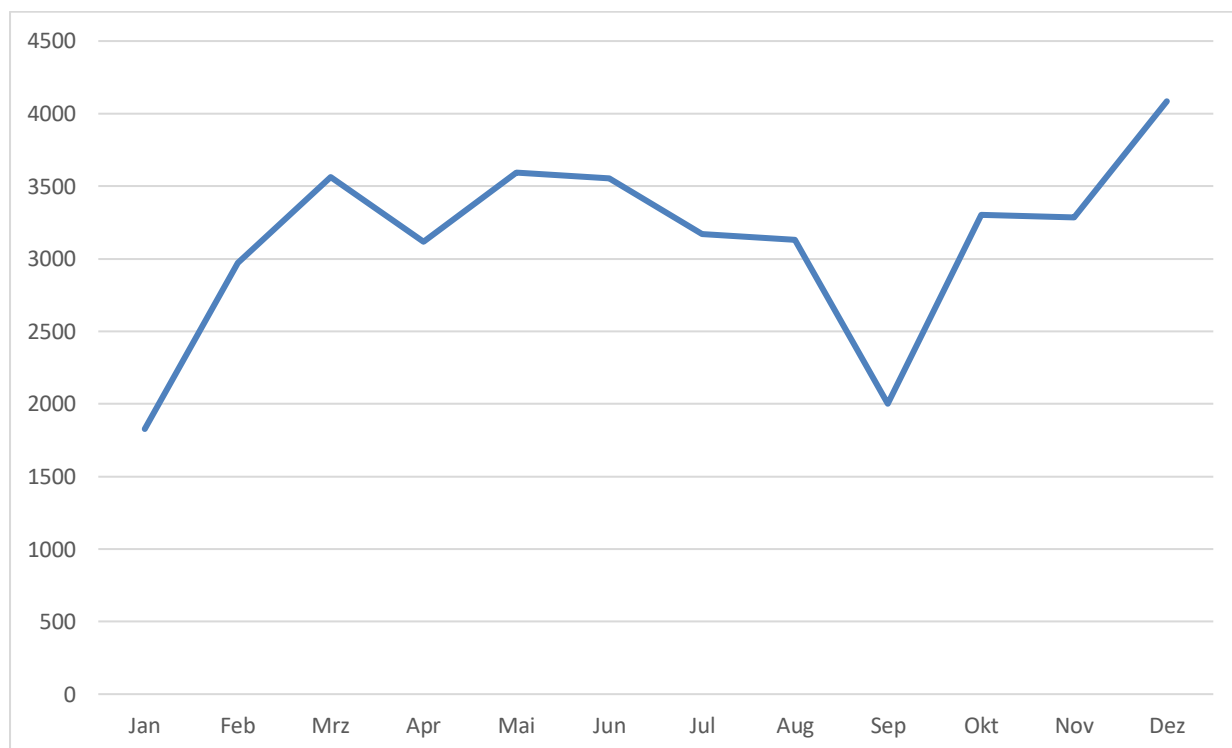


Abbildung 11: Eingangsrechnungen im digitalen Workflow

Jahresabschluss

Im Jahr 2023 wurde an der Aufstellung des Jahresabschlusses zum Haushaltsjahr 2022 gearbeitet. Die Abgabe der Prüfbereitschaft gegenüber dem Rechnungsprüfungsamt verzögerte sich und erfolgte am 20. November 2023. Das Rechnungsprüfungsamt machte von der Möglichkeit Gebrauch, sich einer Wirtschaftsprüfergesellschaft zu bedienen. Der Jahresabschluss 2022 wurde von der GPP Treuhandgesellschaft Ost mbH geprüft. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 nahm die Landrätin am 29. Januar 2024 vor. Die Beschlussfassung sowie die Entlastung der Landrätin erfolgten in der Sitzung des Kreistags am 26. Februar 2024.

Tabelle 7: Jahresabschluss 2022

Ablauf	Jahresabschluss 2022
Abgabe der Prüfbereitschaft	20. November 2023
Aufstellung durch Kämmerer	29. Januar 2024
Feststellung durch Landrätin	29. Januar 2024
Beratung im Haushalts- und Finanzausschuss	19. Januar 2024
Beratung im Rechnungsprüfungsausschuss	19. Januar 2024
Beschluss im Kreistag	26. Januar 2024
Ergebnisrechnung	
Ordentliche Erträge	395 Mio. Euro
Ordentliche Aufwendungen	415 Mio. Euro
Ordentliches Ergebnis	- 20 Mio. Euro
Außerordentliche Erträge	1,27 Mio. Euro
Außerordentliche Aufwendungen	65 Tsd. Euro
Gesamtergebnis (Fehlbetrag)	-19 Mio. Euro

Anlagenbuchhaltung

Die Schwerpunkte der Arbeit bildeten im Jahr 2023 das Tagesgeschäft, die Erstellung des Jahresabschlusses und die erforderlichen Zuarbeiten, u. a. zur Haushaltsplanung des Jahres 2024. Zum Beispiel wurden über 2.000 Wirtschaftsgüter im Anlagevermögen erfasst und inventarisiert.

Darüber hinaus wurden Vorbereitungen für überfällige Inventuren getroffen. Die Kämmerei hatte in den vergangenen Jahren Priorität auf die Erstellung der offenen Jahresabschlüsse gelegt und deshalb die Durchführung von Inventuren vorübergehend ausgesetzt.

In der Anlagenbuchhaltung war im Jahr 2023 lediglich eine von zwei Stellen besetzt.

Sachgebiet Zahlungsverkehr/Forderungsmanagement

Mit der Umstrukturierung begann die Transformation der bisherigen Vollstreckung in ein zukunftsfähiges Forderungsmanagement. Die Neuausrichtung konnte im Jahr 2023 nicht vollständig abgeschlossen werden. Die künftigen Aufgaben werden den gesamten Prozess umfassen, d. h. alle Schritte von der Mahnung offener Forderungen bis zur Beitreibung und Vollstreckung, Bearbeitungen im Insolvenzfall sowie das zentrale Führen von Niederschlagungslisten.

Die bisherige Sachgebietsleitung in Personalunion mit der Funktion Kassenverwaltung schied im Laufe des Jahres 2023 aus, eine Stellenbesetzung erfolgte zum 1. November 2023.

Derzeit sind im Bereich des Sachgebietes Zahlungsverkehr/Forderungsmanagement zwei Stellen unbesetzt.

Zahlungsverkehr

Um die Aufgabe des Zahlungsverkehrs übernehmen zu können, wurden den Beschäftigten entsprechende Berechtigungen in der Fachsoftware SFirm und in der Finanzsoftware Pro-Doppik von H&H eingerichtet. Im Laufe des Jahres 2023 konnte die Situation der nicht zuzuordnenden Einzahlungen (offene Verwahrungen) zunächst entschärft werden, so dass das Volumen auf ca. 3 Mio. Euro sank. Zum kassenmäßigen Jahresabschluss 2022 am 5. Januar 2023 wurden offene Verwahrungen in Höhe von 21 Mio. Euro aus dem Jahr 2022 in das Jahr 2023 umgesetzt (Vergleich: kassenmäßiger Abschluss 2023 am 4. Januar 2023; offene Verwahrungen in Höhe von 6,5 Mio. Euro).

Der Beschluss zum Höchstbetrag des Kassenkredites in Höhe von 24 Mio. Euro vom 27. Februar 2017 galt unverändert auch im Jahr 2023. Aufgrund der guten Liquiditätslage wurde der Kassenkredit im Jahr 2023 nicht in Anspruch genommen.

Durch die Eröffnung eines Tagesgeldkontos kann Geld angelegt werden, um künftig Zinserträge zu erwirtschaften. Das Haushaltsjahr 2023 wurde mit einem positiven Kassenbestand in Höhe von 20.201.572,77 Euro abgeschlossen.

Forderungsmanagement

Die seit 1. Juli 2023 geltenden Pfändungsfreigrenzen ermöglichen weiterhin nur sehr eingeschränkte Pfändungen. Der Grundfreibetrag stieg von 1.339,99 Euro auf 1.409,99 Euro. Pfändbare Beträge sind oft nicht vorhanden, so dass regelmäßig nur eine fruchtlose Pfändung durchgeführt werden kann. Auch die Zahl der sogenannten Pfändungsschutzkonten steigt weiterhin stetig an. Im Bereich der Forderungen waren insgesamt 1.462 Mahnungen, 203 Zahlungserinnerungen und 263 Vollstreckungen zu verzeichnen.

Ein Großteil der Schuldner*innen nahm im Jahr 2023 die Ratenzahlung in Anspruch. Die Androhung des sogenannten Ventilwächters ist wie im Vorjahr weiterhin rückläufig und wurde nur noch vereinzelt vorgenommen, da die Mehrheit der Schuldner*innen keine Fahrzeuge mehr auf sich zugelassen hat. Angelegt wurde er nicht, da die Forderungen gezahlt wurden oder weiterhin in kleinen Raten abgezahlt werden.

Im Rahmen von Verbraucherinsolvenzverfahren wurden 21 außergerichtliche Einigungsversuche durchgeführt. Nach Vorlage der Schuldenbereinigungspläne erfolgten drei Zustimmungsgen und sechs Ablehnungen. Zu Insolvenzanmeldungen kam es in zwölf Fällen. Diese Verfahren laufen über mehrere Jahre, und es ist mit Zahlungen zwischen einem und zwanzig Prozent der Forderungen zu rechnen.

Anmeldungen zu Zwangsversteigerungsverfahren erfolgten nicht. Es wurden 18 Widersprüche gegen Vollstreckungskosten bearbeitet.

Seit dem Jahr 2015 bearbeitet der Landkreis Teltow-Fläming Amtshilfeersuchen des Zentraldienstes der Polizei des Landes Brandenburg, welche die im Landkreis Teltow-Fläming und alle außerhalb des Landes Brandenburg wohnenden Personen betreffen.

Hier ergeben sich für das Jahr 2023 insgesamt 8.653 Fälle. Im Jahr zuvor waren es 8.227 Fälle.

Die statistischen Angaben zur Fallbearbeitung können den nachstehenden Tabellen entnommen werden.

Tabelle 8: Privatrechtliche Forderungen

Jahr	2023		2022	
	Anzahl	Betrag (Euro)	Anzahl	Betrag (Euro)
Neuzugänge	2	34.745,59	8	2.964,10
beigetriebene Forderungen	0	0,00	0	0,00
Niederschlagungen	0	0,00	5	1.497,41

Tabelle 9: Öffentlich-rechtliche Forderungen

Jahr	2023		2022		2021	
	Anzahl	Betrag (Euro)	Anzahl	Betrag (Euro)	Anzahl	Betrag (Euro)
Neuzugänge und Wertumfang der eigenen Forderungen	679	217.175,52	1.293	498.709,89	1.780	706.500,81
beigetriebene Forderungen	892	336.828,33	1.133	336.026,02	1.508	611.879,50
Niederschlagungen	111	120.005,69	214	101.446,47	441	156.429,54
Amtshilfeersuchen	8.835		8.490		7.224	
Anzahl der aufgesuchten Schuldner*innen im Jahr	834		1.432		1.824	
Anzahl der Fälle aller aufgesuchter Schuldner*innen	1.114		1.993		3.075	

Sachgebiet Haushalt/Zentrales Controlling

Im Zuge der Umstrukturierung der Kämmerei entstand das neue Sachgebiet Haushalt/Zentrales Controlling. Neben der Sachgebietsleitung sind vier Stellen für den Haushalt und vier Stellen für das Zentrale Controlling eingerichtet. Die Stelle der Sachgebietsleitung wurde zum 1. Dezember 2023 neu besetzt.

Haushalt

Die Aufgaben in diesem Bereich wurden im Zuge der Umstrukturierung teilweise innerhalb der Stellen neu verortet. Aufgrund der stetig wachsenden Anforderungen hinsichtlich der Angelegenheiten zur Kreisumlage wurden diese Aufgaben in einer Stelle gebündelt zusammengeführt. Per 31. Dezember 2023 war diese Stelle unbesetzt.

Die Beschäftigten des Sachgebiets sind für die Angelegenheiten des gesamten Haushaltsplanes zuständig. Die Kick-off-Veranstaltung zum Haushaltsplan 2024 fand im März 2023 statt. Daran schlossen sich die Eingabe der Planansätze der Fachämter und die anschließende Auswertung an. Aufgrund des hohen Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis waren in diesem Jahr erhebliche Kürzungen erforderlich. Diese wurden stetig begleitet und ausgewertet. Des Weiteren wurde mit der Haushaltsaufstellung deutlich, dass der Landkreis seine Investitionen künftig nicht mehr aus eigenen Mitteln finanzieren kann. So wurde im Haushaltsplan und in der Haushaltssatzung eine Kreditaufnahme vorgesehen, die einer Genehmigungspflicht beim Ministerium des Inneren und für Kommunales unterliegt. Die Gewährleistung einer dauernden Leistungsfähigkeit insbesondere als Kriterium für eine Kreditgenehmigung hat eine zunehmende Priorität auch mit Blick auf die Folgejahre. Auf Grund der umfangreichen Vorarbeiten konnte der Haushaltsplan 2024 erst am 11. Dezember 2023 in den Kreistag eingebracht werden.

Zusätzliche Kapazitäten erforderte die Abwägung zur Kreisumlage. Die dauerhafte Nichtbesetzung einer Stelle im Sachgebiet erschwerte diesen Prozess. Die Beratungen mit den Bürgermeisterinnen, Bürgermeistern und dem Amtsdirektor erforderten zusätzlich umfangreiche Vor- und Nachbereitungen, insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Erhöhung des Hebesatzes von 40 v.H. auf 43 v.H.

Tabelle 10: Übersicht Entwurf Haushalt 2024

Ablauf/Position	Haushalt 2024
Einbringung in den Kreistag	11. Dezember 2023
Beschluss im Kreistag	26. Februar 2024
Hebesatz zur Kreisumlage	43 %
Genehmigungspflichtige Bestandteile	Ja, Kreditaufnahme für Investitionstätigkeit i. H. v. 7,3 Mio. Euro
Gesamtergebnisplan (ordentlich)	
Erträge	393 Mio. Euro
Aufwendungen	389 Mio. Euro
Gesamtfinanzplan	
Einzahlungen	415 Mio. Euro
Auszahlungen	415 Mio. Euro
Investitionstätigkeiten	
Einzahlungen	21 Mio. Euro
Auszahlungen	28 Mio. Euro

Die Haushaltssatzung kann erst nach Genehmigung zur Rechtskraft geführt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt unterliegt der Landkreis den Vorschriften zur vorläufigen Haushaltsführung. Die Kämmerei entwickelte zur Prüfung der Einhaltung der Kriterien zur vorläufigen Haushaltsführung entsprechende Formulare, die von den Fachämtern in der Kämmerei einzureichen sind. Aufwendungen sollen erst entstehen, wenn diese von der Kämmerei freigegeben werden. Dies wird als erforderlich angesehen, um die Einhaltung der Regelungen der vorläufigen Haushaltsführung zu gewährleisten.

Nachtrag:

Entgegen der Planung wurde die Kreisumlage 2024 auf 41 Prozent erhöht, auf Kreditaufnahmen wurde verzichtet und damit die Haushaltssatzung 2024 am 26. Februar 2024 ohne einen genehmigungspflichtigen Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen beschlossen und am 13. März 2024 veröffentlicht.

Zentrales Controlling

Der Bereich des Zentralen Controllings umfasst vier Stellen. Im Jahr 2023 war jedoch zeitweise lediglich eine Stelle besetzt. Vorrang hatte im Jahr 2023 die unterjährige Berichterstattung. Gemäß § 29 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) ist der Kreistag mindestens halbjährlich über den Stand des Haushaltsvollzuges zu informieren. Hierbei wird auf Abweichungen innerhalb der Ergebnisrechnung (Erträge/Aufwendungen) und der Investitionstätigkeit eingegangen.

Um darstellen zu können, wie der Landkreis das jeweilige Haushaltsjahr abschließt, wurde auf der Grundlage der vorläufigen Ist-Werte zum jeweiligen Stichtag 31. März bzw. 30. September eine Hochrechnung (Prognose) zum Jahresende vorgenommen.

Ziel der halbjährlichen Berichterstattung ist es, die Haushaltsansätze innerhalb der Ergebnisrechnung sowie der Investitionstätigkeit unterjährig zu überwachen und ggf. Maßnahmen zur Gegensteuerung gegenüber der Verwaltungsleitung und dem Haushalts- und Finanzausschuss aufzuzeigen.

Als Controlling-Instrument soll der Bericht zudem auf konkrete Unzulänglichkeiten zwischen den Plan- und Ist-Werten hinweisen und diese kritisch hinterfragen.

Tabelle 11: Bericht zum Haushaltsvollzug 2023

Haushaltsvollzugsbericht	Kreistagssitzung
I. Quartal	26. Juni 2023
III. Quartal	11. Dezember 2023

Zusätzlich wurde im Jahr 2023 die Erstellung von Monatsberichten etabliert. Diese enthalten u. a. Angaben zu den monatlichen Entwicklungen der Aufwendungen und Erträge. Die Berichte werden der Verwaltungsleitung und dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Verfügung gestellt. Die Resonanz ist positiv, und der weitere Ausbau der Berichte wird angestrebt.

Mit der Besetzung der vakanten Stellen wird sich der Bereich weiteren Themen des Controllings und der Kosten- und Leistungsrechnung annehmen, beispielsweise des Investitionscontrollings und der Kalkulation von Gebühren gemäß den verschiedenen Gebührensatzungen des Landkreises.

Amt für Bildung und Kultur

Das Amt für Bildung und Kultur ist nach dem Jugendamt der personalstärkste Bereich der Kreisverwaltung. Es besteht aus den beiden Sachgebieten Schulverwaltung und Kultur sowie Haushalt und Finanzen, beheimatet die Volkshochschule und die Kreismusikschule, das Kreismedienzentrum und das Museum des Teltow. Die Neue Galerie gehört ebenso zum Amt wie das Schullandheim und die Sportförderung – die Aufgaben sind dementsprechend außerordentlich breit gefächert. Im Laufe des Jahres 2023 wechselte die Leitung, der langjährige Amtsleiter ging in den Ruhestand, seine Nachfolgerin ist seit November im Amt.

Sachgebiet Schulverwaltung und Kultur

Schulverwaltung

Schülerbeförderung

2023 wurde die Beförderung von 9.016 schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen aus dem Landkreis organisiert und finanziert. Die Kosten dafür betrugen 5,5 Mio. Euro. Es wurden 51 Widersprüche zur Schülerbeförderung bearbeitet. Sechs Verfahren konnten eingestellt werden. Über zwei Klagen aus dem Jahr 2022 wurde zugunsten des Landkreises Teltow-Fläming entschieden.

Zudem wurden Landeszuschüsse in Höhe von 21.281,21 Euro an Berufsschüler*innen gewährt, die während ihrer theoretischen Ausbildung auswärtig untergebracht werden mussten.

Mit Wirkung zum 1. August 2023 wurde die 5. Änderungssatzung über die Schülerbeförderung im Landkreis Teltow-Fläming beschlossen.

Verwaltung

In Bezug auf die aktuelle Schulentwicklungsplanung 2022 bis 2027 ging im August 2023 der entsprechende Genehmigungsbescheid des zuständigen Ministeriums beim Landkreis ein.

Am Gymnasium in Jüterbog finden beim Goethe-Haus weiterhin Baumaßnahmen im Zuge der Sanierungsarbeiten statt. Daher konnte bisher noch kein Umzug von dem aktuellen Übergangsobjekt in der Schulstraße in Jüterbog erfolgen.

An den Förderschulen mit dem Schwerpunkt „Lernen“ in Ludwigfelde und in Mahlow finden ebenso noch Bauarbeiten im Rahmen der brandschutztechnischen Sanierung statt.

Ferner beschloss der Kreistag in seiner Sitzung am 26. Juni 2023 die Errichtung einer 4- bis 5-zügigen Oberschule in Ludwigfelde zum Schuljahr 2024/2025. Der beantragte Genehmigungsbescheid des Ministeriums ging am 24. November 2023 beim Landkreis ein. Aufgrund von Planänderungen der Beteiligten mit teilweise widrigen Konsequenzen ist es dem Landkreis jedoch derzeit nicht mehr möglich, die Oberschule wie ursprünglich beabsichtigt zu errichten. Der Zeitpunkt der Errichtung sowie der tatsächliche Standort der Oberschule ist daher aktuell noch ungewiss. Zur Abstimmung der notwendigen Vorgehensweise steht die Kreisverwaltung mit den zuständigen Landesbehörden in Kontakt.

Des Weiteren schrieb der Landkreis seine aktuelle Schulentwicklungsplanung in Bezug auf Zossen fort. Hintergrund dafür ist, dass dort im Bereich der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen deutlich angestiegene Schülerzahlen die Errichtung einer Oberschule erforderlich machen. Der Kreistag beschloss diese Teiländerung in seiner Sitzung am 11. Dezember 2023.

Im Hinblick auf die steigenden Schülerzahlen stehen auch an der Förderschule mit Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ die notwendigen Kapazitäten nicht zur Verfügung. Die derzeitigen Pläne sehen einen Ersatzschulbau für diese Schule in der Stadt Ludwigsfelde vor.

Im zweiten Halbjahr 2023 wurde im Amt für Bildung und Kultur die Software Primus von der Firma Bitwerft eingeführt. Sie beinhaltet im Wesentlichen sämtliche erforderliche Daten im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsplanung. Dazu gehören beispielsweise die Schülerzahlen sowie die vorhandenen Kapazitäten an den Schulen.

Kultur

Teltow-Fläming-Preis für Verdienste um die Kulturregion

Anlässlich des Neujahrsempfangs des Landkreises Teltow-Fläming wurden am 13. Januar 2023 engagierte Kunst- und Kulturschaffende mit dem Teltow-Fläming-Preis 2023 geehrt: Christa und Peter Panzner (Bildende Künstler, Oehna), Hilde Steinfurth und Thomas Grieser (klassMo – Kulturcafe & Gästehaus mit Kulturwerkstatt, Luckenwalde), VorOrtung e. V. – zeitgenössische Kunst und Kultur im Kontext (Theater- und Performanceprojekte, Ludwigsfelde).

Kulturförderung entsprechend der Kulturförderrichtlinie

2023 wurden insgesamt 12 Kunst- und Kulturprojekte im Landkreis Teltow-Fläming gefördert. Dafür stehen jährliche Haushaltsmittel in Höhe von 90.000 Euro zur Verfügung.

Der Museumsverein Glashütte e. V. erhielt einen anteiligen Zuschuss zu den Personalkosten für den Betrieb des Glashüttenmuseums. Damit wurde die Planungssicherheit für die aktive Kulturarbeit zur Pflege des kulturellen Erbes und der regionalen Identität gewährleistet.

Spielstättenförderung zur Etablierung eines lokalen und regionalen Theater- und Musiklebens

Mit der Förderung konnten die Stätten (Soziokulturelles Zentrum DAS HAUS der Gemeinde Niedergörsdorf, Stadttheater Luckenwalde, Stadtbibliothek Luckenwalde, Hörspielkirche Prensdorf) ein vielfältiges Programm anbieten. Damit leisten sie als öffentliche Orte der Begegnung und des Austauschs einen wichtigen sozialen Beitrag zur Integration aller gesellschaftlichen Gruppen.

Förderprogramm des MWFK – Regionale kulturelle Ankerpunkte im ländlichen Raum

Die Gemeinde Niedergörsdorf bewarb sich im Mai 2023 mit dem Kulturzentrum DAS HAUS um eine Förderung. Die Kulturverwaltung des Landkreises Teltow-Fläming unterstützte mit einem positiven Votum. Das Konzept „DAS HAUS – Anker für Bildung, Kultur, Begegnung“ wurde im Oktober 2023 vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes bewilligt. Der Landkreis Teltow-Fläming plant einen partnerschaftlichen Dialog.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Die Tage der **Offenen Ateliers** am ersten Maiwochenende waren erneut ein fester Bestandteil des Kulturkalenders. Die bildenden Künstlerinnen und Künstler sowie die Galerien und Ausstellungsorte begeisterten mit ihren Angeboten das Publikum.

Die **NEUE GALERIE** beging den 20. Jahrestag ihrer Gründung mit dem Jahresprogramm „Wir setzen Akzente – **20 Jahre NEUE GALERIE** – Bücherstadt Wünsdorf in Zossen.“

Es veranschaulichte die Verortung der Galerie im Landkreis Teltow-Fläming, im Bundesland Brandenburg und in der Bücherstadt Wünsdorf der Stadt Zossen.

- Franziska Gußmann (Holzskulptur), Doris Junker (Malerei), Uschi Krempel (Druckgrafik), Farbräume – 3 in Resonanz (Künstlerdorf Oehna, Berlin, Berlin)
- Helga Paris – Erinnerungen an Z. | Fotografien, Ein Blick in die Vergangenheit – nach Zossen
- Sarah Ambrosi, Detlef Baltrock, Grischa Lichtenberger, Oliver S. Scholten, Matten Vogel aus Jüterbog, #serien (Malerei, Fotografie, Objekte, Stoffbilder)
- Gabriele Worgitzki und Albrecht Noack aus Luckenwalde, TRACING TIME (Fotografie, Video)
- Wir setzen Akzente. Künstlerinnen und Künstler aus Zossen (13 Künstler*innen)

In der **Galerie im Kreishaus** Luckenwalde zeigte der Architekturfotograf Swen Bernitz aus Zossen seine Serie „Feldsteinkirchen im Fläming“, machte damit auf bedeutende Zeugnisse des kulturellen und geschichtlichen Erbes aufmerksam und regte deren Bewahrung und Nutzung als Räume für Begegnungen an. Das Projekt wurde anlässlich des Brandenburger Themenjahres 2023 „Baukultur leben“ von März 2022 bis Februar 2023 fotografiert und im Rahmen der Kulturförderung des Landkreises Teltow-Fläming unterstützt.

Sport

Sportentwicklung

2020 beschloss der Kreistag die Strategie „Gemeinsam für den Sport im Landkreis Teltow-Fläming“ (KT-Beschluss Nr. 6-4210/20-I, Gemeinsam für den Sport in Teltow-Fläming – Strategie 2030 (teltow-flaeming.de)). Sie ist mit Leben zu füllen und umzusetzen. Zu den Zielen gehört es, *Kinder und Jugendliche an wohnortnahe Bewegungsangebote und den Vereinssport heranzuführen*. Deshalb wurden 2022 bereits erste Bemühungen unternommen, das hauptamtliche Team des Kreissportbundes Teltow-Fläming e. V. um eine weitere Vollzeitstelle für die sportbezogene Jugendarbeit zu verstärken. Trotz intensiver Bemühungen und zahlreicher Gespräche mit allen Verantwortlichen gab es 2023 kurz vor der Ziellinie die große Enttäuschung. Angesichts der angespannten Haushaltslage wurde die Verabschiedung der Vorlage von der Verwaltungsleitung auf unbestimmte Zeit ausgesetzt.

Zum wiederholten Male konnte die Sportkoordination die jährliche Veröffentlichung des Sportentwicklungsberichts und die jährliche Durchführung des Sportgesprächs mit den Kommunen nicht umsetzen. Die Präsenz bei den Partnern vor Ort war ebenfalls eingeschränkt. Die Gründe lagen in den aktuellen Anforderungen, die sich aus der brisanten Schulentwicklung ergaben.

Die Sportkoordination nahm 2023 an Expertenrunden des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport teil. Die Erfassung der Sportstätten für das landesweite Sportstättenkataster befindet sich in der Abschlussphase.

Finanzielle Sportförderung

Die Förderung des Sports orientiert sich an drei Säulen:

Die wichtigste Säule ist die Sicherstellung einer kontinuierlichen Arbeit des Kreissportbundes Teltow-Fläming e. V. Der Landkreis unterstützt seit 1990 den Kreissportbund Teltow-Fläming e. V. in seinem Geschäftsbetrieb. Ein Zuwendungsvertrag schafft seit 2012 gute Bedingungen für eine Finanzierung durch den Kreishaushalt.

Als zweite Säule tragen besondere Förderschwerpunkte dazu bei, Angebote zu festigen und weiterzuentwickeln für

- Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien
- Mädchen und Frauen
- Menschen in der zweiten Lebenshälfte
- den Gesundheitssport
- den Inklusions-/Integrationssport von Menschen mit Handicap oder verschiedener Herkunftsländer.

Die dritte Säule gilt der Unterstützung von Veranstaltungen mit überregionaler oder besonderer regionaler Bedeutung bzw. der Verbesserung der Sportinfrastruktur im Landkreis.

Seit dem Wegfall der Gewinnausschüttung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam für den Sportbereich im Jahr 2019 entstammen die Sportfördermittel ausschließlich dem Kreishaushalt. 2023 standen Haushaltsmittel in Höhe von 90.000 Euro bereit.

27 Mitgliedsvereine des Kreissportbundes Teltow-Fläming e. V. stellten 36 Anträge auf finanzielle Unterstützung für ihre Vorhaben in Höhe von 116.000 Euro. Der Aufwand der umzusetzenden Vorhaben bezifferte sich auf ca. 191.700 Euro. Aufgrund der Überzeichnung des Haushaltsansatzes wurden die Zuwendungen in 67 Prozent der Anträge so gekürzt, dass die Vorhaben dennoch umgesetzt werden konnten.

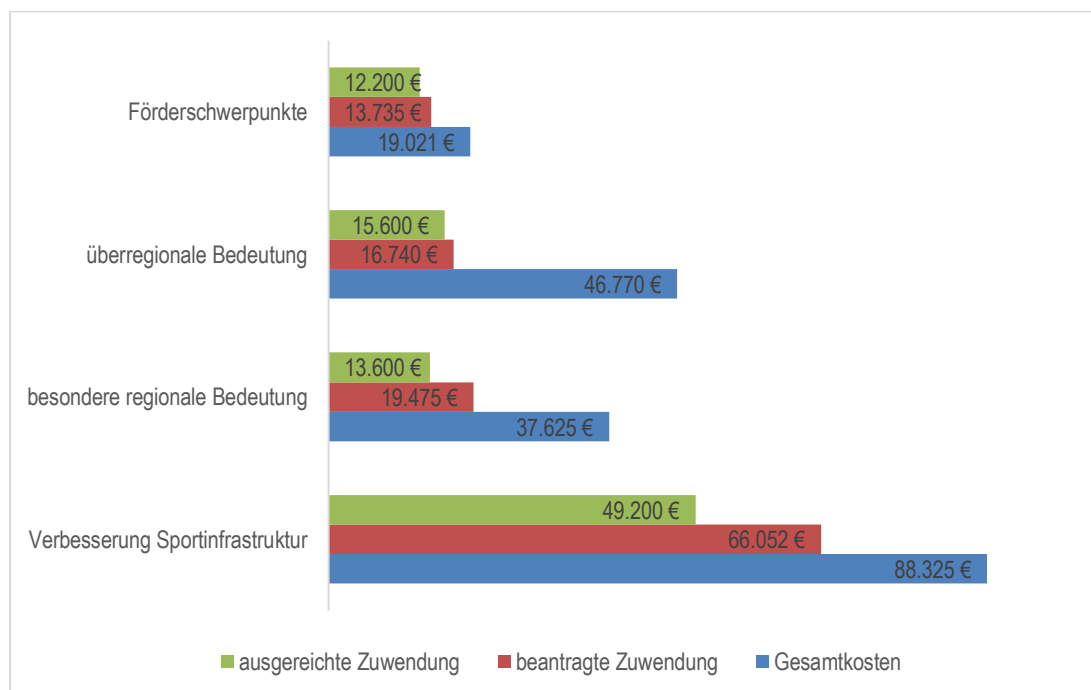


Abbildung 12: Sportförderung nach Schwerpunkten (Sportkoordination, 2023)

Vorhaben der besonderen Förderschwerpunkte konnten mit rund 12.200 Euro unterstützt werden. Dazu zählten u. a.

- Fußball-Kindergarten
- Integrationsturniere
- Generationssportfeste
- Behindertensportveranstaltungen

Im Rahmen von Anfragen zur Anschaffung persönlicher Sportausstattung für Menschen mit Handicap führte die Sportkoordination einige Beratungsgespräche durch. Zuschüsse wurden noch nicht beantragt.

Einen Zuschuss zu den Gesamtkosten in Höhe von 15.600 Euro erhielten Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung, wie beispielsweise

- 1. Bundesliga im Bogenschießen
- Deutsche Meisterschaft im Ringen
- Norddeutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis
- Albert-Wuthe-Gedenklauf

13.600 Euro erhielten Veranstaltungen mit besonderer regionaler Bedeutung.

Besonders begehrt bleiben weiterhin Zuschüsse für die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Sports. Der angemeldete Bedarf hatte einen Wertumfang von rund 88.400 Euro. In der Kategorie wurden 17 Vorhaben mit ca. 49.200 Euro unterstützt. Das ist mehr als die Hälfte des Sportbudgets. Neben der Vielzahl kleinerer Anschaffungen oder Erneuerungen waren nennenswerte Vorhaben u. a.

- Anschaffung eines Kofferanhängers
- Anschaffung aufblasbarer Sportfelder
- Sanierung einer Beregnungsanlage

7 Vorhaben mit einer Fördersumme von rund 22.000 Euro musste die Sportkoordination ablehnen, weil der Haushaltsansatz von 90.000 Euro nicht ausreichte. Eine Aufstockung der Sportfördermittel – wie etwa durch die Gewinnausschüttung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse – war nicht möglich und erschwerte die Umsetzung aller beantragten Vorhaben.

Ideelle Sportförderung

14 Sporthallen befinden sich in Trägerschaft des Landkreises. Sie können lt. Satzung auch außerhalb des Schulbetriebes von Vereinen und Sportgruppen zu Trainings- und Wettkampfszwecken genutzt werden. Seit Oktober 2023 liegt die Vergabe der kreiseigenen Sporthallen in der Zuständigkeit der Sportkoordination.

31 Vereine und 9 Sportgruppen nutzten diese Möglichkeit. Die erzielten Erträge hierfür betrugen im Jahr 2023 ca. 20.600 Euro. Das sind 6.000 Euro mehr als 2022. Bei einer hundertprozentigen Veranschlagung der Gebühren würden rund 132.000 Euro Erträge zu Buche stehen. Hier erfolgt demnach eine indirekte Sportförderung i. H. v. 111.000 Euro.

Sachgebiet Haushalt und Finanzen

Das Sachgebiet ist für die Abwicklung der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsangelegenheiten des Amtes für Bildung und Kultur zuständig. Im Jahr 2023 betrug das Budget ohne Investitionen für die zu bewirtschaftenden Produkte rund 26 Millionen Euro. Davon wurden 6,5 Millionen für das laufende Geschäft der Schulen in Trägerschaft des Landkreises eingesetzt. In Trägerschaft des Landkreises befinden sich vier Gymnasien, drei Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“, zwei Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ und das Oberstufenzentrum mit seinen Standorten in Ludwigsfelde und Luckenwalde.

Die haushälterischen Arbeiten im Sachgebiet wurden durch die Einführung der elektronischen Rechnungslegung stark beeinflusst. Ein Projektteam der Kämmerei hat bereits im Jahr 2022 die Einführung vorbereitet und diese mit einem ausgewählten Sachgebiet erprobt. Dennoch mussten für die Umsetzung im Amt trotz personeller Unterbesetzung des Sachgebietes 2023 die Abläufe und Befugnisse für das Bearbeiten der Zahlungsvorgänge, insbesondere der Rechnungen, für die Beteiligten des Amtes, der Schulen und nachgeordneten Einrichtungen neu organisiert und strukturiert werden. Die bislang in Papierform zu bearbeitenden Vorgänge gehen nun auf elektronischem Wege zentral ein und werden in den Postbüchern des Amtes im Haushaltsprogramm zur Bearbeitung erfasst. Arbeitsschritte, die sonst durch die Geschäftsbuchhaltung bearbeitet wurden, bereitet das Sachgebiet für die abschließende Buchung nun digital vor.

Investitionen

Die dem Amt für Bildung und Kultur zur Verfügung stehenden Investitionsmittel kamen wie in den vergangenen Jahren hauptsächlich den kreisangehörigen Schulen zugute. Die insgesamt rund 9,6 Millionen Euro verteilten sich wie folgt:

Tabelle 12: Amt für Bildung und Kultur, Investitionen

Investition	Summe (Euro)
Baumaßnahmen	8.921.560
Beschaffung Datentechnik und Errichtung Infrastruktur	414.820
sonstige Ausstattungen	284.730
<i>gesamt</i>	<i>9.621.110</i>

Zu den finanzierten baulichen Investitionen gehörten, wie im Jahr zuvor, die Maßnahmen zur Ertüchtigung des Brandschutzes in den Gymnasien Luckenwalde und Jüterbog sowie in den Förderschulen mit dem Schwerpunkt „Lernen“ in Mahlow und Ludwigsfelde und der Musikschule Luckenwalde. Darüber hinaus wurde die Errichtung und Ausstattung des vom Land geförderten Neubaus einer Zweifeld-Schulsporthalle für das Oberstufenzentrum am Standort Ludwigsfelde abgeschlossen und die Inbetriebnahme ab dem Schuljahr 2023/2024 vollzogen.

Auch 2023 wurde die Errichtung der digitalen Infrastruktur und Beschaffung der Datentechnik im Rahmen der Umsetzung des 2020 beantragten Förderprogrammes „DigitalPaktSchule 2019 bis 2024“ fortgeführt. In den Gymnasien Rangsdorf, Ludwigsfelde und Luckenwalde, den Schulen mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ und „geistige Entwicklung in Mahlow, Ludwigsfelde, Jüterbog und der Volkshochschule wurden die Maßnahmen zum 31. Mai 2023 abgeschlossen. In den verbleibenden Schulen sind die beantragten Maßnahmen noch nicht abgeschlossen.

2023 mussten erstmals Mittelanforderungen, Unterlagen bzw. Erklärungen entsprechend den Auflagen der Zuwendungsbescheide und Verwendungsnachweise bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg eingereicht werden. Die Stelle für die Sachbearbeitung des Projektes war 2023 langfristig unbesetzt, deshalb musste mit dem Verlust der bewilligten Zuwendungen gerechnet werden. Aus diesem Grund wurden die Arbeiten mit Unterstützung eines externen Unternehmens erledigt werden. Für die eingereichten Rechnungsbeträge des DigitalPaktSchule hat der Landkreis bislang Fördermittelauszahlungen in Höhe von 1.185.390,26 Euro von der Investitionsbank erhalten.

Mit den Mitteln für die Datentechnik wurden für die Schulen weitere interaktive Touch-Displays, Dokumentenkameras, Mikrofone, Lautsprecher, USB-Adapter, Switches und Router beschafft. Außerdem wurde eine Verbesserung der digitalen Infrastruktur durch die Modernisierung und Erweiterung der Datenverkabelungssysteme am Oberstufenzentrum Ludwigsfelde, Birkengrund, und im Haus 1 des Gymnasiums Jüterbog erreicht.

Anfang 2023 hat die Kultusministerkonferenz neue Bildungsstandards für die allgemeine Hochschulreife in den naturwissenschaftlichen Fächern beschlossen. In der Konsequenz ergab sich die Notwendigkeit, insbesondere in Vorbereitung der Abiturprüfungen im Fach Physik für die fachpraktische Ausbildung digitale Messwerterfassungssysteme in den Gymnasien einzusetzen. Aus den finanziellen Mitteln der sonstigen Ausstattungen wurden deshalb mit rund 55.800 Euro für alle Gymnasien diese Messwerterfassungssysteme für den Physikunterricht beschafft. Die übrigen sonstigen Ausstattungen betrafen alle Schulen. Hier wurden Schulmobiliar, Unterrichtsmittel, Reinigungsgeräte und Geräte für die Außenpflege ersetzt oder neu erworben.

Schulkostenbeiträge

Das Brandenburgische Schulgesetz regelt den Finanzausgleich für die Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Wohnung oder Ausbildungsstätte außerhalb des Landkreises. Für 231 dieser Personen wurden Schulkosten in Höhe von rund 236.100 Euro anderen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten in Rechnung gestellt. Umgekehrt hat der Landkreis Schulkostenrechnungen in Höhe von rund 3,6 Millionen Euro an Landkreise, kreisfreie Städte und sonstige Kommunen außerhalb des Landkreises Teltow-Fläming für 2.606 Kinder und Jugendliche, die nicht im Landkreis Teltow-Fläming beschult werden, erstatten müssen. Darüber hinaus zahlt der Landkreis jährlich Schulkosten für die Kinder und Jugendlichen der weiterführenden allgemeinbildenden Schulen (acht Oberschulen, zwei Gesamtschulen, das Gymnasium Blankenfelde) an die sonstigen Schulträger im Landkreis. Im Jahr 2023 wurden hier Zahlungen von rund 7,2 Millionen Euro für 4.332 Schüler*innen geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Schulkostenbeiträge inflationsbedingt um rund 700.000 Euro gestiegen.

Schulsozialfonds

Seit dem Jahr 2008 stellt das Land Brandenburg den Schulsozialfonds bereit, der über die Schulträger an die Schulen ausgereicht wird. Diese Mittel werden für Kinder und Jugendliche verwendet, deren Eltern sich in einer finanziellen Notlage befinden. Gefördert werden insbesondere Leistungen, die nicht der Kostentragungspflicht des Schulträgers unterfallen. Hier wurden im Jahr 2023 zwar Aufwendungen in Höhe von 5.040 Euro den Schulen in Trägerschaft des Landkreises zugewiesen, Leistungen aber nur in Höhe von 1.133 Euro für 26 Schüler*innen erbracht. Zu den Leistungen gehörten u. a. die Kostenübernahme für Grafikrechner, Arbeitshefte, Schulbücher, Schulfahrten, Schwimm- und Sportbekleidung sowie sonstigen Schulbedarf wie Federtasche, Füller, Stifte, Schulhefte, Schutzmappen, Scheren, Klebestifte, Kopfhörer. Der Trend der vergangenen vier Jahre, dass die vom Land zugewiesenen Mittel immer weniger in Anspruch genommen werden, setzte sich auch 2023 fort.

Landesmittel Weiterbildung

Im Jahr 2023 erfolgte die Vergabe von 2 255.104 Euro Landesmitteln im Rahmen der Weiterbildungsgrundversorgung an drei anerkannte Träger der Erwachsenenbildung des Landkreises entsprechend dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz für insgesamt 8.372 Unterrichtsstunden.

Den im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes für die Grundversorgung zugelassenen Bildungsträgern wurden Beihilfen des Landes aus dem Brandenburg-Paket wegen der hohen Energiepreise und der Inflation gewährt. Die Höhe der Hilfeleistung von insgesamt 31.120 Euro wurde auf der Grundlage der förderfähigen Unterrichtsstunden der Weiterbildungsgrundversorgung ermittelt und vom Landkreis an die Bildungsträger verteilt.

Volkshochschule Teltow-Fläming

VHS Bildung – vernetzt.

Die Weiterbildungseinrichtung des Landkreis Teltow-Fläming blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Die Einarbeitung einer neuen Kollegin, der Eintritt in den Ruhestand der bisherigen Leiterin, die Neubesetzung dieser Stelle sowie die Vorbereitung von Projektstellen waren eine große Herausforderung, die das Team der vhs gut gemeistert hat.

Die Aufgabe, ein verlässliches und erreichbares Weiterbildungsangebot für alle zu planen und durchzuführen, stand auch 2023 im Vordergrund. Die 700 durchgeführten Veranstaltungen wurden von ca. 6.400 Personen besucht. Mit dem Zweiten Bildungsweg ermöglichte die VHS TF jungen Erwachsenen das Nachholen eines Schulabschlusses. Zum Schuljahresende 2022/2023 erreichten 19 Personen beim Abschluss der 10. Klasse gute und sehr gute Ergebnisse und wurden feierlich verabschiedet.

Die Vielfalt der Volkshochschule spiegelt sich in den mannigfaltigen beruflichen Qualifikationen ihrer ca. 150 Lehrkräfte wider. Die vhs ist für weitere 4 Jahre bis 01/2027 nach dem System der Lernerorientierten Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung retestiert.

VHS und ihr Grundbildungszentrum

Das Grundbildungszentrum hat sich seit 2017 als fester Bestandteil der Grundbildungsarbeit im Landkreis etabliert. Mit der neuen Förderrichtlinie bis 2025 wird die Arbeit des Grundbildungszentrums weiterhin mit 80 Prozent aus EU- und Landesmitteln gefördert. Diese ermöglichen eine Stellenbesetzung, die 2023 auf den Weg gebracht werden konnte. Im Rahmen der Arbeit wurden unterschiedliche Veranstaltungen zur Multiplikatorenarbeit durchgeführt. Neben dem Grundbildungszentrum und den Lernstudios in Luckenwalde und Ludwigsfelde wurden 660 Unterrichtseinheiten in Kursen des Lesens und Schreibens an den Standorten der VHS TF (Luckenwalde, Ludwigsfelde) sowie in Kooperation und unmittelbar in den Räumen der Elsterwerke (Ludwigsfelde, Luckenwalde, Jüterbog) und der Wünsdorfer Werkstätten (Wünsdorf, Sperenberg, Ludwigsfelde) umgesetzt.

VHS als Integrationsträger und Prüfungszentrum

Die Servicezeiten im Fachbereich wurden von interessierten Personen ausgiebig genutzt. Es war sehr schwer, das Arbeitsaufkommen zu bewerkstelligen. Neben der Antragsstellung auf einen Integrationskurs wurden teilweise umfangreiche Beratungen durchgeführt. Auch gelten die Beschäftigten des Fachbereichs 7 als erste Ansprechpartner für Zugewanderte, Lehrkräfte, ehrenamtlich tätige Personen und Betreuer von Menschen mit Migrationshintergrund, die im Landkreis Teltow-Fläming beruflich tätig oder hier wohnhaft sind. Aufgrund des erhöhten Bedarfs (ukrainische Flüchtlinge) wurden insgesamt 16 durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderte Kurse durchgeführt. Das ist seit Bestehen des Fachbereichs das Jahr mit der größten Anzahl an Integrations- und berufsbezogenen Deutschkursen.

Auch die Nachfrage nach Deutschprüfungen und Einbürgerungstests ist gestiegen (siehe Tabelle Prüfungen 2023).

Tabelle 13: Prüfungen 2023

Prüfungen	2022	2023
Prüfungen (allgemeine Sprachentests, Test - Leben in Deutschland, Deutschtest für Zugewanderte, Deutsch für den Beruf)	27 Prüfungen 145 Personen	39 Prüfungen 585 Personen
Einbürgerungstests	7 Prüfungen 87 Personen	11 Prüfungen 133 Personen

VHS spezielle Angebote und Kooperationen

Inklusion ist eine immer stärkere Aufgabe in den Kindertageseinrichtungen. Darauf gibt es vom Land bisher keine Vorbereitung. Da der Bedarf im Landkreis sehr groß ist, hat die VHS 2023/24 eine Qualifizierung „Fachkraft Inklusion“ (200 Unterrichtseinheiten und Prüfung) in Kooperation mit dem Jugendamt über Fördermittel (MBJS) durchgeführt. An einer 2. Qualifizierung (Curriculum und Teilnehmergewinnung) zur Fachkraft Praxisanleiter Kita in Kooperation mit der Kita-Praxisberatung wurde gearbeitet und der Start im Frühjahr 2024 vorbereitet. In unterschiedlichen Unternehmen und Behörden wurden speziell zugeschnittene Veranstaltungen durchgeführt. Diese reichen von Sprachkursen für Beschäftigte über Kurse aus dem Bereich IT bis hin zu Gesundheitsangeboten oder speziellen Teammaßnahmen. Hier ist der erste Gesundheitstag der Kreisverwaltung nach der Corona-Pandemie zu nennen, an dem die vhs mit unterschiedlichen Angeboten für die Beschäftigten mitgewirkt hat. Im Rahmen einer Kooperation mit SG Zentrale Steuerung und Organisation führt die vhs Bildungsveranstaltungen zum Thema IT-Sicherheit für das gesamte Personal durch. Eine Weiterführung der Kooperation mit Angeboten für Beschäftigte ist 2024 fest eingeplant.

Auf Initiative der vhs hat sich der Landkreis zum zweiten Mal erfolgreich für das geförderte Bildungsprogramm klima-fit beworben. An sechs Terminen fand der Volkshochschulkurs „klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun“ in Ludwigsfelde bzw. online statt. 16 Personen aus unterschiedlichen Regionen des Landkreises wurden mit den wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema Klimawandel und -schutz vertraut gemacht. Der Fokus liegt dabei auf Veränderungen, die der Klimawandel global, in Deutschland und in ihrer Region herbeiführt und vermittelt Wissens- und Handlungskompetenz zum Klimawandel vor der Haustür. Darüber hinaus gibt der Kurs Anregungen zum gemeinsamen Handeln im Klimaschutz und bietet Gelegenheit zur Vernetzung. Eine Neuauflage für April 2024 ist geplant.

Kreismedienzentrum

Das Kreismedienzentrum bildet eine Struktureinheit aus **Kreisergänzungsbibliothek, Fahrbibliothek** und **Kreisbildstelle**.

Der gesamte Medienpool physischer und elektronischer Medien wird genutzt, um die mobile Bibliotheksversorgung durch die Fahrbibliothek im Landkreis zu gewährleisten und die Schulen, öffentlichen Bibliotheken und andere Bildungseinrichtungen mit Medien zu versorgen.

Insgesamt verzeichnete das Kreismedienzentrum 37.748 Entlehnungen an physischen und 9.615 Entlehnungen an Onlinemedien.

Der multimediale Bestand des Kreismedienzentrums umfasst neben der gedruckten Literatur unter anderem Onlinemedien, mehrsprachige beziehungsweise fremdsprachige Medien, elektronische Medien, Gesellschaftsspiele, Themenboxen und Klassensätze. Neue Medien wurden auch 2023 ergänzt und fanden großen Anklang.

Das Kreismedienzentrum kann im Jahr 2023 auf 78 durchgeführte Veranstaltungen sowie gemeinsame lesefördernde und literarische Aktionen mit insgesamt 2.895 Kindern und Erwachsenen zurückblicken. Zu den wichtigsten zählten unter anderem:

- Veranstaltungsreihe mit den öffentlichen Bibliotheken des Landkreises „Lange Nacht der Bibliotheken im Landkreis Teltow-Fläming“ (zum 17. Mal) in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Patricia Prawit in der Grundschule Stülpe.
- literarische Veranstaltungen und Bibliothekseinführungen für Kindergarten- und Grundschulkinder im Bücherbus
- Kinderfilmfest der Kreisbildstelle mit pädagogisch wertvollen Filmvorführungen und Moderationen für die Klassen 1 bis 10

Im Frühjahr konnte die angespannte Personalsituation mit der Anstellung eines Hausmeisters, der zugleich als Ersatzfahrer des Bücherbusses tätig ist, verbessert werden. Somit können die Touren auch bei Ausfall des Fahrers weiter bedient werden. Das war in den Vorjahren nur bedingt der Fall. Dennoch war nach wie vor eine Stelle in der Fahrbibliothek vakant.

Kreisergänzungsbibliothek

Die Kreisergänzungsbibliothek lud die Leitungen der öffentlichen Bibliotheken im Landkreis einmal pro Quartal zur Kreisarbeitsgemeinschaft ein. Ziel dieser Zusammenkünfte war neben dem fachlichen Erfahrungsaustausch unter anderem auch die Planung von Autorenlesereisen und des Projektes „Lange Nacht der Bibliotheken“.

Die Kreisbibliothek zählte insgesamt 12.444 Entleihungen an die Öffentlichen Bibliotheken im Landkreis.

Das Verbundprojekt „E-Ausleihe TF“ mit den öffentlichen Bibliotheken im Landkreis wurde auch 2023 als Zusatzangebot mit 22.396 E-Medien sehr gut angenommen. Hier konnte im Verbund mit insgesamt 30.038 Entleihungen eine Steigerung erzielt werden.

Insgesamt wurden 1.349 neue Medien katalogisiert und eingearbeitet. Hierzu zählen auch die Medien der Fahrbibliothek.

Fahrbibliothek

Die Fahrbibliothek wird seit 31 Jahren vom Landkreis betrieben, um im strukturschwachen ländlichen Raum niedrigschwellig Bibliotheksangebote zur Verfügung zu stellen.

2023 fuhr sie im Vier-Wochen-Rhythmus 120 Haltepunkte im Landkreis an. Während der Ausleihzeiten kamen insgesamt 8919 Menschen zum Bus, 3.796 mehr als im Jahr 2022.

Anfang des Jahres wurde der gesamte Mahnprozess neu aufgerollt, da in Zeiten der Pandemie keine Mahnungen verschickt wurden. Viele Leserinnen und Leser hatten nicht die Möglichkeit, die Forderungen im Bücherbus zu begleichen.

846 Personen sind als aktive Nutzer*innen (hier werden Familienleser*innen nur als eine Person angezeigt) registriert. 568 Kinder verfügen über einen Bibliotheksausweis, sie sind somit die stärkste Nutzergruppe der Fahrbibliothek. 145 Menschen ab 60 Jahren Nutzen das Angebot. 233 Personen meldeten sich neu im Bücherbus an.

Die Fahrbibliothek erzielte 2023 insgesamt 24.986 Entleihungen.

Es fanden 34 literarische Veranstaltungen und Einführungen in die Nutzung der Fahrbibliothek mit insgesamt 652 Kindern statt.

Ende November konnte ein neues Fahrzeug für die Fahrbibliothek ausgeschrieben werden, da der jetzige Bücherbus mit seinen 26 Jahren erhebliche technische Mängel aufweist.

Kreisbildstelle

Die Kreisbildstelle verzeichnete 2023 folgende Entleihungen:

- 318 Medien physisch
- 9.035 Medien online
- 58 Geräte

Filmveranstaltungen wurden in den folgenden Einrichtungen durchgeführt:

- Oberstufenzentrum Teltow-Fläming
- Kastanienschule Jüterbog
- Grundschule Blönsdorf
- Gesundheitsamt Teltow-Fläming

An folgenden Einrichtungen wurden Filmprojekte begleitet und unterstützt:

- Oberstufenzentrum Teltow-Fläming
- Grundschule Blönsdorf
- Grundschule Zülichendorf
- Feuerwehrtechnisches Zentrum
- Kastanienschule Jüterbog

Zum dreizehnten Mal fand das Kinderfilmfest des Landes Brandenburg in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) statt. Das Angebot richtete sich an Kinder und Jugendliche der ersten bis zehnten Klassen aus dem Landkreis Teltow-Fläming. Erstmals seit der Corona-Pandemie wurde das Kinderfilmfest wieder im Kreistagssaal durchgeführt und feierlich von der Landrätin eröffnet. Einige Filme wurden direkt in den Schulen gezeigt, da diese die logistische Herausforderung der Anreise nach Luckenwalde nicht auf sich nehmen konnten.

Das Filmfest erfreute sich wieder großer Beliebtheit. 1.929 Kinder und Erwachsene nahmen an 38 Veranstaltungen teil und sahen dort pädagogisch wertvolle Filme. Jeder Film wurde professionell an- und abmoderiert. Somit konnten sich die Kinder mit der Handlung auseinandersetzen und ihre Gedanken sowie Fragen formulieren.

Kreismusikschule Teltow-Fläming

Statistische Angaben

Im Dezember 2023 wurden insgesamt 1.012 Personen unterrichtet. 113 von ihnen belegten zusätzlich in 272 Unterrichtseinheiten ein zweites, mitunter auch noch ein drittes Fach. Die Gesamtschülerzahl ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (-47), ebenso die anderen Zahlen. Auf der Warteliste stehen 282 Personen (+124). Derzeit unterrichten 14 festangestellte und 24 freie Lehrkräfte. Im Dezember konnten die Bewerbungsgespräche für drei feste Stellen abgeschlossen werden. Die entsprechenden Lehrkräfte werden 2024 den Unterricht aufnehmen.

Die Anzahl der Veranstaltungen war so hoch wie nie und betrug 198 (2023: 119, 2022: 48). 1.480 Schüler*innen musizierten vor 28.747 Menschen (Vorjahr: 18.350).

Der jüngste Schüler der Kreismusikschule ist ein Jahr, der älteste ist 82 Jahre alt.

Höhepunkte des Jahres

- Zu den Höhepunkten gehörten Auftritte bei zahlreichen Dorf-, Stadt-, Sommer- und Volksfesten. Besonders aktiv waren auch diesmal wieder die Ensembles TrommelFieber, Blechschaden, Lucky Forrest Ladys Brass, das Renaissanceorchester Süssato, das Keyboardorchester sowie die Bands TastenFeuer und TraumFabrik.
- Die Ensembles spielten beim Fürstentag in Jüterbog, zum Tag des Denkmals in Dennewitz, bei den Elsterwerkstätten in Wünsdorf oder zur 800-Jahr-Feier in Stülpe.
- Kinder und Jugendliche der Kreismusikschule umrahmten Veranstaltungen wie den Neujahrsempfang der Landrätin in Luckenwalde und den der Stadt Baruth, die Übergabe der Gesellenbriefe der Handwerkskammer, die Veranstaltung zum Volkstrauertag oder die Zeugnisübergaben des Oberstufenzentrums.
- In der Adventszeit musizierten speziell zusammengestellte Weihnachtsensembles und die Blechbläserensembles auf Weihnachtsmärkten und bei Seniorenfeiern. In 29 Auftritten zwischen Sankt Martin und Weihnachtsgottesdiensten erreichten die Schüler*innen tausende Zuhörer.
- Besondere Höhepunkte in dieser Zeit waren das Adventskonzert im ausverkauften Luckenwalder Stadttheater sowie ein gemeinsames Konzert des Renaissanceorchesters Süssato mit dem Johannischor Luckenwalde in der Luckenwalder Jakobikirche.

Projekte

- Im Juni fand das Luckenwalder Turmfest statt. Gleich sieben Musikschulensembles waren während der drei Tage auf verschiedenen Bühnen zu erleben und begeisterten viele hundert Menschen.
- Ein besonderes Projekt fand im Juli in Kooperation mit der Wohnungsbaugesellschaft „Die Luckenwalder“ statt. Die Veranstaltung „Musik unterm Turm“ begann mit einem klassischen Konzert in der Johanniskirche Luckenwalde und bot anschließend mit neun Ensembles hunderten Gästen vier Stunden lang gute Unterhaltung.
- Alle zwei Jahre findet im Land Brandenburg zum Beginn der Sommerferien das Sound-City-Festival statt. Mit mehreren Kleinbussen, sechs Schülerbands und einer Tanzklasse waren Lehrkräfte und Schüler*innen zwei Tage in Schwedt/Oder dabei, spielten vor tausenden Gästen und konnten auch selber vielen Darbietungen lauschen.

Probenlager

- Ein dreitägiger Workshop für das in Waldstadt beheimatete Schülerorchester fand im Juli in Blankensee statt. Zum Abschluss musizierten das Orchester und die betreuenden Lehrkräfte für interessierte Eltern und Gäste.

Kooperation

- Seit vielen Jahren unterrichtet die Kreismusikschule in der Luckenwalder Kindertagesstätte „Vier Jahreszeiten“ (Träger: Volkssolidarität). Mit den jüngsten Schüler*innen und den Ensembles Blechschaden und Keksorchester gab es eine gemeinsame Aufführung im Luckenwalder Stadttheater.

Museum des Teltow

Das Museum des Teltow kann für das Jahr 2023 folgende Ereignisse und Besonderheiten vorweisen:

- Teilnahme am Themenjahr 2023 „Baukultur leben“ von Kulturland Brandenburg: Organisation mehrerer themenbezogener Veranstaltungen an verschiedenen Orten und einer Ausstellung zum Thema 150 Jahre Militärarchitektur im Landkreis Teltow-Fläming,
- Unterstützung der Feierlichkeiten anlässlich 30 Jahre Landkreis Teltow-Fläming sowie der Partnerschaften mit den Landkreisen Gniezno, Paderborn und Tempelhof-Schöneberg,
- Unterstützung/Zeitzeugeninterview für einen portugiesischen Fernsehsender zum Thema „30 Jahre Abzug der russischen Truppen“,
- Unterstützung von Ortschronisten bzw. Ortschronistengruppen in mehreren Kommunen,
- Unterstützung ausgewählter schulischer und studentischer Projekte, zum Beispiel beim Tag der Berufs- und Studienorientierung am Gymnasium Rangsdorf,
- Unterstützung bei der Durchführung des Sommergottesdienstes des Evangelischen Kirchenkreises Zossen-Fläming auf dem Museumsgelände,
- Kooperation mit dem Museumsverband des Landes Brandenburg, auch mit dem Ziel, die Museumslandschaft des Landkreises in ihrer Gesamtheit in den Fokus zu rücken,
- Vortragstätigkeit zu regionalhistorischen Themen, u.a. in Kooperation mit der Seniorenakademie Blankenfelde und der Volkshochschule des Landkreises,
- Erstellung des 31. Jahrgangs des Heimatjahrbuchs für den Landkreis Teltow-Fläming.

Die klassische museale Tätigkeit – nach museologischen Kriterien sammeln, bewahren, forschen und vermitteln – wurde intensiv weitergeführt. Durch die Nutzung des unter Denkmalschutz stehenden Museumsgebäudes (ehemalige Dorfschule) engagiert sich der Landkreis zudem für den Erhalt historischen Erbes.

Die Ergebnisse der Forschungsarbeiten werden auch langfristig Wirkung zeigen und können digital präsentiert werden.

Schullandheim „Am See“ Dobbrikow

Das Schullandheim des Landkreises ist eine pädagogische, die Schule unterstützende und ergänzende Einrichtung. Die Einrichtung steht Kinder- und Jugendgruppen insbesondere der Primar- und Sekundarstufe I der Schulen innerhalb und außerhalb des Landkreises Teltow-Fläming für Schulfahrten zur Nutzung zur Verfügung. Aber auch Vorschulkinder aus Kindertagesstätten und Kinder- und Jugendgruppen von Vereinen können das Schullandheim nutzen.

Im Jahr 2023 besuchten Kinder- und Jugendgruppen aus 41 Schulen, 9 Kindertagesstätten und 11 Vereinen das Schullandheim. Es gab 5.999 Übernachtungen mit 1.588 Personen.

Im September wurde wieder ein Tag der offenen Tür in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Schullandheim Dobbrikow durchgeführt. Die Resonanz war durchweg positiv. Interessierte Familien und Kinder sowie pädagogische Fachkräfte besuchten an diesem Tag das Schullandheim.

DEZERNAT II

Sozialamt

Das Sozialamt ist Träger der örtlichen Sozialhilfe. Unter diesem Aufgabenspektrum werden vielfältige soziale Transferleistungen ausgereicht. Zudem koordiniert das Sozialamt weitere soziale Angelegenheiten wie die Sozialraumplanung mit vielfältigen Projekten.

Sozialplanung

Die Sozialplanung des Landkreises Teltow-Fläming ist auf vier Sozialräume ausgerichtet. Dabei werden insbesondere Ziele der Weiterentwicklung im Hinblick auf Vernetzung, Kommunikation und Kooperation zwischen Fachplanungen einerseits sowie zwischen Bevölkerung und kommunaler Planung andererseits verfolgt. Die Sozialplanung leistet einen Beitrag zu einem bedarfsgerechten, leistungsfähigen und ressourceneffizienten Angebot sozialer Dienstleistungen und Einrichtungen. Sozialplanung bietet damit einen Baustein für eine verantwortungsvolle und vorausschauende Stadt- und Regionalplanung mit einer Sozialraumentwicklung zur Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge und gleichwertiger Lebensverhältnisse.

Innerhalb der Sozialplanung ergaben sich im Jahr 2023 im Besonderen drei Handlungsfelder:

Pakt für Pflege

Im Pakt für Pflege stehen dem Landkreis Teltow-Fläming seit 2021 finanzielle Zuwendungen zur Verfügung. Dabei ergeben sich für das Sozialamt zwei Handlungsfelder aus den insgesamt vier Schwerpunkten der Förderung „Pakt für Pflege“. Zum einen werden Leistungen für die Pflege vor Ort gefördert, zum anderen Maßnahmen auf Grundlage der Pflegezukunftsinvestitionsrichtlinie.

Für die Pflege vor Ort können insgesamt maximal 150.000 Euro vom Landkreis Teltow-Fläming abgerufen werden.

Die Mittel wurden durch den Landkreis Teltow-Fläming 2023 genutzt, um weiterhin den Projektträger Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming zu unterstützen. Des Weiteren wurde eine Stelle für die Pflegestrukturplanung installiert.

Die Kreishandwerkerschaft betreibt im Rahmen des Paktes für Pflege die Koordinierungsstelle Barrierefrei. Ziel ist es, durch Gestaltung eines alters- und pflegegerechten Wohnumfeldes älterer und pflegedürftiger Menschen die Pflege in der eigenen häuslichen Umgebung zu unterstützen und ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Umkreis zu ermöglichen. Die Koordinierungsstelle unterbreitet fachliche Angebote zur Fort- und Weiterbildung für Beschäftigte der Fachunternehmen rund um das Thema Barrierefreiheit und sorgt für die Vernetzung von Dienstleistungen im Interesse der Betroffenen.

Die Stelle der Pflegestrukturplanung im Landkreis Teltow-Fläming wurde im September 2023 besetzt. Zum Aufgabenprofil gehören unter anderem

- die Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgungsstruktur,
- die Erhebung relevanter Daten zur Pflegestruktur,
- Begleitung investiver Förderungen,
- Prüfung der Verwendung der Mittel,
- Netzwerkarbeit (Planung, Organisation und Durchführung von Netzwerktreffen).

Die mit der Pflegestrukturplanung beauftragte Person ist zudem Kontaktstelle für die Kommunen und Träger. Sie wirkt innerhalb des Landes Brandenburg am Austausch und der Weiterentwicklung der Pflegestruktur auch kreisübergreifend mit.

Bereits kurz nach Aufnahme der Pflegestrukturplanung zeigte sich, dass das Angebot gut angenommen wird.

Daneben haben die Städte und Gemeinden und das Amt Dahme unmittelbare Fördermittelansprüche aus der Richtlinie des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, aus denen sie Projekte unterstützen können. In den Kommunen werden vielfach kleinere Projekte gefördert, die den älteren Menschen sowie deren Angehörigen unmittelbar zugutekommen. Beispielhaft seien hier die Organisation von Fahrdiensten für mobilitätseingeschränkte ältere Menschen oder Seniorennachmittage für den gemeinsamen Austausch genannt.

Der Pakt für Pflege bildet damit eine solide Grundlage, Strukturen und Austausch für einen Ausbau der pflegerischen Versorgung zu stärken. Ein Indiz dafür ist, dass fast alle Kommunen des Landkreises Teltow-Fläming die Fördermittel nutzen und auch eigene Projekte umsetzen.

Frauenhaus

Über die Richtlinie des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg vom 26. Mai 2023 wird die Frauenhausarbeit in Form von Zuwendungen mitfinanziert.

Im Landkreis Teltow-Fläming wurden bis August 2023 zwei Einrichtungen betrieben, die dem Schutz von betroffenen Frauen und Kindern dienen. Dort konnten 33 Personen untergebracht werden (12 Frauen und 21 Kinder). Sowohl dieser Umstand als auch die bauliche Beschaffenheit der beiden denkmalgeschützten Gebäude gaben Anlass zum Handeln.

Aus diesem Grunde wurde ein neuer Standort gesucht, an welchem nunmehr 44 Personen untergebracht werden können (18 Frauen und 26 Kinder), erstmalig auch behinderte Betroffene, was zuvor in beiden Frauenhäusern nicht möglich war.

Damit erfüllt der Landkreis Teltow-Fläming als einziger Landkreis im Land Brandenburg die Vorgaben der Istanbul-Konvention – der Übereinkunft des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Demnach je 10.000 Einwohner*innen ein „family place“ vorgesehen.

Der Träger, das Strausberger Bildungs- und Sozialwerk e. V. (SBSW), übernimmt die Hilfe- und Beratungsangebote mit sechs Beschäftigten.

Der Landkreis Teltow-Fläming hat erhebliches Interesse am Erhalt von Hilfe- und Beratungsangeboten für von Gewalt betroffene, misshandelte Frauen und ihre Kinder. Daher unterstützt der Landkreis Teltow-Fläming den Träger, Strausberger Bildungs- und Sozialwerk e. V. zusätzlich mit der Übernahme der Mietzahlungen ab August 2023.

Schuldnerberatung

Der Landkreis Teltow-Fläming fördert die soziale Schuldnerberatung. Diese Einrichtung ist ein wichtiger Baustein in der Daseinsvorsorge, der es ermöglicht, eine kostenlose und ergebnisoffene Beratung zur eigenen Schuldenproblematik zu erhalten. Dies gilt nicht nur für Klienten der Grundversorgung.

Anders als bei vielen Beratungsstellen mit eigenwirtschaftlicher Ausrichtung ist es erklärtes Ziel, die Privatinsolvenz zu vermeiden und dies nur als letztes Mittel zur Entschuldung in Betracht zu ziehen. Vorrangig sollen den Beratungssuchenden Wege zur Entschuldung und für ein zukünftig schuldenfreies Leben aufgezeigt werden.

Für die Förderung der Beratungsstellen erhält der Landkreis einen kleinen fünfstelligen Betrag als Anteil der Mittelbrandenburgischen Sparkasse. Die restlichen Gelder stellt der Landkreis aus eigenen Haushaltsmitteln bereit. Insgesamt stehen 220.000 Euro zur Verfügung.

Die Beratungsstellen werden von zwei Trägern an insgesamt vier Standorten vorgehalten. In Ausnahmefällen wird auch eine Beratung außerhalb der Geschäftsstellen vorgenommen.

Eine Beratungsstelle befindet sich in Zossen und wird vom Freien Betreuungsverein Teltow-Fläming e. V. geleitet, die Beratungsstellen in Jüterbog, Luckenwalde und Dahme/Mark werden vom Diakonischen Werk Teltow-Fläming betreut.

Insgesamt berieten die Schuldnerberatungsstellen 939 Personen. Dafür wurden 4136 Beratungsgespräche geführt.

Tabelle 14: Beratungen in den Schuldnerberatungsstellen

Form der Beratung	Anzahl Beratungen ³	Anzahl beratener Personen ⁴
Kurzberatungen (bis 60 Min.)	1.238	417
persönlich	470	
telefonisch	673	
schriftlich	95	
längerfristige Beratungen	2898	522
persönlich	1008	
telefonisch	1113	
schriftlich	777	

Eingliederungshilfe und Betreuungsbehörde

Eingliederungshilfe

Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten Menschen mit körperlichen, seelischen, geistigen oder Sinnesbeeinträchtigungen, die wesentlich in der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft eingeschränkt oder von einer solchen wesentlichen Behinderung bedroht sind.

Die Arbeit des Bereiches ist weiterhin von der schrittweisen Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) geprägt. Das BTHG tritt im Zeitraum von 2017 bis 2023 in vier Stufen in Kraft. Oberste Priorität ist die selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft entsprechend dem Wunsch- und Wahlrecht des behinderten Menschen.

³ aufgrund offener Meldungen teilweise empirisch geschätzt

⁴ aufgrund offener Meldungen teilweise empirisch geschätzt

Der Landkreis Teltow-Fläming ist Träger der Eingliederungshilfe und somit verantwortlich für die umfassende Gesamt- und Teilhabeplanung unter Hinzuziehung aller Rehabilitationsträger (gesetzliche Krankenkassen, Bundesagentur für Arbeit, Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, Träger der gesetzlichen Rentenversicherung, Träger der Sozialen Entschädigung, Träger der öffentlichen Jugendhilfe) sowie dem Träger der Sozialhilfe für Leistungen der Hilfe zur Pflege und der Betreuungsbehörde.

Im Land Brandenburg gilt als Instrument zur Hilfebedarfsermittlung der Integrierte Teilhabeplan (ITP) für alle Hilfen ab Schuleintritt und außerhalb besonderer Wohnformen (früher „stationäre Einrichtungen“). In besonderen Wohnformen erfolgt die Hilfebedarfserhebung weiterhin nach dem HMB-W-Verfahren nach Metzler (HMB = Hilfebedarf von Menschen mit Behinderung). Für alle noch nicht schulpflichtigen Kinder wird die Komplexleistung Frühförderung umgesetzt. Hierfür bildet die Brandenburgische Frühförderungs-Ersatzverordnung die Grundlage.

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen umfasst zahlreiche individuelle, auf den Einzelfall bezogene Leistungen. Diese sind beispielsweise:

- Eingliederungshilfen in Landeskliniken, Krankenhäuser zur medizinischen Rehabilitation, Wohnstätten mit Tagesstruktur mit Pflegeabteilung, betreute Wohngemeinschaften für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Langzeittherapie- und Überbrückungseinrichtungen für suchtkranke Menschen,
- Eingliederungshilfen in Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten und Integrationskindertagesstätten,
- Eingliederungshilfen in Form des betreuten Wohnens in der eigenen Häuslichkeit oder einer Wohngemeinschaft,
- heilpädagogische Frühförderung, sinnesspezifische und autismspezifische Förderung, Assistenzleistungen in Kindertagesstätten und Schulen, Teilhabe am Arbeitsleben, Familienpflege/Gastfamilien,
- das Budget für Ausbildung und Arbeit,
- das persönliche Budget und das trägerübergreifende persönliche Budget sowie
- Heil- und Hilfsmittel.

Dazu erbringt das Sozialamt u. a. folgende Leistungen:

- Ermittlung und Gewährung der individuellen Bedarfe nach den Hilfebedarfsermittlungsinstrumenten der Länder im gesamten Bundesgebiet,
- Gewährung von Heilpädagogischer Frühförderung und Hilfen zur Gesundheit,
- Prüfung und Gewährung von Ansprüchen auf Hilfe zum Lebensunterhalt in vollstationären Einrichtungen der Eingliederungshilfe für minderjährige Kinder/Jugendliche,
- Prüfung und Weiterleitung oder Gewährung von Ansprüchen auf Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in besonderen Wohnformen für Erwachsene,
- umfassende sozialrechtliche Beratungstätigkeiten.

Am 1. Januar 2020 trat die dritte und umfangreichste Stufe des Bundesteilhabegesetzes in Kraft, die bei den Trägern der Eingliederungshilfe mit weitreichenden Veränderungen einherging. Danach gehen alle Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit (drohenden) Behinderungen vom Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) in das Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX) über. Die Leistungen der Eingliederungshilfe wurden von den Hilfen zum Lebensunterhalt für erwachsene behinderte Menschen, die in besonderen Wohnformen leben, getrennt.

Für die Umsetzung der Komplexleistung Frühförderung hat sich der Landkreis Teltow-Fläming auf Initiative der Überregionalen Arbeitsstelle Frühförderung Brandenburg bereits im Januar 2018 einer Arbeitsgemeinschaft angeschlossen. Gemeinsam wurde die „Praktische Handreichung für die Umsetzung der Komplexleistung Frühförderung im Land Brandenburg“ erarbeitet und fortlaufend evaluiert. Diese wurde seit August 2022 in der Praxis erprobt und seit 1. Januar 2023 vollumfänglich umgesetzt. Die Erarbeitung der „Praktischen Handreichungen für die Umsetzung der Komplexleistung Frühförderung im Land Brandenburg“ konnte im Dezember 2023 endgültig abgeschlossen und veröffentlicht werden.

Der Landkreis als Träger der Eingliederungshilfe arbeitet mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege unter Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechts der betroffenen Menschen zusammen. Die Angebote sollen die Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und soziale Teilhabe von behinderten und pflegebedürftigen Personen fördern und entlasten daneben die Angehörigen.

Die Fallzahlen- und Kostenentwicklung wird jährlich im Basisdatenkatalog des Landesamtes für Soziales und Versorgung Brandenburg erarbeitet und veröffentlicht. Grundlage dafür ist die jährliche Kostenerstattung der Landkreise und kreisfreien Städte nach dem AG-SGB IX und AG-SGB XII.

Tabelle 15: Fallzahlen- und Kostenentwicklung im Bereich der Eingliederungshilfe

Kostenvergleich	Kosten 2022 in Euro	Fallzahlen	Prognose Kosten 2023 in Euro	Prognose Fallzahlen
stationäre Eingliederungshilfen	17.312.999	430	17.600.000	440
Werkstatt für behinderte Menschen Arbeitsbereich (AB)	9.820.463	565	10.500.000	570
Werkstatt für behinderte Menschen Förder- und Betreuungsbereich (FBB)	1.059.326	36	1.300.000	38
heilpädagogische Frühförderung	1.567.493	202	1.800.000	215
ambulant betreutes Wohnen	3.860.454	432	4.000.000	440

Betreuungsbehörde

Die Arbeit des Bereiches war 2023 von einer umfassenden Reform im Betreuungsrecht geprägt.

Insbesondere wird klarer geregelt, dass die rechtliche Betreuung in erster Linie eine Unterstützung der betreuten Person bei der rechtlichen Besorgung ihrer Angelegenheiten durch eigenes selbstbestimmtes Handeln gewährleistet („unterstützte Entscheidungsfindung“). Außerdem sollen Mittel der Stellvertretung nur dann zum Einsatz kommen dürfen, wenn es zum Schutz der betreuten Person erforderlich ist.

Die Reform umfasst verschiedene Änderungen im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB), im Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG). So soll die betroffene Person besser informiert und stärker eingebunden werden, insbesondere in die gerichtliche Entscheidung über das Ob und Wie der Betreuerbestellung und in die Betreuerauswahl, aber auch in deren Kontrolle durch das Betreuungsgericht.

Für ehrenamtlicher Betreuer*innen soll nun die Anbindung an einen anerkannten Betreuungsverein oder an die Betreuungsbehörde erfolgen. Die im öffentlichen Interesse liegenden Aufgaben der Betreuungsvereine werden gesetzlich festgelegt. Zudem wird normiert, dass anerkannte Betreuungsvereine Anspruch auf eine bedarfsgerechte finanzielle Ausstattung mit öffentlichen Mitteln zur Wahrnehmung der ihnen bundesgesetzlich zugewiesenen Aufgaben haben. Das Nähere regelt Landesrecht.

Im Zuge der Reform wurde die Verordnung zum Sachkundenachweis und zum Registrierungsverfahren von beruflichen Betreuer*innen neu eingeführt. Für die Registrierung als berufliche Betreuerin oder beruflicher Betreuer ist die örtliche Betreuungsbehörde zuständig. Weiterhin wurde auf Landesebene die Überörtliche Arbeitsgemeinschaft Betreuungswesen gebildet. In dieser Arbeitsgemeinschaft ist die Betreuungsbehörde des Landkreises Teltow-Fläming vertreten.

Der Betreuungsbehörde obliegen u.a. folgende Aufgaben:

- Bearbeitung von Betreuungsanregungen, Zwangsmaßnahmen, Verfahrenspflegschaften,
- umfassende Beratungen zu Vorsorgevollmachten, Konto-/Depot-/Schranksfachvollmachten, Betreuungsverfügungen, Patientenverfügungen,
- Weiterbildung ehrenamtlicher Betreuer*innen,
- Durchführung des Arbeitskreises Betreuungsrecht,
- Registrierung als berufliche Betreuerin oder beruflicher Betreuer,
- Vermittlung anderer Hilfen vor Einrichtung einer rechtlichen Betreuung.

Sofern eine gesetzliche Betreuung beim Amtsgericht angeregt wird, erstellen die Beschäftigten der Betreuungsbehörde nach einem persönlichen Gespräch mit den Betroffenen einen ausführlichen Sozialbericht und geben eine Empfehlung zur Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung an das zuständige Amtsgericht ab. Dazu gehören auch Eilbetreuungen, über die innerhalb kürzester Zeit entschieden werden muss. In bestimmten Fällen werden die Beschäftigten auch als Verfahrenspfleger*innen vom Amtsgericht eingesetzt.

Oberstes Ziel ist die Vermeidung rechtlicher Betreuungen durch Ausschöpfung anderer Möglichkeiten. Dazu gehören zum Beispiel ehrenamtliche Betreuungen, Vorsorgevollmachten oder beispielsweise Eingliederungshilfen nach dem SGB IX.

Zweimal jährlich führt die Betreuungsbehörde den Arbeitskreis Betreuungsrecht durch. Dazu werden die Berufsbetreuer*innen, die Betreuungsvereine sowie die Vertreter*innen der Amtsgerichte Luckenwalde und Zossen eingeladen. Weiterbildung der ehrenamtlichen Betreuer*innen wird in Verantwortung der vier Betreuungsvereine vorgenommen. Zu bestimmten Fachthemen werden die Beschäftigten der Betreuungsbehörde regelmäßig einbezogen. Auf Anfragen von Schulen, Pflegeheimen, sonstigen Einrichtungen und Behörden führen die Beschäftigten der Betreuungsbehörde Beratungen rund um das Thema Betreuung, Vorsorgevollmacht usw. durch.

Tabelle 16: Statistikdaten für den Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12.2023 (Stichtag: 31.12.2023)

Art der Betreuung	Anzahl
bestehende Betreuungen (insgesamt)	2485
neu eingerichtete Betreuungen mit Beschluss	375
Verfahren, die ohne Anordnung einer Betreuung beendet wurden	35
wegen Zuständigkeitswechsel beendete Verfahren	122
Erstverfahren	574
Wiederholungsverfahren	1342
Amtshilfeverfahren	1
Beschwerdeverfahren	0
Anzahl der angeordneten Unterbringungen	32
Anzahl der angeordneten unterbringungsähnlichen Maßnahmen	11
Verfahrenspflegschaften in Vergütungssachen	150
Verfahrenspflegschaften	157
Führen von Betreuungen durch die Betreuungsbehörde	1

Die Einführung des Betreuungsorganisationsgesetzes (BtOG) führte zu einer Erweiterung des Beratungs- und Unterstützungsangebotes, der Vermittlung geeigneter Hilfen und einer erweiterten Unterstützung (siehe § 8 BtOG) durch die Beschäftigten der Betreuungsbehörde. Zudem wurde nach §§ 24 ff BtOG das Verfahren zu Registratur, Mitteilungs- und Nachweispflichten beruflicher und ehrenamtlicher Betreuer*innen, zum Widerruf, Rücknahme und Löschung der Registrierung eingeführt.

Hauptberuflichen und ehrenamtlichen Betreuer*innen und Betreuerinnen wird erstmals ein Widerspruchs- und Klagerecht ermöglicht.

Sozialhilfe

Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zum Lebensunterhalt bilden einen wesentlichen Baustein für all diejenigen Personen, die aus eigenem finanziellen und persönlichem Vermögen nicht in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft zu decken. Grundsätzlich vorausgesetzt und im Unterschied zum Bürgergeld handelt es sich beim leistungsberechtigten Personenkreis um erwerbsunfähige Menschen.

In dem Bereich der **Grundsicherung** sind die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, hauptsächlich aufgrund der Änderung der Vermögensfreigrenze von 5.000 Euro auf 10.000 Euro. Bei den über 65-jährigen und dauerhaft erwerbsgeminderten Menschen nach dem 4. Kapitel SGB XII gab es zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 1734 Bedarfsgemeinschaften. Davon sind 949 Bedarfsgemeinschaften dauerhaft erwerbsunfähiger Menschen, 567 Bedarfsgemeinschaften Altersrente und 218 Bedarfsgemeinschaften dem Bereich besondere Wohnform zuzuordnen.

In der **Hilfe zum Lebensunterhalt** nach dem 3. Kapitel SGB XII gab es mit Stand 31. Dezember 2023 insgesamt 202 Bedarfsgemeinschaften. 50 Neufälle waren zum Stichtag 31. Dezember 2023 noch in Bearbeitung.

In 36 Fällen, in denen ein Leistungsbezug vorlag, waren die Kinder in anderen Familien untergebracht.

Gegen 122 erlassene Verwaltungsakte wurde Widerspruch erhoben, davon wurde 74 stattgegeben.

Hilfe zur Pflege

Im **stationären Bereich** gab es zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 442 Bestandsfälle. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 110 Fällen.

2023 wurden 495 Neuanträge gestellt, 2022 lag die Zahl noch bei 416.

Die erhöhte Zahl der Bestandsfälle und der Neuanträge führte aufgrund der seit mehreren Jahren gleichbleibenden Personaldecke zu längeren Bearbeitungszeiten.

Von den im Jahr 2023 gestellten Neuanträgen wurden bis zum 31. Dezember 2023 insgesamt 160 Fälle bewilligt. Bei 186 Fällen kam es aufgrund von Unzuständigkeit, Antragsrücknahme oder Nichtvorliegen der sozialhilferechtlichen Voraussetzungen zu keiner Gewährung von Leistungen. 149 Fälle waren bei Redaktionsschluss des Tätigkeitsberichtes noch in Bearbeitung. Grund dafür ist die bereits erwähnte Fallzahlsteigerung.

Im **ambulantem Bereich** gab es zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 141 Bestandsfälle. 2023 wurden 124 Neuanträge gestellt (zum Vergleich: im Vorjahr 96 Neuanträge). Hier von wurden bis 31. Dezember 2023 insgesamt 35 Fälle bewilligt. Bei 33 Fällen kam es aufgrund von Unzuständigkeit, Antragsrücknahme oder Nichtvorliegen der sozialhilferechtlichen Voraussetzungen zu keiner Gewährung von Leistungen. 56 Fälle waren bei Redaktionsschluss aus den genannten Gründen noch in der Bearbeitung.

Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes

Leistungen für Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes wurden im Bereich des Sozialamtes in insgesamt acht Fällen übernommen. Im Jahr 2023 begehrten drei weitere Personen Leistungen, wovon es in zwei Fällen aufgrund von Unzuständigkeit, Antragsrücknahme oder Nichtvorliegen der sozialhilferechtlichen Voraussetzungen zu keiner Gewährung von Leistungen kam.

Blindenhilfe

Im Bereich der Blindenhilfe nach dem SGB XII gab es zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 33 Bestandsfälle. 2023 wurden sieben Neuanträge gestellt, wobei in vier Fällen eine Bewilligung erteilt werden konnte. Drei Fälle waren bei Redaktionsschluss in der Bearbeitung noch offen.

Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz Brandenburg

Im Bereich der Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz des Landes Brandenburg gab es zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 196 Fälle. Es wurden 24 Neuanträge im Jahr 2023 gestellt. Hiervon wurden bis zum Stichtag 12 Fälle bewilligt. In drei Fällen wurden aufgrund von Unzuständigkeit, Antragsrücknahme oder Nichtvorliegen der sozialhilferechtlichen Voraussetzungen keine Leistungen gewährt. Zehn Fälle waren bei Redaktionsschluss noch in der Bearbeitung.

Bestattungskosten

2023 gab es insgesamt 65 Anträge auf Übernahme von Bestattungskosten. Hiervon wurden bis zum Stichtag 14 Fälle bewilligt. In rund 50 Prozent der Fälle kam es aufgrund von Unzuständigkeit, Antragsrücknahme oder Nichtvorliegen der sozialhilferechtlichen Voraussetzungen zu keiner Gewährung von Leistungen. 22 Fälle waren bei Redaktionsschluss noch in der Bearbeitung.

Für das Jahr 2024 ist die Aktualisierung der Bestattungsrichtlinie geplant, um diese an die aktuelle Preisentwicklung anzupassen.

Sonstige soziale Hilfen

Bereich Asylsuchende und Geflüchtete

Im Landkreis Teltow-Fläming wurden im Jahr 2023 vor allem Asylsuchende und Geflüchtete aus Syrien, Afghanistan und der Ukraine aufgenommen. Der Hauptstrom war von Frühling bis Herbst zu verzeichnen. Insgesamt gab es 682 Zuweisungen durch die zentrale Ausländerbehörde Brandenburg. Aus der Ukraine kamen 734 Personen. Zudem kamen insgesamt 66 Spätaussiedler*innen, Resettlement-Flüchtlinge sowie afghanische Ortskräfte in den Landkreis.

Tabelle 17: Asylsuchende und Geflüchtete, Entwicklung der Fallzahlen in Übergangswohnheimen

Jahr	Zuweisungen	Fallzahl AsylbLG	Fallzahl SGB II
2016	438	1.050	597
2017	287	948	408
2018	207	974	204
2019	189	996	133
2020	183	1.037	107
2021	102	937	120
2022	2.595	1.014	185
2023	682	814	381

Unterbringung

Die Kapazitäten der Heime werden kontinuierlich dem Bedarf angepasst. Aufgrund des sinkenden Zustromes von Vertriebenen aus der Ukraine wurde 2023 die Notunterkunft in der ehemaligen Grundschule in Dabendorf geschlossen. Der Großteil der ukrainischen Vertriebenen wohnt in privaten Wohnungen.

Im Kalenderjahr 2023 wurden zwei weitere Objekte zur Unterbringung von Geflüchteten akquiriert. Die Eröffnung ist für 2024 vorgesehen.

Im Jahr 2023 wurde die Betreuung der Gemeinschaftsunterkünfte in Ludwigsfelde, Ortsteil Genshagen, sowie in Luckenwalde, Grabenstraße, ausgeschrieben und vergeben. In Genshagen bekam der vormalige Betreiber im Vergabeverfahren den Zuschlag, in Luckenwalde erfolgte ein Betreiberwechsel. Die Betreuung der Gemeinschaftsunterkunft in Rangsdorf, Seebadallee, hat der Landkreis selbst übernommen.

Tabelle 18: Asylsuchende und Geflüchtete, Entwicklung der Unterbringungskapazitäten

Jahr	Anzahl Einrichtungen	Anzahl Unterbringungsplätze
2023	14	1.412
2022	14	1.491
2021	11	1.083
2020	11	1.188
2019	11	1.350
2018	10	1.213
2017	12	1.581
2016	17	2.326

Auszugsmanagement

Eine anhaltende Aufgabe im Sachgebiet stellte das sogenannte Auszugsmanagement für die SGB-II-Berechtigten in den Gemeinschaftsunterkünften dar. Hierbei handelt es sich um anerkannte Asylsuchende, die nunmehr leistungsberechtigt nach dem SGB II sind, dadurch ihren Wohnsitz selbst bestimmen können und berechtigt sind zu arbeiten. Die Bereitstellung von sozialrechtlich angemessenem bzw. geeignetem Wohnraum ist eine große Herausforderung. Durch Beratung und Unterstützung sowie durch konkrete Forderungen wurde darauf hingewirkt, dass sich insbesondere Familien zum Zwecke der besseren Integration verstärkt um Wohnraum bemühen.

Die zunächst positive Entwicklung stagniert jedoch, da sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt weiter verschärft hat – insbesondere im nördlichen Bereich des Landkreises. Aus diesem Grunde ist nunmehr eine Person im Sozialamt vorrangig mit Auszugsmanagement befasst.

Ferner ist am 31. Dezember 2022 das neue Gesetz zum Chancen-Aufenthaltsrecht (§ 104c Aufenthaltsgesetz) in Kraft getreten. Dadurch erhielten viele Personen, die sich seit fünf Jahren geduldet, gestattet oder erlaubt in Deutschland aufhalten, nicht straffällig geworden sind und sich zur deutschen Verfassung bekennen, eine Aufenthaltserlaubnis für 18 Monate. Infolgedessen stieg die Anzahl der SGB-II-Empfänger in den Gemeinschaftsunterkünften zusätzlich an.

Wohngeld

Im Bereich der Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (WoGG) ist am 1. Januar 2023 die größte Wohngeldreform seit Einführung des Gesetzes in Kraft getreten. Durch die neuen Anspruchsgrundlagen wurden erstmals auch die Heizkosten bezuschusst. Dies geschieht in Form eines Pauschalzuschlags, der in der Wohngeldberechnung berücksichtigt wird. Ferner wird auch die Bruttokaltmiete wesentlich stärker als bisher bezuschusst. Insgesamt wird das Wohngeld im Durchschnitt aller bisherigen Empfänger im Zusammenspiel aller Reformbausteine – Heizkostenkomponente, Klimakomponente und allgemeine Leistungserhöhung – mehr als verdoppelt. Zudem wurden die Einkommensgrenzen des Wohngeldes deutlich angehoben.

Dies führte zu einer Verdopplung der Antragstellungen. Es wurden insgesamt 4111 Anträge auf Miet- und Lastenzuschuss bearbeitet, davon 3481 Anträge auf Mietzuschuss und 630 Anträge auf Lastenzuschuss. Daraus ergibt sich ein Plus von 2009 Anträgen im Vergleich zum Jahr 2022. Insgesamt konnten 2653 Anträge bewilligt werden.

Die größte Gruppe von Antragsteller*innen sind mit 2608 Personen die Ein-Person-Haushalte. Es wurden 1678 Anträge bewilligt. Die zweitgrößte Gruppe ist mit 2450 Personen die Gruppe der Rentner*innen. Es wurden 1659 Wohngeldanträge bewilligt.

Zusätzlich zu den insgesamt 4111 gestellten Wohngeldanträgen war die Prüfung aufgrund der Ergebnisse des automatisierten Datenabgleichs nach § 33 WoGG mit der Datenstelle der Träger der Rentenversicherung vorzunehmen. Im Ergebnis dessen wurden 3260 Wohngeldfälle zur Überprüfung gemeldet. Es stand eine Rückforderungssumme bis zum III. Quartal 2023 in Höhe von 84.057,00 Euro (seit 1. Quartal 2018) im Raum.

Das durchschnittlich bewilligte monatliche Wohngeld betrug im Jahr 2023 jeweils 227,50 Euro. Daraus ergibt sich zum Vorjahr 2022 eine durchschnittliche Steigerung von 62,60 Euro je Bewilligung. Die Gesamtausgaben an Wohngeldzahlungen belaufen sich im Jahr 2023 auf 4.865.684,50 Euro.

Gegen die in diesem Bereich erlassenen Verwaltungsakte wurden 2023 insgesamt 66 Widersprüche erhoben.

Bildung und Teilhabe

Leistungen für Bildung und Teilhabe sollen seit 2011 besonderen Bedarfen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Familien mit geringen Einkommen Rechnung tragen. Sie erleichtern ihnen den Zugang zu Lernmöglichkeiten sowie zu sozialen und kulturellen Aktivitäten.

Die Verbesserungen für Familien zeigten sich im Jahr 2023 durch die insgesamt 1338 zur Bearbeitung vorliegenden Anträge im Bereich der Bildung und Teilhabe. Daraus ergibt sich zum Vorjahr 2022 eine Steigerung von 500 Anträgen.

Gegen die in diesem Bereich erlassenen Verwaltungsakte wurde 2023 ein Widerspruch erhoben.

Ausbildungsförderung

Im Kalenderjahr 2023 lagen im Bereich der Ausbildungsförderung insgesamt 1266 Akten vor. Viele von ihnen werden im Laufe eines Kalenderjahres mehrfach bearbeitet, zum Beispiel bei Prüfung des Antrages, Vorliegen von Änderungsanträgen, bei Einstellung und Rückforderung von Leistungen und Geltendmachung der Rückforderung im Rahmen des Forderungsmanagements.

Insgesamt waren 673 Neuanträge auf Erst- und Weiterbewilligung zu verzeichnen. Hinzu kamen Ablehnungen und auch zahlreiche Änderungsanträge. Diese bezogen sich hauptsächlich auf allgemeine Änderungen bezüglich der Anspruchsvoraussetzungen der Antragsteller*innen, aber auch auf Verkürzungen der Anspruchsdauer. Weiterhin nimmt die Beratung einen großen Anteil der täglichen Arbeit in Anspruch.

Zu den täglichen Aufgaben gehört ebenso die Bearbeitung der Rückforderungen im Forderungsmanagement. Die zurückzufordernden Beträge werden im Rahmen von Stundungen, Mahnung, Vollstreckung, Mitwirkung in Insolvenzverfahren usw. geltend gemacht.

Im Jahr 2023 trat das Heizkostenzuschussgesetz II (HeizkZuschG) in Kraft, was zur Folge hatte, dass BAföG-Berechtigte und AFBG-Unterhaltsberechtigte einen gesonderten Zuschuss erhielten. Es mussten Bescheide gedruckt und versendet werden, bei Zuständigkeitswechsel musste geprüft werden, durch welches Amt dieser Bescheid erstellt wird. Bei einigen Förderfällen war eine Prüfung notwendig, ob die Zahlungen an einen Drittempfänger ausgezahlt werden oder an die Antragsteller*innen. Des Weiteren wurden Rückläufer erneut bearbeitet, z. B. wegen neuer Bankverbindungen oder Anschriften.

Gegen die in diesem Bereich erlassenen Verwaltungsakte wurden 2022 insgesamt vier Widersprüche erhoben.

Tabelle 19: Fallzahlen in der Ausbildungsförderung

Gesetzliche Grundlage	Aktenzahl	Neuanträge
Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)	688	325
Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)	476	230
Brandenburgisches Ausbildungsförderungsgesetz (BbgAföG)	102	118

Jugendamt

Sachgebiet Planung, Controlling, Finanzen

Jugendhilfeplanung

Die aktuelle Fassung der Kitabedarfsplanung für den Planungszeitraum von 2021/2022 bis 2027/2028 wurde am 27. Juni 2022 im Kreistag beschlossen. Die Evaluation der Bevölkerungsvorausberechnung hinsichtlich der Kinderzahlen gezeigt, dass diese in nahezu allen Kommunen geringer eingetreten sind als vorausberechnet. Dem gegenüber weist die Stadt Ludwigsfelde einen Zuwachs von Kindern zwischen unter einem bis unter 12 Jahren auf. Dieser liegt 4 Prozent über der ursprünglichen Vorausberechnung.

Innerhalb der Altersgruppen lassen sich größere Abweichungen verzeichnen. Besonders herausfordernd war dies für die Hortbetreuung in den Städten Ludwigsfelde, Luckenwalde und Trebbin sowie in den Gemeinden Großbeeren und Niedergörsdorf.

Für den nächsten Planungszeitraum ist eine stärkere Verknüpfung der Kitabedarfs- und der Schulentwicklungsplanung in Vorbereitung.

Als Bedarfsermittlung in der Jugendförderung ist eine umfassende Teilnehmungsmaßnahme erfolgt: Anhand eines quantitativen Fragebogens sind junge Menschen zwischen 10 und 22 Jahren in allen Sozialräumen in ausgewählten Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien und am Oberstufenzentrum im Landkreis Teltow-Fläming zu den Angeboten der Jugend(sozial)arbeit befragt worden. Darüber hinaus sind alle Träger, Kommunen und Fachämter des Jugendamts mit der Bitte um Streuung der Teilnehmungsmöglichkeit eingebunden worden. Der Fragebogen wurde im Vorfeld mit jungen Menschen aus dem Kreisschülerrat besprochen. Erwartet wurde ein Rücklauf von einem Prozent der Schülerschaft, das entspricht ca. 180 Antwortbögen. Insgesamt sind 1.031 Antwortbögen eingegangen, dies entspricht einer Rückmeldequote von rund 6 Prozent der Schülerinnen und Schüler in Teltow-Fläming. Ergänzend zum Fragebogen gab es angeleitete Gruppendiskussionen mit jungen Menschen mit Behinderungen an zwei Förderschulen sowie jungen Menschen mit Migrationshintergrund im „Zweiten Bildungsweg“. Die Umfrage befand sich bei Redaktionsschluss noch in der Auswertung. Ihre Ergebnisse werden in der Jugendhilfeplanung in der Jugendförderung berücksichtigt.

Zur Verteilung der geförderten Personalstellen in der Jugendförderung besteht in Teltow-Fläming ein etabliertes Modell. Es ermittelt unter Berücksichtigung der Bevölkerungs- und Sozialstrukturdaten, einer Quote der erreichbaren jungen Menschen, eines Betreuungsschlüssels und einer Vorhaltequote den Bedarf an Personalstellen pro Kommune. In dem Prozess der Jugendhilfeplanung ist das Modell in einem Beratungsprozess mit dem Brandenburgischen Institut für Umschulung und Fortbildung (BIUF e. V.) überarbeitet worden. Anhand aktueller Daten wird eingeschätzt werden, ob Veränderungen in der Verteilung der Personalstellen notwendig sind.

Entgeltvereinbarungen zur Finanzierung der Jugendhilfe

Die Anzahl der Neuverhandlungen ist auf konstant hohem Niveau. Im Kalenderjahr 2023 wurden mit 121 neu geschlossenen Leistungs-, Qualitäts- und Entgeltvereinbarungen sowie individuellen Einzelvereinbarungen 12 Prozent mehr als im Vorjahr abgeschlossen.

Gekündigt wurde vor allem aufgrund gestiegener Personalaufwendungen und Allgemeinkosten in Einrichtungen der Jugendhilfe. Hier hatten, wie die Träger anzeigten, die Folgen der Inflation und der Energiekrise große wirtschaftliche Auswirkungen.

Das Land Brandenburg hat die Richtlinie für die Gewährung von Billigkeitsleistungen zur Umsetzung der Maßnahmen des Brandenburg-Paketes zur Unterstützung der kommunalen Bedarfe vom 24. Mai 2023 erlassen. Auf Grund einer hohen Interpretationsbedürftigkeit dieser Richtlinie und wenig konkreten Auslegungshinweisen seitens des Ministeriums gab es diesbezüglich einen erhöhten Verwaltungsaufwand. Im Zusammenhang mit dem Brandenburg-Paket wurden alle Einrichtungen und Dienste angeschrieben, die im Land Brandenburg junge Menschen in Kostenträgerschaft des Landkreises betreuten. . Es wurde die Möglichkeit eingeräumt, Anträge auf Ausgleich erhöhter Energiekosten zu stellen.

Sachgebiet Sozialpädagogischer Dienst

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Das staatliche Wächteramt nach Artikel 6 Grundgesetz wird durch den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung entsprechend § 8a Sozialgesetzbuch (SGB) VIII ausgeübt und unterliegt einem festgeschriebenen Verfahren. Dieses wurde im Berichtszeitraum im Rahmen des Qualitätsmanagements überarbeitet und der Gesetzreform (Juni 2021) angepasst.

Im Jahr 2023 wurden 450 Mitteilungen zum Verdacht auf Kindeswohlgefährdung aufgenommen und geprüft. Inobhutnahmen wurden für 61 Kinder und Jugendliche notwendig.

Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten

Das Jugendamt hat eine gesetzlich normierte Mitwirkungspflicht bei oder in Verfahren vor dem Familiengericht. Im Jahr 2023 wurden vom Sachgebiet 626 familiengerichtliche Verfahren begleitet.

Unbegleitete minderjährige Geflüchtete

Insgesamt war der Landkreis Teltow-Fläming für 59 unbegleitete minderjährige Geflüchtete gem. § 42 SGB VIII/§ 42 a SGB VIII zuständig.

Erzieherische Hilfen

Der sozialpädagogische Dienst des Jugendamtes gewährleistete neben den Angeboten zur Förderung der Erziehung in der Familie (gem. §§ 16 ff SGB VIII) vollumfänglich die Aufgaben der Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 27 ff SGB VIII. Die Hilfen unterstützen oder ersetzen die Erziehung in der Familie. Dafür wurde das gesamte Spektrum ambulanter, teilstationärer und stationärer Hilfen sowie Hilfen für junge Volljährige genutzt. Art und Umfang der Hilfen richten sich nach den individuellen erzieherischen Bedürfnissen in der Familie. 2023 wurden erstmalig 429 Hilfen zur Erziehung (insgesamt 1250) gewährt. 88 Hilfen davon erhielten Familien mit Migrationshintergrund sowie 118 Hilfen junge Volljährige.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind, haben Anspruch auf Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII. Insgesamt wurden 248 jungen Menschen, davon 125 erstmalig, Leistungen der Eingliederungshilfe nach Vorlage aller Voraussetzungen gewährt.

Jugendgerichtshilfe

2023 gab es 423 Diversions- und Gerichtsverfahren, darunter 88 Diversionsverfahren, 146 neue Anklagen bei Jugendlichen und 143 Anklagen bei jungen Volljährigen. Im Zusammenhang mit gerichtlichen Auflagen begleitete die Jugendgerichtshilfe insgesamt 204 Jugendliche und junge Heranwachsende. In der Kooperation mit freien Trägern der Jugendhilfe wurde den Bedarfen straffällig gewordener Jugendlicher und Heranwachsender weiterhin entsprochen.

Pflegekinderdienst

2023 lebten insgesamt 164 Kinder und Jugendliche in 119 Pflegefamilien. 2023 interessierten sich vier Einzelpersonen und 20 Bewerberpaare für ein Engagement als Pflegestelle im Landkreis, darunter vier Verwandtenpflegeeltern. Es konnten nach Prüfung vier neue Pflegestellen und vier Verwandtenpflegestellen anerkannt werden

Sachgebiet Prävention und Vormundschaft

Jugendförderung

Im Jahr 2023 förderte der Landkreis 58,75 Personalstellen im Bereich der Jugend-, Jugendsozial- und Schulsozialarbeit. Die Förderung erfolgte über die „Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Landkreis Teltow-Fläming“, gültig seit 1. Januar 2023. Die Förderung ist ein wesentlicher Baustein in diesem für die Sozialisierung wichtigen Teilbereich der Jugendhilfe.

Über das Brandenburg-Paket gewährte das Land Mittel in Form von Billigkeitsleistungen u. a. für die Deckung der erhöhten Energiekosten für kommunale Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit (Richtlinie Brandenburg-Paket - Kommunalteil). Die Mittelverteilung erfolgte pauschal an die Gemeinden und basierte auf der Anzahl der Minderjährigen, der Bedarfsgemeinschaften und der Fläche in den jeweiligen Gemeinden.

Familienförderung und Frühe Hilfen

Im Jahr 2023 arbeiteten insgesamt neun Familienzentren in Teltow-Fläming, die vom Landkreis gefördert wurden.

Der Landkreis betreibt die Eltern-Informations-App „elina“. Sie wird kontinuierlich gepflegt und hält bereits jetzt mehr als 850 Angebote u. a. rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten drei Lebensjahre bereit – auch über die Landkreisgrenzen hinaus. (Werdende) Eltern können nach Bedarf schnell und unkompliziert Angebote und Antworten auf alle Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Kind sammeln. Zusätzlich finden sich Informationen zu Gesundheit, Bildung, Schule und Sport.

Der Einsatz der Familienhebamme und der Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin konnte durchgehend für den gesamten Landkreis gewährleistet werden.

Jugendberufsagentur

Die Jugendberufsagentur (JBA) Teltow-Fläming hat feste Öffnungstage in Luckenwalde (montags, donnerstags) und Zossen (dienstags, freitags). Dort sind Berufsberater*innen, Arbeitsvermittler*innen und Beschäftigte der Jugendhilfe für 14 bis 27-Jährige präsent. Beratungen sind nach Terminvereinbarung auch an anderen Tagen möglich.

Im Jugendberufshilfe-Bereich nutzten Jugendliche Angebote wie die "Produktionsschule" in Ludwigsfelde, das Schulprojekt WIR e. V. in Zossen und das Schulverweigererprojekt „Daimlers Kompetenzwerkstatt“ in Ludwigsfelde. Zwei Fördermaßnahmen nach § 13 Abs. 2 SGB VIII wurden bewilligt.

Die neue Förderperiode der "Produktionsschule" startete im April 2023 mit zwölf Personen. Im Schuljahr 2023/24 begannen zwölf Personen im Schulprojekt WIR e. V. in Zossen. Das Schulverweigererprojekt „Daimlers Kompetenzwerkstatt“ zog um und hatte im Schuljahr 2023/24 13 neue Personen in der 9. Klasse.

Im Jugendhilfe-Bereich wurden 2023 in Luckenwalde 210 und in Zossen 165 Erst- und Folgeberatungen durchgeführt. JBA-Beschäftigte nahmen an 27 Veranstaltungen teil, darunter Workshops, Arbeitskreise, Netzwerktreffen, Ausbildungsmessen und Fachkräftetagen.

Amtsvormundschaften und Amtspflegschaften

Kinder und Jugendliche brauchen eine Person als gesetzliche Vertretung, die die Vormundschaft übernimmt, wenn Mütter und/oder Väter ihre elterliche Sorge nicht wahrnehmen können oder ihnen die elterliche Sorge ganz oder teilweise entzogen wurde. Wenn dem Kind niemand zur Verfügung steht, der die Vormundschaft übernehmen kann (nahestehende Menschen, geeignete ehrenamtliche bzw. Personen, die das von Berufs- bzw. Vereinswegen übernehmen), überträgt das Familiengericht dem Jugendamt die elterliche Sorge.

Die elterliche Sorge nehmen dann beauftragte Beschäftigte des Jugendamtes wahr (Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften). Bei der Amtsvormundschaft werden alle Bereiche der elterlichen Sorge auf das Jugendamt übertragen; bei der Amtspflegschaft handelt es sich nur um Teile der elterlichen Sorge.

Am Stichtag 31. Dezember 2023 wurden insgesamt 197 Amtsvormund- und Amtspflegschaften geführt, darunter 20 für unbegleitete minderjährige Ausländer*innen. Im Laufe des Jahres endeten insgesamt 28 Amtsvormund- und Amtspflegschaften, 66 neue wurden übernommen.

Kinderschutzkoordination

Die Steuerungsgruppe Kinderschutz tagte zweimal. Beratungsinhalte waren u. a. die internen Verfahren zur Gefährdungseinschätzung, die Überarbeitung der Rahmenkonzeption insoweit erfahrener Fachkräfte und die Überarbeitung der Vereinbarung im Kinderschutz und die Zusammenarbeit zum Kinderschutz zwischen Jugendamt und Schule. Es wurde festgelegt, dass sich eine gemeinsame Arbeitsgruppe bilden wird, um die für Herbst 2024 geplante 9. Kinderschutzkonferenz zum Thema „Kinderschutz und Schule“ vorzubereiten. Mitarbeiten werden Fachkräfte der Jugendhilfe, Lehrkräfte, Schulleitungen und das Staatliche Schulamt. Es fanden sieben Regionalkonferenzen Kinderschutz in Präsenz in den vier Regionen des Landkreises statt. Das Netzwerk Kinderschutz war auch beim Landkreis-Veranstaltungsformat „Miteinander leben – miteinander reden“ in zwei Regionen vertreten.

Der Arbeitskreis insoweit erfahrene Fachkräfte (AK ieFk) konnte in diesem Jahr wieder viermal zusammenkommen. Das Thema emotionale Vernachlässigung wurde mit der externen Expertise der Fachstelle Kinderschutz beraten. Des Weiteren erfolgten anonymisierte Fallberatungen und Austausch zur Tätigkeit.

35 externe Beratungsanfragen zum Kinderschutz wurden durchgeführt. Somit sind 2023 mehr als doppelt so viele Beratungen wie im Vorjahr erfolgt. Die Beratungsthemen waren vielfältig und bezogen sich auf verschiedene Formen der Vernachlässigung, der Gewalt und sonstige Gefährdungsanlässe.

Der Internetauftritt Kinderschutz Teltow-Fläming wurde wiederholt aktualisiert. (<https://kinderschutz.teltow-flaeming.de>).

Sachgebiet Kindertagesbetreuung und Elterngeld

Kindertagesbetreuung

Elternbeitragsentlastung

Im Dezember 2022 wurde das Neunte Gesetz zur Änderung des Brandenburgischen Finanzausgleichsgesetzes beschlossen. Dies hatte Auswirkungen auf die Arbeit im Bereich Kindertagesbetreuung. Mit diesem Gesetz wurde die Elternbeitragsentlastung eingeführt und die Einkommensgrenze zur Beitragsbefreiung von 20.000 auf 35.000 Euro erhöht.

Im Bereich der Finanzierung von Kindertagesstätten mussten für die Kostenerstattung an die Träger neue Prozesse geplant und umgesetzt werden. Die Träger wurden bei der Antragstellung unterstützt und beraten. Viele Fragen der Träger bezogen sich auf die Berechnung der Elternbeiträge nach dem Kindertagesstättengesetz (KitaG), da hier der Einkommensbegriff definiert wurde. Dieser unterscheidet sich in manchen Fällen stark von bisher angewandten Definitionen der Träger.

Der Landkreis erhebt auch selbst Elternbeiträge für die Kindertagespflege.

Umsetzung Richtlinie Brandenburg-Paket – Kommunalteil

Gemäß der Richtlinie des Landes Brandenburg für die Gewährung von Billigkeitsleistungen zur Umsetzung der Maßnahmen des Brandenburg-Paketes zur Unterstützung der kommunalen Bedarfe (Richtlinie Brandenburg-Paket – Kommunalteil) vom 24. Mai 2023 (ABl. S. 483) wurde den freien und kommunalen Trägern der Kindertagesbetreuungseinrichtungen sowie den Kindertagespflegepersonen, soweit diese die erhöhten Energiekosten tragen mussten, eine Billigkeitsleistung gewährt.

Die Billigkeitsleistungen wurden als Festbetrag zum anteiligen Ausgleich der erhöhten Energiekosten gewährt. Die Verteilung erfolgte als Pauschalbetrag in Höhe von 150 Euro je Kind für den Krippen- und Kindergartenbereich (Kinder im Alter bis zur Einschulung; Nichtschulkinder) beziehungsweise 100 Euro je Kind für den Hortbereich (Kinder im Grundschulalter; Schulkinder). Grundlage dafür war die Statistik „Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege im Land Brandenburg“ (KV7-j/22) des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg zum Stichtag 1. März 2022.

Gemäß der Richtlinie wird die Billigkeitsleistung gewährt, soweit der Träger oder die Kindertagespflegeperson die erhöhten Energiekosten tragen mussten. Diesbezüglich erfolgte eine Abfrage bei den zuständigen Kommunen, welcher freier Träger die Kosten selbst trägt und bei welchen die Kommune die Kosten übernimmt. Die Ermittlung der Höhe der Billigkeitsleistung und die Auszahlung erfolgten entsprechend der Meldung der Kommune bzw. bei Kindertagespflegepersonen anhand der in der Pflegeerlaubnis genannten Anzahl an Betreuungsplätzen. Fast alle Auszahlungen konnten noch im Dezember 2023 getätigt werden.

Anzumerken ist, dass die Richtlinie nur grobe Vorgaben zur Auszahlung der Mittel macht. Es wird beispielsweise nicht darauf eingegangen, wie neue Einrichtungen oder ggf. geschlossene Einrichtungen zu berücksichtigen sind. Ein Erläuterungsschreiben des Ministeriums der Finanzen und für Europa des Landes Brandenburg (MdFE) gab auch wenig Aufschluss. Demnach können geschlossene Einrichtungen nicht berücksichtigt werden. Neue Einrichtungen können berücksichtigt werden. Die Pauschale wäre entsprechend anzupassen. Nach Auffassung des MdFE lässt die Richtlinie genügend Spielraum für sachgerechte Entscheidungen. Dazugehörige Detailfragen müssen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung von den Landkreisen und kreisfreien Städten selbst beantwortet werden. Daraufhin wurde entschieden, dass die Verteilung der Mittel streng nach der oben genannten Statistikmeldung erfolgt.

Investitionsprogram KIP 2

Die Richtlinie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS) zur Förderung von notwendigen Bau- und Ausstattungsinvestitionen in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg (RL KIP II – Bildung – Kita U6) wurde bereits im Jahr 2021 erlassen. Dem Landkreis Teltow-Fläming wurde ein Orientierungsrahmen in Höhe von 1.447.567 Euro für die Verteilung an die Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen zur Verfügung gestellt.

Für die Bearbeitung der Anträge der Kindertagespflegepersonen ist der Landkreis selbst zuständig. Das bedeutet, dass die Kindertagespflegepersonen ihre Anträge beim Landkreis einreichen und der Landkreis als Antragsteller gegenüber der ILB auftritt. Dies beinhaltet alle notwendigen Schritte von der Einreichung aller notwendigen Unterlagen bis zur Erstellung des Verwendungsnachweises sowie die Kommunikation mit der Kindertagespflegeperson.

Es wurden von 42 Kindertagespflegepersonen Anträge auf Förderung nach dem Investitionsprogramm KIP II gestellt. Im Jahr 2023 konnten 21 Verfahren mit dem Einreichen des Verwendungsnachweises bei der ILB abschließend bearbeitet werden. In acht Verfahren stand bei Redaktionsschluss des Tätigkeitsberichtes die Einreichung des Verwendungsnachweises noch aus. 13 Verfahren wurden im Laufe des Förderzeitraumes eingestellt, da die Kindertagespflegepersonen die Anträge zurückgezogen haben.

Praxisberatung Kindertagesstätten

Zu Beginn des Jahres wurde der neue Qualitätsrahmen zur Anerkennung von anderen Angeboten für Kinder im Grundschulalter im Jugendhilfeausschuss beschlossen.

Auch die Leistungsbeschreibung mit allen zugehörigen Unterlagen zur Ausschreibung „Entwicklung eines Qualitätshandbuches (QHB) für Kindertagesbetreuungseinrichtungen im Landkreis Teltow-Fläming innerhalb eines Qualitätsentwicklungsprozesses“ wurde fertig gestellt, im Kreistag beschlossen und kann 2024 ausgeschrieben werden.

Weiterhin nimmt die Beratung von Trägern, Leitungen von Einrichtungen und pädagogischen Fachkräften von Kindertageseinrichtungen einen großen Teil der Arbeitszeit ein. Konkrete pädagogische Anfragen zu Themen wie Umgang mit herausforderndem Verhalten, Gewaltschutzkonzeption, Inklusion, Konzeptionsarbeit, Fortbildungsangebote und Zusammenarbeit mit Eltern sind hier als Beratungsthemen zu nennen.

Die Zusammenarbeit mit dem MBSJS wurde im Jahresverlauf fortgeführt, so dass die Kita-Praxisberatung an allen zwölf Terminen in Einrichtungen, die zum Zwecke des Betriebserlaubnisverfahrens stattfanden, dabei war. Auch fanden wieder zwei Dialogforen statt, zu denen das Referat „Qualitätsentwicklung und -monitoring in der Kindertagesbetreuung, sozialpädagogische Berufe der Kinder und Jugendhilfe, Praxisunterstützung Kita, Landeskitaplan“ eingeladen hat.

2023 wurden alle Kitaeinrichtungsleitungen zu Leitungsrunden in allen vier Regionen im Landkreis eingeladen. Das Thema Kinderschutz wurde in Kooperation mit der Kinderschutzkoordinatorin des Landkreises und dem MBSJS bearbeitet.

Ein weiteres Thema bei allen Akteuren des Feldes der Kindertagesbetreuung war die neue Kita-Personalverordnung. Diese wurde aus fachlicher Sicht diskutiert und erläutert.

Auch 2023 wurden Personen und Träger beraten, die sich für die Neugründung einer Kindertagesbetreuungseinrichtung interessieren. Diese Gründungsprozesse sind langwierig und beratungsintensiv. Durch den stetigen Bedarf an Kitaplätzen musste auch immer wieder zum Thema Neubau, Umbau und Erweiterung beraten werden.

Die Qualifizierungsreihe zur Kita-Praxisanleitung wurde mit der Volkshochschule Teltow-Fläming erneut aufgenommen, weiterentwickelt und finanziell unterlegt. Diese soll im Jahr 2024 angeboten werden.

Praxisberatung Kindertagesstätten Schwerpunkt Sprache

Die Praxisberatung Sprache zeichnet sich seit 2019 durch kontinuierliche Beratungsprozesse und die Umsetzung partizipativer Projekte mit sprachlich-kommunikativen Inhalten aus. Diese werden für und mit Kindertageseinrichtungen, dazugehörige Trägern und Eltern durchgeführt und 2023 fortgesetzt. So konnte die auf Grundlage des Geschichtenwettbewerbs „Jetzt erzähle ich!“ im Jahr 2022 entstandene Erzählförderbox gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften durch eine Beispielbroschüre zur Umsetzung ergänzt werden. Als neues partizipatives Projekt startete die Ausarbeitung eines Praxisleitfadens zur alltagsintegrierten Sprachbildung im Landkreis Teltow-Fläming mit Umsetzungsbeispielen.

Hervorzuheben ist auch die weiterführende Planung und Umsetzung einer Qualifizierung zur „Pädagogischen Fachkraft für Inklusion mit dem Schwerpunkt Sprache“ in Kooperation mit der Volkshochschule Teltow-Fläming. Diese erfreut sich bei den pädagogischen Fachkräften großer Beliebtheit.

Zudem engagiert sich die Praxisberatung Sprache intensiv bei den Mitwirkungsprozessen zur Neugestaltung der Sprachprogramme ab dem Jahr 2025 auf Landesebene.

Praxisberatung Kindertagespflege

Zu Beginn des Jahres 2023 waren 68 Kindertagespflegepersonen tätig. Im Laufe des Jahres beendeten sieben ihre Tätigkeit. Fünf von ihnen gingen in ihre ursprünglichen Berufe zurück und zwei in den Ruhestand, wobei eine Person weiterhin als Vertretungsperson zur Verfügung steht. 2023 bewarben sich 25 Personen für die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson, von denen eine die Tätigkeit aufnahm. Ein vermutlicher Grund für diese Entwicklung könnte das zum 1. August 2023 in Kraft getretene KitaG gewesen sein. Damit wurden teils umfangreiche Veränderungen eingeführt; so z. B. der Wegfall von möglichen Qualifizierungsangeboten externer Anbieter. Außerdem gab es Unsicherheiten in der Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen, insbesondere der Umsetzung der Vertretungsregelung.

Die Praxisberatung Kindertagespflege brachte sich aktiv in alle angebotenen Beteiligungsformate zur Änderung des KitaG ein und hielt den Prozess transparent für die Kindertagespflegepersonen. Dazu gehörte ein umfassender E-Mail-Verkehr, die Erstellung und Zusendung von Formularen, Checklisten, ein Muster zum Betreuungsvertrag und eine Informationsveranstaltung im November.

Im Zuge der Gesetzesänderung erfolgte ebenfalls die Überarbeitung der Richtlinie für Kindertagespflege, die zukünftig auch die ergänzende Betreuung abbilden soll.

Im Rahmen der ergänzenden Betreuung fanden umfangreiche Beratungen mit acht Antragstellenden statt.

Es gab zwei Kindertagespflegepersonen, die nach der Elternzeit ihre Tätigkeit erneut aufnehmen, zehn erneute Erlaubnisbeantragungen und zwei Raumänderungen.

Die Praxisberatung bot zwei interne Fortbildungen an, die jeweils in der möglichen Kapazität von den Kindertagespflegepersonen angenommen wurden.

Der jährliche Fachtag fand zum Thema Kinderschutz statt und wurde von 55 Kindertagespflegepersonen besucht.

Anhand der Wünsche der Kindertagespflegepersonen wurde mit ihnen gemeinsam eine Vorlage für die Nutzung und Erstellung von Foto- und Videoaufnahmen erarbeitet, die allen Kindertagespflegepersonen als Muster zur Verfügung gestellt wurde.

Elterngeld

Das Elterngeld ist eine Einkommensersatzleistung nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz. Es richtet sich an Eltern, die sich vorrangig selbst der Betreuung ihres Nachwuchses widmen wollen und deshalb nicht voll erwerbstätig sind. Im Jahr 2023 wurden 1.786 Anträge auf Elterngeld gestellt (Vorjahr: 2.026⁵). Diese (im Vergleich zum Vorjahr geringe) Zahl resultiert wahrscheinlich aus Bearbeitungsrückständen und könnte sich im weiteren Bearbeitungsverlauf (wieder) erhöhen.

Das ElterngeldPlus wurde 2023 in 407 Fällen beantragt (im Vorjahr 397). In 46 Fällen wurde auch die Teilzeitregelung in Anspruch genommen. Das zeigt, dass ElterngeldPlus häufig als verlängerte Auszahlungsvariante genutzt wird. Der Partnerschaftsbonus wurde in 25 Fällen (Vorjahr: 43) genutzt.

Mit der Einführung der Neuregelungen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes ist der Beratungsaufwand enorm gestiegen. Dieser ergibt sich insbesondere daraus, dass das Elterngeld verschiedenartig genutzt und an den familiären Bedarf individuell angepasst werden kann.

In 31,67 Prozent der Fälle waren Väter die Antragssteller (Vorjahr: 33). Diese haben im Durchschnitt drei Monate Elterngeld bezogen. Die Anträge mit EU-Bezug (wenn zum Beispiel Elternteile in unterschiedlichen Ländern arbeiten oder leben) sind im Vergleich zum Vorjahr mit 36 Anträgen konstant (Vorjahr: 38).

Wie auch im Vorjahr ist die Bearbeitungszeit von Elterngeldanträgen mit einer durchschnittlichen Dauer von 12 Wochen sehr hoch. Zwar konnte zu Beginn des Jahres die Bearbeitungszeit auf 6 Wochen gesenkt werden, jedoch stieg sie, bedingt durch Personalausfälle, wieder stark an. Zum Ende des Jahres 2023 konnten erneut alle Stellen besetzt werden. Eine Verringerung der Bearbeitungszeiten soll bis zum Ende des ersten Quartales 2024 erreicht werden.

⁵ Korrigierter Wert, da Auswertung umgestellt

Sachgebiet Unterhalt

Beistandschaft, Unterstützung und Beratung zur Feststellung der Vaterschaft und Sicherung des Unterhaltes

2023 wurden 1231 Beistandschaften und 1429 Beratungen und Unterstützungen geführt. Hintergrund: Können Eltern von minderjährigen Kindern die Vaterschaft bzw. die Unterhaltszahlungen nicht selbstständig klären, hat der Elternteil, in dessen Obhut sich das Kind bzw. die Kinder befinden, die Möglichkeit, Beratungs- und Unterstützungsleistungen im Jugendamt in Anspruch zu nehmen. Besteht darüber hinaus die Notwendigkeit gerichtlicher Schritte, kann eine Beistandschaft beantragt werden. Das Jugendamt berät und unterstützt auch den Elternteil bei der Erlangung seines Unterhalts, der das Kind betreut.

Hierbei gilt das Prinzip: „So viel Beratung und Unterstützung wie möglich, so viel Beistandschaft wie nötig“. Damit wird das gesetzgeberische Ziel verfolgt, die Eltern soweit es geht in ihre Verantwortung zu nehmen, sich in Fragen Vaterschaft und Unterhalt untereinander zu verständigen und möglichst ohne gerichtliche Auseinandersetzungen die Ansprüche ihrer Kinder zu klären. Dies kann dem Familienfrieden dienen und soll das Wohl des Kindes nicht gefährden. In vielen Fällen ist dafür auch schon eine fachliche Beratung ausreichend, die einen hohen Stellenwert in der Arbeit einnimmt.

Beurkundungen

Im Jugendamt werden Beurkundungen im Kindschaftsrecht angeboten. Beurkundet werden unter anderem Vaterschaftsanerkennungen, Sorgeerklärungen und Unterhaltsverpflichtungen. Darüber hinaus werden für Eltern und öffentliche Träger Abschriften von Urkunden und weitere vollstreckbare Ausfertigungen von Unterhaltsurkunden erstellt. 2023 waren es insgesamt 1146 Urkunden.

Unterhaltsvorschussleistungen

Für Kinder, die keinen oder nicht ausreichenden Unterhalt vom unterhaltsverpflichteten Elternteil erhalten, zahlt das Jugendamt Unterhaltsvorschussleistungen. Diese werden aus Landes- und Bundesmitteln finanziert. Die Antragstellung ist seit Juli 2023 auch online möglich. Im Dezember des Jahres 2023 erhielten 1916 Kinder im Landkreis Unterhaltsvorschussleistungen. Bis zum Jahresende wurden für 37 ukrainische Kinder Anträge gestellt.

Für leistungsfähige Unterhaltsschuldner besteht eine Rückzahlungspflicht. Der Rückgriff auf die Unterhaltsschuldner ist im Allgemeinen mit jahrelangen Rückzahlungsverfahren und gerichtlichen Durchsetzungsmaßnahmen verbunden. Er stellt im Verhältnis zur Leistungsgewährung den weitaus größeren Aufgabenanteil dar.

Gesundheitsamt

Amtsleitung

Digitalisierung des Gesundheitsamtes

Das Thema Digitalisierung ist auch im Gesundheitsamt Teltow-Fläming ein Schwerpunkt und wurde im Jahr 2023 weiter vorangetrieben.

In zwei zugrundeliegenden Dimensionen der sogenannten digitalen Reife konnte ein Stufenanstieg realisiert werden. Hervorzuheben sind die folgenden Ergebnisse:

- Einstellung eines IT-Projektmanagers
- Anschaffung neuer Hardware, z. B. digitale Endgeräte und ein digitales Whiteboard
- Beginn der Digitalisierung der Schuleingangsuntersuchung im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

Durch die Digitalisierung und das damit einhergehende Gestalten von verbindlichen Prozessen wird sehr deutlich aufgezeigt, wenn Rechtsnormen in den Verfahren des ÖGD fehlen. Damit wird der eigentliche Prozess der Digitalisierung zwar zunächst verlangsamt, führt allerdings auch zu einer Überarbeitung betreffender Normen. So konnte durch das Engagement des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes auf Landesebene eine verbindliche Rechtsnorm geschaffen werden, wie und wann die Einschulungslisten den Gesundheitsämtern übermittelt werden. Davon profitieren in Zukunft alle Gesundheitsämter des Landes Brandenburg.

Psychiatriekoordination

Die Psychiatriekoordination im Landkreis umfasst die Analyse der psychiatrischen Versorgung in den Bereichen der Suchterkrankungen, Erwachsenen-, Kinder- und Jugend- sowie Gerontopsychiatrie. Ziel ist es, ein bedarfsgerechtes Versorgungssystem zu planen und zu initiieren. Dazu sind alle an der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung im Landkreis Beteiligten einzubeziehen.

Folgende Instrumente werden dafür genutzt:

- Arbeitskreis der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft
- Kooperation mit dem Netzwerk Demenz

2023 fanden drei Treffen der psychosozialen Arbeitsgemeinschaften statt. Einmal tagten die Arbeitskreise Kinder und Jugendliche/Sucht gemeinsam, um eine gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik „Sucht in Familien mit Kindern und Jugendlichen“ zu ermöglichen.

Zudem beschäftigte sich der Arbeitskreis Erwachsenenpsychiatrie mit den neuen Regelungen des Bürgergelds. In diesem Rahmen wurden auch die für Teltow-Fläming bestehenden Angemessenheitskriterien der Bedarfe für Unterkunft und Heizung besprochen.

Das Netzwerk Demenz Teltow-Fläming wurde bei der Durchführung der Filmvorführung „Romys Salon“ von Mischa Kamp unterstützt. Die Veranstaltung war eine Kooperation mit der Stadtbibliothek in Luckenwalde. Bei dieser Gelegenheit bot das Netzwerk die Möglichkeit zu Beratung, Information und Austausch an den Informationsständen sowie die Besichtigung einer Medienaussstellung zum Thema Demenz.

Kommunale Gesundheitsberichterstattung

Der in § 9 Brandenburgisches Gesundheitsdienstgesetz geforderte Gesundheitsbericht beschreibt die gesundheitliche Lage der Bevölkerung. Ein wesentliches Ziel ist es, gesundheitliche Risiken zu identifizieren und Schwerpunkte für gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse abzuleiten. Die Gesundheitsberichterstattung ist somit eine der Hauptaufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Das Gesundheitsamt veröffentlicht jährlich einen Bericht, der die Gesundheit der Bevölkerung im Landkreis Teltow-Fläming beschreibt. Dieser Bericht beinhaltet insbesondere Analysen und Bewertungen der gesundheitlichen und sozialen Verhältnisse. Im Oktober 2023 wurde der Bericht zur „Gesundheitlichen Lage der Bevölkerung in Teltow-Fläming 2022“ veröffentlicht. Auf Anregung des Gesundheitsausschusses wurde er mit Blick auf die ärztliche Versorgung an die Kassenärztliche Vereinigung weitergeleitet und die Umsetzung des Versorgungsauftrages für Teltow-Fläming abgefragt.

Zusätzlich wurden Analysen zu Corona-, Influenza- bzw. anderen Infektionskrankheiten im Landkreis Teltow-Fläming erarbeitet. Diese wurden Verwaltungsleitung und Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und ggf. in den Sitzungen des Ausschusses für Gesundheit und Soziales präsentiert.

Kommunale Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung und Prävention sind originäre Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitswesens. Sie sind im Brandenburgischen Gesundheitsdienstgesetz (BbgGDG) vom 23. April 2008 verankert.

Besondere Bedeutung haben Aufklärung und Beratung zu gesundheitsfördernden Lebensweisen, die Unterstützung zur Schaffung gesunder Lebenswelten sowie die Stärkung der Eigenverantwortung hinsichtlich der Vermeidung von Gesundheitsrisiken.

Prävention orientiert sich an den nationalen Gesundheitszielen „Gesund aufwachsen“ und „Gesund älter werden“. Besonderes Augenmerk wird im Landkreis auf die Suchtprävention, sexuelle Gesundheit, gesunde Ernährung, Lärmprävention sowie UV- und Hitzeschutz gelegt. Prävention erfolgt zielgruppenorientiert, im Sozialraum und primär. Zur Unterstützung der Präventionsarbeit stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung. Dazu gehören z. B. der „KlarSicht-Koffer“ zu Tabak und Alkohol, der „Grüne Koffer“ zur Cannabisthematik oder „Expedition Ohr“ zur Lärmprävention. Geschulte Fachkräfte können diese kostenfrei ausleihen und für die unterschiedlichen Zielgruppen nutzen.

Arbeitskreise, in denen unterschiedliche Akteure der Gesundheitsförderung und Prävention zusammenarbeiten, entwickeln immer wieder neue Ideen, um den aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden.

Im Jahr 2023 begann die Arbeit in der Prävention mit einer umfassenden Aktualisierung aller Präventionsinstrumente und Fachkräfteschulungen.

450 Personen haben im Rahmen von sechs Fachkräfteseminaren und acht Präventionsveranstaltungen in Schulen diese ersten reaktivierenden Angebote nach der Corona-Pandemie in Anspruch genommen.

Medizinalaufsicht

Zu den Aufgaben der unteren Gesundheitsbehörden (Gesundheitsämter) gehört auch die Überwachung von nichtakademischen selbstständig ausgeübten Berufen im Gesundheitswesen, beispielsweise die selbstständige Tätigkeit von Hebammen und Physiotherapeuten.

Das Gesundheitsamt überwacht die Berechtigung zur Ausübung der Berufe im Gesundheitswesen und die Führung der Berufsbezeichnung.

2023 waren 102 Physiotherapeutinnen und -therapeuten freiberuflich im Landkreis Teltow-Fläming tätig. Trotz regionaler Unterschiede ist es generell schwer, im Landkreis Teltow-Fläming Behandlungstermine in der Physiotherapie zu erhalten. Zudem gibt es lange Wartezeiten, so dass sehr oft keine oder nur Termine in einigen Wochen bis Monaten angeboten werden können. Deutschlandweit wird über massiven Therapeuten- und Fachkräftemangel geklagt, welcher die nächsten Jahre auch fortbestehen wird.

Obwohl im Landkreis Teltow-Fläming die Zahl der freiberuflichen Physiotherapeutinnen und -therapeuten in den vergangenen Jahren stabil geblieben ist, muss eine latente Unterversorgung angenommen werden. Dazu tragen auch das Bevölkerungswachstum und die Zunahme des Anteils älterer Menschen (zum Beispiel in der Altersgruppe 50 bis 69 Jahre) bei.

Archiv

Im Jahr 2024 endet die gesetzliche Aufbewahrungsfrist für Patientenakten aus ehemaligen staatlichen Gesundheitseinrichtungen der DDR gemäß dem Gemeinsamen Runderlass des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur und des Ministeriums des Innern vom 22. November 1993.

Die befristet tätigen Archivbeschäftigten haben vom 7. bis 31. Dezember 2023 bisher insgesamt 407.562 Patientenakten für die Kassation vorbereitet.

Sachgebiet Amtsärztlicher und Sozialmedizinischer Dienst

Tuberkulose-Beratung

Es ist Aufgabe der Gesundheitsämter, die Übertragung bzw. Weiterverbreitung der Tuberkulose in der Bevölkerung zu verhindern. Hierzu erhalten Erkrankte eine Beratung, werden während der Therapie überwacht und es wird ggf. nach Beendigung der Therapie eine Verlaufskontrolle durchgeführt. Zudem finden Tuberkulose-Umgebungsuntersuchungen bei den engen Kontaktpersonen in Familie, Beruf, Freizeit und anderen Lebensbereichen statt.

Im Jahr 2023 wurden dem Gesundheitsamt acht Tuberkulosen (2022: 5) gemeldet (§ 6 „Meldepflichtige Krankheiten“ nach Infektionsschutzgesetz). Der Anteil der Erkrankten mit Migrationshintergrund ist im Vergleich zu den Vorjahren leicht gesunken. Bei den erfolgten Umgebungsuntersuchungen konnten keine weiteren offenen aktiven Tuberkuloseerkrankungen diagnostiziert werden. Allerdings ergaben sich 15 latente Tuberkulosefälle (= Hinweise auf eine stattgefundene Auseinandersetzung mit den Tuberkuloseerregern, jedoch ohne Erkrankungszeichen). In der Folge wurden die latent infizierten Personen an eine lungenfachärztliche Praxis oder Infektionsambulanz am Krankenhaus zur weiteren Untersuchung bzw. Behandlung vermittelt.

2023 wurden 68 enge Kontaktpersonen im Rahmen der Tuberkulose-Überwachung gemeldet bzw. ermittelt und untersucht. Aus dieser Gruppe wurden 59 Personen ermittelt, bei denen Tuberkulose-Umgebungsuntersuchungen durchgeführt werden mussten, weil ein erhöhtes Infektionsrisiko bestand (Grundlage: Leitlinien des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose). Die übrigen neun Kontaktpersonen wurden wegen ihres Wohnortes außerhalb des Landkreises Teltow-Fläming an die zuständigen Gesundheitsämter gemeldet oder auch in Einzelfällen direkt an eine Facharztpraxis für Lungenkrankheiten verwiesen. Mit den engen Tuberkulose-Kontaktpersonen aus dem Jahr 2022 wurden insgesamt 81 Betroffene im laufenden Jahr beraten und untersucht.

Weiterhin erhalten Tuberkulose-Erkrankte mit Risikofaktoren eine Therapieüberwachung und Verlaufskontrollen nach Therapieende. Dies erfordert die enge Zusammenarbeit von behandelnder Klinik, der Fach- und Hausarztpraxis und dem Gesundheitsamt.

Begutachtungswesen

Auch die Erstellung von amtsärztlichen und sozialpsychiatrischen Gutachten, Zeugnissen und Bescheinigungen für den Öffentlichen Dienst zählt zu den Aufgaben des Gesundheitsamtes. Dabei ist die Palette der Auftraggeber sehr vielfältig. Das Gesundheitsamt ist verpflichtet, amtliche Gutachten, Bescheinigungen und Zeugnisse anzufertigen, soweit das durch bundes- und landesrechtliche Regelungen vorgeschrieben ist.

2023 wurden in der Begutachtungsstelle insgesamt 274 amtsärztliche Gutachten erstellt (Vorjahr: 217).

Sozialmedizinische Beratung

Im Sachgebiet Amtsärztlicher und sozialmedizinischer Dienst wurden 1.415 Beratungen durchgeführt.

Bei einem großen Teil der Gespräche erfolgten Beratungen zum Thema Schwerbehinderung (Grad der Behinderung, Merkzeichen und daraus resultierende Nachteilsausgleiche). Hierbei wurden die Hilfesuchenden beispielsweise bei der Antragstellung auf die (Neu-) Feststellung des Grades der Behinderung und im Widerspruchsverfahren unterstützt.

Zu den weiteren Beratungsangeboten zählen die gesundheitliche Beratung nach § 10 des Prostituiertenschutzgesetzes und die Beratung zu HIV/AIDS und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen.

512 Beratungen wurden im Norden des Landkreises (Standort Ludwigsfelde) und 401 Beratungen im Süden (Standort Luckenwalde) durchgeführt (Gesamt: 913 Beratungen). Dabei lag die Hausbesuchsquote bei 15,8 Prozent.

Neben den genannten 913 sozialmedizinischen Beratungen erfolgten weitere 502 Sozialberatungen im **Pflegestützpunkt**, davon 37 (7,4 Prozent) als Hausbesuch.

Das Beratungsangebot wird von Personen aller Altersgruppen in Anspruch genommen. Oft werden die vertraulichen Gespräche genutzt, um über vielfältige Sorgen und Nöte zu sprechen.

Bei Menschen im erwerbsfähigen Alter traten häufig Fragen zur finanziellen Absicherung bei länger andauernder Erkrankung auf. Während der Beratung wird der jeweilige individuelle Bedarf ermittelt und über weitere mögliche Handlungsschritte informiert. Je nach Situation wird bei notwendigen Antragstellungen unterstützt oder an weitere Beratungsstellen und Institutionen vermittelt.

Mortalität

Im Jahr 2023 wurden 1.738 Totenscheine vom Gesundheitsamt erfasst. Diese werden im Gesundheitsamt registriert, geprüft, ausgewertet und für 30 Jahre archiviert. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen werden anonymisierte Daten zu Todesursachen und Todesart monatlich an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg gemeldet. Nicht anonymisierte Daten zu Todesursachen gehen quartalsweise an das Gemeinsame Krebsregister der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen.

Weiterhin wurden 31 Anfragen von Behörden und wissenschaftlichen Instituten, Versicherungen sowie Bürgerinnen und Bürgern bearbeitet.

Für den grenzüberschreitenden Transport einer Leiche aus Deutschland wird ein amtlicher Leichenpass gefordert. Nach Überprüfung des Totenscheines, des Vorliegens der zweiten amtlichen Leichenschau sowie aller erforderlichen Dokumente wird der Internationale Leichenpass vom Gesundheitsamt ausgestellt – 2023 in elf Fällen.

Schutzimpfungen im Gesundheitsamt

Zweimal pro Woche bietet das Gesundheitsamt eine Impfberatung an. Dabei können sich Personen zu Fragen rund um „die öffentlich empfohlenen Impfungen und zum Impfschutz bei Reisen ins Ausland beraten sowie impfen lassen.

In der Impfsprechstunde wurden 2023 insgesamt 388 Impfberatungen mit 387 Impfungen (2016: 846 Impfberatungen und 751 Impfungen) durchgeführt. Darunter nahmen die Standard- und Auffrischimpfungen nach STIKO (Ständige Impfkommission) mit 178 Impfungen den Spitzenplatz ein. 2023 wurden 149 Reiseimpfungen durchgeführt, wobei den größten Anteil Schutzimpfungen zur Tollwutexpositionsprophylaxe ausmachten.

Zudem ist das Gesundheitsamt Teltow-Fläming eine zugelassene Gelbfieberimpfstelle. Im Jahr 2023 wurden 25 Personen gegen Gelbfieber geimpft.

Impfaktionen mit Blick auf definierte Zielgruppen wie Asylsuchende, Obdachlose oder Menschen in Notlagen wurden 2023 nicht durchgeführt bzw. angeboten. Hier besteht ein Nachholbedarf. Ein großes Dilemma besteht für den Öffentlichen Gesundheitsdienst darin, dass Impfplücken in der Bevölkerung bzw. in Bevölkerungsgruppen jenseits des 16. Lebensjahres nicht bekannt sind bzw. nicht gemeldet werden.

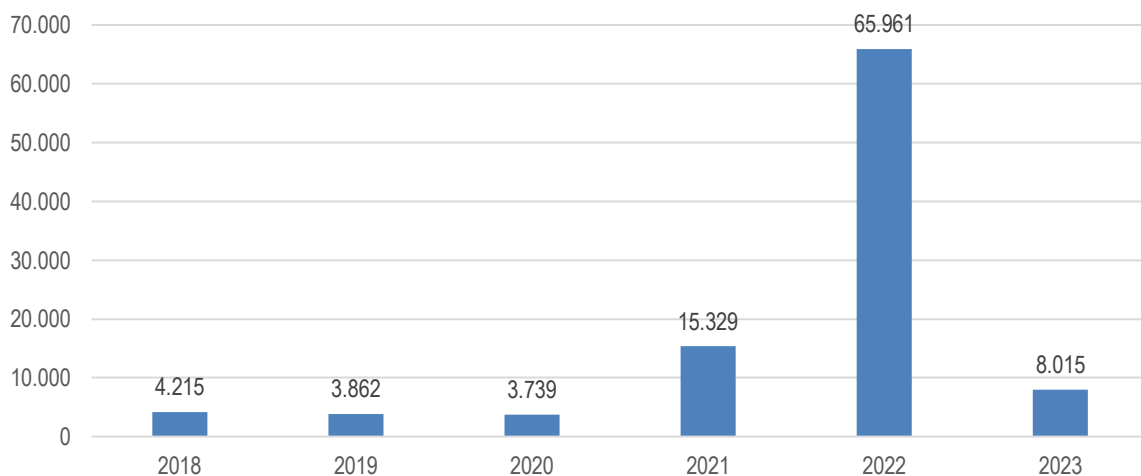
Sachgebiet Hygiene und Umweltmedizin

Infektionsschutz

Die Tätigkeit im Bereich des Infektionsschutzes ist noch wesentlich von der Corona-Pandemie geprägt. Covid-19 kann für Menschen mit bestimmten Vorerkrankungen und auch für Ältere noch immer eine gefährliche Erkrankung sein bzw. Langzeitfolgen haben (Long Covid).

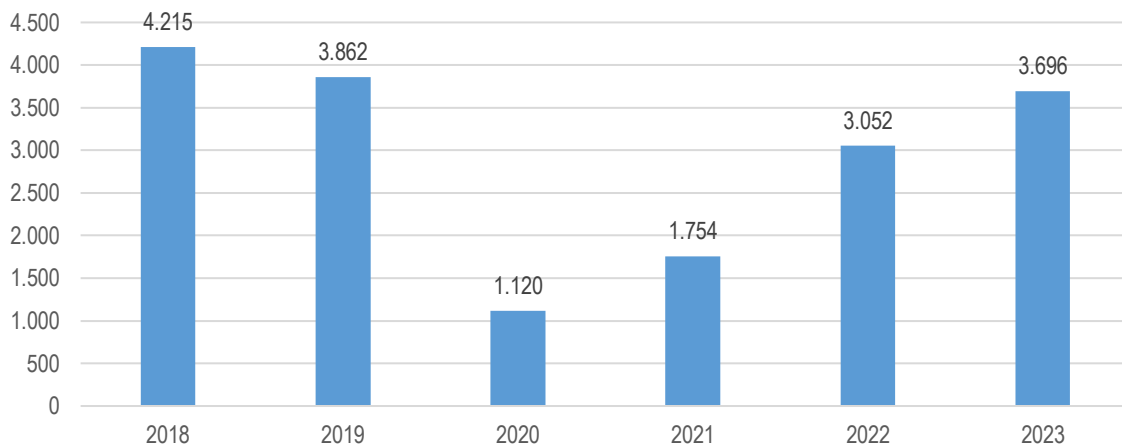
Auch 2023 bestand bei einer Covid-19-Infektion die Arzt- und Labormeldepflicht sowie die Meldung im Rahmen einer Häufung in Gemeinschaftseinrichtungen nach dem Infektionsschutzgesetz.

Abbildung 13: Überblick über die Anzahl von Infektionsmeldungen im Zeitraum 2018 – 2023



Insgesamt ist die Anzahl der erfassten Infektionsmeldungen zwischen 2020 und 2022 stark angestiegen und lag auch 2023 deutlich über dem Niveau von 2019. Erklärung dafür ist vor allem die Corona-Pandemie (Hauptursache). Andere Gründe sind das veränderte (verbesserte) Meldeverhalten der zur Meldung verpflichteten Personen, die Einführung des digitalen Meldeformates, aber auch die Zunahme bestimmter Infektionskrankheiten, z. B. Scharlach und Herpes Zoster (Gürtelrose).

Zudem sind eine weitere meldepflichtige Erkrankung nach § 6 Infektionsschutzgesetz (IfSG) (Orthopoxvirus) und 13 meldepflichtige Krankheitserreger gemäß § 7 IfSG seit 2018 hinzugekommen. In Abbildung 14 wird deutlich, dass während der Corona-Pandemie von 2020 bis 2022 die Anzahl anderer Infektionskrankheiten stark gesunken ist. Auch im Jahr 2023 lag die Anzahl der Infektionsmeldungen (ohne Corona-Infektionen) noch unter den Werten von 2018 und 2019.

Abbildung 14: Überblick über die Anzahl von Infektionsmeldungen –ohne Covid-19 -im Zeitraum 2018 – 2023**Belehrungen nach § 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG)**

Personen, die im Rahmen ihrer gewerbsmäßigen Tätigkeit mit den in § 42 Abs. 2 IfSG benannten Lebensmitteln in Berührung kommen oder in Einrichtungen zur Gemeinschaftsverpflegung tätig sind, bedürfen einer mündlichen und schriftlichen Belehrung durch das Gesundheitsamt. Die belehrten Personen müssen außerdem schriftlich erklären, dass ihnen keine Tatsachen für ein Tätigkeitsverbot bekannt sind (Hinderungsgründe). Wird bei der Belehrung festgestellt, dass es Hinweise auf eine ansteckende Erkrankung gibt oder dass eine Übertragung von Krankheitserregern nicht auszuschließen ist, darf die Bescheinigung erst ausgestellt werden, wenn durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen ist, dass diese Hinderungsgründe nicht oder nicht mehr bestehen.

Im Jahr 2023 belehrte das Gesundheitsamt insgesamt 1.070 Personen (zum Vergleich: 2022: 999; 2021: 496) und stellte 42 Zweitschriften (bei Verlust des Nachweisheftes zur Erstbelehrung) aus.

Die Erstbelehrung für Beschäftigte im Lebensmittelbereich wird künftig in digitaler Form über eine Online-Anwendung landesweit einheitlich stattfinden. Die Einführung ist noch 2024 geplant.

Überwachung der Badegewässer

Wie in den Vorjahren wurden im Landkreis Teltow-Fläming 15 Badegewässer mit insgesamt 19 amtlich ausgewiesenen Badestellen überprüft:

Tabelle 20: Übersicht der überprüften amtlich ausgewiesenen Badestellen

Gewässer	Badestellen
Glieniksee	Camp Dobbrikow
Gottower See	Gottow
Großer Wünsdorfer See	Strandbad Wünsdorf Strand Neuhof
Großer Zeschsee	Lindenbrück OT Zesch
Kiessee Horstfelde	Horstfelde, Wasserskianlage
Kiessee Rangsdorf	Strand am Kiessee Rangsdorf
Klietower See	Klietow
Körbaer See	Erholungsgebiet Körbaer Teich
Krummer See	Strandbad Sperenberg
Mahlower See	Mahlow
Mellensee	Strandbad Klausdorf Strandbad Mellensee
Motzener See	Strandbad Kallinchen Campingplatz Kallinchen Campingplatz AKK Kallinchen
Rangsdorfer See	Strand am Rangsdorfer See
Siethener See	Siethen, Strand Potsdamer Chaussee, Ortsausgang
Vordersee	Dobbrikow

Auch 2023 begann die Badesaison wie gewohnt am 15. Mai und endete am 15. September. In dieser Zeit entnahm das Gesundheitsamt im Rahmen der Regelüberwachung der Badegewässer mindestens fünf Wasserproben je Badestelle. Die Probennahme fand einmal pro Monat statt. Der Untersuchungsrythmus entsprach der Brandenburgischen Badegewässerverordnung. Diese sieht vor, dass der Zeitabstand zwischen zwei Probenentnahmen nicht länger als einen Monat betragen darf.

Bei den entnommenen Badegewässerproben wurde im August 2023 im Klietower See eine Grenzwertüberschreitung bei dem Parameter „Escherichia Coli“ festgestellt. Bei der Nachuntersuchung bestätigte sich die Grenzwertüberschreitung nicht, so dass kein Badeverbot ausgesprochen wurde. Zu weiteren mikrobiologischen Beanstandungen kam es nicht.

Am 21. Juli 2023 wurden aufgrund einer Blaualgenentwicklung für den Mellensee mit den Badestellen Strandbad Klausdorf und Strandbad Mellensee Warnhinweise veröffentlicht. Diese konnten am 24. August 2023 aufgehoben werden.

Für den Siethener See wies die Untere Wasserbehörde am 25. August 2023 auf eine große Ansammlung des Rauen Hornblatts hin, das unter Umständen das Baden und Schwimmen erschwert.

Während der Badesaison informierte das Gesundheitsamt regelmäßig über die Ergebnisse der Badegewässeruntersuchungen (Info-Tafeln an den überwachten Badegewässern, Pressemitteilungen, Internet).

Sachgebiet Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

Die Aufgaben des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KJGD) unterliegen den gesetzlichen Vorgaben des Landes Brandenburg. Beratungsbedarfe, Entwicklungsstörungen, Krankheiten oder Behinderungen bei Kindern und Jugendlichen sollen möglichst früh erkannt werden.

Einmal jährlich sollen in Kindertagesstätten und in Tagespflegestellen Untersuchungen für Kinder im Alter vom 30. bis 42. Lebensmonat angeboten werden. Eltern oder Erzieher*innen können sich an den KJGD wenden, um Kinder mit gesundheitlichen oder entwicklungsbedingten Auffälligkeiten vorzustellen.

Weiterhin werden Schuleingangsuntersuchungen für Kinder vor Beginn ihrer Schulpflicht durchgeführt.

Jugendliche, die ihre Schullaufbahn beenden und in das Berufsleben eintreten wollen, erhalten die Erstuntersuchung nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz.

Der KJGD erhebt und dokumentiert die Gesundheitsdaten zur Kontrolle der gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern und Jugendlichen im Land Brandenburg und stellt sie dem Landesamt anonymisiert zur Verfügung.

Tabelle 21: Untersuchungen und Begutachtungen sowie sonstige Leistungen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes

Art der kinderärztlichen Untersuchung	2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Kita-Untersuchungen gesamt	358	90	154	533
davon Untersuchungen 30. bis 42. Lebensmonat	302	34	87	252
Schuleingangsuntersuchungen	1.901	1.832	1.762	1.739
Schüler*innen 6. Klasse	0	0	0	0
Schulabgangsuntersuchungen (§ 32 Jugendarbeitsschutzgesetz)	722	612	712	730
Erste Nachuntersuchung (§ 33 Jugendarbeitsschutzgesetz)	28	30	28	35
Gutachten gesamt	147	117	191	189
SGB VIII	1	9	4	5
SGB IX	129	83	124	76
sonstige Gutachten ⁶	17	25	63	0
Zentrales Einladungs- und Rückmeldewesen (Anzahl der bearbeiteten Meldungen)	1.241	994	394	1.740
Schutzimpfungen	183	102	167	236

⁶ Kur, Schülerspezialverkehr

Einen weiteren großen Anteil der Arbeit nahm im Schuljahr 2022/2023 die Untersuchung der Schulquereinsteiger*innen ein. Dabei handelt es sich um Kinder und Jugendliche, deren erstmaliger Schulbesuch nicht in der ersten Jahrestufe erfolgen soll, da sie vorher noch nicht eine Schule in öffentlicher oder freier Trägerschaft in Deutschland besucht haben⁷. Im Schuljahr 2022/2023 wurden 190 Kinder und Jugendliche im KJGD beraten und untersucht.

Erneut ist auch die Anzahl der Schuleingangsuntersuchungen gestiegen. Die stetig steigende Bevölkerungszahl in der betreffenden Altersgruppe führt zu einem erhöhten Personalbedarf im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst.

Sachgebiet Zahnärztlicher Dienst

Hauptaufgabe des Zahnärztlichen Dienstes ist die Förderung der Zahn- und Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen. Eine Schlüsselstellung dabei haben die Früherkennungsuntersuchungen und präventive Maßnahmen. Durch das aktive Herantragen präventiver Leistungen wird es möglich, typische sozialspezifische Unterschiede in der Inanspruchnahme auszugleichen.

Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen hat der Zahnärztliche Dienst im Schuljahr 2022/2023 im Landkreis 12.605 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 16 Jahren untersucht. Gruppenprophylaktisch hat das Team des Zahnärztlichen Dienstes im Berichtszeitraum 11.712 Kinder und Jugendliche in Kindergärten, Kindertagespflegen und Schulen mit einem ersten Prophylaxe-Impuls betreut. Einen zweiten Prophylaxe-Impuls erhielten 509 Kinder und Jugendliche mit einem erhöhten Kariesrisiko.

Diese aufsuchende Betreuung umfasst neben der zahnärztlichen Untersuchung Maßnahmen zur Verbesserung des Mundhygieneverhaltens und der Zahnschmelzhärtung mittels lokaler Fluoridierung, die zu einer 30- bis 60-prozentigen Kariesreduktion führen kann. Ebenso zählen Ernährungsberatung, Motivation zum regelmäßigen Zahnarztbesuch sowie die Durchführung von Multiplikatoren-Schulungen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Elternabende dazu.

Folgende Einrichtungsarten wurden durch den Zahnärztlichen Dienst betreut:

- 94 Kindertagesstätten,
- 49 Kindertagespflegestellen,
- 34 Grundschulen,
- 3 Gymnasien mit Klassenstufe 5 und 6,
- 3 Schulen mit dem sonderpädagogischen Schwerpunkt „Lernen“,
- 2 Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ und
- 10 Schulen mit den Klassenstufen 7-10 (Sekundarstufe I).

⁷ § 37 BbgSchulG

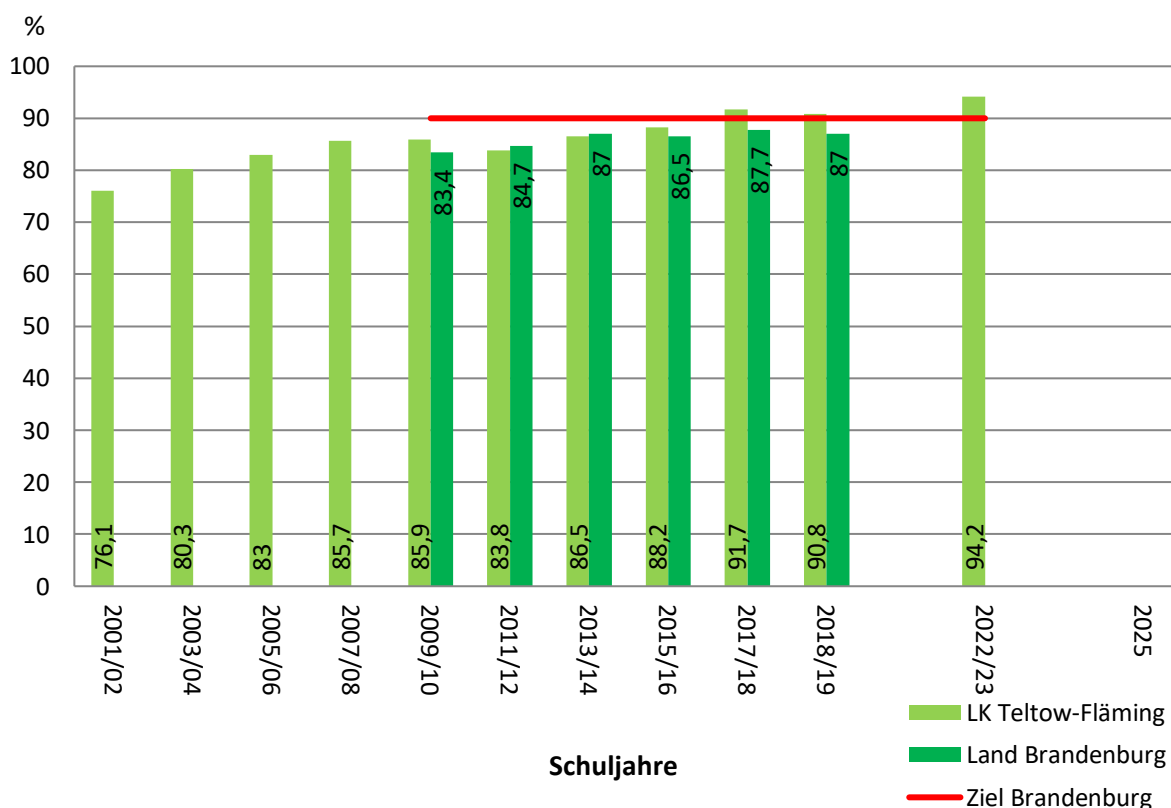
Untersuchungsergebnisse 3- und 5-jähriger Kinder

Besondere Aufmerksamkeit benötigt weiterhin die Gruppe der Kindergartenkinder, denn die frühkindliche Karies ist ein gesundheitliches Problem der Jüngsten. Kaum eine andere Erkrankung ist mit einfachen Maßnahmen so gut zu mindern oder verhindern wie die Karies. Maßnahmen zur Förderung der Mundgesundheit im Kleinkindalter haben daher einen hohen Stellenwert und sollten Bestandteil ganzheitlicher Konzepte der Gesundheitsförderung sein. Für diese Altersgruppe werden intersektorale Strategien in der jeweiligen Region entwickelt. Eltern, Erzieher, Kita-Träger sowie regionale Netzwerke werden als Multiplikatoren gewonnen. Zur Milderung der sozialen Unterschiede können nur aufsuchende Betreuung der Kinder (Untersuchung und Gruppenprophylaxe und Motivation zum Zahnarztbesuch) und die Gesundheitsvorsorge in den Kindereinrichtungen beitragen.

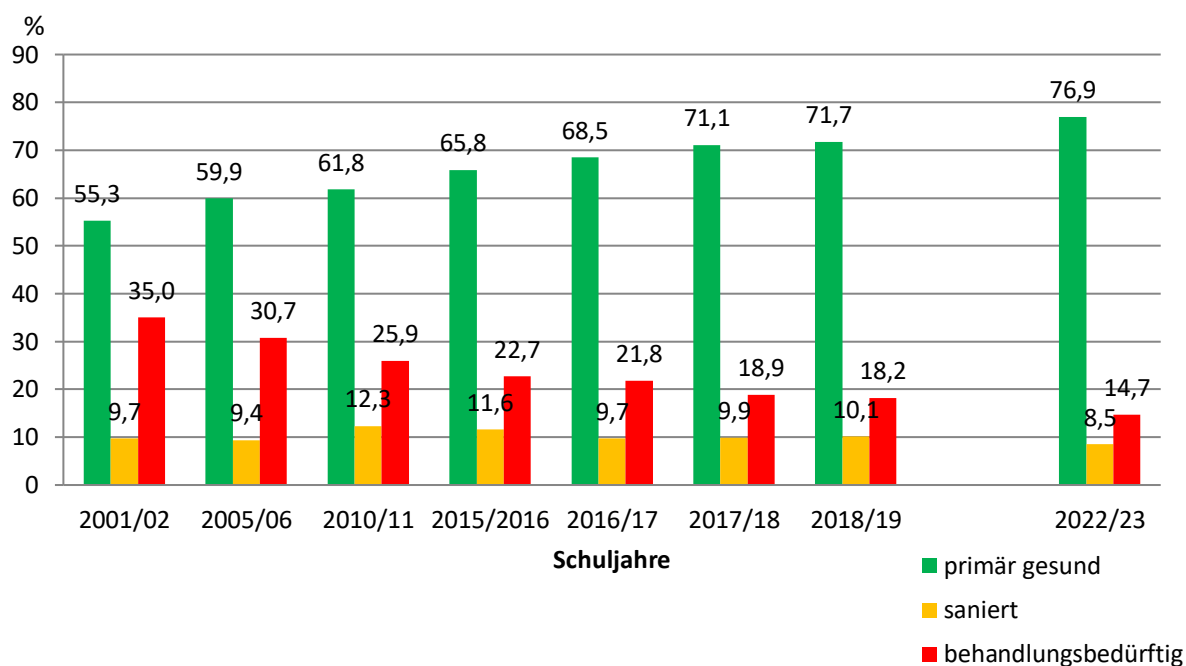
Leider stellen immer mehr Kitas das gemeinsame Zähneputzen ein. Im Landkreis wurden im Schuljahr 2022/2023 nur noch in 47 von 96 der Kitas Zähne geputzt. Mundgesundheit ist als Teil der Kindergesundheit Fürsorgepflicht der Eltern, aber auch Bildungsauftrag in den Kindertageseinrichtungen. Aus fachlicher Sicht ist es dringend notwendig, dass das tägliche Zähneputzen zum Wohl der Kinder in den Kitas etabliert bleibt bzw. wiedereingeführt wird.

Die Brandenburger Mundgesundheitsziele bis 2025 streben an, dass die 3-jährigen Kita-Kinder 90 Prozent und die 5-jährigen 70 Prozent naturgesunde Milchzähne haben.

Abbildung 15: Anzahl der 3-Jährigen ohne Karieserfahrung im Landkreis Teltow-Fläming im Schuljahr 2022/2023 in Prozent



Im Landkreis verbesserte sich die Kariesfreiheit auf 94,2 Prozent. Von 1.379 in Einrichtungen des Landkreises gemeldeten Dreijährigen wurden 1.076 zahnärztlich untersucht (78 Prozent). Leider gab es in dieser jungen Altersgruppe schon 48 Kinder (4,5 Prozent) mit behandlungsbedürftigen Gebissen. 14 Kindergebisse (1,3 Prozent) waren aufgrund von Karies bereits vollständig saniert.

Abbildung 16: Gebisszustand der 5-Jährigen im Landkreis Teltow-Fläming im Schuljahr 2022/2023 in Prozent

Von 1.659 in Einrichtungen des Landkreises gemeldeten Fünfjährigen wurden 1.288 zahnärztlich untersucht (78 Prozent). Auch in dieser Altersklasse konnte eine deutliche Zunahme der kariesfreien Gebisse auf 76,9 Prozent (990 Kinder) festgestellt werden. Die Anzahl der behandlungsbedürftigen Gebisse ist von 18,2 Prozent (2018/2019) auf 14,7 Prozent (187 Kinder) deutlich gesunken. Die Anzahl der sanierten Gebisse der 5-Jährigen ist in diesem Schuljahr mit 8,5 Prozent (109 Kinder) etwas gesunken (2018/2019: 10,1 Prozent). Es gibt immer noch deutlich mehr (ca. doppelt so viele) behandlungsbedürftige als sanierte Gebisse.

Das Brandenburger Mundgesundheitsziel wurde somit sowohl bei den 3-Jährigen als auch den 5-Jährigen erreicht. Leider ist der Gang in die Zahnarztpraxis trotz aller Anstrengungen immer noch keine Selbstverständlichkeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt konnten mit 14 Veranstaltungen im Schuljahr 2022/2023 (Elternnachmittage und -abende, Zahnputzaktionen, Projekte usw.) 674 Kinder und 628 Erwachsene erreicht werden. Beispielsweise fanden anlässlich des Tages der Zahngesundheit am 25. September 2023 an der Grundschule in Dahme/Mark zwei Aufführungen der Veranstaltungskünstler „Holzwurmtheater“ zum Thema Zahn- und Mundgesundheit statt.

Sachgebiet Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst des Landkreises Teltow-Fläming bietet im Rahmen der ambulanten Versorgung von psychisch kranken, intellektuell beeinträchtigten und suchtkranken Menschen qualifizierte Beratung und Betreuung für sie und ihr soziales Umfeld an. Im Landkreis Teltow-Fläming ist der Sozialpsychiatrische Dienst gemeindenah und personenzentriert an vier Standorten ansässig. Diese befinden sich in Luckenwalde, Jüterbog, Ludwigsfelde und Zossen.

Die Tätigkeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes erfolgt auf Grundlage des Brandenburgischen Gesundheitsgesetzes (BbgGDG), des Brandenburgischen Psychisch-Kranken-Gesetzes (BbgPsychKG) sowie der SGB IX und XII.

Ein kontinuierliches und spezielles Aufgabengebiet des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Landkreis Teltow-Fläming ist die Beratung von suchtgefährdeten sowie suchterkrankten Menschen. Sie beinhaltet alle Themen zu stoffgebundenen Süchten wie Alkohol, Nikotin oder illegalen Drogen. In den Gesprächen mit den betreffenden Personen und gegebenenfalls ihrem sozialen Umfeld werden geeignete Hilfs- und Unterstützungsangebote gesucht und vermittelt. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, in der Dienststelle Ludwigsfelde im Anschluss an eine medizinische Rehabilitation eine Nachsorge wahrzunehmen. In der Dienststelle Jüterbog kann man an einer angeleiteten Selbsthilfegruppe teilnehmen.

Im Jahr 2023 machte die Gruppe mit einer Alkohol- und Drogenabhängigkeit ca. 44 Prozent des gesamten Klientenaufkommens im Sozialpsychiatrischen Dienst aus. Davon weisen ca. 71 Prozent eine Alkoholabhängigkeit auf, und ca. 24 Prozent konsumieren illegale Drogen. Die restlichen Prozente beziehen sich auf andere substanzgebundene oder substanzungebundene Süchte.

Der Sozialpsychiatrische Dienst hat 2023 mit der Digitalisierung, einem wesentlichen Bestandteil des Pakts für den Öffentlichen Gesundheitsdienst, beschäftigt. Ziel ist, digitales Arbeiten und digitale Beratungsangebote im Sachgebiet zu ermöglichen bzw. bestehende Angebote zu erweitern. Durch die Arbeit mit elektronischen Akten ist eine schnelle und übersichtliche Dokumentation von Verläufen in Beratungen und Betreuungen gegeben. Weiterhin können Beschäftigte des Sozialpsychiatrischen Dienstes bei akutem Handlungsbedarf Informationen schnell und dienststellenunabhängig aufrufen. Auch auf Seiten der Hilfesuchenden ergeben sich Vorteile: Das Kontaktformular über die Website des Landkreises Teltow-Fläming bietet den Betroffenen eine schnelle und unkomplizierte Möglichkeit, sich an den Sozialpsychiatrischen Dienst zu wenden und direkt Informationen zu übermitteln. Auch eine niedrigschwellige Online-Terminvergabe wurde bereits durch bestimmte Tools geplant.

Überdies werden Personen mit spezifischen psychischen Störungen zu Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGAs) beraten, welche als zugelassene Gesundheitsanwendungen eine moderne Form der Versorgung darstellen.

Eine Digitalisierung im Sachgebiet Sozialpsychiatrischer Dienst bietet viele Möglichkeiten für flexible und bedarfsgerechte Gestaltung von Beratungs- und Vermittlungsangeboten.

DEZERNAT III

Rechtsamt

Rechtsangelegenheiten

Das Rechtsamt nimmt eine Querschnittsaufgabe für die Verwaltung wahr und berät zu Rechtsfragen „für“ und „nach innen“. Es ist zuständig für die rechtliche Betreuung aller Ämter und sonstigen Organisationseinheiten des Landkreises, des Eigenbetriebes Rettungsdienst und für alle nachgeordneten Einrichtungen des Landkreises. Dazu gehören die Beratung der Beschäftigten in rechtlich schwierigen Fragen, die außergerichtliche Vertretung sowie die zentrale Prozessführung für den Landkreis.

Die Verfahren werden von den Juristinnen und Juristen des Rechtsamtes vor unterschiedlichen Gerichtsbarkeiten geführt, schwerpunktmäßig vor den Verwaltungs- und Sozialgerichten in erster und zweiter Instanz, aber auch vor den Arbeits- und Amtsgerichten sowie einer speziellen Kammer für Landwirtschaftssachen am Amtsgericht in Rathenow.

Die Zuordnung der Juristinnen und Juristen innerhalb der Amtsstruktur erfolgt derzeit in wenigen Fällen nach Kompetenzverantwortlichkeiten. Vorrangig wird eine Zuordnung von Fachämtern zu jeweils zuständigen Juristinnen und Juristen vorgenommen und die Beratung und die prozessuale Vertretung des jeweiligen Fachamtes selbstständig von ihnen organisiert.

Gerichtsverfahren

Im Jahr 2023 sind zu den überjährig zu führenden Gerichtsverfahren 264 neue Verfahren hinzugekommen. Das sind 51 Klageeingänge weniger als im Jahr 2022.

269 Verfahren wurden im Jahre 2023 auf verschiedenen Wegen abgeschlossen.

Die ältesten Verfahren datierten aus dem Jahr 2016 und wurden vor dem Verwaltungsgericht Potsdam geführt.

Streitige Entscheidungen wurden in 103 Fällen zu Lasten des Landkreises entschieden. In weiteren 46 Verfahren wurde dem Landkreis das Tragen der Kosten aufgegeben. In 120 Verfahren hat der Landkreis obsiegt bzw. zumindest Kostenneutralität erreicht.

Tabelle 22: Rechtsamt, Anzahl der neuen gerichtlichen Verfahren

Amt	Anzahl 2023	Anzahl 2022	Anzahl 2021
Hauptamt (A10)	0	1	1
Amt für zentrale Steuerung, Organisation und Personal (A11)	5	7	7
Kommunalaufsicht (A15)	1	1	2
Kämmerei (A20)	0	0	2
Rechtsamt (A 30): Bestellung gesetzlicher Vertretungen	2	2	1
Ordnungsamt (A32)	29	30	20
Straßenverkehrsamt (A36)	7	21	15

Amt	Anzahl 2023	Anzahl 2022	Anzahl 2021
Amt für Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung und Denkmalschutz (A39)	6	18	20
Amt für Schulverwaltung und Kultur (A40)	1	3	1
Sozialamt (A50)	41	34	53
Jugendamt (A51)	130	141	72
Gesundheitsamt (A53)	0	8	1
Kataster- und Vermessungsamt (A62)	1	2	0
Untere Bauaufsichtsbehörde (A 63)	24	44	35
Umweltamt (A67)	1	1	0
Landwirtschaftsamt (A83)	1	1	3
Eigenbetrieb Rettungsdienst	1	1	3
Bereich der Landrätin	0	0	1
Versicherungsangelegenheiten/Schadensersatz	0	0	0
A11	0	0	3
A32	0	1	0
A51	13	6	3
A 63	1	0	0
<i>gesamt</i>	264	322	243

Im Folgenden werden zwei Bereiche aufgrund der Bedeutung und Arbeitsbelastung hervorgehoben.

Kitaplatzvergabe

111 verwaltungsgerichtliche Verfahren zuzüglich zu den Schadensersatzklagen wurden für das Jugendamt zum Thema Kitaplatzvergabe geführt. Davon sind 64 für den Landkreis negativ entschieden worden. In weiteren fünf Verfahren ist der Landkreis zur Kostentragung verurteilt worden. 28 Verfahren liefen bei Redaktionsschluss des Tätigkeitsberichtes noch. Die Feststellung der Kostentragung zog 2023 eine Pflicht des Landkreises zum Ausgleich von 16.503,15 Euro an die Personen, die Anträge oder Klagen gestellt hatten, nach sich. Das Verwaltungsgericht Potsdam sowie das Obergerverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg verschärften ihre Rechtsprechung, so dass Verfahren zur Festsetzung von Zwangsgeldern gegen den Landkreis Teltow-Fläming zu verzeichnen waren. Es sind im Berichtszeitraum 7.500 Euro an Zwangsgeldern gegen den Landkreis gerichtlich festgesetzt worden. Mit einer Steigerung der Anzahl der Zwangsgeldverfahren sowie einer Steigerung der jeweiligen Zwangsgeldhöhe wird im Kalenderjahr 2024 gerechnet. Wie bereits 2022 ist auch im aktuellen Berichtszeitraum der Schwerpunkt der Verfahren weiterhin die Gemeinde Bankenfelde-Mahlow (86), gefolgt mit großem Abstand von der Gemeinde Am Mellensee (12), der Stadt Ludwigfelde (6) sowie der Stadt Zossen (5).

Gebühren der Schlacht tier- und Fleischuntersuchung

2018 urteilte das Verwaltungsgericht Potsdam, dass die Erhebung der Gebühren der Schlacht tier- und Fleischuntersuchung nach der Gebührenordnung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz nicht rechtmäßig war. Die Berufung vor dem Obergerverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg wurde 2021 zurückgewiesen. Nachdem zwischenzeitlich lediglich die EU-rechtlich vorgesehenen Mindestgebühren erhoben wurden, kalkulierte im vergangenen Jahr das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt mit Hilfe eines externen Unternehmens sowie des Rechtsamtes im Berichtszeitraum umfangreich die Gebühren für die Schlacht tier- und Fleischuntersuchung. Die ersten Klagen zu den Kostenbescheiden, die auf Grundlage der neuen Kalkulationen ergingen, sind bereits am Verwaltungsgericht Potsdam anhängig. Bis über die Gebührenerhebung 2021 rechtskräftig entschieden wird, sind sowohl gerichtliche Verfahren als auch verwaltungsrechtliche Widerspruchsverfahren eines Schlachtbetriebes ruhend gestellt worden. Diesbezüglich hat das Rechtsamt im letzten Jahr umfangreiche und zeitintensive Vergleichsverhandlungen aufgenommen, die im Jahre 2024 zum Abschluss kommen sollen.

Petitionen/Beschwerden

Eine weitere durch die Dienstanweisung 65/2021 dem Rechtsamt übertragene Aufgabe ist die Vorbereitung eines unterschrittsreifen Antwortschreibens auf Petitionen/Beschwerden an die Landrätin. Gemäß § 16 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (KVerfBbg) hat jede Person das Recht, sich in Gemeindeangelegenheiten mit Vorschlägen, Hinweisen und Beschwerden an die Landrätin zu wenden. Gemäß § 16 S. 2 KVerfBbg sind die Beschwerdeführenden innerhalb von vier Wochen (entspricht 28 Tagen) über die Stellungnahme zu unterrichten. Ist eine Stellungnahme nicht innerhalb der Frist möglich, so ergeht gemäß § 16 S. 3 KVerfBbg ein Zwischenbescheid.

Die Anzahl der Petitionen/Beschwerden aller Art ist im Vergleich zu 2022 leicht zurückgegangen und betraf 40 (-8) Vorgänge, von denen zum Stand Ende Februar 2024 drei noch offen waren.

Tabelle 23 – Anzahl Petitionen / Beschwerden im Jahresvergleich

2023	2022	2021
40	48	52

Dennoch nimmt die Bearbeitung von Petitionen sowie von (Dienstaufsichts-)Beschwerden einen erheblichen Umfang des gesamten Arbeitsaufkommens im Bereich Rechtsangelegenheiten ein. Diese nicht zu unterschätzende Aufgabe hat durchaus einen Mehrwert für die Verwaltung. Grund für eine Petition ist oft, dass das Verwaltungshandeln nicht den Erwartungen der Bürger*innen entspricht. Die Reflexion der Beschwerden regt dazu an, Prozessabläufe auf ihre Verbesserungswürdigkeit hin zu betrachten.

Beratungsanfragen

Insgesamt verzeichnete das Rechtsamt 486 Beratungsanfragen, von denen bei Redaktionsschluss des Tätigkeitsberichtes noch 50 in Bearbeitung waren.

Tabelle 24: Rechtsamt, Anzahl der Beratungsanfragen

Amt	Anzahl 2023	Anzahl 2022	Anzahl 2021
allgemeiner Schriftverkehr (u. a. Rücksendung falsch übermittelter Post von Gerichten, bei Unzuständigkeit (z. B. Notare etc.))	27	15	59
Hauptamt (A 10)	60	70	55
Amt für zentrale Steuerung, Organisation, Per- sonal (A11)	79	110	103
Untere Kommunalaufsichtsbehörde	16	11	19
Rechnungsprüfungsamt	9	4	9
Amt für Digitalisierung und Informationstechnik (A 17)	2	0	0
Kämmerei (A 20)	8	22	10
Ordnungsamt (A 32)	54	39	56
Straßenverkehrsamt (A 36)	15	15	17
Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt (A 39)	20	19	17
Amt für Schulverwaltung und Kultur (A 40)	16	20	25
Sozialamt (A 50)	17	17	26
Jugendamt (A 51)	58	39	56
Gesundheitsamt (A 53)	5	18	28
Untere Bauaufsichts- und Denkmalschutzbe- hörde (A 63)	5	3	1
Umweltamt (A 67)	5	4	5
Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwick- lung (A 80)	6	9	8
Landwirtschaftsamt (A 83)	12	5	5
Büro der Landrätin	19	24	38
Kreistagsbüro	2	9	5
Beteiligungsmanagement (A 30)	13	4	8
Grundstücksverkehr (A 30)	11	11	12
Versicherungen (A 30)	13	7	23
Eigenbetrieb Rettungsdienst	5	14	8
Dezernat III	9	16	22
<i>gesamt</i>	<i>486</i>	<i>505</i>	<i>615</i>

Ausbildung

Das Rechtsamt bildet aus. Drei Juristinnen sind für die Ausbildung im Bachelor-Studiengang „Öffentliche Verwaltung Berlin-Brandenburg“ zertifiziert. Im Berichtszeitraum wurden drei Personen im Rahmen ihres Studiums durch ihre Praktika geführt. Als Erfolg dieser Arbeit konnte eine von ihnen für eine Tätigkeit im Bereich der gesetzlichen Vertretung gewonnen werden. Zusätzlich ist im Rechtsamt eine Person, die Rechtswissenschaft studiert, für ein Pflichtpraktikum betreut worden.

Versicherungsangelegenheiten

Im Bereich „Versicherungsangelegenheiten“ werden alle Sach- und Haftpflichtversicherungen sowie die außergerichtliche Durchsetzung haftungsrechtlicher Ansprüche des Landkreises Teltow-Fläming gegen Dritte bearbeitet.

Schadensersatzforderungen, die gegenüber dem Landkreis erhoben werden (z. B. aus Amtspflichtverletzungen) werden an den kommunalen Haftpflichtversicherer, den Kommunalen Schadenausgleich (KSA) weitergeleitet. Dieser übernimmt die außergerichtliche und gerichtliche Abwicklung der Schadensfälle. Schadensersatzklagen für und gegen den Landkreis fallen in die Zuständigkeit des Landgerichtes und unterliegen daher dem Anwaltszwang. Die Prozessvertretung kann in diesen Fällen nicht vom Rechtsamt des Landkreises ausgeübt werden. Der Bereich Versicherungsangelegenheiten führt die erforderliche Sachverhaltsermittlung durch, erarbeitet die Stellungnahmen als Arbeitsbasis für die vertretenden Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte sowie führt die laufende Korrespondenz. Zudem ist die Beschäftigte für Versicherungsangelegenheiten Anlaufstelle für hausinterne versicherungsrechtliche Auskünfte und Stellungnahmen zu allen den Landkreis Teltow-Fläming betreffenden Versicherungsbereichen.

Im Berichtszeitraum ist die Anzahl neu gemeldeter Schadensfälle im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Anzahl der Neuschäden in Kaskofällen halbierte sich knapp.

Tabelle 25: Rechtsamt: Anzahl der bearbeitenden Schadensfälle

Art der Schadenfälle	Anzahl 2023	Anzahl 2022	Anzahl 2021
allgemeine Haftpflichtschäden	23	23	22
Anspruch gegen Dritte	13	11	9
Dienstreisekasko	1	2	3
Gebäudeschäden	10	23	13
Inventarschäden	4	4	11
Kaskoschäden	15	28	16
Kfz-Haftpflichtschäden	5	4	7
Schülersachschäden	6	5	2
Rechtsschutzschadenfälle	7	1	2
Schadensersatzklagen	13	8	5
versicherungsrechtliche Stellungnahmen	13	7	23
<i>gesamt</i>	<i>110</i>	<i>116</i>	<i>113</i>

Im Berichtszeitraum waren in 13 Fällen Schadenersatzforderungen gegen Dritte geltend zu machen. Davon waren bis zum Redaktionsschluss des Tätigkeitsberichtes bislang 11 abschließend bearbeitet und durch die jeweiligen gegnerischen Versicherungsgesellschaften in einer Höhe von insgesamt rund 39.000 Euro reguliert worden. Hinzu kamen Schadenersatzleistungen gegnerischer Versicherungen für Schadenersatzforderungen des Landkreises aus dem Jahr 2022, die erst im Jahr 2023 ihren Abschluss fanden und mit insgesamt rund 40.000 Euro entschädigt wurden.

Die Komplexität der Schadensfälle und ihrer Abarbeitung nimmt stetig zu. Das führte auch 2023 dazu, dass neben neu eingegangenen Schadenfällen eine erneut steigende Anzahl von Schadenakten aus Vorjahren fortgeführt und bearbeitet werden musste bzw. noch ist. Gleiches trifft auf die Mehrzahl der anhängigen Schadenersatzklagen zu.

Schadenersatzforderungen wegen fehlender Kitaplätze

Einen Schwerpunkt bildeten unverändert Schadenersatzforderungen, die von Eltern wegen ihres Verdienstaufalles infolge nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellter Kitaplätze außergerichtlich geltend gemacht wurden. Von den insgesamt 23 neu gemeldeten Schadensfällen bezogen sich allein 17 und damit gut drei Viertel auf diesen Sachverhalt. Damit ist das Verhältnis im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen.

Im Berichtszeitraum setzte sich die sich bereits im Vorjahr abzeichnende Praxis fort, sowohl außergerichtliche als auch gerichtliche Entscheidungen mehrheitlich auf dem Vergleichswege zu beenden. Die meisten Eltern haben vor der Geltendmachung von Schadenersatz bereits Eilrechtsschutz vor dem Verwaltungsgericht Potsdam beantragt. In zwei Fällen haben Eltern wiederholt Schadenersatz aus dem eingangs genannten Sachverhalt geltend gemacht, nachdem auch für die jeweils jüngeren Geschwisterkinder nicht rechtzeitig ein Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden konnte.

Im Jahr 2023 wurden vom KSA allein für Schadensfälle wegen Verdienstauffalls auf Grund nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellter Kitaplätze Schadenszahlungen in Höhe von insgesamt 86.969,16 Euro geleistet.

Die Schadenersatzforderungen wegen nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellter Betreuungsplätze kommen nahezu ausnahmslos von Eltern aus der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow.

Gebäudeversicherung

2023 war für Teltow-Fläming meteorologisch gesehen eher ruhig und ohne ausgeprägte Unwetterlagen. Das schlägt sich in der vergleichsweise geringen Anzahl von Gebäudeschäden nieder.

Beteiligungsmanagement

Der Landkreis ist derzeit an neun kommunalen Gesellschaften unmittelbar und an zwei Gesellschaften mittelbar beteiligt. Die Landrätin nimmt bei der Mehrzahl der Beteiligungen die Aufgabe der Gesellschaftervertreterin wahr. Bei drei Beteiligungen erfolgte die Betrauung an Beschäftigte. Die Landrätin gewährleistet als Gesellschaftervertreterin die Interessen des Landkreises. Das Beteiligungsmanagement unterstützt sie dabei mit Beratung und der Entwicklung von Strategien.

Ein Schwerpunktthema war 2023 erneut die Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (SWFG mbH). Sie nahm und nimmt weiterhin einen großen Umfang der Tätigkeit des Beteiligungsmanagements in Anspruch.

Der Beteiligungsbericht für das Jahr 2022 wurde am 11. Dezember 2023 in den Kreistag eingebracht.

Zentrale Vergabestelle

Das Rechtsamt ist im September 2022 von der Landrätin beauftragt worden, eine Zentrale Vergabestelle strukturiert und organisiert aufzubauen. Vergaben werden aktuell durch die jeweiligen Fachämter selbst durchgeführt. Vorteil einer Zentralisierung der Aufgabe „Vergabe“ ist die rechtmäßige Durchführung für alle Fachämter des Landkreises unter Berücksichtigung der Bedarfe der Fachämter. Zur Korruptionsprävention ist die Trennung von Beschaffung, Vergabe und Abrechnung erforderlich. Ziel einer jeden Vergabe ist die Absicherung des Wettbewerbs zwischen möglichen Anbietern, Gewährleistung einer höheren Transparenz bei Auftragsvergaben sowie das Treffen der wirtschaftlichsten Entscheidung für den Haushalt des Landkreises (Sicherung der Haushaltsgrundsätze nach der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg § 63 BbgKverf).

Für den Aufbau einer neuen Organisationseinheit waren im Berichtszeitraum viele einzelne Schritte vom Rechtsamt zu erledigen. Ein Großteil davon ist – ähnlich wie Grundmauern an einem Gebäude – nach außen nicht sichtbar. Sie bilden jedoch langfristig den Grund für das Bestehen des Hauses - hier für die Erledigung der Aufgabe „Zentralisierung der Vergaben“.

Es waren Überlegungen anzustellen und Entscheidungen zur inneren Organisation und Aufgabenverteilung der Zentralen Vergabestelle zu treffen. Eine Dienstanweisung zur Zuständigkeit der Zentralen Vergabestelle bei Beschaffungsvorgängen ist allein vom Rechtsamt erstellt worden.

Da Anweisungen an alle Fachämter zur Aufgabenabgrenzung enthalten sind, liegt die Zuständigkeit für diese zentrale Aufgabe beim Bereich der Organisation im Amt für Zentrale Steuerung, Personal und Organisation. An diesem ist es, die weiteren Schritte zu vollziehen, um die Dienstanweisung in Kraft zu setzen. Ferner sind in Folge der Festlegungen Stellenbeschreibungen zu fertigen und Stellenbesetzungsverfahren zu führen gewesen. Hierbei ist eine konstruktive Unterstützung durch den Bereich der Organisation und des Bereichs Personal vollumfänglich erfolgt. Erfolge dieser Arbeit sind eine Besetzung der Stelle Sachbearbeitung Geschäftsstelle zum 1. Januar 2024 sowie erfolgreich durchgeführte Stellenbesetzungsverfahren für die Sachbearbeitung Vergabemanagement. Ziel ist es, das einzustellende Personal zeitnah für zertifiziertes Vergabemanagement zu qualifizieren und schrittweise die Aufgaben zu übernehmen.

Grundstücksverkehrsgenehmigungen und Bestellung gesetzlicher Vertretungen

Genehmigung nach der Grundstücksverkehrsordnung (GVO)

Mit nur noch 6 Grundstücken, die auf das Vorliegen vermögensrechtlicher Ansprüche geprüft wurden, und den damit einhergehenden sonstigen Erledigungen ist weiterhin ein Rückgang festzustellen.

Tabelle 26 – Anzahl Genehmigungen nach Grundstücksverkehrsordnung im Jahresvergleich

2023	2022	2021
6	12	18

Negativatteste

Im Jahr 2023 wurden 9 Anträge auf Negativattestierung mit entsprechenden Auskünften versehen. Die Anzahl der Anträge und erteilten Auskünfte sind gegenüber den Vorjahren erheblich zurückgegangen.

Tabelle 27 – Anzahl Negativatteste im Jahresvergleich

2023	2022	2021
9	62	69

Bestellung gesetzlicher Vertretungen

Zur Sicherung der rechtlichen Interessen von unbekannten Grundstückseigentümer*innen und deren Rechtsnachfolger*innen werden im Bereich „Bestellung gesetzlicher Vertretungen“ Anträge auf deren Bestellung und Abberufung nach § 11b VermG sowie Art. 233 § 2 Abs. 1 EGBGB sowie alle damit zusammenhängenden Überwachungs- und Genehmigungsvorgänge bearbeitet. Derzeit befinden sich 591 Akten in Bearbeitung.

Im Jahre 2023 wurden 48 Entscheidungen (Ablehnungen, Abberufungen, Widerrufe, Bestellungen, Umbestellungen, Genehmigungen von Pachtverträgen und Kaufverträgen) getroffen. Einen wachsenden Arbeitsschwerpunkt stellen die Genehmigungen der Eintragung von Leitungsrechten in das Grundbuch dar. Hierzu ist ebenfalls die Eigentümersituation zu klären, gegebenenfalls sind gesetzliche Vertretungen zu bestellen, die Vergütung des Leitungsrechts ist zu prüfen und zu genehmigen.

Tabelle 28 – Anzahl Entscheidungen (Ablehnungen, Abberufungen etc.) im Jahresvergleich

2023	2022	2021
48	71	64

2023 wurde mit ca. 900 Akten ein umfangreicher Aktenbestand archiviert. Unter Berücksichtigung des Vorgenannten verbleibt neben den Fallzahlen und der Archivierung ein Bestand von 489 Akten (Vorjahr: 1.369 Akten).

Die Überwachung der ordnungsgemäßen Verwaltung und Bewirtschaftung der Vermögenswerte ist eine wesentliche und verantwortungsvolle Aufgabe. In diesem Zusammenhang trägt der Landkreis eine erhebliche finanzielle Verantwortung. Im Jahr 2023 wurden laufende Kontostände in Höhe von circa 1,1 Millionen Euro verwaltet. Es handelt sich dabei um die Wahrung der finanziellen Interessen und Vermögensfürsorge für die unbekannten Eigentümer*innen, für die der Landkreis Teltow-Fläming das Haftungsrisiko trägt.

Deshalb wurde der jährlich durchzuführenden Aufsicht der gesetzlichen Vertretungen im Jahre 2023 besonderes Augenmerk eingeräumt. Dabei haben die bestellten gesetzlichen Vertretungen gegenüber dem Landkreis Teltow-Fläming als Bestellungsbehörde Rechenschaft über ihre Tätigkeiten abzulegen. Die abgegebenen Berichte beinhalten Aussagen zu den Finanzen und der Tätigkeit der gesetzlichen Vertretungen, werden von der Bestellungsbehörde ausgewertet und gegebenenfalls neue Festlegungen gegenüber den bestellten gesetzlichen Vertretungen getroffen.

Dass diese Aufgaben erledigt werden konnten, ist unter Berücksichtigung der prekären Personalsituation in diesem Bereich als Erfolg zu werten. Über einen Zeitraum von sechs Monaten im Berichtszeitraum waren lediglich zwei von fünf Beschäftigten anwesend.

Ordnungsamt

Sachgebiet Ordnung, Sicherheit, Jagd- und Fischerei

Fachaufsicht über die örtlichen Ordnungsbehörden und als Kreisordnungsbehörde

Schwerpunkt der Arbeit als Fachaufsichtsbehörde über die örtlichen Ordnungsbehörden des Landkreises bildete auch 2023 deren Beratung und Unterstützung. Um die Anliegen im vollen Umfang zu bearbeiten, wurden auch andere Fachämter des Hauses einbezogen.

Am 11. Oktober 2023 fand eine Arbeitsberatung der Meldebehörden mit Teilnahme des Straßenverkehrsamtes und der Ausländerbehörde des Landkreises statt. Darüber hinaus wurden drei Fachaufsichten zum Austausch vor Ort durchgeführt. Die Vor-Ort-Termine dienten im Wesentlichen der Kontrolle der Verwaltungsvorgänge in den Ordnungsbehörden, zudem hatten beide Seiten die Möglichkeit zum fachlichen Austausch.

Acht (sechs im Jahr 2022) Fach- und Dienstaufsichtsbeschwerden über die Arbeitsweise örtlicher Ordnungsbehörden waren zu prüfen und wurden ausgewertet. Intensiviert wurde hier der fachliche Austausch zur Umsetzung in Einzelfällen.

Neun (12 im Jahr 2022) Widerspruchsverfahren gegen Verfügungen der kommunalen Ordnungsbehörden wurden bearbeitet.

In 277 (276 im Jahr 2022) Fällen wurden Stellungnahmen zu Planungs- und Bauvorhaben als Träger öffentlicher Belange gemäß Bau-, Planungs- und Naturschutzrecht erarbeitet.

Im Fachbereich werden auch die Glückwunschscheiben für besondere Alters- und Ehejubiläen der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Teltow-Fläming für die Landrätin vorbereitet. Im Jahr 2023 waren es wie im Jahr zuvor 954 Glückwunschscheiben.

Im Berichtsjahr wurden 368 (341 im Jahr 2022) Bußgeldverfahren nach dem Sozialgesetzbuch Elftes Buch (SGB XI, Pflegepflichtverletzung) gemeldet.

Keine Verfahren (ein Verfahren jeweils im Jahr 2022) wurde wegen Verstoßes gegen das Pressegesetz des Landes Brandenburg (BbgPG) und gegen das Brandenburgische Vermessungsgesetz (BbgVermG) geführt.

Gräberangelegenheiten

Der Bund stellte Pauschalgelder in Höhe von 224.300 Euro (149.900 Euro im Jahr 2022) für die Pflege und Instandsetzung der Kriegsgräber im Landkreis zur Verfügung. Diese wurden anteilig an die Kommunen ausgereicht. Insgesamt erhielten acht Kommunen zusätzliche Bundesmittel in Höhe von 138.004 Euro zugewiesen, die für Pflege- und Instandsetzungsmaßnahmen an Kriegsgräberstätten in den Kommunen eingesetzt werden können. Den größten Anteil erhielt davon die Stadt Ludwigsfelde mit einem Betrag von 80.000 Euro. Die der Stadt Ludwigsfelde zugewiesenen Sondermittel wurden für die Sanierung des Kriegsgräberfeldes „Opfer des Bombenangriffs vom 6. August 1944“ verwendet. Diese Maßnahme wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Standesamtsaufsicht

2023 wurden 122 (136 im Jahr 2022) vorlagepflichtige Beurkundungsvorgänge der Fachaufsicht zur Prüfung vorgelegt. Darüber hinaus wurden die Standesämter fachaufsichtlich beraten. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass die Standesbeamtinnen und -beamten der Stadt Ludwigsfelde von der bestehenden Vorlagepflicht für Geburtsbeurkundungen bei Beteiligung polnischer und rumänischer Staatsangehöriger befreit sind.

Am 22. Februar 2023 und am 15. November 2023 organisierte die Standesamtsaufsicht einen fachlichen Austausch zwischen den Geburtsstandesämtern und der Ausländerbehörde des Landkreises Teltow-Fläming.

Untere Jagdbehörde (UJB)

Organisation

Im Landkreis Teltow-Fläming haben aktuell 942 Personen gültige Jagdscheine, davon fünf einen Falkner- und sieben einen Jugendjagdschein.

Der Landkreis Teltow-Fläming ist auch bei ausländischen Jagdgästen beliebt. Im Jagdjahr 2023/2024 wurden im Landkreis 74 Tagesjagdscheine (72 im Jahr 2022) für Personen aus dem Ausland mit einer Gültigkeit von maximal 14 Tagen ausgestellt, hinzu kommen 3 (im Jahr 2022 einer) Jahresjagdscheine für diesen Personenkreis.

Die Jagd wird im Landkreis in 282 Jagdbezirken ausgeübt. Diese teilen sich in 181 gemeinschaftliche Jagdbezirke, 78 Eigenjagdbezirke und 23 Verwaltungsjagdbezirke auf.

Landkreisweit (teilweise kreisübergreifend) gibt es acht Hegegemeinschaften. Diese bestehen aus freiwillig zusammengeschlossenen Jagdbezirken, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, bestimmte Schalenwildarten zu hegen und zu bewirtschaften. Mit Hilfe von Gruppen- und Mindestabschussplänen kann so gezielt auf die Bestandsentwicklung von Wildarten Einfluss genommen werden.

Es wurden 101 Gruppen- und Einzelabschusspläne für Jagdbezirke bearbeitet und bestätigt bzw. festgesetzt.

Die Zusammenarbeit des Landkreises Teltow-Fläming mit dem Kreisjagdberater, dem Jagdbeirat sowie dem Kreisjagdverband wurde auch im Jahr 2023 intensiv betrieben und gepflegt. Gleiches gilt für die 152 Jagdgenossenschaften, deren Aufsicht der Unteren Jagdbehörde obliegt.

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Glücklicherweise hat die Afrikanische Schweinepest auch 2023 den Landkreis Teltow-Fläming nicht erreicht.

Die zwei ausgebildeten Drohnenführer der Unteren Jagdbehörde absolvierten ihre jährliche Nachweisprüfung erfolgreich und stehen für den Einsatz in der ASP-Bekämpfung weiterhin zur Verfügung. Für den Einsatz der Drohne wurde eine Dienstanweisung (DA Drohne-UJB) erarbeitet, die den sicheren Umgang und die Flugdokumentation regelt.

Im Rahmen einer Übung zusammen mit dem Veterinäramt und externen Firmen wurde unter anderem die Fallwildsuche mit Drohnen und Kadaversuchhunden geprobt.

Wildunfälle

Insgesamt bearbeitete die Untere Jagdbehörde 170 Wildunfallmeldungen (2022: 158) aus der Bürgerschaft bzw. von Polizeidienststellen. Dazu gehörten die genaue Verortung der Fundstelle, die Benachrichtigung der zuständigen Jagdausübungsberechtigten und die Nachverfolgung der ASP-Beprobung von Schwarzwild.

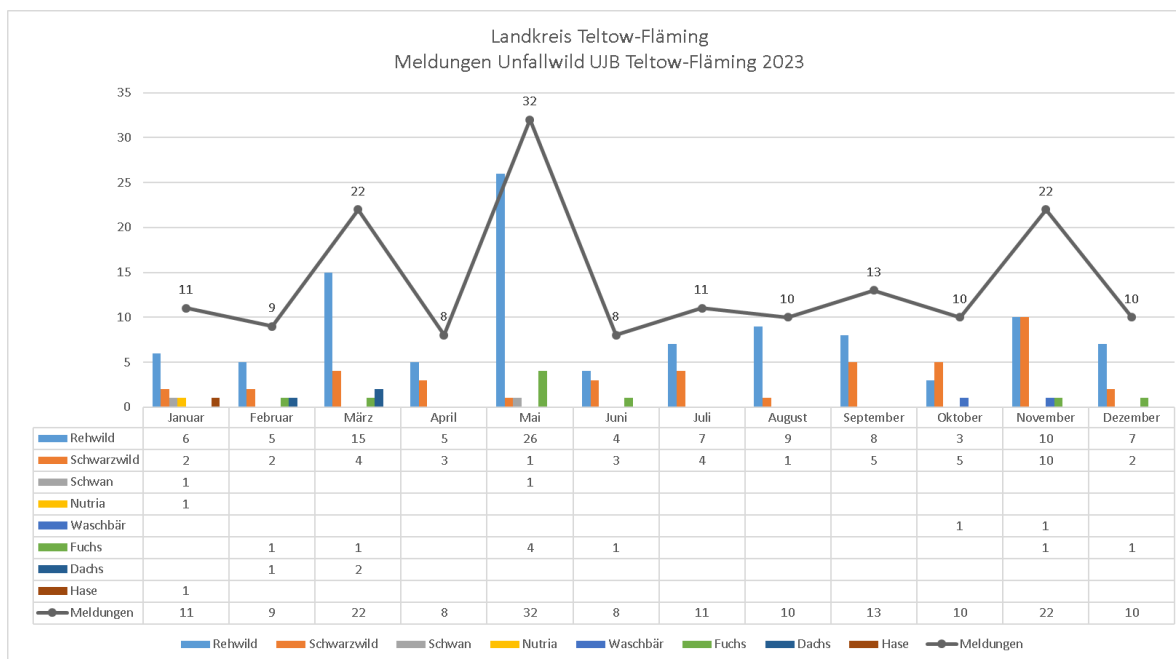


Abbildung 17: Meldungen von Unfallwild an die UJB 2023

Jagd in befriedeten Gebieten

Im Berichtsjahr wurden 23 Anträge (2022: 25) zur Gestattung von Jagdhandlungen in befriedeten Bezirken bearbeitet. Auch in diesem Jahr stellten Probleme mit Waschbären im urbanen Bereich dabei den überwiegenden Anteil.

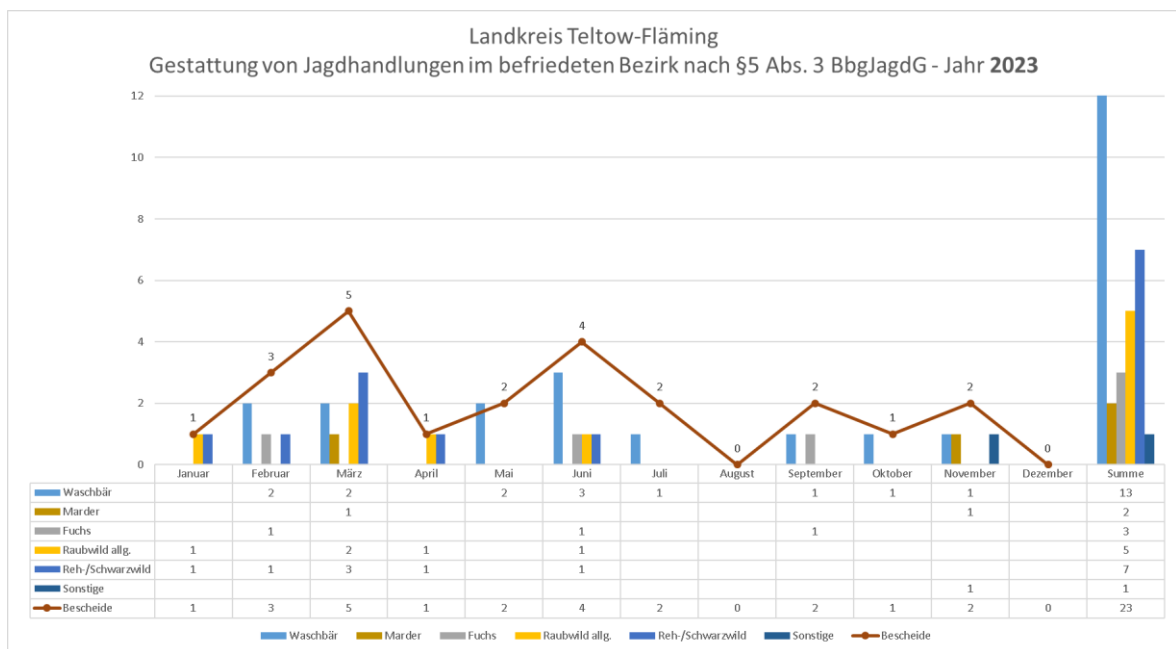


Abbildung 18: Gestattung von Jagdhandlungen im befriedeten Bezirk 2023

Untere Fischereibehörde

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 242 (194 im Jahr 2022) Fischereischeine als unbefristete Genehmigungen zur Ausübung des Fischfangs mit Angelgeräten ausgestellt. Gegenwärtig gibt es damit im Landkreis circa 7.000 aktive Angler*innen mit und ohne Fischereischein. Die Untere Fischereibehörde führte zwei Anglerprüfungen mit insgesamt 38 (19 im Jahr 2022) Prüflingen durch. Im Landkreis fanden zudem 38 (39 im Jahr 2022) Anglerprüfungen durch benannte Personen des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V. mit insgesamt 776 (722 im Jahr 2022) Prüflingen statt.

Im Jahr 2023 haben im Landkreis insgesamt 800 Personen die Voraussetzung für die Erteilung eines Fischereischeins erworben. Der Erwerb eines Fischereischeines wurde wie schon im Vorjahr verstärkt nachgefragt. Die Zahl der abgelegten Anglerprüfungen ist gegenüber dem Vorjahr 2022 (736 Prüflinge) leicht gestiegen. Die Ausstellung der Fischereischeine ist im Vergleich zum Vorjahr 2022 (194 Fischereischeine) ebenfalls gestiegen.

In Teltow-Fläming gibt es 74 ehrenamtliche Fischereiaufseher*innen und, von denen drei im Berichtsjahr neu berufen und neun für eine weitere Berufszeit von fünf Jahren bestätigt wurden.

Die Zusammenarbeit mit dem Fischereibeirat sowie mit den Kreisanglerverbänden Zossen e. V. und Luckenwalde e. V. wurde auch im Jahr 2023 weiter gepflegt.

Gewerbeangelegenheiten

Die gewerberechtliche Fachaufsicht gegenüber den örtlichen Ordnungsbehörden fand auch in diesem Jahr per Telefon und Aktenanforderung statt. Die Unterstützung bei Sachentscheidungen umfasste 182 Fälle, die überwiegend bei Gewerbeuntersagungsverfahren erforderlich waren. Dabei galt es auch die Leitlinien der Landesregierung Brandenburg zur Ausübung der Fach-, Sonder- und Rechtsaufsicht vom 21. Dezember 2021 umzusetzen. Zum 28. Mai 2022 wurde die Rechtslage bei Wanderlagern und Kaffeefahrten geändert, die es umzusetzen galt. Weiterhin war es notwendig, dass nicht nur Spielhallen an die Sperrdatei OASIS angeschlossen werden, sondern auch Gaststätten mit Spielautomaten.

Auf Grund der Zuordnung des Bewacher-Registers vom BAFA an das Statistische Bundesamt musste eine Überprüfung der Regionalschlüssel erfolgen.

Die Gewerbebehörden mussten sich in diesem Jahr auch als Sender (vormals erfolgte nur die Registrierung als Empfänger) im Deutschen Verwaltungsdienste-Verzeichnis registrieren lassen, um die elektronische Weiterleitung der Gewerbemeldedaten sicherzustellen.

Im Berichtsjahr wurden drei Veranstaltungen auf Landesgewässern genehmigt und vier Ausstellungen festgesetzt.

Im Bereich der Ausübung von Prostitutionsgewerbe wurden zwei Widerspruchsverfahren durchgeführt.

Bekämpfung der Schwarzarbeit

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg hat mit dem Referat 56 eine Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung eingerichtet. Der Landkreis Teltow-Fläming wurde wegen seiner Erfahrungen und erfolgreichen Arbeit von Zusammenarbeitsbehörden empfohlen und gebeten, das Referat beim Aufbau einer Struktur sowie bei ersten Beratungen zu unterstützen.

Es gab mehrere Arbeitstreffen und auch eine zentrale Weiterbildung zum Thema Schwarzarbeitsbekämpfung.

Über 100 Bauvorhaben wurden im Berichtsjahr im Kreisgebiet gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming kontrolliert.

Zusätzlich fand eine Koordinierungsberatung mit Zusammenarbeitsbehörden sowie dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und der Stadt Potsdam statt.

Immer wieder kommt es im Landkreis vor, dass Grundstückseigentümer auf Scheinunternehmer hereinfallen, die mit Werbeflyern und sehr günstigen Handwerksleistungen (z. B. Pflasterarbeiten) auf sich aufmerksam machen. Dabei handelt es sich oft um unseriöse Firmen, deren Dienstleistung rechtlich der Schwarzarbeit zuzuordnen ist. Das Ordnungsamt hat im Berichtsjahr in Kooperation mit der Öffentlichkeitsarbeit einen Flyer entwickelt, mit dem über die Machenschaften und deren Folgen aufgeklärt wurde. Insgesamt wurden 1.000 Exemplare im gesamten Kreisgebiet verteilt. Zudem wurde der Flyer im Internet veröffentlicht.

Schornsteinfegerangelegenheiten

Die 20 Kehrbezirke im Landkreis Teltow-Fläming werden von bevollmächtigten Bezirks-schornsteinfegerinnen und Schornsteinfegern (bBSF) verwaltet. Sie überwachen die Erfüllung der Eigentümerpflichten nach dem Schornsteinfeger-Handwerksgesetz in Kehrbüchern und leisten somit einen wichtigen Beitrag für die Betriebs- und Brandsicherheit. Hinsichtlich der Wahrnehmung der ihnen übertragenen Aufgaben und Pflichten werden sie von der Kreisordnungsbehörde beaufsichtigt.

Im Jahr 2023 wurden vier Kehrbücher geprüft (fünf im Jahr 2022); gegen geprüfte bBSF wurden keine Aufsichtsmaßnahmen verhängt (eine im Jahr 2022).

Darüber hinaus wurden ca. 300 (140 im Jahr 2022) Vorgänge zur Durchsetzung der Eigentümerpflichten bzw. Feststellung rückständiger Gebühren bearbeitet.

Insgesamt beantwortete die Kreisordnungsbehörde über 250 Anfragen (259 im Jahr 2022) aus der Bürgerschaft, der Schornsteinfegerinnung, des Landkreistages sowie des für Wirtschaft zuständigen Landesministeriums und anderer Behörden.

Der Kontakt mit der Schornsteinfegerinnung und dem Kreismeister wurde intensiv fortgeführt.

Versicherungsbehörde

Wie in den vergangenen Jahren waren auch im Jahr 2023 mehr telefonische Beratungen (z. T. auch Antragsaufnahmen) als Vor-Ort-Beratungen der Versicherungsbehörde zu verzeichnen.

Von Auskunftssuchenden und Antragstellenden wurde die Versicherungsbehörde 853-mal telefonisch (512mal im Jahr 2022) bzw. elektronisch kontaktiert und 449-mal persönlich (424mal im Jahr 2022) aufgesucht. Es wurden insgesamt 866 Beratungsgespräche geführt und 374 Anträge (332 im Jahr 2022) auf Alters-, Hinterbliebenen-, Waisen- und Erwerbsminderungsrenten, Anträge auf Kontenklärung, Anträge zur Übermittlung von Informationen/Unterlagen entgegengenommen und an den Rentenversicherungsträger weitergeleitet.

Inbegriffen sind hierbei auch Anträge zur medizinischen Rehabilitation, Anträge zur Teilhabe am Arbeitsleben (berufliche Rehabilitation), Anforderungen von Rentenauskünften, Renteninformationen und Versicherungsverläufen sowie Widerspruchsbearbeitungen, Aufnahme von Zeugenaussagen und Niederschriften.

Aufgrund der großen Nachfrage nach Rentenberatungen in der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow wurden diese auch 2023 jeweils am letzten Donnerstag des Monats im Bürgerhaus in Dahlewitz angeboten.

Sachgebiet Ausländer- und Staatsangehörigkeitswesen

Allgemeine Ausländerangelegenheiten

Am 31. Dezember 2023 waren 14.666 Personen mit 138 verschiedenen Staatsangehörigkeiten bei der Ausländerbehörde des Landkreises Teltow-Fläming registriert. Dies ist ein Anstieg von 980 Personen gegenüber dem Vorjahr. Davon waren 6.792 Personen aus dem EU-Ausland und 7.874 Personen aus Ländern außerhalb der EU. Dies bedeutet einen Anstieg von 435 Personen aus dem EU-Ausland und von 545 Personen aus Ländern außerhalb der EU.

Tabelle 29: Ausländer*innen in TF – Entwicklung der vergangenen vier Jahre (Stand: 31.12.2023)

Jahr	Anzahl	EU	Nicht EU/ inkl. EWR
2023	14.666	6.792	7.874
2022	13.686	6.357	7.329
2021	10.871	5.825	5.046
2020	10.343	5.595	4.748

Darüber hinaus befanden sich zum Jahresende 418 Personen in einem Asylverfahren und 15 Personen in einem Asylfolgeverfahren. Der Anteil ausländischer Personen im Landkreis Teltow-Fläming liegt bei ca. 8,3 Prozent und ist somit im Vergleich zum Vorjahr (7,8 Prozent) um 0,5 Prozent gestiegen.⁸

Der stetige Zuwachs von Personen aus dem EU- und Nicht-EU-Ausland im Landkreis ist weiterhin eine Auswirkung der hohen Nachfrage an Arbeitskräften in den unterschiedlichsten Branchen. 2023 sind mehr Nicht-EU-Bürger im Landkreis Teltow-Fläming registriert als ausländische EU-Bürger. Dies ist u. a. darin begründet, dass zum sonst üblichen Zuzug von bis zu 500 Personen pro Jahr (2023 = 980 Personen) zusätzlich seit Februar 2022 über 2.887 Personen im Zusammenhang mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine im Landkreis Teltow-Fläming registriert wurden. Von dieser Personengruppe sind aktuell 1.856 Personen im Landkreis Teltow-Fläming gemeldet.

Die größte Gruppe der Ausländer*innen und Ausländer stellten im Berichtsjahr mit 7.884 Personen solche aus dem Nicht-EU-Ausland dar (53,69 Prozent). Der Anteil der Personen unter 16 Jahren lag bei Personen aus dem EU-Ausland bei 11,45 Prozent (Vorjahr: 11,58 Prozent) und bei den Nicht-EU-Ausländern bei 22,22 Prozent (Vorjahr: 18,3 Prozent). Am 31. Dezember 2023 besaßen 1.364 Personen ein Daueraufenthaltsrecht (Vorjahr: 1.271 Personen).

Die häufigsten Staatsangehörigkeiten im Berichtszeitraum waren:

Tabelle 30: häufigste Staatsangehörigkeiten 2022 (Stand: 31.12.2023)

Land	2023	2022	2021
Polen	4.012	3.761	3.385
Ukraine	2.090	2.044	201
Syrien	1.027	1.009	952

⁸ (176.648 Einwohner insgesamt per 30.06.23, Quelle: [Bevölkerung - Landkreis Teltow-Fläming \(teltow-flaeming.de\)](https://www.bevoelkerung-landkreis-teltow-flaeming.de))

Land	2023	2022	2021
Rumänien	968	900	817
Russische Föderation	633	616	601
Afghanistan	599	494	430
Türkei	346	314	285
Bulgarien	340	300	289
Iran	180	168	176

Aus 20 Ländern leben derzeit jeweils nur ein oder zwei Staatsangehörige im Landkreis, u. a. aus Bahrain, Belize, Nicaragua, El Salvador, Singapur und Paraguay. Aus Tadschikistan lebte 2022 eine registrierte Person im Landkreis, 2023 waren es neun Personen.

Tabelle 31: Übersicht befristete Aufenthalte 2023 (Stand: 31.12.2023)

Befristeter Aufenthaltsgrund	2023	2022	2021
Ausbildung/Erwerbstätigkeit insgesamt	347	256	218
völkerrechtliche, humanitäre oder politische Gründe insgesamt	3.036	2.650	1.283
familiäre Gründe insgesamt	891	733	707
besondere Aufenthaltsrechte insgesamt z.B. § 104c AufenthG	201	51	46
<i>gesamt</i>	<i>4.475</i>	<i>3.690</i>	<i>2.254</i>

Tabelle 32: Übersicht unbefristete Aufenthalte 2023 (Stand: 31.12.2023)

unbefristeter Aufenthaltsgrund	2023	2022
Niederlassungserlaubnis/Daueraufenthalt EU	1.364	1.271

Die Zahl der verfügbaren elektronischen Aufenthaltstitel im Jahre 2023 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der andauernden Gültigkeit von Aufenthaltserlaubnissen von Personen, die aus der Ukraine flüchten mussten. Hiervon sind Personen aus insgesamt 17 Nationen betroffen. Auch die Anzahl an erteilten Reiseausweisen ist geringer als im Vorjahr. Auch hier liegt die Begründung darin, dass die im Jahr zuvor erteilten Reiseausweise noch immer ihre Gültigkeit von bis zu drei Jahren besitzen.

Tabelle 33: elektronische Ausweisdokumente (Stand: 31.12.2023)

Ausweise	2023	2022	2021	2020	2019
elektronische Aufenthaltstitel	2.814	3.613	1.637	1.211	1.647
elektronische Reiseausweise	327	511	219	269	472

Asylangelegenheiten und Aufenthaltsbeendigung

Am 31. Dezember 2023 besaßen 418 Personen im Landkreis Teltow-Fläming eine Aufenthaltsgestattung. 361 Personen führten ihr Asylverfahren durch. 15 Personen befanden sich im Asylfolgeverfahren, und 42 Personen waren ohne offenes Asylverfahren (Prüfung Folgeverfahren). 407 Personen waren lt. Ausländerzentralregister ausreisepflichtig.

364 Personen besaßen eine Aussetzung der Abschiebung (Duldung). Ausweispapiere, die am 31. Dezember 2023 abgelaufen bzw. noch nicht verlängert waren, sind in der o. g. Zahl nicht enthalten. Die Anzahl an ausreisepflichtigen Personen reduzierte sich u. a. um die Anzahl an Personen aufgrund der erteilten Aufenthaltserlaubnisse nach § 104c AufenthG („Chancenaufenthalt“). Insgesamt wurden 162 Aufenthaltserlaubnisse nach § 104c AufenthG erteilt, und 47 Anträge befinden sich in der Bearbeitung. Abgelehnt wurden 12 Anträge aufgrund der Nichterfüllung der Erteilungsvoraussetzungen bzw. aufgrund von Eintragungen im Bundeszentralregister.

Es handelt sich hierbei immer um eine Stichtags- bzw. Momentaufnahme. Daher kann es zu Abweichungen bei den genannten Zahlen (Ausreisepflichtige/Geduldete) kommen. Es gibt auch Personen, die eine Duldung besitzen, aber sich aus humanitären oder familiären Gründen weiterhin in Deutschland aufhalten dürfen. Somit ist auch eine Abweichung zwischen den ausreisepflichtigen und tatsächlich abzuschiebenden Personen erklärbar.

Tabelle 34: Übersicht Asylbewerber, Duldungsinhaber, ausreisepflichtige Personen 2019 bis 2023, jeweils per 31.12.

Personenkreis	2023	2022	2021	2020	2019
Ausländer mit Aufenthaltsgestattung insgesamt	418	436	525	632	673
Aussetzung der Abschiebung (Duldungen)	364	456	359	352	314
Ausreisepflichtige insgesamt	407	531	410	401	356

Je nach Aufnahmemöglichkeiten der Landkreise und Gemeinden wird die Anzahl der Personen mit einer Gestattung 2024 voraussichtlich steigen. Zu erwarten sind auch ggf. Zwangszuweisungen durch das BAMF. Gemäß dem Königsteiner Schlüssel sind bis zu 900 Personen (zzgl. der noch zu erfüllenden Zuweisungen 2023) für die Ausländerbehörde des Landkreises Teltow-Fläming bzw. für das Sozialamt des Landkreises Teltow-Fläming geplant.

Staatsangehörigkeiten

406 Personen haben Anträge auf Einbürgerung gestellt, von denen 194 positiv beschieden werden konnten. Zuvor waren gemeinsam die individuellen Voraussetzungen geprüft und festgestellt worden, ob bzw. ab wann ein aussichtsreicher Antrag auf Einbürgerung gestellt werden kann. Insgesamt 26 Anträge auf Namensänderung wurden 2023 gestellt. Davon waren 18 Anträge auf Familiennamensänderung und acht Anträge auf Vornamensänderung eingereicht worden.

Tabelle 35: Übersicht Staatsangehörigkeitswesen und Namensänderung (Stand: 31.12.2023)

Vorgang	2023	2022	2021	2020
Anträge Namensänderung	26	16	21	15
Beratungen Einbürgerung	17	312	195	95

Vorgang	2023	2022	2021	2020
Anträge Einbürgerung	406	231	129	71
erfolgte Einbürgerungen	194	87	68	68

Die Einbürgerungsurkunden werden einzeln im Büro der Sachbearbeitung übergeben. Die Eingebürgerten können am Zentralen Einbürgerungsfest in Potsdam teilnehmen. Dieses wird jedes Jahr vom Landtag Brandenburg organisiert, die freiwillige Teilnahme wird im Einbürgerungsverfahren abgefragt. Hier gab es 54 Einwilligungserklärungen zur Einladung zum Zentralen Einbürgerungsfest für 2024.

194 Personen mit 39 verschiedenen Staatsangehörigkeiten erhielten im Berichtsjahr die deutsche Staatsbürgerschaft, darunter 69 syrische und 18 polnische Staatsangehörige. Sie machten den größten Anteil aus. Danach folgen Ukraine (17), Staatenlose (7) und Vietnam (5). Weitere Staatsangehörigkeiten sind u. a. Afghanistan, Brasilien, Russische Föderation, Lettland, Portugal und Albanien.

Bei den Anträgen auf Einbürgerung (+175 Anträge) ist erneut ein deutlicher Anstieg gegenüber 2022 zu verzeichnen. Es handelt sich hierbei um Personen, die seit 2015 als Schutzsuchende nach Deutschland gekommen waren und nun die zeitlichen Erteilungsvoraussetzungen erfüllen. Um hier besser auf die stetig steigende Anzahl an Einbürgerungsanträgen reagieren zu können, wurden zusätzliche organisatorische Maßnahmen getroffen. Hierzu zählt u. a. der Verzicht auf lange und zeitaufwendige Beratungsgespräche. Sie wurden von 312 auf 17 reduziert.

Die Antragsunterlagen werden zusammengestellt und der antragstellenden Person ohne vorheriges Beratungsgespräch ausgehändigt. Die Antragsunterlagen liegen auch im Servicebereich der Ausländerbehörde aus, so dass eine Ausgabe bei Vorsprache in der Ausländerbehörde erfolgen kann. Die Prüfung der Voraussetzungen erfolgt beim Vorliegen der erforderlichen Dokumente/Unterlagen. Aus technischen und vertragsrechtlichen Gründen konnte eine Online-Antragstellung im 4. Quartal 2023 nicht umgesetzt werden. Nach Klärung der vertraglichen Regelungen und der technischen Herausforderungen ist eine Online-Beantragung in Kürze möglich. Für 2024 wurde eine weitere Stelle beantragt und genehmigt.

Nach Besetzung und Einarbeitung werden vier Vollzeitkräfte tätig sein, die zum einen Aufgaben der Einbürgerung und zum anderen Aufgaben der Namensänderungen wahrnehmen. Ab April 2024 werden weitere große Veränderungen im Einbürgerungsrecht (u. a. Verkürzung des erforderlichen rechtmäßigen Aufenthalts im Bundesgebiet) erwartet, was zur weiteren Zunahme der Einbürgerungsanträge führen wird.

Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz

Abwehrender Brandschutz

Die Feuerwehren des Landkreises Teltow-Fläming wurden in Berichtsjahr zu 1.271 Brandeinsätzen und 2.133 technischen Hilfeleistungen alarmiert.

Schwerpunkte bei der Brandbekämpfung waren 104 Gebäudebrände (z. B. Wohnhäuser und Betriebe) sowie 31 Brände in kleineren Gebäuden, die nicht zum dauerhaften Wohnen vorgesehen sind (Schuppen oder Garagen). Weiterhin brannten in diesem Zeitraum 51 Fahrzeuge im Bereich des Landkreises, davon 11 Lkw.

46 Waldbrände wurden von den Feuerwehren 2023 bekämpft, davon 22 im Bereich von Waldbrandschwerpunkten. Diese zeichneten sich durch besondere Gefahren aus, zum Beispiel massive Munitionsbelastung, fehlende Löschwasserversorgung oder fehlende Brandschutzschneisen. Insbesondere ist hier der Einsatz vom 31. Mai bis zum 14. Juni 2023 auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz in Jüterbog zu erwähnen.

Des Weiteren kam es zu 22 Brandeinsätzen auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen und einer nicht unerheblichen Anzahl von 195 Kleinstbränden (z. B. Mülleimer, Mülltonnen, kleine Haufen an Unrat usw.)

Die Feuerwehren leisteten eine Vielzahl an technischen Hilfeleistungen. Der Schwerpunkt lag mit 450 Verkehrsunfällen auf den Straßen des Landkreises Teltow-Fläming. 353 Verkehrsunfälle waren verbunden mit Personenschäden. 36 Personen waren eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr mit schwerem Gerät befreit werden.

Ebenfalls mussten die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren zu 425 Hilfeleistungen, 352 Türnotöffnungen und zur Beseitigung von 204 Ölspuren ausrücken. Des Weiteren kam es in diesem Zeitraum zu 196 naturbedingten Einsätzen. Dabei mussten vorrangig umgestürzte Bäume von Verkehrsflächen beseitigt werden.

Zu 41 Einsätzen kam es wegen Leckagen im Bereich der öffentlichen Gasversorgung. 358 kleinere technische Hilfeleistungen wurden nicht weiter definiert. Eine Besonderheit im Landkreis Teltow-Fläming waren die Alarmierungen zu drei Flugzeugabstürzen auf dem Flugplatz Altes Lager. Dabei wurde eine Person schwer verletzt. Weiterhin gab es sieben Alarmierungen zu dem Stichwort „Person auf Schiene“, verbunden mit vier Todesfällen.

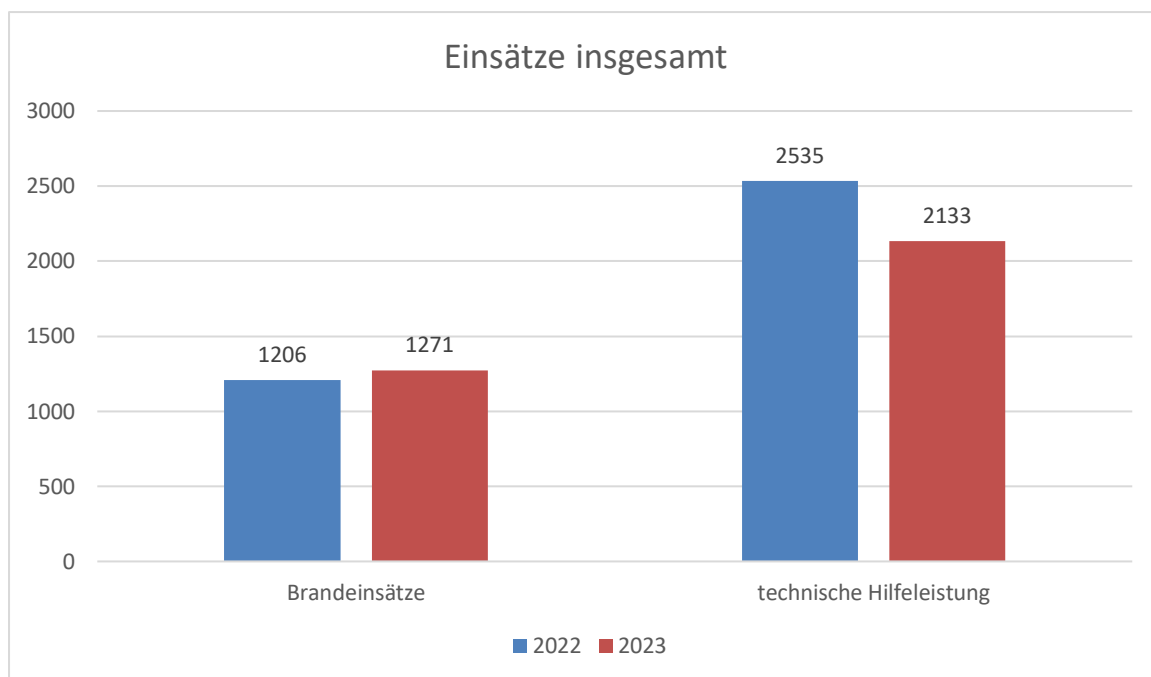


Abbildung 19: Feuerwehreinsätze

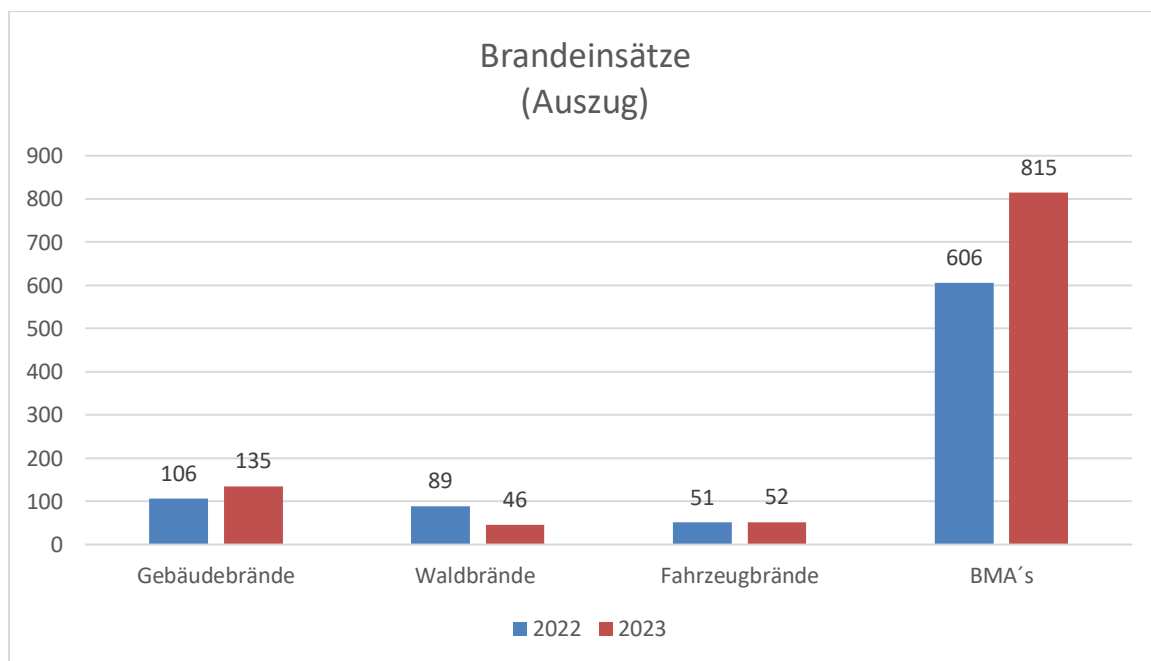
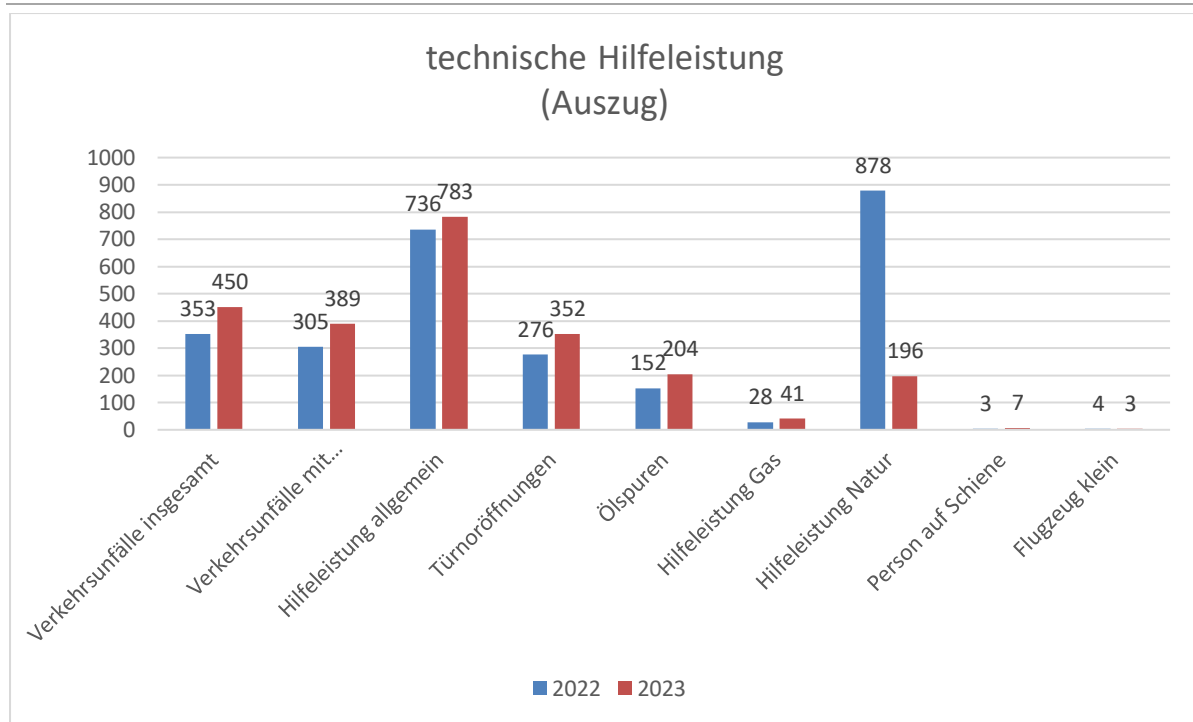


Abbildung 20: Brandeinsätze

(BMA – Brandmeldeanlage - hier in der Regel Fehlauflösungen einer Brandmeldeanlage)

**Abbildung 21: Technische Hilfeleistung**

Vorbeugender Brandschutz

Aufgabe der Brandschutzdienststelle ist die Durchführung von Brandverhütungsschauen in baulichen Anlagen mit erhöhter Brand- oder Explosionsgefährdung sowie in Anlagen, bei denen bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Menschen oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind. Die Brandschutzdienststelle hat im Landkreis aktuell 972 derartige Objekte erfasst.

Eine weitere Aufgabe ist es, die Belange des abwehrenden Brandschutzes im Rahmen bauaufsichtlicher Verfahren sowie sonstiger Verfahren anzubringen.

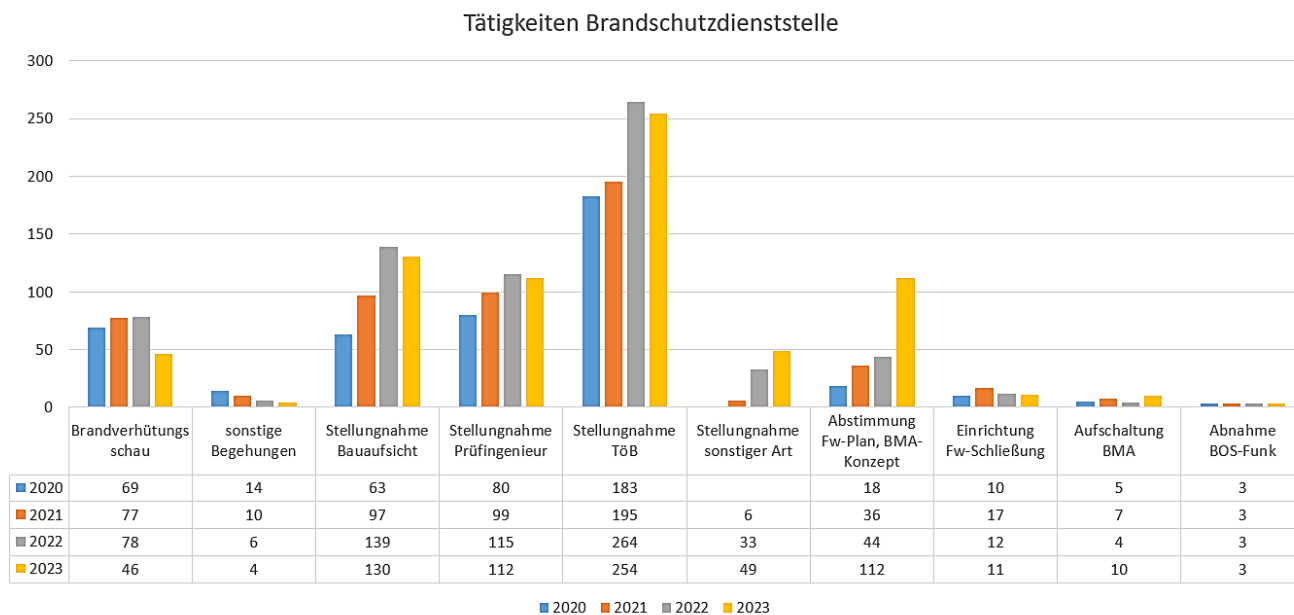


Abbildung 22: Tätigkeiten Brandschutzdienststelle

Die Beschäftigten der Brandschutzdienststelle unterstützten zusätzlich bei den regelmäßigen Ausbildungen im Rahmen der Kreisausbildung im Feuerwehrtechnischen Zentrum und bei der Koordinierungsgruppe des Katastrophenschutzstabes.

Um Standards innerhalb der Brandschutzdienststelle zu etablieren sowie Bauherrschaften und/oder Projektierungsbüros Planungshilfen an die Hand zu geben, wurden Brandschutzmerkbücher erarbeitet und fortgeschrieben, u. a. zu folgenden Themen:

- Löschwasserversorgung
- Feuerwehrschießung
- Brandverhütungsschau
- Photovoltaik-Anlagen
- Feuerwehrpläne

Zur Unterstützung der örtlichen Feuerwehren hat die Brandschutzdienststelle nach besonderen Einsätzen Termine angesetzt, um eine Auswertung mit den Eigentümern der baulichen Anlage zu tätigen. Sinn und Zweck dieser Gespräche ist die schnellstmögliche Behebung von Missständen.

Die Beschäftigten der Brandschutzdienststelle sind zusätzlich zu den Aufgaben in der Kreisverwaltung des Landkreises Teltow-Fläming in der Gremienarbeit tätig und wirken im Fachausschuss VB des Landesfeuerwehrverbands mit.

Zivil- und Katastrophenschutz

Der Rufbereitschaftsdienst der Koordinierungsgruppe wurde im Berichtsjahr von der Regionalleitstelle über 14 Einsätze informiert. Vier davon betrafen Waldbrandsituationen, wovon zwei zum direkten Einsatz der Koordinierungsgruppe führten. Bei weiteren vier Einsätzen war das Handeln des Rufbereitschaftsdienstes notwendig.

Der Einsatz zur Waldbrandbekämpfung Ende Mai bis Anfang Juni auf der Fläche Jüterbog West wurde von der Koordinierungsgruppe begleitet. Im vergangenen Jahr wurden keine Einheiten aus dem Landkreis zur Unterstützung von Bekämpfungen von Großschadenslagen im Land Brandenburg angefordert.

Der Bereich Katastrophenschutz nahm an acht Vor-Ort-Besichtigungen des Landesamtes für Umweltschutz in Betrieben teil, die der Störfallverordnung (12. BImSchV) unterliegen.

Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Einsatzplanung für Black-out, Notbetankung und Warnung der Bevölkerung. So wurde gemeinsam mit den Kommunen begonnen, das Konzept der Kat-Schutz-Leuchttürme umzusetzen. Gleichzeitig nahm der Landkreis wieder am bundesweiten Warntag teil. Hier wurde erstmalig die Auslösung aller an der Leitstelle angeschlossenen Sirenen, die die Signale „Warnung“ und „Entwarnung“ geben können, über eine zentrale RIC-Adresse getestet. Von den 99 möglichen Sirenen sind nur zwei Sirenen nicht gelaufen. In der Folge wurden diese Sirenen durch den Träger des Brandschutzes überprüft. Über das Förderprogramm des Bundes wurden bis zum Jahresende 10 Sirenenstandorte erneuert bzw. neu gebaut. Gleichzeitig haben die Stadt Trebbin für 15 Sirenen und das Amt Dahme für 31 Sirenen die Bewilligungen von Fördermitteln zur Sirenenertüchtigung vom Land erhalten.

Im Berichtsjahr wurde die Ausbildung im Katastrophenschutz wiederaufgenommen. So wurde die Koordinierungsgruppe in einem zweitägigen In-House-Seminar der LSTE grundlegend sowie durch Einweisungsveranstaltungen in die speziellen Aufgaben geschult. Der Landkreis überprüfte am 30. September 2023 die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren der Stadt Baruth/Mark im Zusammenwirken mit der Gefahrstoffeinheit und in Zusammenarbeit mit der Firma Fiberboard GmbH in Baruth/Mark.

Kreisbrandmeister

Der Kreisbrandmeister und seine Stellvertreter üben im Auftrag der Landrätin die Sonderaufsicht über die amtsfreien Gemeinden und das Amt Dahme/Mark als Träger des örtlichen Brandschutzes und der örtlichen Hilfeleistung sowie über die im Katastrophenschutz mitwirkenden Einrichtungen und Einheiten aus. Ferner kann ihnen durch die Gesamtführung die Einsatzleitung bei überörtlichen Brand- und Hilfeleistungseinsätzen, bei Großschadenslagen und Katastrophen übertragen werden.

Im Berichtsjahr wurde die Sonderaufsicht im Wesentlichen erneut durch die fachliche Begleitung von Einsätzen sowie die Begleitung diverser Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen wahrgenommen.

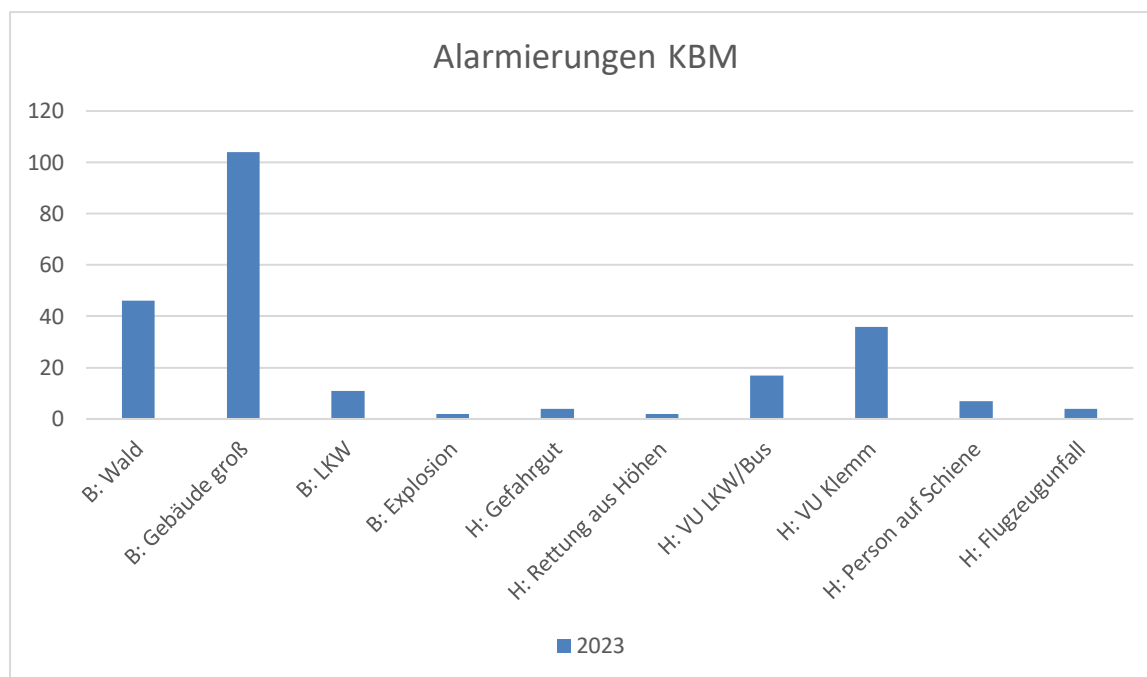


Abbildung 23: Alarmierung Kreisbrandmeister

besondere Einsätze 2023:

- 15.01.2023 Bombenentschärfung in Holbeck
- 13.02.2023 Gefahrguteinsatz klein in der Geschwister-Scholl-Schule Dabendorf
- 12.03.2023 Gebäudebrand mit verstorbener Person
- 21.04.2023 Massenanfall an Verletzten durch VKU auf BAB10
- 01.05.2023 Gebäudebrand mit verstorbener Person
- 05/2023 Waldbrandserie rund um Radeland
- 31.05.2023 Waldbrand auf dem ehem. TUP Jüterbog-West
- 19.06.2023 Explosion nach beschädigter Gasleitung in Klausdorf
- 04.07.2023 brennender Traktor mit Strohanhänger in Stangenhagen
- 17.07.2023 Waldbrand auf dem Gelände der BAM in Horstwalde
- 11.10.2023 Großbrand eines Strohbergeraumes in Rohrbeck
- 01.11.2023 Großbrand einer Lagerhalle für Schrott in Ludwigsfelde
- 12.12.2023 Brand einer Scheune mit verstorbenem Pferd

Der Kreisbrandmeister und seine Stellvertreter waren beim langanhaltenden Waldbrand auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz „Jüterbog-West“ gefordert. Der Einsatz erstreckte sich vom 31. Mai bis 14. Juni 2023 und wurde nahezu durchgängig durch den Landkreis TF fachlich beratend begleitet. Im Zeitraum vom 9. Juni 2023 (16 Uhr) bis 11. Juni 2023 (15 Uhr) wurde der Status Großschadensereignis festgestellt, und die Einsatzleitung ging in diesem Zeitraum auf den Landkreis über.

Im September wurde eine Einsatzübung unter dem Stichwort „Gefahrgut groß“ gemeinsam mit dem in Baruth/Mark ansässigen Unternehmen Fiberboard GmbH geplant und erfolgreich durchgeführt.

Der Kreisbrandmeister führte einmal im Quartal eine Dienstberatung mit den Wehrführungen der öffentlichen Feuerwehren durch und berichtete hierbei aus der Gremienarbeit, über Neuigkeiten und Änderungen aus dem MIK und die Arbeit des Sachgebietes für Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Teltow-Fläming. Im Jahr 2023 wurde zudem ein zweitägiges Symposium mit den Wehrführungen durchgeführt, um intensiver in bestimmte Themen (z. B. Brand- und Katastrophenschutzgesetz, Stellung innerhalb der Verwaltung, Löschwasser) Einblick zu gewähren.

Weiterhin unterstützte der Kreisbrandmeister bei Disziplinarmaßnahmen und bei der Anhörung von Führungskräften.

Feuerwehrtechnisches Zentrum (FTZ)

Kreisausbildung

Nach einer langen Phase der pandemiebedingten Einschränkungen wurde der Lehrgangs- und Seminarbetrieb 2023 wieder fast ohne Einschränkungen durchgeführt. Leider konnten in den Lehrgängen Truppführer und Technische Hilfeleistung die Teilnehmerzahlen nicht erhöht werden, da nicht mehr genügend Ausbilder zur Verfügung standen. Für das Jahr 2023 meldeten die örtlichen Träger erneut einen Bedarf von knapp 1000 Lehrgangs- und Seminarplätzen. An 30 Wochenenden wurden insgesamt 41 Lehrgänge und Seminare mit 548 Teilnehmer*innen durchgeführt. Somit konnte der Bedarf zu 57 Prozent gedeckt werden.

Ein Truppführerlehrgang wurde dabei nicht wie üblich an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden durchgeführt. Der Lehrgang fand in Vollzeit von Montag bis Freitag statt. Die Erfahrungen waren so gut, dass für das folgende Jahr gleich mehrere Lehrgänge in dieser Art geplant wurden.

Zusätzlich zu den grundlegenden Veranstaltungen wurden noch Seminare zur Vegetationsbrandbekämpfung durchgeführt: eines auf dem Flugplatz Schönhagen für die Betankung von Löschflugzeugen mit Löschwasser, zwei weitere Multiplikatorenschulungen widmeten sich Grundlagen der bodengebundenen Vegetationsbrandbekämpfung.

Ebenfalls zusätzlich wurde ein zweitägiges Symposium für Wehrführungen und deren Stellvertretung durchgeführt. Das soll ab sofort jährlich wiederholt werden.

Für die Ausbildung standen zu Beginn des Jahres 75 ehrenamtliche Kreisausbilder*innen der verschiedenen Fachrichtungen zur Verfügung. Im laufenden Jahr konnten 10 neue Personen gewonnen werden. Bei verschiedenen Lehrgängen an der Landesschule und technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz (LSTE) wurden 21 Lehrgangsplätze von ehrenamtlichen Kreisausbilder*innen besetzt. Der Ausbilder-mangel konnte hierdurch etwas reduziert werden.

Die Atemschutzübungsstrecke im feuerwehrtechnischen Zentrum nutzten 860 Kameradinnen und Kameraden an insgesamt 35 Übungstagen (2022: 899 Personen an 28 Tagen). Um eine höhere Flexibilität gegenüber den Feuerwehren zu gewährleisten, wurden die Ausbildungstage erweitert und auch außerhalb der Wochenenden angeboten.

Die LSTE hat ihren vollständigen und uneingeschränkten Lehrgangsbetrieb ab dem 2. Quartal 2023 ebenfalls wiederaufgenommen. Hierdurch konnten im Jahr 2023 146 Plätze belegt werden. Dies entspricht einer Steigerung von fast 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Besonders zu erwähnen sind zwei Lehrgänge, die die LSTE im Landkreis Teltow-Fläming durchgeführt hat. Dabei handelte es sich um einen Ausbilder- und einen Zugführerlehrgang. Die Lehrgänge fanden in den Feuerwehrgerätehäusern Wünsdorf und Trebbin in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Teltow-Fläming statt.

Eine in der Kreisverwaltung tätige Person nahm am Laufbahnlehrgang des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes teil. Zwei Beschäftigte und eine ehrenamtlich tätige Person wurden als Luftkoordinatoren für den Landkreis Teltow-Fläming ausgebildet.

Für die Träger des Brandschutzes wurden im Jahr folgende Prüf-, Wartungs- und Pflegearbeiten an der feuerwehrtechnischen Ausrüstung der Wehren erbracht:

Tabelle 36: Prüfung, Wartung, Pflege der Ausrüstung im FTZ

Geräte/Ausrüstung	Anzahl 2023	Vorjahr
Pressluftatmer gereinigt und geprüft	3.021	2.442
Lungenautomaten gereinigt und geprüft	769	633
Atemschutzmasken gereinigt und geprüft	3.244	3089
Atemschutzmasken gereinigt und geprüft für Extern	622	584
Chemikalienschutzanzüge geprüft	185	122
Druckluftflaschen gefüllt	2.994	2.691
Druckschläuche gewaschen, geprüft, repariert	5.303	4.785
Tragkraftspritzen instandgesetzt	4	2

Brandschutzerziehung

Der Fachbereich Brandschutzerziehung hatte im Jahr 2023 immer noch sehr mit den Nachwirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Das Team musste sich neu finden und die Ausbildungsinhalte den aktuellen Bedingungen angepasst werden. Waren es im Vorjahr nur vereinzelte Termine, die bei den Trägern angeboten und durchgeführt werden konnten, wurden 2023 insgesamt 21 Veranstaltungen erfolgreich absolviert. Dennoch konnten auch 2023 nicht alle Terminanfragen wie gewünscht bedient werden. Gründe dafür waren der sehr hohe Arbeitsaufwand im FTZ, die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft und krankheitsbedingte Ausfälle.

Tabelle 37: Brandschutzerziehung/-aufklärung mit materieller und personeller Unterstützung:

Durchgeführte Projekte im Bereich Brandschutzerziehung/-aufklärung	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer*innen
Schul-/Hortprojekte	7	275
Kitaprojekte	6	288
Fortbildungen Lehrkräfte/Erzieher*innen auf Kreis- und Landesebene	3	60
Menschen mit besonderen Bedürfnissen	0	0
Senioren	2	39
Sonstige	3	625

Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Sachgebiet Veterinärwesen

Besondere Aufgaben aus der Tierseuchenbekämpfung

Afrikanische Schweinepest (ASP)

Der Landkreis Teltow-Fläming war auch im Jahr 2023 frei von der Afrikanischen Schweinepest – sowohl bei Wild- als auch bei Hausschweinen. Dies sieht das Amt als Erfolg seiner Aktivitäten im Verbund mit den Vorsorgemaßnahmen der Landwirt- und Jägerschaft. Zur Vorsorge vor dem Eintrag von ASP in die Nutztierbestände des Landkreises wurden auch 2023 alle großen Schweinehaltungen, die Schweinefreilandhaltungen und ein Teil der Auslaufhaltungen auf die Einhaltung der Vorgaben der Schweinehaltungshygieneverordnung und der Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung der ASP in Schweinehaltungen hin überprüft. Die klinischen Untersuchungen der Tiere sowie die wöchentlichen Blutuntersuchungen auf ASP bei verendeten Tieren verliefen durchweg ohne Hinweise auf Erkrankungen mit ASP. Alle Kontrollen in den 15 freiwillig teilnehmenden Betrieben im Landkreis blieben unauffällig. Nur noch vereinzelt wurden geringe Mängel in den Biosicherheitsmaßnahmen festgestellt.

Darüber hinaus wurden weitere vorbereitende Maßnahmen ergriffen, um bei einem Ausbruch der ASP bei Wildschweinen gut vorbereitet zu sein. Fortgeführt wurden die Ausbildung weiterer Kadaversuchhunde und der Betrieb von 15 Kadaversammelstellen für Schwarzwild.

Um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein, führte das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt gemeinsam mit der Unteren Jagdbehörde und externen Dienstleistern eine praktische Tierseuchenübung zur Kadaversuche mittels Drohne und Kadaversuchhunden durch.

Geflügelpest

Geflügelausstellungen in mehreren Bundesländern im Winter 2022/2023 führten zur deutschlandweiten Ausbreitung der Geflügelpest mit zahlreichen Ausbrüchen vor allem in kleinen Hobbyhaltungen. Aus diesem Grund musste am 29. September 2023 eine Tierseuchenallgemeinverfügung erlassen werden, die zusätzliche Auflagen für Geflügelausstellungen, Märkte oder ähnliche Veranstaltungen sowie für mobile Geflügelverkäufer beinhaltete.

Amerikanische Faulbrut

Es gab mehrere Fälle im Jahr, in denen der Verdacht auf die anzeigepflichtige Tierseuche Amerikanische Faulbrut der Honigbienen bestand. Hier wurden Bestandsperren und weitere Untersuchungen angeordnet. Nachdem zwei bakteriologische Untersuchungen negativ verliefen, konnten die Bestandsperren aufgehoben werden.

Tierarzneimittelüberwachung

Im Januar 2021 traten die Verordnung (EU) 2019/6 über Tierarzneimittel und das neue Tierarzneimittelgesetz in Kraft. Durch die Umstellung ergaben sich bei den Kontrollen im Jahr 2023 erwartungsgemäß noch Mängel, die in Tierarztpraxen vor allem die Dokumentation der Tierarzneimittelanwendung betrafen. Von 40 tierärztlichen Hausapotheken wurden 14 kontrolliert. Drei tierärztliche Hausapotheken wurden 2023 abgemeldet, zwei neue Tierarztpraxen haben sich im Landkreis niedergelassen.

Die tierarzneimittelrechtliche Überwachung von Betrieben, die lebensmittelliefernde Tiere halten, fand in 76 Beständen statt. Das Antibiotikamonitoring bzw. die Verbrauchsmengenerfassung für Antibiotika wurde seit Beginn des Jahres 2023 auf weitere Tierarten erweitert. Daraus ergaben sich zeitaufwendige Beratungs- und Schulungstermine.

Futtermittelüberwachung

Es wurden insgesamt 232 Futtermittelkontrollen durchgeführt. Weiterhin wurden 32 Futtermittelproben gezogen, die auf verschiedenste Untersuchungsparameter analysiert wurden.

Tierschutz

Tabelle 38: Tierschutzkontrollen und -maßnahmen

Vorgang	2022	2023
bearbeitete Tierschutzanzeigen, gesamt	223	228
Hunde/Katzen/Heimtiere/Sonstige	149	157
Nutztierhaltungen	74	71
eingeleitete Ordnungswidrigkeitenverfahren	36	24
Verfügungen	37	35
davon mit Widerspruchsverfahren	3	2
Tierhalteverbote, neu ausgesprochen	8	14
fortgenommene, beschlagnahmte, ausgesetzte Tiere, gesamt:	51	185
- Katzen	6	37
- Hunde	41	26
- Pferde	2	0
- Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine	0	48
- sonstige (Geflügel, Kaninchen, Exoten)	2	74
Kontrollen Nutztierhaltung (Balvi i. P)	90	104

Die drastische Zunahme der Unterbringung von Tieren in Tierheimen oder bei anderen Tierhaltungen führte auch zu erheblichen Kostensteigerungen für den Landkreis. Außerdem müssen auch die Tierheime durch gestiegene Kosten höhere Beträge in Rechnung stellen. So reichten die geplanten Mittel von 30.000 Euro bei weitem nicht aus. Am Jahresende musste der Landkreis rund 75.000 Euro bezahlen.

Besondere Tierschutzfälle

Die erhebliche Vernachlässigung von Nutztieren hat 2023 zugenommen. Im Mai wurden bei einem Tierschutzfall 29 Schafe fortgenommen, weil gegen die Haltung ein Tierhalte- und Betreuungsverbot erlassen wurde. Vor Ort wurden alle Tiere tierärztlich untersucht, eine musste aufgrund seines schlechten Zustandes eingeschläfert werden.

Auch 2023 wurde ein Fall von Animal Hoarding aufgedeckt. Wegen einer grob tierschutzwidrigen Haltung wurden im Juli 29 Katzen aus einer völlig verdreckten Zwei-Zimmer-Wohnung im Sofortvollzug nach richterlichem Durchsuchungsbeschluss fortgenommen. Alle wurden danach tierärztlich untersucht, zwei mussten noch in der Tierarztpraxis eingeschläfert werden. Da die Tierheime zurzeit wenig freie Kapazitäten besitzen, mussten die Katzen für die Unterbringung auf zwei Tierheime aufgeteilt werden. Während der ersten Zeit der Unterbringung mussten weitere vier Tiere wegen ihres schlechten Zustandes eingeschläfert werden. Der Person, die die Tiere gehalten hat, wurde ein Tierhalte- und Betreuungsverbot ausgesprochen. Zudem wurde der Sachverhalt an die Staatsanwaltschaft abgegeben.

Sachgebiet Lebensmittelüberwachung

Risikoorientierte Betriebskontrollen

Im Landkreis Teltow-Fläming waren im Jahr 2023 insgesamt 2.064 Betriebe für die Herstellung oder den Vertrieb von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika registriert. Die Gesamtzahl der Kontrollen lag mit 1.359 deutlich höher als in den beiden Vorjahren. Ebenso lag die Zahl der im Jahr 2023 kontrollierten Betriebe mit 869 deutlich höher als in den beiden Vorjahren. Der Anteil der beanstandeten kontrollierten Betriebe lag mit 3,6 Prozent unter den Werten der Vorjahre. Dies liegt in erster Linie daran, dass die Statistik im Jahr 2023 umgestellt wurde. Es werden nur noch jene Abweichungen von Rechtsvorschriften als Beanstandungen gewertet, die zu sogenannten formellen Maßnahmen wie Ordnungsverfügungen oder Bußgeldverfahren geführt haben. Ein Mängelbericht gilt nicht mehr als Beanstandung.

Tabelle 39: Betriebskontrollen der Lebensmittelüberwachung 2021 bis 2023 in registrierten Betrieben

Betriebsart	gemeldete Betriebe			kontrollierte Betriebe			Zahl der Kontrollen			Beanstandungen ⁹		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023	2021	2022	2023
Erzeuger (Urproduktion) ¹⁰	378	377	379	15	21	28	16	21	32	6,7%	4,8%	1,0%
Hersteller und Abpacker ¹¹	65	68	75	28	34	43	73	128	103	17,9%	11,8%	10,7%
Vertriebsunternehmen u. ä. ¹²	76	80	88	14	13	37	136	62	94	0,0%	0,0%	0,0%
Einzelhandel ¹³	442	440	429	176	161	232	358	269	444	9,1%	7,5%	5,1%
Dienstleistungsbetriebe ¹⁴	882	896	917	296	322	480	457	486	611	13,2%	12,7%	4,0%
Herstellung im Einzelhandel ¹⁵	169	173	176	52	38	49	80	61	75	1,9%	18,4%	2,3%
<i>gesamt</i>	<i>2012</i>	<i>2034</i>	<i>2064</i>	<i>581</i>	<i>589</i>	<i>869</i>	<i>1120</i>	<i>1027</i>	<i>1359</i>	<i>10,7%</i>	<i>11,2%</i>	<i>3,6%</i>

Die 1.359 Kontrollen in registrierten Betrieben setzten sich aus 1.016 Plan- und 343 außerplanmäßigen Kontrollen zusammen. Unter den außerplanmäßigen Kontrollen waren 60 zu Rückrufen und Schnellwarnungen sowie 56 nach Beanstandungen bzw. Beschwerden. In 39 Fällen handelte es sich um Ein- und Ausfuhrkontrollen.

Probenahme

Die Gesamtzahl der gezogenen Proben von Lebensmitteln, Kosmetika und Bedarfsgegenständen lag im Jahr 2023 bei 840. Darunter befanden sich 762 Planproben und 67 Verdachts-, Beschwerde- oder Verfolgsproben. Während der Erfüllungsgrad für die Entnahme von Planproben in den Jahren 2020 und 2021 bei lediglich etwa 70 Prozent lag, konnten im Jahr 2023 wieder 100 Prozent der zu entnehmenden Planproben gezogen werden.

⁹ beanstandete von kontrollierten Betrieben

¹⁰ z. B. Tierhaltungsbetriebe, Imkereien, Getreideanbau

¹¹ z. B. Schlachtbetriebe, Metzgereien, Herstellungsbetriebe für Kosmetika

¹² z. B. Lebensmittellager, Großhandel

¹³ z. B. Supermärkte, Metzgerei- und Bäckereifilialen, Getränkemärkte

¹⁴ z. B. Gastronomie, Großküchen, Essenausgabestellen in Kitas und Schulen

¹⁵ z. B. kleine Bäckereien und Metzgereien, Eisdielen mit eigener Herstellung, landwirtschaftliche Direktvermarktung

Tabelle 40: Entnommene Proben 2016–2023

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtzahl entnommener Proben	789	828	846	630	529	572	715	840
davon Planproben	700	764	790	567	506	552	684	762
Soll-Planproben nach Probenplan	688	691	719	551	735	774	769	759
Erfüllungsgrad Planproben	102%	111%	110%	103%	69%	71%	89%	100%
Beanstandungsquote gesamt	13,5%	16,1%	15,5%	13,1%	13,3%	14,5%	11,5%	12,2%

Bis Januar 2024 wurden 771 von 840 Proben im Landeslabor Berlin-Brandenburg abschließend beurteilt und in die folgende Auswertung einbezogen. Die Beanstandungsquote lag im Mittel bei 12,2 Prozent der Proben. Die 84 Beanstandungen bei Lebensmitteln betrafen in erster Linie Wurstwaren (11 Beanstandungen bei 38 Proben), Fischerzeugnisse (8 Beanstandungen bei 24 Proben), feine Backwaren (8 Beanstandungen bei 29 Proben), Speiseeis (5 Beanstandungen bei 18 Proben) sowie Säuglings- und Kleinkindnahrung (4 Beanstandungen bei 11 Proben).

Beanstandet wurden überwiegend Verstöße gegen Kennzeichnungsvorschriften (63 Fälle). Immerhin elf Mal wurde die Beanstandung „nicht zum Verzehr geeignet“ ausgesprochen. Ein Fischerzeugnis wurde wegen mikrobiologischer Verunreinigung als „gesundheitsschädlich“ beurteilt. Es handelte sich um ein mit Listerien kontaminiertes Fischfilet, das an ein im Landkreis Teltow-Fläming ansässiges Lebensmittelunternehmen geliefert wurde. Die Ware ist jedoch nicht in den Verkehr gelangt, da bereits sensorische Abweichungen aufgefallen waren. Obwohl Proben in erheblichem Umfang gezogen wurden, gab es keine Beanstandungen bei folgenden Warengruppen: Hülsenfrüchte und Schalenobst, Kartoffeln, Frischgemüse, Gemüseerzeugnisse, Pilze, Frischobst, Obstprodukte.

Konformitätskontrollen bei Obst und Gemüse

Beschäftigte des Sachgebiets Lebensmittelüberwachung kontrollieren auch, ob angebotenes frisches Gemüse und Obst mit den Vermarktungsnormen („Handelsklassen“) übereinstimmt. Im Landkreis Teltow-Fläming sind 58 zu überprüfende Betriebsstätten registriert. In 40 Betriebsstätten wurden 59 Kontrollbesuche durchgeführt.

Insgesamt wurden dabei 2.805 Partien verschiedener Produkte wie Äpfel, Blumenkohl, Bohnen, Gemüsepaprika, Haselnüsse, Orangen, Tafeltrauben, Spargel, Spinat oder Wassermelonen überprüft. Davon wurden 304 Partien (10,8 Prozent) beanstandet, in erster Linie wegen Kennzeichnungsmängeln (z. B. keine Angabe des Herkunftslandes) oder physiologischen Mängeln (Druckstellen, Fäulnis).

Überdurchschnittliche Beanstandungsquoten von über 20 Prozent wurden bei Ananas, Avocados, Grapefruits, Gurken, Porree/Lauch und Tomaten festgestellt. Keine Beanstandungen gab es bei Erbsen (9 kontrollierte Partien) und Kulturchampignons (41 kontrollierte Partien).

Fischetikettierung

Bei Frischfisch, Räucherfisch und tiefgekühltem Fisch müssen Angaben zur Handelsbezeichnung und wissenschaftlichem Namen gemacht werden. So gibt es beispielsweise für die Handelsbezeichnung „Forelle“ drei verschiedene wissenschaftliche Bezeichnungen. Auch müssen die Produktionsmethode (also „Aquakultur“, oder „gefangen“) und das Fang- bzw. Produktionsgebiet für Verbraucher*innen ersichtlich sein. Im Jahr 2023 wurden in 61 Betrieben 85 Kontrollen der Fischetikettierung durchgeführt. Verstöße wurden nicht festgestellt.

Verbraucherbeschwerden

Im Jahr 2023 sind insgesamt 49 (2022: 37) Verbraucherbeschwerden bzw. Anfragen eingegangen. Davon waren 18 zumindest teilweise berechtigt oder es wurden im Rahmen der Kontrolle andere Mängel in den angezeigten Betrieben festgestellt. Hier wurden in der Regel Anordnungen zur Abstellung der Mängel getroffen und kostenpflichtige Nachkontrollen durchgeführt. 14 Beschwerden waren nicht berechtigt. Bei den restlichen 17 Fällen handelte es sich lediglich um allgemeine Hinweise oder Nachfragen. Die angezeigten Betriebe befanden sich nicht in Teltow-Fläming, hatten ihre Tätigkeit bereits aufgegeben oder die Beschwerdeführer haben im Laufe des Verfahrens von ihrer Beschwerde Abstand genommen.

Anfragen nach dem Verbraucherinformationsgesetz (VIG)

Das VIG verpflichtet die Lebensmittelüberwachungsbehörden, auf Anfrage Auskunft zu lebensmittelhygienischen Beanstandungen in den kontrollierten Betrieben zu erteilen. Das Verfahren ist zeitaufwendig. Im Jahr 2023 sind 47 (2022: 65) Anfragen eingegangen. Davon stammten 41 Anfragen von einer einzigen Person.

Schnellwarnungen/Rückrufe

Über das europäische Schnellwarnsystem wurden 141 Originalmeldungen und 90 Ergänzungsmeldungen, die den Landkreis Teltow-Fläming betrafen, übermittelt.

Eine Einstellung einer Warnung in das Schnellwarnsystem veranlasste das Sachgebiet Lebensmittelüberwachung: Es handelte sich dabei um eine Charge von gerebelter Minze aus Ägypten. Das Produkt war als Planprobe im Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt untersucht und beanstandet worden. Es war mit einer großen Zahl von Steinen in Dimensionen von bis zu 0,6 cm Durchmesser, Erdklumpen in ähnlicher Größenordnung, Kunststoffteilen sowie Eiergelegen verunreinigt. Außerdem befand sich in der Probe ein sehr großer Anteil stark verholzter Stiele und Fremdpflanzenanteile. Das für den Vertrieb des Produktes verantwortliche Lebensmitteleunternehmen hatte seinen Betriebssitz nach Entnahme der Probe in den Landkreis Teltow-Fläming verlegt. Das Unternehmen hatte die Ware im Jahr 2021 in einer Menge von 1.500 kg importiert und im Jahr 2022 an elf verschiedene Unternehmen in Deutschland weitervertrieben. 144 kg der Ware konnten noch von den belieferten Betrieben zurückgerufen und vernichtet werden.

Erkrankungshäufungen

Im September informierte das Gesundheitsamt die Lebensmittelüberwachung über eine Erkrankungshäufung bei Kindern aus zwei Grundschulen und einer Kindertagesstätte in einer Gemeinde. Alle drei Einrichtungen erhielten ihre Mittagsversorgung von einem Anbieter. Die ersten Kinder erkrankten vom 16. bis 19. September, eine zweite Erkrankungswelle gab es zwischen dem 23. und dem 26. September. Insgesamt gab es 21 Erkrankte. In 15 Fällen wurde im Stuhl der erkrankten Kinder Salmonellen nachgewiesen. Alle Salmonellen-Isolate aus den Stuhlproben wiesen die gleiche Genomsequenz auf.

Bei der Kontrolle der Küche, aus der das Mittagessen geliefert wurde, wurden keine Verstöße oder Hygienemängel festgestellt. Zwischen dem 27. September und dem 5. Oktober entnahmen Beschäftigte der Lebensmittelüberwachung insgesamt 16 Tupferproben von Arbeitsflächen und weiteren Utensilien mit Lebensmittelkontakt sowie 27 Proben von Lebensmitteln (Rückstellproben und Speisekomponenten sowie Zutaten, z. B. Gewürze und Kräuter). Bei der Untersuchung der Proben im Landeslabor Berlin-Brandenburg konnten keine Salmonellen nachgewiesen werden.

Die Ursache des Ausbruchs ließ sich somit nicht der Essenversorgung zuordnen. Sie liegt möglicherweise außerhalb der Versorgerküche. Über diesen Fall hinaus gab es nach Auskunft des Robert-Koch-Instituts im Zeitraum September/Oktober 2023 sieben weitere Nachweise von Salmonellen der gleichen Genomsequenz, überwiegend von Personen aus anderen Landkreisen. Salmonellen mit dieser Genomsequenz wurden außerdem bereits im Jahr 2021 aus zwei Absatzferkeln isoliert.

Schlacht tier- und Fleischuntersuchung

Kalkulation der Untersuchungsgebühren für gewerbliche Betriebe

Nach der Neukalkulation der Untersuchungsgebühren für die Schlacht tier- und Fleischuntersuchung im Jahr 2022 wurden 2023 die neu kalkulierten Gebühren erhoben.

Mehre Schlachtbetriebe haben gegen die Gebührenbescheide Widerspruch eingelegt. Es wurden noch nicht alle Widersprüche beschieden. Bezüglich der für zwei Schlachtbetriebe beschiedenen Widersprüche sind Klagen vor dem Verwaltungsgericht Potsdam anhängig. Derzeit befindet sich die Kalkulation in der turnusmäßigen jährlichen Überarbeitung.

Untersuchungszahlen

Im Landkreis Teltow-Fläming sind überwiegend kleinere oder sehr kleine Schlachtbetriebe ansässig, jedoch auch zwei etwas größere Betriebe für die Schlachtung von Schafen. Die Schlachtzahlen lagen etwa im Bereich der Vorjahre, während die Zahl der Hausschlachtungen erneut deutlich zurückgegangen ist.

Tabelle 41: Schlacht tier- und Fleischuntersuchung 2016–2023

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
gewerbliche Schlachtungen gesamt, darunter	74.484	69.348	65.714	78.671	68.707	84.386	68.590	68.877
- Schafe und Ziegen	63.425	60.598	57.077	69.424	61.507	77.683	63.241	63.039
- Schweine	6.834	7.218	7.407	7.955	6.008	5.524	4.765	5.247
- Rinder	3.915	1.249	970	975	917	806	576	591
Hausschlachtungen	170	130	162	198	135	128	133	118

Trichinenuntersuchung

Untersuchung von Proben von Wildschweinen im Rahmen der Direktvermarktung

Beauftragten Jägerinnen und Jägern ist es gestattet, die amtliche Trichinenprobe selbst zu entnehmen, sofern das Wild für den eigenen häuslichen Bedarf verwendet oder direkt oder über den örtlichen Einzelhandel an Endverbraucher*innen abgegeben wird. Diese Beauftragung erteilt das Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung. Aktuell haben 655 Personen eine solche Beauftragung. Im Jahr 2023 wurden auf Antrag 24 neue Beauftragungen erteilt.

Seit Mai 2018 ermöglicht der Landkreis auf Antrag die gebührenfreie Untersuchung von Trichinenproben von erlegten Wildschweinen. Grund dafür ist das besondere öffentliche Interesse an der Verringerung der Wildschweinbestände im Zusammenhang mit der Afrikanischen Schweinepest. Von dieser Möglichkeit wurde zunehmend Gebrauch gemacht. Im Jahr 2023 wurden fast alle Untersuchungen gebührenfrei durchgeführt.

Untersuchungszahlen

Im Prüflabor wurden 2023 insgesamt 7.081 Proben von Haus- und Wildschweinen untersucht. Die Untersuchungszahlen lagen wieder etwas höher als in den Jahren 2021 und 2022, jedoch immer noch niedriger als im Jahr 2020. Die Untersuchungszahlen für die beiden externen Untersuchungsstellen lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor.

Tabelle 42: Trichinenuntersuchungen im Prüflabor 2020–2023

Herkunft der Proben	2020	2021	2022	2023
Proben aus zugelassenen Betrieben (Hausschweine und Wildschweine)	6.408	5.020	5.053	5.486
Untersuchung der von Jägern entnommenen Proben (nur Wildschweine)	2.178	1.385	1.655	1.595
<i>Gesamtzahl der untersuchten Proben</i>	<i>8.586</i>	<i>6.405</i>	<i>6.708</i>	<i>7.081</i>

Proben für den Nationalen Rückstandskontrollplan

Im Rahmen des Nationalen Rückstandskontrollplans wurden im Jahr 2023 in den im Landkreis ansässigen Schlachtbetrieben insgesamt 356 amtliche Proben entnommen. Diese werden im Landeslabor auf Rückstände von Tierarzneimitteln oder auf Umweltkontaminanten (z. B. Schwermetalle, Dioxin) untersucht. Alle Proben waren ohne auffälligen Befund.

Untere Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde

Das Jahr 2023 war für die Behörde gekennzeichnet

- von der Einstellung und Einarbeitung einer Vielzahl neuer Beschäftigter im Bereich der Amtsleitung sowie den Sachgebieten Technische und Rechtliche Bauaufsicht sowie
- die gelungene Zusammenführung der Unteren Bauaufsichtsbehörde mit der Unteren Denkmalschutzbehörde zur Unteren Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde (A63) zum 1. Mai 2023.

Trotz rückläufiger Bauantragszahlen konnten höhere Gebühren erzielt werden als in den beiden Vorjahren. Insgesamt wurden in der Bauaufsicht im Jahr 2023 Gebühren in Höhe von 4.510.060,62 Euro angeordnet. Diese teilten sich, auch im Vergleich zu den beiden Vorjahren, wie folgt auf:

Tabelle 43: Gebührenanordnungen

Vorgang	2021	2022	2023
Bauantragsverfahren	3.907.300,10 €	3.504.403,37 €	4.257.628,91 €
Baulasten	148.145,00 €	180.180,00 €	130.395,00 €
Sonstige Gebühren	184.200,21 €	88.672,99 €	122.036,71 €
<i>gesamt</i>	<i>4.239.645,31 €</i>	<i>3.773.256,36 €</i>	<i>4.510.060,62 €</i>

Sachgebiet Technische Bauaufsicht

Bauantragsaufkommen

Tabelle 44: Entwicklung der Anzahl der Bauanträge (Neubau, Umbau/Änderung, Nutzungsänderung, Nachträge, Vorbescheide, Bauanzeige- und vereinfachte Baugenehmigungsverfahren) in den vergangenen fünf Jahren im gesamten Landkreis TF

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Antragsaufkommen	1.542	1.679	1.818	1.582	964

Die Bauaufsicht hatte im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr 41 Prozent weniger Bauantragseingänge zu verzeichnen.

Tabelle 45: Entwicklung der Bauanträge 2019 bis 2023 (Neubau, Umbau/Änderung, Nutzungsänderung, Vorbescheid, Bauanzeige, vereinfachte Baugenehmigungsverfahren und Nachträge) in den Gemeinden

Stadt/Gemeinde/Amt	2019	2020	2021	2022	2023
Nordkreis (engerer Verflechtungsraum)					
Blankenfelde-Mahlow	296	252	238	246	159
Großbeeren	57	65	47	43	37
Rangsdorf	139	130	137	122	70
Trebbin	126	113	91	88	49
Zossen	246	309	280	204	182
Ludwigsfelde	178	336	379	409	125
<i>Summe</i>	<i>1042</i>	<i>1205</i>	<i>1172</i>	<i>1112</i>	<i>622</i>
Südkreis (äußerer Entwicklungsraum)					
Baruth/Mark	59	68	48	59	37
Dahme/Mark	47	51	65	55	36
Am Mellensee	77	91	186	105	68
Niedergörsdorf	41	30	47	34	24
Nuthe-Urstromtal	66	65	64	63	39
Jüterbog	76	54	78	56	55
Luckenwalde	134	115	158	98	83
<i>Summe</i>	<i>500</i>	<i>474</i>	<i>646</i>	<i>470</i>	<i>342</i>
gesamt	1542	1679	1818	1582	964

Tabelle 4: Entwicklung des Antragsaufkommens im Wohnungsneubau (Neubau von Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern) in den Gemeinden des Landkreises

Stadt/Gemeinde/Amt	2019	2020	2021	2022	2023
Nordkreis (engerer Verflechtungsraum)					
Blankenfelde-Mahlow	159	109	131	111	46
Großbeeren	20	29	15	14	7
Rangsdorf	76	55	75	50	19
Trebbin	54	39	43	41	6
Zossen	119	162	179	99	90
Ludwigsfelde	65	220	286	283	28
<i>Summe</i>	493	614	729	598	196
Südkreis (äußerer Entwicklungsraum)					
Baruth/Mark	24	13	15	20	0
Dahme/Mark	7	5	22	9	7
Am Mellensee	40	38	150	52	16
Niedergörsdorf	10	10	19	12	8
Nuthe-Urstromtal	21	13	39	31	7
Jüterbog	24	12	15	12	6
Luckenwalde	42	28	45	32	12
<i>Summe</i>	168	119	305	168	56
gesamt	661	733	1034	766	252

Im Gegensatz zum reinen Wohnungsneubau sind Anträge zu Umbau/Änderung/Nutzungsänderung von Wohnbauten im Jahr 2023 stabil geblieben. Hier waren 117 Antragseingänge zu verzeichnen (2022: 97 und 2021:100).

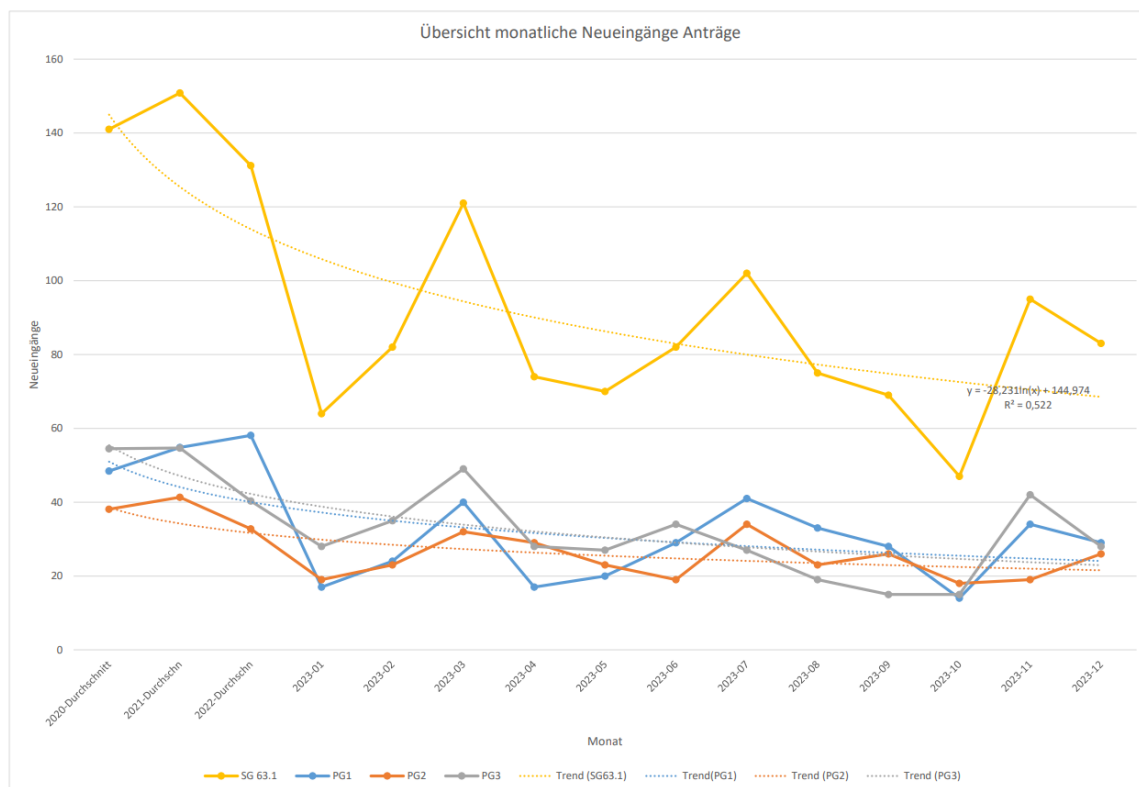


Abbildung 24: Übersicht zu den monatlichen Neueingängen 2023; Anträge je Prüfgruppe

Territoriale Zuständigkeit der Prüfgruppen:

- Prüfgruppe 1: Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren, Ludwigsfelde
- Prüfgruppe 2: Amt Dahme/Mark, Jüterbog, Luckenwalde, Niedergörsdorf, Nuthe-Urstromtal, Trebbin
- Prüfgruppe 3: Am Mellensee, Baruth/Mark, Rangsdorf, Zossen.

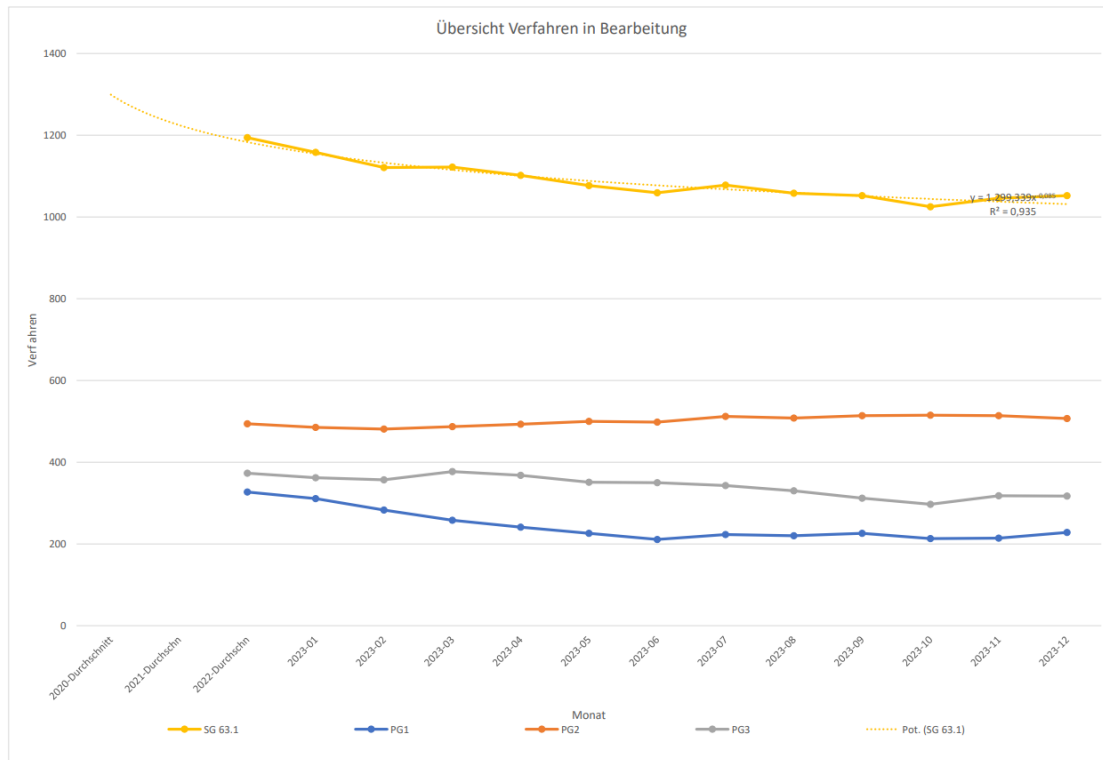


Abbildung 25: Entwicklung des Antragsbestands 2023

Bauantragssachbearbeitung

Neben der Bauwilligkeit (Antragseingang) ist auch die Baumöglichkeit (Genehmigung) zu betrachten.

2023 wurde über 1.106 Bauanträge entschieden.

Bei der Bearbeitungsdauer sind zwei Schwellenwerte von Bedeutung:

- in welcher durchschnittlichen Zeitdauer wird die Hälfte aller Anträge bearbeitet (50 Prozent) und
- nach welchem Zeitraum ist ein Großteil aller Anträge entschieden (85 Prozent).

Bei der Bearbeitungszeit werden auch die Zeiten berücksichtigt, in denen die Anträge nicht aktiv weiterbearbeitet werden können, z. B. aufgrund fehlender Bauvorlagen oder laufender Ämterbeteiligungen. Hinweis: Bei den Angaben zur durchschnittlichen Bearbeitungsdauer ist in der Angabe zu 85 Prozent die Anzahl der Anträge zum Schwellenwert 50 Prozent enthalten.

Tabelle 46: Bearbeitungsergebnis und durchschnittliche Bearbeitungsdauer aller Anträge 2023

Ergebnis	Antragsanzahl	durchschnittliche Bearbeitungs- dauer (bei 50 % der Anträge)	durchschnittliche Bearbeitungs- dauer (bei 85 % der Anträge)
Genehmigung	851	130 Tage (4,3 Monate)	187 Tage (6,2 Monate)
Ablehnung	123	156 Tage (5,2 Monate)	232 Tage (7,7 Monate)
Antragsrücknahme	74	136 Tage (4,5 Monate)	236 Tage (7,9 Monate)
Rücknahmefiktion	53	186 Tage (6,2 Monate)	336 Tage (11,2 Monate)
auf andere Weise erledigt (a .a. W. e.)	5	-	-
Gesamt	1106	124 Tage (4,1 Monate)	200 Tage (6,7 Monate)

Tabelle 47: Anzahl und durchschnittliche Bearbeitungsdauer für positive Bescheide (Baugenehmigung, Vorbescheid) zu Neubauten, Änderungen, Nutzungsänderungen, Nachträgen in ausgewählten Vorhabenbereichen im Jahr 2023

Vorhabenbereich	Antragsanzahl	durchschnittliche Bearbeitungs- dauer (bei 50 % der Anträge)	durchschnittliche Bearbeitungs- dauer (bei 85 % der Anträge)
Wohnungsbau (ohne Bauanzeigen)	440	114 Tage (3,8 Monate)	180 Tage (6,0 Monate)
öffentliche Bauten	25	104 Tage (3,5 Monate)	180 Tage (6,0 Monate)
Gewerbebau	92	135 Tage (4,5 Monate)	215 Tage (7,2 Monate)
Landwirtschaft	8	81 Tage (2,7 Monate)	216 Tage (7,2 Monate)
Carport/Garagen, Erholungsbauten	28	108 Tage (3,6 Monate)	165 Tage (5,5 Monate)

Sachgebiet Rechtliche Bauaufsicht

Bereich Ordnungsverfügungen

Im Bereich der bauordnungsrechtlichen Verfahren gab es im Jahr 2023 personelle Wechsel und teils längerfristig unbesetzte Stellen. Seit dem 1. September 2023 sind hier wieder sechs Beschäftigte in der Sachbearbeitung tätig. Aufgrund der temporären Unterbesetzung und den mit der Neubesetzung einhergehenden Einarbeitungszeiten konnten weniger Verfahren als in Vollbesetzung bearbeitet werden. Ein Fokus wurde auf die Schließung von Altverfahren gelegt.

Im Jahr 2023 wurden 340 bauordnungsrechtliche Verfahren neu eingeleitet (2022: 237). Zum größten Teil handelte es sich wie in den vergangenen Jahren um Verfahren wegen Bauens bzw. Nutzungsänderung ohne Baugenehmigung. Insgesamt konnten im Berichtsjahr 234 Verfahren abgeschlossen werden (2022: 348). Es wurden 94 Anhörungen geschrieben (2022: 98) und 39 Ordnungsverfügungen erlassen. In sechs Fällen mussten Zwangsmittel (Zwangsgeld) zur Durchsetzung der bauaufsichtlichen Anordnungen festgesetzt werden.

Die Gesamtanzahl der anhängigen Verfahren lag zum Jahresende 2023 bei 1345. Im Durchschnitt hat jeder bzw. jede der sechs Beschäftigten etwa 224 laufende Verfahren in das Jahr 2024 mitgenommen.

Bereich Widerspruchssachbearbeitung und Ersetzungsverfahren

Der Widerspruchsbereich war im Jahr 2023 erstmals mit fünf Beschäftigten ganzjährig voll besetzt. Im Rahmen der Widerspruchssachbearbeitung und der Ersetzung des gemeindlichen Einvernehmens waren im Berichtszeitraum 103 Eingänge zu verzeichnen (2022: 121).

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl der eingegangenen Widersprüche und Ersetzungsverfahren um etwa fünfzehn Prozent gesunken. Bereits im Vergleichszeitraum 2021/2022 gab es einen Rückgang um achtzehn Prozent.

Abgeschlossen wurden im Jahr 2023 124 Verfahren (2022: 135). Diese gliedern sich in 112 Widerspruchsverfahren und 12 Verfahren zur Ersetzung des gemeindlichen Einvernehmens.

Im Rahmen der Ersetzungsverfahren musste in neun Fällen das von der Gemeinde rechtswidrig versagte Einvernehmen ersetzt werden, was eine erhebliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (nur ein Fall) bedeutete.

Bereich Ordnungswidrigkeiten

Für den Bereich Ordnungswidrigkeiten konnte im Jahr 2023 eine neue Fachkraft gewonnen und eingearbeitet werden. Diese musste jedoch ihre Nachfolge auf der bisherigen Stelle einige Zeit lang einarbeiten und war selbst in der Einarbeitung auf ihrer neuen Stelle. Deshalb konnten lediglich 11 Bußgeldverfahren neu eingeleitet werden.

Dem Bereich zur Prüfung übergeben wurden 53 bauaufsichtliche und 9 denkmalbehördliche Sachverhalte.

Bereich Baulastenverzeichnis

Im Bereich Baulasten war ein deutlicher Antragsrückgang erkennbar. Hier wurden im Jahr 2023 nur 1.254 Vorgänge registriert. Im Vorjahr waren es noch 1.635. Davon waren 1.088 Anträge auf Auskunft aus dem Baulastenverzeichnis (2022: 1.438). Hinzu kamen 166 Anträge auf Baulasteneintragung (2022: 193). Anträge auf Baulastenlöschung wurden nicht gestellt.

Auffällig war der Rückgang der Baulastenanträge für einfachere Projekte wie private Einfamilienhäuser. Baulastenanträge mit Bezug zu umfangreichen Bauvorhaben wie Windkraftanlagen und öffentlichen Gebäuden wie Schulen nahmen hingegen zu.

Aufgrund des Antragsrückgangs im Bereich der Baulasten kam es dort zu erheblichen Einbußen bei den Gebühreneinnahmen. Wurden im Jahr 2022 noch Gebühren in Höhe von 180.180 Euro erzielt, waren es im Jahr 2023 mit 130.395 Euro 28 Prozent weniger.

Sachgebiet Denkmalschutz

Ziel des Denkmalschutzes ist die Erhaltung historischer Zeugnisse und ihre Verankerung im gesellschaftlichen Bewusstsein.

Die Hauptaufgaben der Denkmalschutzbehörde sind die Überwachung des Denkmalbestands, die Prüfung und Entscheidung über Anträge auf denkmalrechtliche Erlaubnis und ordnungsbehördliches Einschreiten, wenn Denkmale drohen, Schaden zu nehmen. Weitere Aufgaben sind die Prüfung eingereicherter Rechnungen auf steuerliche Abzugsfähigkeit und das Ausstellen der entsprechenden Bescheinigungen. Die Denkmalschutzbehörde prüft und votiert Anträge auf Förderung, führt in besonderen Fällen eigenständig archäologische Grabungen und wissenschaftliche Untersuchungen durch und betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit.

Die folgende Grafik zeigt die Hauptaufgaben der Unteren Denkmalschutzbehörde und ihre jeweilige Arbeitsmenge. Die baubegleitenden Entscheidungen bilden dabei den größten Anteil. Mit der Erteilung der Baugenehmigung und der darin konzentrierten denkmalrechtlichen Erlaubnis beginnt der wesentliche Teil der Arbeit: die Baubegleitung vor Ort mit zahlreichen Entscheidungen bis ins Detail. Dazu gehören beispielsweise die Material- oder Farbwahl von Wandflächen, Fenstern, Türen, Treppen, Fußböden, Dacheindeckungen oder die Gestaltung von Außenanlagen.



Abbildung 26: wesentliche Aufgaben der Unteren Denkmalschutzbehörde nach Quantität

Im Jahr 2023 gingen die Fallzahlen leicht zurück. Die Nachfrage nach denkmalgeschützten Immobilien hielt dagegen weiter an.

Tabelle 48: Fallzahlen für 2023 im Vergleich zu denjenigen aus den Jahren 2020 bis 2022

Vorgang	2020	2021	2022	2023
denkmalrechtliche Erlaubnisverfahren	541	597	442	417
baubegleitende denkmalrechtliche Entscheidungen	811	860	875	724
Denkmaleintragungen	6	11	16	8
Steuerbescheinigungen	21	10	13	20
ordnungsrechtliche Verfahren	46	23	6	77
Fördermittelanträge	18	10	12	9
Stellungnahmen	312	271	307	386
Anfragen	173	165	137	102

Denkmalsanierungen

In allen Kommunen des Landkreises wurden zahlreiche denkmalgeschützte Objekte saniert:

Im Jahr 2023 vorbereitete Vorhaben (Auswahl):

- Dahlewitz, Gutsanlage, Umbau und Sanierung sowie Ergänzung
- Luckenwalde, ehemalige Fabrik Poststraße 25,
- Luckenwalde, Friedrich-Gymnasium
- Rangsdorf, ehemalige Bucker-Werke
- Rehagen, Sanierung und Umnutzung des Lokomotivschuppens des KME-Bahnhofs
- Zossen, Altes Krankenhaus
- Zossen, Amtsgericht
- Zossen, ehemaliges Lazarett

Im Jahr 2023 begonnene bzw. fortgesetzte Denkmalsanierungen (Auswahl):

- Dahme/Mark, Schloss (innen)
- Glau, Friedensstadt Weißenberg, Glauer Hof, Sanierung und Ergänzung (Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung)
- Großbeuthen, Kirche
- Groß Machnow, Kirche
- Hohengörsdorf, Kirche
- Jüterbog, Nikolaikirche – Dach- und Fassadensanierung
- Jüterbog, Fuchsberge 8-10 Offizierskasino
- Jüterbog, Schillerstraße 50 (Gymnasium)
- Jüterbog, OT Markendorf, Sicherung und Sanierung Gutsanlage
- Jüterbog, Sanierung und Ausbau der B 102
- Kloster Zinna, Alte und Neue Abtei, Museum

- Kloster Zinna, Kaltenhausener Straße 2, 4, 6; Sanierungsarbeiten an der Gutshofanlage
- Kummersdorf-Gut, Tanklager
- Luckenwalde, Amtsgericht (Sanierung Grundbuchamt, Anbau Aufzug ans Hauptgebäude)
- Luckenwalde, St. Jakobi
- Luckenwalde, Alte Post
- Luckenwalde, Stadtbad (2.BA)
- Luckenwalde, Kirche St. Jakobi (Dachsanierung)
- Luckenwalde, ehemaliges Stadtbad
- Luckenwalde, Friedrich-Gymnasium
- Märkisch-Wilmersdorf, Fachwerkhaus Kirchring
- Mellensee, Gaststättengebäude Wildpark
- Wiepersdorf, Schloss (Innen und teilweise Park)
- Woltersdorf, Gasthof
- Siethen, Herrenhaus
- Zossen, Mannschaftsgebäude der ehem. Infanterie-Schießschule
 - Zossen, Wasserturm der ehem. Infanterie-Schießschule

Im Jahr 2023 abgeschlossene Denkmalsanierungen (Auswahl)

- Danna, Kirche, Sicherung
- Jüterbog, Stadtbefestigung
- Jüterbog, Sanierung des Obelisken auf dem Franzosenfriedhof

Bodendenkmalpflege

Im Jahr 2023 blieben die Fallzahlen der Bodendenkmalpflege auf hohem Niveau. Meist fanden archäologische Untersuchungen bei der Errichtung von Einfamilienhäusern und der Verlegung von Ver- und Entsorgungsleitungen statt. Zudem erfolgte der Ausbau der Breitband-Infrastruktur mit einer Vielzahl von Einzelanträgen, die oft eine archäologische Dokumentation notwendig machten.

Zwischen Jüterbog und Bochow befindet sich das außergewöhnliche **Bodendenkmal** einer **Kreisgrabenanlage** der Jungsteinzeit aus dem 5. vorchristlichen Jahrtausend. Sie bestand aus zwei Kreisgräben mit mehreren Öffnungen. Im Innenraum gab es drei Palisadenringe, in denen etwa 700 Holzpfähle verbaut waren. Das öffentliche und mediale Interesse geht dahin, eine Fläche von circa zwei Hektar aus der Beackerung herauszunehmen und in Grünland umzuwandeln. Ziel ist es, diese einmalige archäologische Fundstelle nachhaltig zu schützen und in das Tourismuskonzept des Landkreises einzubinden. In diesem Zusammenhang fanden mehrere Treffen zwischen der Gemeinde Niedergörsdorf und der Unteren Denkmalschutzbehörde statt. Die Kreisgrabenanlage wurde von einer speziellen Drohne befliegen, um detaillierte Luftbilder zu erstellen.

Am westlichen Rand des Dorfkerns von Mahlow wurden am Rand eines Gewässers etliche **Gruben der Bronzezeit** (ca. 1200 bis 700 vor Christus) und des Mittelalters ausgegraben. Durch die intensive Suche mit Metalldetektoren wurden ein Bronzemesser aus der Bronzezeit und zwei mittelalterliche Münzen entdeckt.

Südlich der Teltower Straße wurden bei Ausgrabungen ca. 80 Befunde der Bronzezeit und des Mittelalters dokumentiert. Ein Highlight der Ausgrabung war die Entdeckung eines **mittelalterlichen Feldsteinkellers**. Besonders eindrucksvoll war der Nachweis von hölzernen Treppenstufen, die sich als Verfärbungen im Lehm Boden erhalten hatten.

Die Untere Denkmalschutzbehörde betreut ca. 25 **ehrenamtliche Bodendenkmalpfleger*innen**. Sie unterstützen die Denkmalbehörden beim Schutz archäologischer Fundplätze und bergen Funde, die sonst durch Korrosion und Bautätigkeit zerstört würden. Zusammen mit ehrenamtlich tätigen Personen führte die Untere Denkmalschutzbehörde zwei Dokumentationen auf Bodendenkmalen in Jüterbog und bei Bollensdorf durch.

Ordnungsverfahren

Die Denkmalschutzbehörde hat auch die Aufgabe, bei Verstößen gegen das Denkmalschutzgesetz einzuschreiten. Sie kontrolliert den ordnungsgemäßen Zustand denkmalgeschützter Objekte und ordnet erforderlichenfalls Maßnahmen zum Schutz der Denkmale an. Sie führt, wenn erforderlich, auch Ersatzvornahmen durch. Dies geschieht beispielsweise dann, wenn Verfügungsberechtigte von Denkmalen nicht ihrer Erhaltungspflicht nachkommen.

2023 sind 23 Ordnungsverfahren eröffnet worden. Aus dem Jahr 2022 wurden 33 Verfahren fortgeführt. 23 Ordnungsverfahren wurden abgeschlossen.

Förderung

Aus kreislichen Mitteln wurden von zehn Anträgen auf Förderung sechs positiv beschieden. Bewilligt wurden insgesamt 44.295 Euro.

Die Förderrichtlinie wurde überarbeitet und trat zum 1. November 2023 novelliert in Kraft.

Steuerbescheinigungen

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 21 Steuerbescheinigungen nach §§ 7i, 10 f und 11g Einkommenssteuergesetz erteilt.

Öffentlichkeits- und Vereinsarbeit

Denkmale und ihre Geschichte und Entwicklung finden in der Presse regelmäßig große Aufmerksamkeit. So wurden auch in diesem Jahr zahlreiche Presseanfragen beantwortet.

Nach neuesten Erkenntnissen der Bauforschung steht das bislang älteste bekannte Bauernhaus Brandenburgs im Landkreis Teltow-Fläming. Das Gebäude in Groß Ziescht stammt noch aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg. Die Forschungsergebnisse wurden im Jahr 2023 bei einem Pressetermin vorgestellt und fanden enormes Medienecho bis hin zu einer Meldung in der „Tagesschau“.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Behörde wurde auch 2023 ein Kalender zum Denkmalschutz herausgegeben.

Umweltamt

Bereich Amtsleitung

Im Bereich Amtsleitung werden unter anderem Widersprüche und Auskunftersuchen nach Umweltinformationsgesetz bearbeitet. Der Amtsleitung ist auch die Klimaschutzkoordinierungsstelle zugeordnet.

Tabelle 49: Aufgaben Amtsleiterbereich Umweltamt

Aufgaben	2021 Anzahl	2022 Anzahl	2023 Anzahl
Widersprüche (einschließlich Einsprüche)	28	31	32
Auskunftersuchen nach Umweltinformationsgesetz	18	20	24

Die Schwerpunkte der Arbeit der **Klimaschutzkoordinierungsstelle** sind als Klimaschutzbericht nach dem Bericht der unteren Umweltbehörden beigefügt. Es wurde gemäß den Kreistagsbeschlüssen (insbesondere Nachhaltigkeitsrichtlinie) ein gesonderter **Nachhaltigkeitsbericht** erstellt, welcher alle in regelmäßigen Intervallen fortgeschrieben wird – beginnend mit dem Jahr 2022.

Sachgebiet Wasser, Boden, Abfall

Die Tätigkeit der Unteren Wasserbehörde lag weiterhin in der Gewährleistung reibungsloser Abläufe der Erlaubnis- und Genehmigungsverfahren sowie der ausgedehnten Überwachungs- und Kontrolltätigkeiten und den Beteiligungsverfahren (Kernaufgaben, siehe Tabelle).

Auf Antrag des Wasserver- und Abwasserentsorgungs-Zweckverbandes Region Ludwigsfelde (WARL) wurde das Verfahren zur Unterschutzstellung des Trinkwasserschutzgebietes Schönhagen weitergeführt.

Auf Antrag des Zweckverbandes Komplexsanierung Mittlerer Süden (KMS Zossen) wurde das Genehmigungsverfahren zum Neubau der Kläranlage Rangsdorf mit Umweltverträglichkeitsprüfung begonnen.

Zur Ertüchtigung der maroden Wehre/technischen Stauanlagen in Teltow-Fläming wurden auf Antrag des Kreistages die Fördermöglichkeiten des Landkreises geprüft und als Finanzierung einer zusätzlichen freiwilligen Aufgabe abgelehnt.

Thema für die Untere Wasserbehörde ist seit 2023 wieder die Einbindung in die Initiativen zur Rettung des Rangsdorfer Sees und die Unterhaltung der Kanäle in „Klein Venedig“.

Tabelle 50: Aufgaben UWB/Anzahl Fälle 2021-2023

Aufgabenfeld UWB	2021	2022	2023
Genehmigungsbehörde	1.170	1.414	1145
Sonderordnungsbehörde	1.345	1.546	1450
Widerspruchsbehörde	0	0	0
Stellungnahmen TÖB	885	1.271	1160
fachübergreifende Aufgaben	176	312	286

Bodenschutz (Untere Bodenschutzbehörde, UBB)

Die Sanierungsanlage in Neues Lager „Chemische Reinigung“ (größte militärische Altlast des Landkreises) wird weiter optimiert. Bisher wurden insgesamt bereits über 46 Tonnen chlorierte Kohlenwasserstoffe (CKW) aus der Umwelt entfernt. Ende des Jahres erfolgte die Verbindlichkeitserklärung für die 8. Fortschreibung des Sanierungsplans bis 31. Dezember 2033 zur weiteren Reduzierung der CKW-Schadstoffbelastung im Grundwasser.

Das Altlasten-Haftungsfreistellungsprojekt „Wäscherei Blankenfelde“ (größte zivile Altlast des Landkreises) wurde ebenfalls kontinuierlich fortgeführt. Bisher konnten insgesamt aus der Bodenluft circa 7 Tonnen CKW und aus dem Grundwasser über 11,8 Tonnen CKW entfernt werden.

Tabelle 51: Aufgaben UBB/Anzahl Fälle 2021-2023

Aufgabenfeld UBB	2021	2022	2023
Genehmigungsbehörde	67	67	87
Sonderordnungsbehörde	20	36	44
Widerspruchsbehörde	2	1	0
Stellungnahmen TÖB	307	414	617
Fachübergreifende Aufgaben	452	500	487

Abfallwirtschaft (Untere Abfallwirtschaftsbehörde, UAB)

2023 kam es wieder zu vielen illegalen Ablagerungen von gefährlichen Abfällen und gemischten Siedlungsabfällen. Die vom Landkreis eingesammelten Mengen blieben auf ähnlichem Niveau (siehe Tabelle 52).

Weitere Schwerpunkte sind die ständige Kontrolle der aktiven Rekultivierungsbaustellen von sogenannten „Bürgermeisterdeponien“. Besonderes Augenmerk galt auch 2023 der Deponie Malterhausen. Klärungsbedürftig waren immer noch die Baustellenlogistik und der Bauablauf.

In Oehna wurde auf einem Gelände, das in Ersatzvornahme vom Landkreis 2022 beräumt worden war, wieder illegal Müll abgelagert: ca. 300 m³ Baumischabfälle und 500 m³ Siedlungsmischabfälle mit gefährlichen Anteilen. Gegen die eingeleiteten ordnungsrechtlichen Schritte wurde Widerspruch eingelegt.

Tabelle 53: Aufgaben UAB/Anzahl Fälle 2021 bis 2023

Aufgabenfeld UAB	2021	2022	2023
Genehmigungsbehörde	25	3	17
Sonderordnungsbehörde	792	586	564
Widerspruchsbehörde	0	0	0
Stellungnahmen TÖB	40	19	161
Fachübergreifende Aufgaben	40	32	37

Im Landkreis war in den vergangenen Jahren ein Anstieg illegaler Müllentsorgungen zu verzeichnen. Das führte zu verstärkten Bemühungen in der Aufnahme, Bearbeitung und Verfolgung dieser Fälle durch die Unteren Abfallwirtschaftsbehörde. Bereits 1994 wurde die Verantwortung für öffentlich-rechtliche Entsorgungsaufgaben an den Südbrandenburgischen Abfallentsorgungsverband (SBAZV) übertragen, der in Zusammenarbeit mit dem Landkreis eine effektive Umweltstreife zur raschen Beseitigung kleinerer illegaler Ablagerungen einrichtete. Die täglichen Kontrollfahrten der Umweltstreife führen zum Einsammeln und Entsorgen des Abfalls, während der SBAZV für größere Ablagerungen zuständig ist und hierbei auf die Unterstützung der REST GmbH zurückgreift.

Die **Umweltstreife** hat folgende illegal abgelagerte Abfallmengen eingesammelt und einer sachgerechten Verwertung oder Beseitigung zugeleitet:

Tabelle 54: Beseitigung von Abfällen durch die Umweltstreife 2021 bis 2023

Abfallart	2021	2022	2023
hausmüllähnliche Abfälle in kg	86.240	78.035	76.560
Kühlgeräte in Stück	33	38	46
Reifen in Stück	1.506	1.621	1540
elektronische Geräte in Stück	22	26	0
Sonderabfälle in kg	14.839	8.283	10.570

Sachgebiet Untere Naturschutzbehörde

Dieser Fachbereich umfasst die Aufgabenbereiche Landschaftsplanung, Eingriffsregelung, Schutzgebiete und -objekte, Artenschutz und Landschaftspflege sowie die dazu gehörenden Verwaltungsverfahren.

Bei der Begleitung von Vorhaben der **BADC** (Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH) im Rahmen des interkommunalen Flächen- und Maßnahmenpools im Flughafenumfeld (INKOF BER) begleitete die Untere Naturschutzbehörde 2023 weitere 5 Einzelprojekte. In diesem Zusammenhang wurde die BADC auch im Rahmen des Regionalmanagements „Entwicklung des Wirtschaftsraumes Brandenburger Flughafenregion“ intensiv unterstützt und die Projektideen von Beschäftigten der Unteren Naturschutzbehörde weiterentwickelt.

Die Kontrollen und Detailabstimmungen im Projekt „Komplexmaßnahmen Zülowniederung“ auf den Flächen des Landkreises liefen kontinuierlich weiter. Die Zusammenarbeit mit der Flächenagentur Brandenburg wurde fortgeführt. Hier konnten mehrere Projekte Vorhabenträgern zugeordnet und mit der Umsetzung begonnen werden. Als weiterer Anbieter von Maßnahmen- und Flächenpools im Landkreis hat der Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V. mehrere Projekte zusammengestellt. Sowohl die fachliche Prüfung als auch die Anerkennung dieser Maßnahmen vollzog ebenfalls die Untere Naturschutzbehörde.

Die Managementplanung für die **Flora-Fauna-Habitat-Gebiete** steht im Landkreis Teltow-Fläming wie auch im Land Brandenburg kurz vor dem Abschluss. Zuletzt wurde im Landkreis Teltow-Fläming noch der Managementplan für das Naturschutz- und FFH-Gebiet „Teufelssee“ bei Sperenberg bearbeitet. Dies begleitete die UNB in einer regionalen Arbeitsgruppe (RAG). Jetzt geht es vor allem um die Umsetzung der in den Managementplänen festgesetzten Maßnahmen. Dies wird im Landkreis Teltow-Fläming durch das Landesamt für Umwelt mit Sitz in Wünsdorf vorangetrieben und erfordert auf Grund der vorhandenen Ortskenntnis und inhaltlichen Expertise ebenfalls regelmäßigen Input der UNB. Im Moment wird ein Projekt im FFH-Gebiet Blönsdorf unter Beteiligung der UNB vorbereitet.

Der Konfliktmanagementbedarf beim **Biber** ist nach wie vor hoch. Die Art erschloss sich neue Reviere. Das Hammerfließ hat seit 2021 eine Ansiedlung nördlich von Paplitz und ist somit auf der ganzen Länge besiedelt. Im Jahr 2023 wurde die Dahme weiter besiedelt. Der Biber ist nun bis in den Moosebruch vorgedrungen.

Im Bereich der Grabensysteme treten durch Dammbauten und die Verstopfung von Durchlässen verstärkt Probleme auf. Besonders konflikträchtig waren 2023 die Bereiche am See-graben zwischen Dobbrikow und Nettgendorf (Kreisstraße) und am Illichengraben zwischen Woltersdorf und Ruhlsdorf. Dort musste fortlaufend eingegriffen werden, um eine Havarie an der Straße zu verhindern. Hier war eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit dem WBV Nuthe und der Naturwacht des Naturparks Nuthe-Nieplitz Garant für ein erfolgreiches Management der Probleme. Bei Ortsterminen wurde teils unter Einbeziehung der ehrenamtlichen Biberberater versucht, Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Rechtslage zu finden. Die Biberberater werden einmal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch im Rahmen einer Exkursion zu einem interessanten Biberrevier eingeladen. 2023 war dies das Revier am Hammerfließ bei Woltersdorf.

Der **Fledermausschutz** im Landkreis musste auf Grund personeller Änderungen 2023 neu organisiert werden. Die Betreuung der Fledermausquartiere wurde neu strukturiert, um die langjährigen vorhandenen Datenreihen zum Besatz der Quartiere nicht abreißen zu lassen. Das zuständige Landesamt für Umwelt, dessen Naturschutzstation Zippelsförde alle Daten zu Fledermausquartieren im Land Brandenburg im Rahmen eines verpflichtenden Monitorings sammelt, hat dazu maßgeblich beigetragen.

Einzelne Winterquartiere z. B. in Bunkern, Kellern oder Ruinen werden weiterhin von der UNB aufgesucht und verortet, um den Schutz der Quartiere vor Zerstörung und Vandalismus oder Gefährdung durch Umnutzung zu gewährleisten. Neue Quartiere wurden gefunden und begutachtet (Burgruine in Trebbin, ehemaliges Hofgebäude in Werben). Diese sichert die UNB im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren oder auf anderem Wege. Weitere Bauvorhaben mit erheblichem artenschutzrechtlichen Konfliktpotenzial, die eine intensive Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft, Gutachtern und Unterer Naturschutzbehörde erfordern, laufen in Zossen (Kita Gerichtsstraße) und derzeit in Kleinbeuthen, wo es gilt, eine Rauchschwalbenkolonie zu erhalten.

Die Zuständigkeit für den **Wolf** liegt beim Landesamt für Umwelt. Die UNB wird monatlich über Rissvorfälle im Landkreis informiert. Die UNB betreibt sachliche Öffentlichkeitsarbeit und berät Personen, die Wölfe beobachtet haben, verunsichert sind oder allgemein wissen wollen, wie sie sich bei Begegnungen mit dem Tier verhalten sollen. Auf dem Gebiet des Landkreises sind derzeit 8 Wolfsrudel aktiv, wobei 6 Territorien bis in die Nachbarlandkreise reichen. Es wurden bei Wolfsübergriffen auf Nutztiere 93 Schafe, 12 Kälber und 2 Damtiere (gemeldet) gerissen.

Für den **Wildpark Johannismühle** und die angegliederte, aber selbstständige Greifvogelflugschau wurden 2022 unbefristete Genehmigungsbescheide erteilt. Damit wurden die jahrelangen Verfahren abgeschlossen. Derzeit versucht die Geschäftsführung des Wildparks, ihn gemeinsam mit dem Eigentümer und der Stadt Baruth/Mark, in die Zukunft zu führen. Dazu ist ein Bebauungsplan für das Gelände aufzustellen und Baurecht für einige Bestandsgebäude zu schaffen.

Weiterhin ist die Untere Naturschutzbehörde stark mit den sogenannten **Zugriffsverboten des besonderen Artenschutzes im Zusammenhang mit Bauvorhaben** befasst. In vielen Fällen siedeln sich inzwischen Arten des ländlichen Raums – hier insbesondere Feldvogelarten wie die Feldlerche oder die inzwischen bei Investoren unbeliebte europarechtlich geschützte Zauneidechse – auf Flächen an, die zeitweilig brachliegen und zur Bebauung vorgesehen sind. In den Bauleitplan- und Baugenehmigungsverfahren kommt es dann zu teils aufwändigen Kartierungen und Maßnahmen, die zur Vermeidung von Schädigungen der besonders geschützten Arten von der UNB einzufordern und zu prüfen sind.

Auch 2023 nahm der Breitbandausbau ständig zu. Die Untere Naturschutzbehörde muss für die **Trassen** im Außenbereich und zum Teil auch im Innenbereich Genehmigungen oftmals mit gesetzlich vorgeschriebener Beteiligung der anerkannten Naturschutzverbände erteilen. Es erfolgt auch die Bündelung von Stellungnahmen der betroffenen Ämter durch die UNB im Hause. Dies wird von den Antragstellern positiv gesehen. Auf Grund von personellen Problemen (2 unbesetzte Stellen 2023) kam es teilweise zu Terminüberschreitungen.

2023 wurde weiter an der Umsetzung der **Waldbrandschutzkonzepte** auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen gearbeitet. Die Einzelmaßnahmen befinden sich zum größten Teil in Naturschutz- und Fauna-Flora-Habitat-Gebieten. Bei den Maßnahmen handelte es sich um Wegebaumaßnahmen und die Anlage von Brunnen, die von der UNB genehmigt wurden.

Sehr zeit- und arbeitsintensiv gestaltete sich die Begleitung der umfangreichen Kampfmittelsondierung und -beräumung auf den Flächen der ehemaligen Heeresversuchsanstalt Kummersdorf-Gut/ehemaliges Flugplatzareal Sperenberg. Diese sind notwendig, um die Umsetzung des betreffenden Waldbrandschutzkonzeptes vorzubereiten. Innerhalb eines halben Jahres traten bei der Bergung von insgesamt 5.417 Einzelteilen an Kampfmitteln, das sind ca. 11 Tonnen, immer wieder neu gelagerte Probleme der Vereinbarkeit mit dem Arten- und Biotopschutzrecht auf, die einer schnellen Umsetzung bedurften (z. B. Umsetzung von Ameisenhaufen, Berücksichtigung von Ausschlusszeiträumen aus artenschutzrechtlicher Sicht, Nachjustierung von Umsetzungsmaßnahmen im FFH-Gebiet).

Im Bereich der **Landschaftspflege** wurden auf Grund der neuen Förderrichtlinie gemeinsame Agrarpolitik (GAB) zahlreiche Förderanträge gestellt, die eine Beteiligung der Unteren Naturschutzbehörde erforderten. Des Weiteren fand im Vertragsnaturschutz eine enge Zusammenarbeit mit den Natura-2000-Teams des Landes Brandenburg statt. Diese Teams sind für die Umsetzung von Natura-2000-Maßnahmen außerhalb der Gebiete der Nationalen Naturlandschaften im Land Brandenburg zuständig.

Die Anpassung der Vorgangsverwaltungssoftware **Pro UMWELT** für die Arbeit in der Unteren Naturschutzbehörde wurde weiter vorangetrieben, um die Arbeitsabläufe zu erleichtern und die Verfahren zu beschleunigen.

Im Zuge der Aktualisierung und Neuausweisung der **Naturdenkmale** wurde ein neues Prüfschema entwickelt, das Bestandteil von Pro UMWELT sein wird. 2023 wurden 19 Bäume gutachterlich kontrolliert und entsprechende Erhaltungsmaßnahmen im Wert von 30.000 Euro umgesetzt. Ein Beispiel sind die Maßnahmen an den großen Eichen auf dem KiTa-Gelände und dem Spielplatz in Stülpe.

Trotz personeller Probleme in der UNB konnten die Aufgaben zur **Schutzgebietsausweisung** – hier insbesondere des geplanten Landschaftsschutzgebiets (LSG) „Wierachteiche – Zossener Heide“ – zumindest durch eine Angebotsaufforderung für die Aktualisierung des Schutzwürdigkeitsgutachtens vorangetrieben werden. Der insgesamt auch im Land Brandenburg zu konstatierende Fachkräftemangel bei den entsprechenden Planungsbüros führte dazu, dass erst beim zweiten Versuch ein Angebot und auch nur eines Planungsbüros abgegeben wurde. Nun heißt es, die weitere Verfahrensweise für 2024 zusammenzustellen und diese den Kreistagsabgeordneten zur Entscheidungsfindung vorzulegen.

Es fanden sechs Sitzungen des **Naturschutzbeirates** des Landkreises statt. Mehrfach wurde der Naturschutzbeirat auf Grund von dringlichen Entscheidungen elektronisch beteiligt.

Tabelle 55: Aufgaben UNB – Anzahl Fälle 2021 bis 2023

Aufgabenfeld UNB	2021	2022	2023
Genehmigungsbehörde	2.279	2.062	1.767
Sonderordnungsbehörde	144	91	123
Widerspruchsbehörde	25	15	12
Stellungnahmen TÖB	250	180	167
fachübergreifende Aufgaben	346	79	141

Die Fallzahlen sind etwas zurückgegangen, da 2 Stellen 2023 unbesetzt waren.

Klimaschutz-Koordinierungsstelle

Nachhaltigkeitsrichtlinie

Ein erster Bericht zur vom Kreistag Anfang 2022 beschlossenen Nachhaltigkeitsrichtlinie wurde vorgelegt. Die Nachhaltigkeitsrichtlinie beinhaltet die drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales, angelehnt an den internationalen Berichtsstandard Global Reporting Index (GRI). Grundlage des Handelns sind die von den Vereinten Nationen verabschiedeten 17 Nachhaltigkeitsziele (17 Sustainable Development Goals, kurz SDG). Mit der Verabschiedung knüpft der Landkreis an die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Brandenburg an. Zur Umsetzung der Richtlinie wurde erstmals ein Bericht erarbeitet.

Der erste Nachhaltigkeitsbericht 2022 des Landkreises Teltow-Fläming ist eine Bestandsaufnahme für das gesamte Kreisgebiet. Die Ist-Situation der Kreisverwaltung zum Stand im Jahr 2021 ist eingeflossen; die Angaben werden in den kommenden Jahren erweitert. Langfristig sollen die auf nachhaltiges Handeln ausgerichteten Aktivitäten der Kreisverwaltung detailliert dargestellt werden. Hierzu werden die Fachämter entsprechende Daten der Klimaschutzkoordinierungsstelle zuarbeiten. Die Bündelung dieser internen Informationen und deren Analyse wird ein Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichtes. In der internen AG Klimaschutz wurde die weitere Vorgehensweise diskutiert und ausgewertet. Zum Thema „nachhaltige Beschaffung“ wurden mehrere online-Workshops angeboten.

Projekt „Global Nachhaltige Kommune Brandenburg“

Der Landkreis beteiligte sich erfolgreich am Projekt „Global Nachhaltige Kommune Brandenburg“ (GnKB), gefördert durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt. Im Kern ging es darum, kommunale Handlungsprogramme oder Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der Agenda 2030 mit der Kommunalverwaltung, Kommunalpolitik und anderen relevanten Akteuren zu entwickeln. Der Landkreis Teltow-Fläming erhielt die Möglichkeit, bei der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie mit Indikatoren und der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Kontext der Agenda 2030 begleitet zu werden. Neben dem Landkreis Teltow-Fläming haben neun weitere Städte und Gemeinden aus Brandenburg an dem Projekt teilgenommen, u. a. Baruth/Mark, Nuthe-Urstromtal und Großbeeren. Das Projekt fand sein Ende im Dezember mit der Abschlussveranstaltung in Berlin und der Urkundenübergabe.

Klimastammtisch

Die Klimakoordinierungsstelle hat im Rahmen des Aufbaus eines Netzwerks Klimaschutz und Nachhaltigkeit einen Stammtisch *Kommunaler Klimaschutz Teltow-Fläming* ins Leben gerufen, der dreimal stattgefunden hat. Hier wurden u. a. mit den Klimaschutzmanagern der Kommunen im Landkreis Ideen und Informationen ausgetauscht.

Stadtradeln

Im Jahr 2023 beteiligten sich mittlerweile zum sechsten Mal der Landkreis Teltow-Fläming und die Kommunen Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren, Luckenwalde, Ludwigsfelde, Rangsdorf und Trebbin an der internationalen Kampagne STADTRADELN – Radeln für ein gutes Klima. Die Teilnahme ist eine weitere Maßnahme, um das Fahrradfahren im Landkreis attraktiver zu machen und aktiv ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Erstmals wurde vor den Sommerferien geradelt – und das mit so großem Erfolg wie noch nie. Im Aktionszeitraum 14. Mai bis 3. Juni 2023 beteiligten sich kreisweit mehr als 1.200 Menschen im Alter von 3 bis 100 Jahren an der Aktion. Insgesamt wurden 267.393 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt. Das sind deutlich mehr Gesamtkilometer und rechnerisch noch mehr Kohlendioxidvermeidung als im bisherigen Rekordjahr 2022. Die Radler*innen haben damit rechnerisch 6,7-mal den Äquator umrundet und ca. 43 Tonnen Kohlendioxid vermieden.

Das Team der Kreisverwaltung hatte daran einen deutlichen Anteil. Es war mit 40 aktiven Personen das fünftgrößte Team im Landkreis und konnte mit rund 8.600 Kilometern die drittmeisten Kilometer erradeln.

Die Gemeinde Großbeeren erwies sich als die fahrradaktivste Kommune mit den meisten Kilometern pro Kopf im Landkreis. Mit 172 Personen, die gemeinsam 35.028 Kilometer fuhren bzw. 6 Tonnen CO₂ vermieden, gab es eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

STADTRADELN wird in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung durchgeführt. Die Preisverleihung und Bekanntgabe der Gewinner*innen fand im Herbst im Rahmen der Veranstaltung „Tag der Begegnung – gemeinsam anders“ statt und soll auch zukünftig in diesem Rahmen erfolgen.

Weitergehende Sensibilisierung der Bevölkerung

Auf Initiative der Volkshochschule (VHS) hat wurde zum zweiten Mal erfolgreich das geförderte Bildungsprogramm klima-fit durchgeführt. An sechs Terminen fand der Volkshochschulkurs „klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun“ in Ludwigsfelde bzw. online statt. Weitere Informationen dazu sind in der Berichterstattung der Volkshochschule Teltow-Fläming zu finden.

Öffentlichkeitskampagne gegen illegale Abfallablagerungen und World Cleanup Day

Unter dem Motto „SAUBER“ beteiligte sich auch der Landkreis Teltow-Fläming an der Aktion gegen illegalen Müll. Die vom Umwelt- und Klimaschutzministerium Brandenburg und weiteren Partnern initiierte Gemeinschaftsinitiative startete zum World Cleanup Day am 16. September 2023 und sensibilisierte für das Problem der illegalen Müllentsorgung. Außerdem soll die Bevölkerung ermutigt werden, sich aktiv bei der Problemlösung einzubringen.

Fluglärmenschutz und Schallschutzberatung

Aufgaben des Fluglärmenschutzbeauftragten

Die Aufgabe des Fluglärmenschutzbeauftragten für den Verkehrsflughafen Berlin-Schönefeld ist seit Anfang 2011 mittels Verwaltungsvereinbarung an den Landkreis übertragen. Die Aufgabenübertragung an den Landkreis konnte im Jahr 2020 durch Vereinbarung mit dem Land verstetigt werden.

Das Beschwerdeaufkommen lag im vergangenen Jahr leicht über dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt gingen 6.422 Beschwerden zu über 12.200 einzelnen Überflugereignissen ein. Dabei wurden etwa 3.000 Beschwerden von einer einzelnen Person erhoben. Ohne diese liegt die Anzahl etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Alle eingegangenen Beschwerden wurden ausgewertet und beantwortet.

Eine Zusammenfassung unterschiedlichster Informationen rund um das Thema Fluglärm und Luftverkehr wird auf der Domain des Fluglärmenschutzbeauftragten (www.fluglaermenschutzbeauftragter-ber.de) zur Verfügung gestellt. Von dieser Möglichkeit machten immer mehr Menschen Gebrauch, informierten sich oder wandten sich mit weitergehenden Fragen per E-Mail an das Büro. Etwas über 80 Personen suchten das Büro des Fluglärmenschutzbeauftragten auf und erbaten Auskünfte zur aktuellen oder zukünftigen Lärmsituation durch den Flughafen BER. Die Menschen möchten sich vor dem Erwerb oder Bau einer Immobilie umfassend informieren, sind aber ob der unzähligen und teils widersprüchlichen Informationen im Internet verunsichert. Die objektive Beratung und Erklärung der unterschiedlichen Sachverhalte durch die Beschäftigten wurde deshalb dankbar angenommen.

Die Mitwirkung in der Fluglärmkommission, in der Arbeitsgruppe Betriebsregelung der Staatskanzlei und im Rahmen des Dialogforums (Arbeitsgruppe 2 – Lärm) wurde weiter fortgesetzt. Darüber hinaus wurden wieder Gespräche mit unterschiedlichsten am Flugverkehr beteiligten Institutionen, aber auch mit Bürgerinitiativen und Betroffenen geführt. Darin wurden die Belange der Fluglärm Betroffenen vorgetragen, nach Lösungsmöglichkeiten zur Verbesserung gesucht und um Verständnis für die Anwohnerschaft geworben.

Flughafenbelange

Tätigkeitsschwerpunkte im Zusammenhang mit dem Flughafen Berlin Brandenburg (BER) waren die Bürgerberatung sowie die Mitarbeit in den Gremien zur Flughafenumfeld-Entwicklung. Dazu gehören die Fluglärmkommission, die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Dialogforum und in deren verschiedene Arbeitsgruppen zur Entwicklung des Flughafenumfeldes.

Vorsitzende der Fluglärmkommission für den BER war weiterhin die Beigeordnete Dietlind Biesterfeld. Die Fluglärmkommission tagte unter ihrer Leitung im Jahr 2023 zweimal. Zusätzlich fanden fünf Beiratssitzungen statt.

Schwerpunktthema im Jahre 2023 war der Validierungsbericht der Deutschen Flugsicherung (DFS) 2023 zu den An- und Abflugverfahren am Verkehrsflughafen Berlin Brandenburg. Hierzu hat die FLK die Flughafengesellschaft und die DFS gebeten, den Validierungsbericht um Lärmbetrachtungen zu ergänzen.

Die Protokolle der Sitzungen der FLK werden regelmäßig auf der Website der Gemeinsamen oberen Luftfahrtbehörde (LUBB) veröffentlicht.

<https://lubb.berlin-brandenburg.de/fluglaermkommission/sitzungsprotokolle-der-fluglaermkommission/>

Schallschutzberatung

Die Schallschutzberatung des Landkreises hat ihre Tätigkeit im Bürgerberatungszentrum in Schönefeld auch im Jahr 2023 fortgesetzt. Knapp 1400-mal wandten sich von den Auswirkungen des Flughafens betroffene oder interessierte Menschen persönlich oder telefonisch an die Beratungsstelle. Weiterhin findet der Austausch mit der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH regelmäßig statt. Verschiedenste Einzelfälle wurden auf Bitten ratsuchender Personen mit der FBB GmbH beraten und Lösungen herbeigeführt.

Nach Eröffnung des Flughafens und mit dem zunehmenden Flugverkehr sahen sich viele Betroffene veranlasst, sich mit den Schallschutzunterlagen und den geplanten Baumaßnahmen auseinanderzusetzen. Dazu entstand erhöhter Beratungsbedarf. Es gibt sehr viele Anspruchsberechtigte, die seit einigen Jahren über eine umsetzungsfähige Anspruchsermittlung verfügen, jedoch bisher keine Baumaßnahmen vornahmen. Über die Jahre hinweg entstanden konjunkturell bedingte Preiserhöhungen. Die FBB GmbH trägt diese Mehrkosten nicht. Die Betroffenen stehen nun vor dem Problem, einerseits den Schallschutz umsetzen zu wollen, andererseits jedoch sind sie finanziell nicht in der Lage, die entstandenen Mehrkosten zu tragen.

Einen sehr hohen Beratungsbedarf gab es bei Bauherrschaften, Bauwilligen und Planungsbüros zum Thema Neubauten im Flughafenumfeld.

Hierbei berät die Schallschutzberatung des Landkreises von der ersten Kontaktaufnahme bis hin zum Abschluss einer Individualvereinbarung zwischen Bauherrschaften und der FBB GmbH zur möglichen Übernahme der zusätzlichen Kosten für die Realisierung des Schallschutzes am neuen Eigenheim.

Die Beratungsleistungen werden auch von Personen aus dem Nachbarlandkreis Dahme-Spreewald und dem Land Berlin in Anspruch genommen.

DEZERNAT IV

Straßenverkehrsamt

Bereich Amtsleitung

Im Bereich der Amtsleitung werden unter anderem sachübergreifend die IT-Verfahrenskoordination, die Haushaltssachbearbeitung sowie die Bearbeitung von Widersprüchen und gegebenenfalls sich daran anschließender Klageverfahren wahrgenommen.

Nach wie vor bildete die Sicherstellung der Leistungserbringung des Amtes den Schwerpunkt der Arbeit.

Jeder hat das Recht, Ordnungsmaßnahmen zu widersprechen beziehungsweise sie gerichtlich überprüfen zu lassen. Von diesem Recht haben auch in diesem Jahr Personen Gebrauch gemacht, die ein Fahrzeug halten, einen Antrag gestellt haben oder Inhaber einer Fahrerlaubnis bzw. einer Fahrschule sind. Die Anzahl der Widersprüche hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 25 Prozent erhöht. Die Anzahl der Verfahren, die dem Gericht zur Entscheidung übergeben wurden, hat sich hingegen um 20 Prozent reduziert.

Tabelle 56: Anzahl der Widersprüche und gerichtlichen Verfahren

Verfahren	2020	2021	2022	2023
Widersprüche/vorgerichtliche Verfahren	84	77	61	76
Zuarbeiten bei Gerichtsverfahren	59	49	40	32

Sachgebiet Kraftfahrzeug-Zulassung

Leider musste die Außenstelle der Kfz-Zulassungsbehörde in Luckenwalde auch im Jahr 2023 aufgrund der Personalsituation geschlossen bleiben. Zum Jahresende ist es gelungen, Personal zu qualifizieren, so dass Anfang des Jahres 2024 die Außenstelle in der Louis-Pasteur-Straße wieder geöffnet werden konnte.

Im Bereich der Zulassungsbehörde sind die Nutzungszahlen des i-Kfz Verfahrens ein wenig gestiegen. Waren es im vergangenen Jahr noch 962 Anträge, die online gestellt wurden, erhöhte sich die Zahl in diesem Jahr auf 1.613.

Die 4. Stufe „Sofortiges Losfahren“ konnte im gesamten Land Brandenburg noch nicht eingeführt werden. Grund dafür sind die hohen Sicherheitsanforderungen, die kurzfristig durch das Kraftfahrt-Bundesamt gestellt worden sind und noch nicht umgesetzt werden konnten. Der Betrieb konnte dennoch aufrecht erhalten bleiben.

Auch der Fahrzeugbestand hat sich wieder erheblich erhöht. Zum 31. Dezember 2023 waren in unserem Landkreis 166.153 Fahrzeuge zugelassen. Das sind 3.591 mehr Fahrzeuge als im vergangenen Jahr.

Im September 2023 wurde die gesetzliche Grundlage, die Fahrzeug-Zulassungsverordnung, komplett geändert.

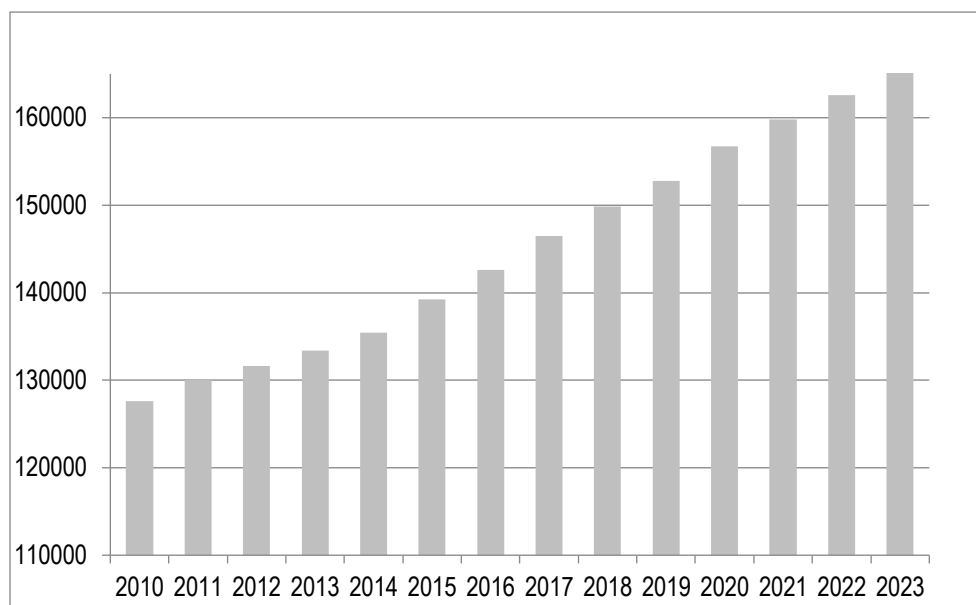


Abbildung 27: Anzahl der registrierten Fahrzeuge

Von den 109.085 gemeldeten Personenkraftwagen (Vorjahr: 107.309) haben 2.437 Fahrzeuge (Vorjahr: 1.696) einen reinen Elektroantrieb. Das ist ein Anteil von 2,23 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent). Bei den Lastkraftwagen haben von den 12.456 gemeldeten Fahrzeugen (nur) 78 einen rein elektrischen Antrieb, das ist ein Anteil von 0,62 Prozent.

Im Jahr 2023 wurden auf der Internetseite des Landkreises über das Online-Angebot zur Kfz-Zulassung „i-Kfz“ 1.613 Anträge gestellt.

Tabelle 57: Zugelassene Fahrzeuge 2022, 2023

Bestand oder Vorgang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023	davon Elektro
Fahrzeugbestand gesamt, davon	162.562	166.153	1.906
- Kräder	12.323	12.738	130
- Pkw	107.309	109.085	2.437
- Lkw	12.054	12.456	73
- Zugmaschinen	3.977	4.077	3
- sonstige Kfz	862	888	5
- Kfz-Anhänger	25.869	26.733	0
- KOM	168	176	7

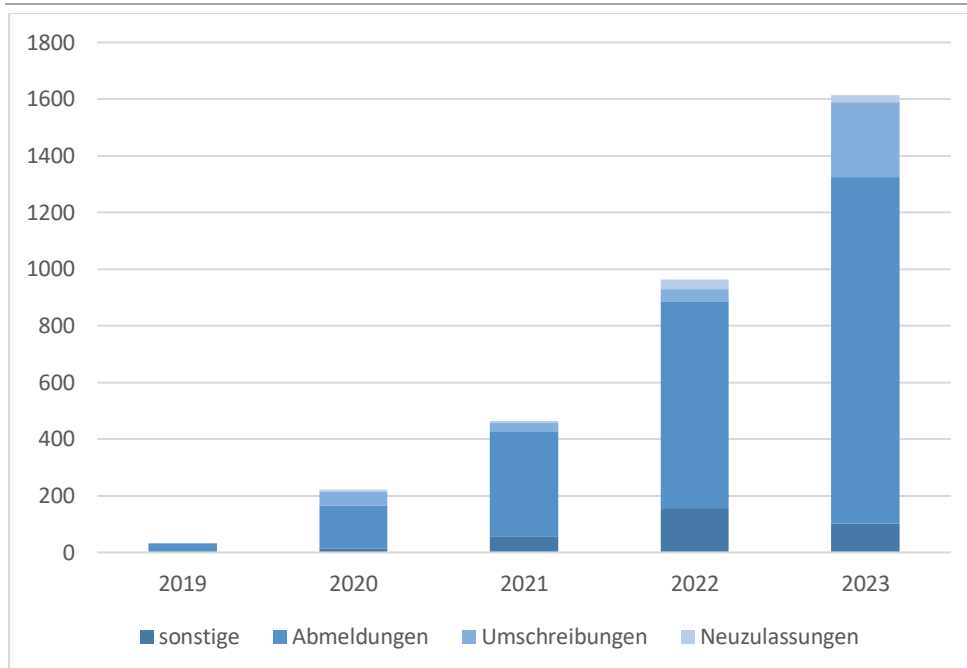


Abbildung 28: Nutzung i-Kfz

Sachgebiet Fahrerlaubniswesen und Fahrschulwesen

Das Antragsaufkommen in der Führerscheinstelle stieg weiter an. Im Jahr 2023 haben 5.218 Personen im Landkreis einen Antrag auf Umtausch ihres Führerscheins in einen neuen EU-Kartenführerschein (Pflichtumtausch) gestellt. Gegenüber der Umtauschphase 2022 mit 4.751 entsprechenden Anträgen knapp 500 Anträge mehr bearbeitet. Nicht nur beim Pflichtumtausch gab es eine Erhöhung der Antragszahlen. Auch bei den Ersterteilungs- und Erweiterungsanträgen gab es eine Fallzahlsteigerung.

Die Städte, Gemeinden und das Amt Dahme/Mark nahmen 6.248 Anträge (61,5 Prozent) der insgesamt 10.165 Anträge auf Erteilung, Erweiterung, Verlängerung und Umschreibung einer Fahrerlaubnis im gesamten Landkreis entgegen. Gegenüber dem Vorjahr (68 Prozent) hat sich der Anteil leicht verringert. Allein die Anträge auf Umtausch in einen EU-Führerschein machen circa 70 Prozent aller entgegengenommenen Anträge bei den Gemeinden aus.

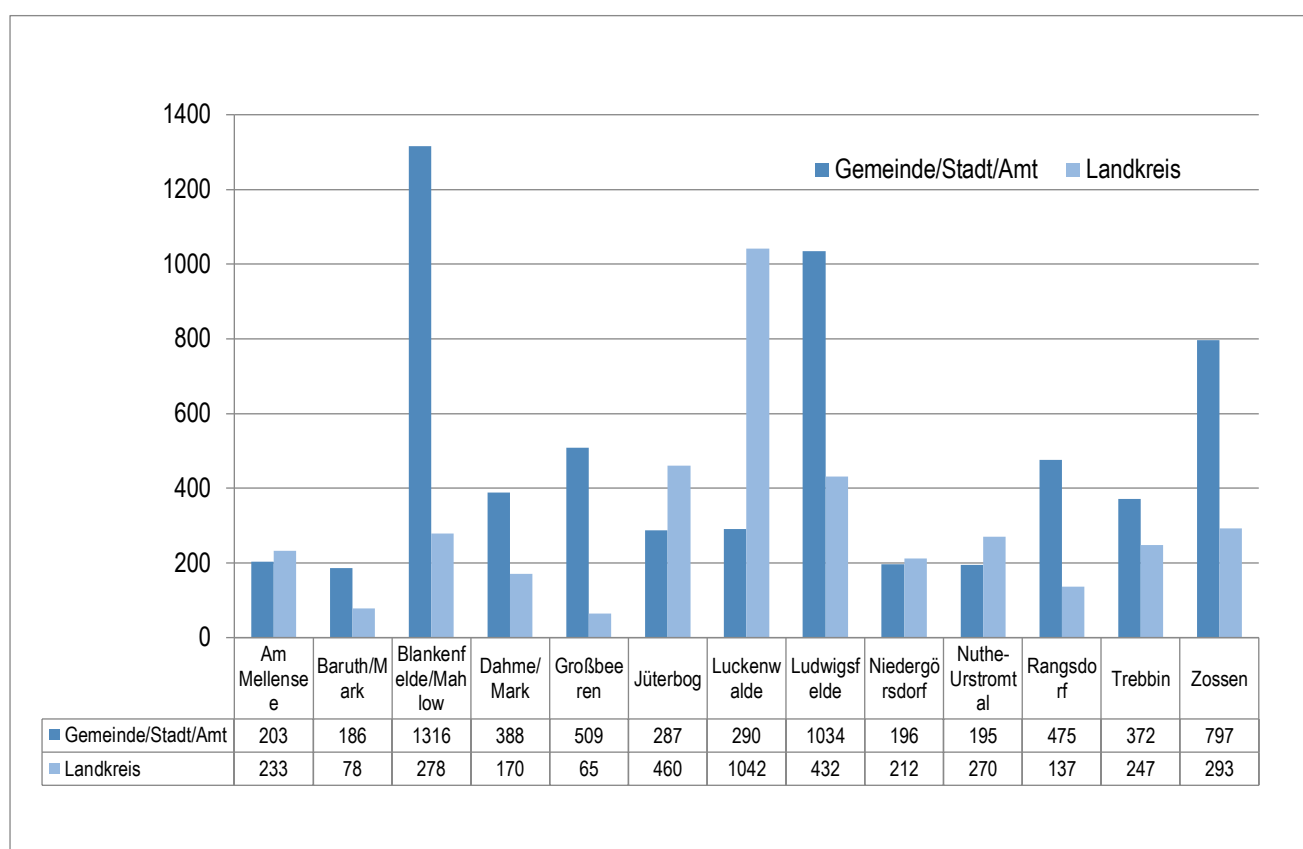


Abbildung 29: Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis – Verteilung der Entgegennahme 2023

Tabelle 58: Fahrerlaubniswesen 2022, 2023

Bestand oder Vorgang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
Ersterteilung oder Erweiterung von Fahrerlaubnissen	2.215	2.341
Umschreibung einer		
- Dienstfahrerlaubnis	35	22
- EU/EWR-Fahrerlaubnis	30	51
- Drittstaat-Fahrerlaubnis	193	225
Anerkennung von ausländischen Fahrerlaubnissen		
- EU/EWR	0	3
- Drittstaat	0	0
Umstellung auf neuen EU-Führerschein	4.751	5.218
Anträge auf Neuerteilung nach Entzug der Fahrerlaubnis, einschließlich Beratung	280	356
Versagung eines Antrages auf Erteilung einer Fahrerlaubnis	22	25
Verzicht auf einen Antrag auf Erteilung einer Fahrerlaubnis	924	1.403
Verzicht auf die Fahrerlaubnis und Rückgabe des Führerscheins	103	119
Rücknahme oder Widerruf einer Fahrerlaubnis	1	5
Internationaler Führerschein	425	668
Erteilung, Erweiterung oder Verlängerung einer Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung	316	478
Entziehung von Fahrerlaubnissen, Verhängung von isolierten Sperrfristen sowie Fahrerlaubnissen zur Fahrgastbeförderung		
- durch Gericht	74	86
- durch Fahrerlaubnisbehörde	39	63
Erfassung von vorläufigen Entziehungen von Fahrerlaubnissen	160	192
Maßnahmen gem. Fahreignungs-Bewertungssystem (§ 4 Abs. 5 StVG)		
- Ermahnungen	373	464
- Verwarnungen	70	87
- Entzüge (siehe Entziehung von Fahrerlaubnissen durch Fahrerlaubnisbehörde)		
Maßnahmen im Rahmen der Fahrerlaubnis auf Probe (§ 2a StVG)		
- Anordnung Aufbauseminar (ASF)	92	114
- Verwarnungen	17	17
- Entzüge (siehe Entziehung von Fahrerlaubnissen durch Fahrerlaubnisbehörde)		
Zwangsgeldfestsetzungen	10	19

Bestand oder Vorgang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
Verlängerung Fahrerlaubnis (Lkw- und Busklassen)	813	861
Ausstellung Ersatzführerschein	3.115	3.165
- davon Nachweis der Berufskraftfahrerqualifikation	297	541
Anordnung und Auswertung von ärztlichen oder medizinisch-psychologischen Gutachten	133	219
Begleitetes Fahren mit 17 Jahren		
- Anträge	705	834
- Erteilung Prüfungsbescheinigungen	673	639
Punktereduizierung (§ 4 Abs. 7 StVG)		
- Anträge	0	3
- gewährte Punktereduizierung	0	3
Fahrerlaubnisklasse AM mit 15 Jahren	119	149
Auslösung Sach- und Personenfahndung	12	4
Kursanordnungen nach § 70 FeV	15	10
Ausstellung von vorläufigen Fahrberechtigungen	622	493
Erfassung von Fahrverboten	736	895
Ausfertigung von Karteikartenabschriften	1.023	1.355

Tabelle 59: Kontrollgerätekarten zur Überwachung der Ruhe- und Lenkzeiten nach der Fahrpersonal-Verordnung 2022, 2023

Bestand oder Vorgang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
digitale Kontrollgerätekarten: Fahrerkarten, Unternehmerkarten, Werkstattkarten		
- Erteilung, Verlängerung, Ersatz	863	731
- Reklamation	4	8

Tabelle 60: Fahrschulwesen/Fahrlehrerwesen 2022, 2023

Bestand oder Vorgang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
Anzahl der Fahrschulen und Zweigstellen	31	33
Erteilung/Erweiterung Fahrschul-/Zweigstellenerlaubnis	1	2
Verzicht auf Fahrschul-/Zweigstellenerlaubnis und Rückgabe der Urkunde	1	0
Widerruf einer Fahrschul-/Zweigstellenerlaubnis	2	0
Anzahl der Fahrlehrer*innen		
- registrierte Fahrlehrer*innen	124	118
- tätige Fahrlehrer*innen	82	76
Erteilung/Erweiterung/Neuerteilung Fahrlehrererlaubnis		
- Antrag (mit Prüfungszulassung)	3	21
- Erteilung	6	11
Umschreibung einer Fahrlehrererlaubnis (Bundeswehr) – ohne Prüfung	0	0
Verzicht auf die Fahrlehrererlaubnis und Rückgabe Fahrlehrerschein	0	3
Widerruf einer Fahrlehrererlaubnis und Rückgabe Fahrlehrerschein	1	0
Neuausstellung eines Fahrlehrerscheines (z. B. Ein- oder Austragung eines Beschäftigungsverhältnisses)	11	7
Bearbeitung von Punktemitteilungen gegen Fahrlehrer	0	9
Überwachung und Erfassung Fortbildung	19	9
Überwachung Ablauf Fahrerlaubnis	10	18
Anzahl der Seminarleiter*innen für		
- Aufbauseminare nach § 2a StVG	8	7
- Teilmaßnahme der Fahreignungsseminare nach § 4a StVG	6	5
Erteilung einer Seminarerlaubnis	0	0
Verzicht auf eine Seminarerlaubnis und Rückgabe Seminarerlaubnis	1	0
Anordnung und Auswertung von Fahrschulüberwachungen (Fahrschulen, Fahrlehrer*innen, Seminare)		
- Überwachung durch Dritte ohne Mängel	3	4
- Überwachung durch Dritte mit Mängeln	0	1
- eigenständige Überwachung ohne Mängel	1	1
- eigenständige Überwachung mit Mängeln	0	0

Bestand oder Vorgang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
Feststellung von Ordnungswidrigkeiten/Vorbereitung Ordnungswidrigkeitenverfahren		
- Fahrlehrer*innen	3	2
- Fahrschulen	0	0
- Seminarleiter*innen	0	0

Tabelle 61: Gewerblicher Personenverkehr 2022, 2023

Bestand oder Vorgang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
Unternehmen im Gelegenheitsverkehr mit		
- Taxen	10	10
- Mietwagen	28	32
- Taxen und Mietwagen (zwei Konzessionen)	14	14
Mischkonzessionen		
- Taxi und Mietwagen mit einem Fahrzeug	1	1
- Ausflugsfahrten und Ferienziel-Reisen	1	1
Erteilung/Verlängerung/Erweiterung von Konzessionen im Gelegenheitsverkehr	14	23
Mahnungs- und Widerrufsverfahren	0	
Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge		
- mit Konzessionen	222	240
- im freigestellten Personenverkehr	65	57
Fahrzeugtausch	15	26
Überprüfung im Rahmen der Aufsicht		
- Fahrzeugabnahmen	41	50
- Betriebsprüfungen im Rahmen der Konzessionsverlängerung	0	0

Tabelle 62: Fahrtenbuchauflagen 2022, 2023

Bestand oder Vorgang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
Prüfung der Anträge auf Anordnung eines Fahrtenbuches	27	95
Anordnung eines Fahrtenbuches	12	18
Überwachung eines Fahrtenbuches	5	20
Androhung für den Wiederholungsfall	0	3
Feststellung von Ordnungswidrigkeiten/Vorbereitung Ordnungswidrigkeitenverfahren	0	3

Tabelle 63: Ausnahmegenehmigungen 2022, 2023

Bestand oder Vorgang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
Anträge nach § 43 BOKraft	20	54
- davon erteilte Ausnahmen	18	50
Anträge nach § 74 FeV	4	6
- davon erteilte Ausnahmen	2	5

Sachgebiet Verkehrsordnungswidrigkeiten

Das Sachgebiet Verkehrsordnungswidrigkeiten evaluierte am 8. September 2022 gemeinsam mit dem Amtsleiter des Straßenverkehrsamtes (gleichzeitig Vorsitzender der kreislichen Verkehrsunfallkommission) Messpunkte zur Geschwindigkeitskontrolle, die sich im Bericht 2023 auswirken.

Ausgerichtet am Runderlass des Ministeriums des Innern vom 15. September 1996 zur „Überwachung der Einhaltung zulässiger Höchstgeschwindigkeiten und der Befolgung von Lichtzeichenanlagen im Straßenverkehr durch die Ordnungsbehörden im Land Brandenburg“, zuletzt geändert durch Erlass des Ministeriums des Innern und für Kommunales vom 16. März 2018 (Amtsblatt/18, Nummer 15, Seite 347) hat sich das Sachgebiet Ordnungswidrigkeiten auf die Schwerpunkte konzentriert, deren Schutzbedürfnis groß ist. Dazu gehören die schutzwürdigen Bereiche, die sich unmittelbar vor sensiblen Einrichtungen befinden, wie vorzugsweise an Kindertagesstätten, Grundschulen, Seniorenheimen und ähnliche Einrichtungen. War an diesen Messpunkten die Geschwindigkeit nicht oder nicht mehr reduziert, wurden diese besonders betrachtet. Im Zentrum stand auch das dortige Unfallgeschehen der vergangenen fünf Jahre.

Es wurden die Kontrollpunkte herausgelöst, die seit geraumer Zeit wegen nicht mehr vorhandener Schutzbedürftigkeit oder abgeschlossener Baumaßnahmen, veränderter Beschilderung, Beruhigung des Unfallgeschehens, Schließung oder Verlagerung von Schulen und Kitas oder wegen fehlender Aufstellmöglichkeiten nicht mehr angefahren werden.

Demzufolge konnten 60 mobile Messpunkte geschlossen werden. Die hohe Zahl erklärt sich wie folgt: Punkte, an denen in beiden Fahrtrichtungen gemessen wurde werden statistisch als zwei Messpunkte erfasst. Ebenso zählte bei mehreren Messpunkten in einer Gemeinde oder einem Ort jeder Punkt für sich.

2023 haben Beschäftigte des Sachgebietes Verkehrsordnungswidrigkeiten die Einhaltung des Geschwindigkeitslimits an 108 Geschwindigkeitsmesspunkten (davon 101 mobil und sieben stationär) überprüft. Das sind 60 mobile Messpunkte weniger als im Vorjahr (161) und ein stationärer Messpunkt mehr als 2022. Von den stationären Anlagen konnte der Standort auf der B 96, Abschnitt 530 in Richtung Südringcenter/Groß Machnow nach längerem Ausfall am 30. März 2023 wieder in Betrieb genommen werden.

Um die Sicherheit vor Schulen und Kindereinrichtungen mit reduzierter Geschwindigkeit zu gewährleisten haben diese Standorte bei den Kontrollen nach wie vor einen hohen Stellenwert.

Von den gegenwärtig 108 Geschwindigkeitskontrollpunkten befinden sich 65 Prozent an Schul- und Spielwegen, 27 Prozent an Stellen mit besonderer Gefährdung (unter anderem infolge von Baumunfällen oder überhöhter Geschwindigkeit mit Todesfolge), vier Prozent an Unfallhäufungsstellen/-linien und vier Prozent an Hauptverkehrsstraßen vor Senioreneinrichtungen und Krankenhäusern.

Die meisten Geschwindigkeitsverstöße wurden erneut auf der B 96 am stationären Geschwindigkeitsmesspunkt in Zossen, Straße der Jugend, in Richtung Wünsdorf festgestellt. Dort war auch der schnellste Verkehrsteilnehmer unterwegs. Wegen des Seniorenheims gilt dort tagsüber zwischen 6 und 22 Uhr Tempo 30. Er raste mit 104 Kilometern pro Stunde (ohne Toleranzabzug) durch den Kontrollpunkt. Das hat ein Bußgeld von 700 Euro, zwei Punkte im Fahreignungsregister in Flensburg und ein dreimonatiges Fahrverbot zur Folge. Bezogen auf die Gesamtzahl aller geblitzten Fahrzeuge hielten sich an diesem Standort 45 Prozent der Fahrzeugführer*innen nicht an die gekennzeichnete Geschwindigkeit.

201 Führerscheine (2022: 161) wurden 2023 aus durch die Kreisverwaltung geführten Verfahren in amtliche Verwahrung genommen. Das sind 40 mehr als im Vorjahr. Davon mussten 184 Personen den Führerschein einen Monat, 13 zwei Monate und 4 Personen drei Monate abgeben.

Zwei Beschäftigte unterstützten mit den mobilen Geschwindigkeitsmessfahrzeugen den europaweiten Geschwindigkeitskontrolltag. Er fand im Rahmen der „Kontrollwoche Geschwindigkeits- und Aggressionsdelikte“ am 21. April 2023 von 0 Uhr bis 24 Uhr statt und wurde vom europäischen Netzwerk ROADPOL geplant. Überprüft wurden fünf Messpunkte in sieben Stunden. Darunter waren Schulen in Zossen und Luckenwalde. Hier gilt jeweils eine Geschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde. In dieser Zeit kontrollierte der Außendienst das Tempo von 1.147 Fahrzeugen und stellte 82 Verstöße fest. Die sogenannte Überschreitungsquote lag mit sieben Prozent im Vergleich zu 2022 (neun Prozent) erkennbar unter dem Vorjahr. Die Bilanz: 65 Verwarnungen und 17 Bußgeldverfahren.

Der Höchstwert wurde bei einem Auto gemessen, das auf der B 246 in Zossen, Gerichtstraße 16 in Höhe Schule (aus Richtung Telz) mit 61 Stundenkilometern statt der erlaubten 30 Kilometer pro Stunde durch die Ortschaft fuhr. Nach Toleranzabzug verbleiben noch 58 Kilometer pro Stunde. Das sind 28 Kilometer pro Stunde zu viel. Folge: 180 Euro Bußgeld und ein Punkt in Flensburg.

Die meisten Personen waren im Straßenverkehr vorbildlich unterwegs und passten sich dem Tempolimit an.

Die Gefahren von Tempoüberschreitungen sind nicht allen Menschen bewusst. Besonders an sensiblen Bereichen können die Folgen schwer sein. Der Geschwindigkeitskontrolltag sollte dafür sensibilisieren.

Tabelle 64: Verkehrsordnungswidrigkeiten 2022, 2023

Vorgang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
eingeleitete Bußgeldverfahren	6.113	6.534
- stationär	5.361	5.732
- mobil	345	345
- allgemeine Verkehrsordnungswidrigkeiten	407	457
eingeleitete Verwarnungsgeldverfahren	15.104	16.661
- stationär	13.531	14.818
- mobil	1.204	1.517
- allgemeine Verkehrsordnungswidrigkeiten	369	326
Bußgeldverfahren aus Verwarnungsgeldverfahren	540	565
- stationär	404	405
- mobil	42	35
- allgemeine Verkehrsordnungswidrigkeiten	94	125
<i>gesamt</i>	<i>21.757</i>	<i>23.760</i>

Tabelle 65: Mobile Kontrollen in Städten und Gemeinden sowie im Amt Dahme/Mark 2022, 2023

Stadt/Gemeinde/Amt	Anzahl der Standorte		Zahl der Einsätze		festgestellte Geschwindigkeitsüberschreitungen	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Gemeinde Am Mellensee	11	5	6	13	16	38
Stadt Baruth/Mark	16	15	38	34	95	166
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	29	17	46*	66	426	487
Gemeinde Großbeeren	8	5	11	15	175	264
Stadt Jüterbog	5	7	21	19	184	201
Stadt Luckenwalde	14	9	20	13	143	156
Gemeinde Niederer Fläming	16	5	6	6	15	16
Gemeinde Niedergörsdorf	9	4	7	10	36	65
Gemeinde Nuthe-Urstromtal	6	10	21	22	88	182
Gemeinde Rangsdorf	12	6	4 ¹⁶	2	103	6
Stadt Trebbin	7	1	5	0	19	0
Stadt Zossen	8	15	45	30	268	302
Amt Dahme/Mark	20	2	16	5	23	14
<i>gesamt</i>	<i>161</i>	<i>101</i>	<i>246</i>	<i>235</i>	<i>1.591</i>	<i>1.897</i>

¹⁶ *reduzierter Einsatz wegen Straßenbaumaßnahmen

Sachgebiet Verkehrssicherheit und -lenkung

Im Sachgebiet Verkehrssicherheit und -lenkung ist das Antragsaufkommen überwiegend gleichbleibend. Der geringe Zuwachs bei den Ausnahmegenehmigungen ist auf eine Antragszunahme für Parkausweise für besondere Gruppen schwerbehinderter Menschen und Ausnahmegenehmigungen von Sonn- und Feiertagsfahrverbot zurückzuführen.

Eine Zunahme ist auch bei den Anträgen auf Veranstaltungserlaubnisse festzustellen. Hierunter fallen auch Erlaubnisse für Filmaufnahmen. Zu diesem Zweck nutzen die Produktionsfirmen aus Potsdam und Berlin gern die nahegelegenen Straßen im Landkreis.

Ein Rückgang bei den verkehrsrechtlichen Anordnungen für Baumaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum oder für Maßnahmen, die sich auf den Straßenverkehr auswirken, ist entgegen dem allgemeinen Trend im Bausektor nicht festzustellen.

Anträge auf Verkehrsregelungen beinhalten auch Anträge von Anwohner*innen auf verkehrsrechtliche Maßnahmen. Hier ist ein Zuwachs zu verzeichnen. Das Thema „Tempo 30“ und allgemein Verkehrsberuhigung spielen dabei eine große Rolle.

Die Erstellung von Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange umfasst sämtliche Planungsverfahren einschließlich Entwicklungskonzeptionen mit Bezug zum Landkreis, aber auch Genehmigungsverfahren anderer Fachämter.

Tabelle 66: Verkehrssicherheit und -lenkung

Bestand oder Vorgang	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
Stellungnahmen (allgemeine Planvorhaben, Straßenbauvorbereitung, usw.)	344	388
Erlaubnisse, Veranstaltungen § 29 StVO (Anträge)	233	287
Ausnahmegenehmigungen § 46 StVO (Anträge)	659	582
Verkehrsrechtliche Anordnungen von Baumaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 1 Nr. 1 StVO einschließlich Beteiligungen nach § 45 Abs. 2 StVO	2793	2858
Anträge auf Verkehrsregelung	276	317
- davon erteilte Anordnungen für Verkehrsregelungen gemäß § 45 StVO	109	149
Verkehrsschauen	8	

Kataster- und Vermessungsamt

Die Anzahl der im Jahr 2023 bei der Katasterbehörde eingereichten Grenzfeststellungen und Gebäudeeinemessungen lag nach wie vor auf hohem Niveau.

Mit hohem Zeit- und Personaleinsatz wurden die Bodenordnungsverfahren Mückendorf (699 Hektar), Dahme/Mark (1.589 Hektar) und Riebener See übernommen. Auch die Prüfung und Übernahme von 16 Verfahrensgebietsgrenzen in Flurbereinigungsverfahren und Nachschätzungen der Bodenschätzung nahm qualifiziertes Personal in Anspruch. Die Bewältigung aller anstehenden fachlichen Arbeiten im Jahr 2023 wurde zeitweise durch einen spürbar hohen Krankenstand gebremst. Diese Situation wirkte sich auf die zeitlichen Abläufe bei der Übernahme von Vermessungsschriften, insbesondere Gebäudeeinemessungen, aus. Ebenso stagnierte wegen fehlender personeller Kapazitäten die Berichtigung von Karten- und Identifizierungsfehlern im Zusammenhang mit der Übernahme von Grenzfeststellungen.

Mit der Nachbesetzung einer offenen Stelle Sachbearbeitung Liegenschaftskataster und mit der Ankündigung der Nachbesetzung Sachbearbeitung vermessungstechnischer Innen- und Außendienst ab Februar 2024 zeichnet sich leichte Entspannung der Personalsituation ab.

Gelder aus dem Vermögen von Parteien und Massenorganisationen der DDR (PMO) für die Behebung von eigentumsrechtlichen Defiziten der Führung des Liegenschaftskatasters in der DDR wurden im Berichtsjahr für weitere vier großflächige Gebiete genutzt, um die Qualität des Liegenschaftskatasters zu verbessern.

Die Vergabe von weiteren Projekten im Jahr 2024 ist geplant.

Gutachterausschuss

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte analysierte den Grundstücksmarkt 2022/2023, beschloss den Grundstücksmarktbericht, bereitete Verkehrswertgutachten vor und übernahm Wertermittlungen und Zustandsfeststellungen für die Enteignungsbehörde.

Die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses erreichten rund 1.650 Immobilienkaufverträge und somit rund 350 auszuwertende Verträge weniger als im Vorjahr. Die Nachfrage nach Bauland, bebauten Grundstücken, Wohnungseigentum oder landwirtschaftlichen Flächen stagniert zusehends.

Nicht nur die verminderte Anzahl der im Jahr 2023 ausgewerteten Kaufverträge, auch die ab dem 2. Halbjahr 2023 rückläufige Höhe der Kaufpreise weisen auf die Probleme am Immobilienmarkt hin. Auch die zum 1. Januar 2024 beschlossenen Bodenrichtwerte ziehen nach Jahren der Preisanstiege rückläufige oder stagnierende Entwicklungen in Sachen Wohnbau-land nach sich. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum fallen die Preise in den Wohnlagen des Berliner Umlandes teilweise signifikant.

Ausbildung

Mit dem Jahr 2023 beendete ein Vermessungstechniker der Katasterbehörde Teltow-Fläming seine Ausbildung und nahm als dritter Student der Katasterbehörde den dualen Studiengang „Vermessung und Geoinformatik“ auf. Der erste von der Katasterbehörde unterstützte duale Studien, wird nach erfolgreichem Studienabschluss bereits im April 2024 seine Tätigkeit aufnehmen.

Nach zwei Ausschreibungsverfahren gelang es, mit einer Person einen Vertrag für die Ausbildung als Vermessungstechniker abzuschließen.

Um die künftigen Vermessungstechniker optimal auf ihren Beruf vorzubereiten, werden sie verstärkt in die Themen GIS und Geodatenmanagement einbezogen. Die Katasterbehörde Teltow-Fläming bietet im Verbund mit Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren (ÖbVI) Unterweisungsgemeinschaften zu neun Thematiken an, die von den Azubis der Katasterbehörde und von derzeit acht Auszubildenden der kreisansässigen ÖbVI wahrgenommen werden.

Nachwuchsgewinnung und -werbung wurde von der Kreisverwaltung Teltow-Fläming unter Einbeziehung der Katasterbehörde ernst genommen. Regelmäßig wurden junge Menschen im Rahmen von Praktika in die Abläufe der Katasterbehörde einbezogen. Die Kreisverwaltung nahm im Berichtsjahr wieder am Zukunftstag und weiteren Aktionstagen (Ausbildungstournee) teil.

Antragsstatistik

Im Kataster- und Vermessungsamt wurde zum Ende des Jahres 2023 in den 166 Gemarkungen des Landkreises der Nachweis von 212.082 (2022: 214.121) Flurstücken in 86.367 (2021: 85.744) Grundbuchblättern geführt. Die abnehmende Anzahl der Flurstücke weist auf die zurückgegangene Nachfrage und geringeres Interesse an der Parzellierung von Grundstücken hin. 2.671 Flurstücke entstanden neu. 4.710 Flurstücke wurden parzelliert. Insgesamt wurden 1.081 Grenzfeststellungen, Infrastrukturanlagen und Gebäudeeinmessungen in das Liegenschaftskataster übernommen. Das Kataster- und Vermessungsamt war als Vermessungsstelle gemäß dem Prioritätenerlass vorrangig bei amtseigenen Projekten der Geometrieverbesserung im Einsatz.

Im Berichtszeitraum wurden rund 1.700 (2022: 2.299) analoge Flurkartenauszüge und Eigentümnachweise erarbeitet und verkauft.

An 140 Betreiber von graphischen Informationssystemen, das sind die Städte und Gemeinden des Landkreises, land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, Energie- und Wasserversorger und andere, wurden 2023 umfangreiche digitale Datenbestände in verschiedenen Datenformaten ausgeliefert.

Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Sachgebiet Wirtschaftsförderung, Tourismus und Mobilität

Wirtschaftsförderung

Betreuung kleiner und mittelständischer Unternehmen

Im Jahr 2023 lagen die Schwerpunkte vor allem bei der Fachkräftesicherung, bei Lieferengpässen, Auswirkungen der Inflation, der wirtschaftlichen Umstellung auf erneuerbare Energien und den damit verbundenen Hemmnissen und Auswirkungen auf die kleinen und mittelständischen Unternehmen.

In Folge der Neuausrichtung der GRW-Förderrichtlinie (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“), der Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der daraus resultierenden Energiekrise blieb die Investitionstätigkeit im Landkreis Teltow-Fläming weiterhin verhalten. Im Jahr 2023 konnte dennoch im Gegensatz zum Jahr 2022 (18 Millionen) ein Anstieg des Investitionsverhaltens verzeichnet werden. Insgesamt erreichten die Fördermittelanträge der GRW-Förderrichtlinie im Jahr 2023 ein Gesamtvolumen von 26.336.955 Euro für Erweiterungsvorhaben und Neuansiedlungen von Unternehmensstandorten.

Die Anfragen an die Wirtschaftsförderung bezogen sich hauptsächlich auf Fördermöglichkeiten zum Thema erneuerbare Energien, Einsparmöglichkeiten beim Stromverbrauch und die Fachkräftegewinnung. Die Anfragen kamen aus allen in Teltow-Fläming vertretenen Branchen. Ebenso sind weiterhin Gewerbeflächenanfragen zu verzeichnen.

In der Wirtschaftswoche 2023 und den Netzwerksitzungen der Wirtschaftsförderung wurden aktuelle Fördermöglichkeiten für kleine und mittelständische Unternehmen, Herangehensweisen zu den Themen KI, Digitalisierung, Weiterbildung und Veränderungen des Arbeitsmarktes, Energie und Klimaneutralität sowie Angebote und Möglichkeiten zum Thema nationaler und internationaler Fachkräftesicherung aufgezeigt.

Die enge Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung des Landkreises mit den regionalen Wachstumskernen wurde im Jahr 2023 innerhalb der Regionalbudget-Projekte Ludwigsfelde und Luckenwalde sowie mit dem Regionalmanagement des Regionalen Wachstumskerns (RWK) Ludwigsfelde fortgeführt.

Investorenkonferenzen

2023 wurden insgesamt acht Investorenkonferenzen mit entscheidungsrelevanten Genehmigungsbehörden des Landkreises zu unterschiedlichen Investitionsvorhaben durchgeführt.

Netzwerk Mittelstand

Das Netzwerk Mittelstand hat die Aufgabe, die regionalen Akteure im Bereich der Wirtschaftsförderung, Kammern und Verbänden sowie wirtschaftsnahe Institutionen untereinander zu vernetzen und Wissenstransfer zu organisieren. Dies geschieht in Form von Netzwerksitzungen.

Im Jahr 2023 fanden insgesamt vier Netzwerktreffen mit jeweils durchschnittlich 20 Personen aus den Städten und Gemeinden pro Netzwerktreffen statt. Dabei wurden aktuelle Förderprogramme, Richtlinien und innovative Projekte zur Energiewende und Fachkräftesicherung vorgestellt sowie einzelne Veranstaltungen der Wirtschaftswoche geplant.

Netzwerk „Schule-Wirtschaft-Connect TF“

Im Jahr 2023 wurden drei Netzwerksitzungen gemeinsam mit institutionellen Akteuren der Berufsorientierung, Weiterbildung und Qualifizierung sowie regionalen weiterführenden Schulen und Ausbildungsbetrieben veranstaltet. Zur strategischen Planung regionaler Berufsorientierungsprojekte tagte außerdem die an das Netzwerk Schule-Wirtschaft-Connect gekoppelte Steuerungsgruppe.

Die Berufsorientierungstournee 2022/2023 wurde im Sommer des Jahres erfolgreich durchgeführt. 197 Jugendliche aus dem Landkreis besuchten 15 regional ansässige Firmen. Die Planungsphase für das Schuljahr 2023/24 wurde ebenfalls bereits eingeleitet.

Im Jahr 2023 erschien die dritte Auflage des Ausbildungs- und Praktikumsführers TF 2023/2024 mit insgesamt 115 Unternehmensanzeigen. Die Hefte allen Schüler*innen der neunten Klassen im Landkreis sowie aller zehnten Klassen der Oberschulen zum Schuljahresbeginn übermittelt.

Das Netzwerk Schule-Wirtschaft-Connect unterstützte auch bei der Planung und Durchführung des Tages der Logistik im Güterverkehrszentrum Großbeeren. Weiterhin präsentierte und beriet das Netzwerk im Rahmen von Ausbildungsmessen, zum Beispiel in Dahme/Mark, zum Übergang von der Schule zum Beruf. Zielgruppen waren sowohl Schüler*innen als auch regionale Unternehmen. Das Netzwerk stellte auf Antrag der CDU-Fraktion im Rahmen des Ausschusses für Wirtschaft am 6. September 2023 eine umfangreiche Zusammenfassung von Berufsorientierungsmaßnahmen im Landkreis vor.

Im Rahmen der Wirtschaftswoche 2023 wurde eine Evaluation der Berufsorientierungsmaßnahmen im Landkreis Teltow-Fläming durchgeführt.

Wirtschaftswoche Teltow-Fläming

Vom 6. bis 12. November 2023 fand in Zusammenarbeit mit den kommunalen und institutionellen Netzwerkpartnern die Wirtschaftswoche mit insgesamt zwölf statt. Unter dem Motto „Mut machen, Stärke zeigen, Krisen trotzen“ wurden Veranstaltungen zu wirtschaftsrelevanten Themen wie Fachkräftesicherung, Agri- und Freiflächen-Photovoltaik, Innovation und Digitalisierung im Handwerk, Nachfolge oder auch innovativer Materialforschung angeboten. Gleichzeitig wurde über wirtschaftsrelevante Förderprogramme, Energieeffizienz, Klimaneutralität und Tourismusprojekte im Landkreis informiert. Mit dem Tag der offenen Labore, der Preisverleihung zum Preis der Wirtschaft und der FlämingBau-Messe wurde die Wirtschaftswoche erfolgreich abgeschlossen.

Preis der Wirtschaft Teltow-Fläming 2023

Der Preis der Wirtschaft Teltow-Fläming wurde im Jahr 2023 an vier Preisträger verliehen.:

- Kategorie Industrie und Gewerbe: Maschinenbau Dahme GmbH
- Kategorie Handwerk: Fleischerei Lehmann, Trebbiner Fleisch und Wurstwaren GmbH
- Sonderpreis „Nachhaltigkeit“: Fläminger Genussland GmbH
- Sonderpreis „Newcomer Teltow-Fläming“: PZ-Tuning 24

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung unterstützte die Jury sowie durch landkreisweite Unternehmensbesuche.

Breitbandausbau

Ein Hauptaugenmerk lag im Jahr 2023 auf der Umsetzung des Bundesprogramms Breitband, auch bekannt unter dem Namen „Weiße-Flecken-Programm“. Das Programm zielt auf die Förderung von Adresspunkten ab, deren Breitbandversorgung unter 30 Megabit pro Sekunde liegt („weiße Flecken“).

Im Rahmen eines bereits vom Fördermittelgeber (Bund) genehmigten Nachtragsangebotes der e.discom wurde die Zahl der im Rahmen des Förderprogramms förderfähigen auszubauenden Adresspunkte um weitere knapp 1.000 erhöht. Speziell die Gemeinde Nuthe-Urstromtal profitiert hier besonders. Mit der Realisierung des Nachtragsangebotes steigt das Gesamtvolumen des Projektes auf rund 65 Millionen Euro, von denen der Bund 32,5 Millionen Euro, das Land Brandenburg 29,6 Millionen Euro und der Landkreis Teltow-Fläming 2,9 Millionen Euro finanzieren.

Mit Abschluss des Bundesprogramms Breitband „weiße Flecken“, voraussichtlich Ende 2026, werden knapp 9.000 Haushalte, 130 Unternehmen sowie die Klassen von 70 Schulen im Projektgebiet zuverlässig mit Glasfaser bis ins Haus versorgt. Diese Infrastruktur ermöglicht nahezu unbegrenzte Bandbreite. Dafür werden 710 Kilometer Tiefbau realisiert und 1.204 Kilometer Leerrohre mit 2.591 Kilometern Glasfaser verlegt.

Der geförderte Breitbandausbau vollzieht sich in zwei Losen. Los eins (Ausbaugebiet Ost, zuständiges Telekommunikationsunternehmen ist die Telekom) und Los zwei (Ausbaugebiet West, zuständiges Telekommunikationsunternehmen ist die e.discom).

Nachdem im Juni 2021 der Vertrag mit der e.discom für das Los zwei (Ausbaugebiet West) unterzeichnet worden war, erfolgte der erste Spatenstich am 28. Februar 2022. Damit ging die Umsetzung des Bundesförderprogramms Breitband in die für die Bevölkerung des Landkreises Teltow-Fläming sichtbare Phase über. Ende 2023 wurden zahlreiche Ausbaucuster im Bereich Ludwigsfelde und Großbeeren umgesetzt. Aufgrund eines notwendigen Wechsels des durch e.discom beauftragten Planungs- und Durchführungsunternehmens entstand im Gesamtprojekt ein Zeitverzug von sieben Monaten. Aktuell versuchen e.discom und der zuständige Fachbereich in der Landkreisverwaltung den Zeitverzug zu verkleinern.

Nach intensiven Verhandlungen erfolgte im Juni 2022 auch die Vertragsunterzeichnung mit der Telekom für den Ausbau des Loses eins (Ausbaugebiet Ost). Im November 2023 signalisierte die Telekom die Fertigstellung der Feinplanung und den Baubeginn am Anfang des Jahres 2024. Ende 2023 wurden hierfür bereits erste Anträge für Trassengenehmigungen bei den betroffenen Kommunen und beim Landkreis eingereicht.

Auch für das „Graue-Flecken-Programm“ wurden 2023 erste Umsetzungsschritte eingeleitet. So beschloss der Kreistag Teltow-Fläming die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Umsetzung des „Graue-Flecken-Programms“ im ersten Quartal 2024.

Kommunaler Öffentlicher Personennahverkehr (KÖPNV)

Fehlende Tarifierungen für das Jahr 2023 im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) sowie Einnahmeverluste durch Einführung des „Deutschlandtickets“ ab 1. Mai 2023 verhinderten im KÖPNV eine zumindest teilweise Kompensation von Mehrkosten. Diese entstehen den Verkehrsunternehmen durch deutliche Preissteigerungen unter anderem bei Kraftstoffen, anderen Betriebsstoffen und Ersatzteilen. Erheblich angestiegene Kostenausgleiche bei Subunternehmerleistungen zur Absicherung geplanter Verkehrsleistungen wirken sich ebenfalls finanziell aus. Die Beauftragung von Subunternehmern wird dabei aufgrund des fehlenden Fachpersonals zunehmend notwendig.

Im Jahr 2023 konnte die Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH (VTF mbH) aufgrund der personellen Situation nur einen Notfahrplan (95 Prozent der Fahrleistungen) anbieten. Mit Hilfe des Erlasses der „Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich nicht gedeckter Ausgaben im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket im Jahr 2023 im Land Brandenburg“ durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (MIL) konnte die Mehrbelastung des Kreishaushaltes reduziert werden. Gemäß der Richtlinie des Landes Brandenburg zur Umsetzung der Maßnahmen des Brandenburg-Paketes zur Unterstützung der kommunalen Bedarfe wurden an den Landkreis im Jahr 2023 für die erhöhten Energiekosten der kommunalen Verkehrsunternehmen 2.415.843 Euro ausgereicht. Dazu war, auf Grundlage eines Beschlusses des Kreistages (Nr. 6-5176/23-IV vom 11. Dezember 2023), eine Ergänzungsvereinbarung zum Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) für die VTF mbH abzuschließen, um die beihilferechtlichen Grundlagen für das Deutschlandticket zu schaffen.

Der vom Kreistag im April 2021 beschlossene Nahverkehrsplan für den kommunalen ÖPNV des Landkreises Teltow-Fläming im Zeitraum 2021 bis 2025 war Richtschnur der Arbeit des Fachbereichs. Er bildete die Grundlage für die weitere Leistungsfähigkeit des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Landkreis und beschreibt die kommenden Entwicklungsschritte des Beförderungsangebotes im Landkreis.

Im Jahr 2023 wurden auf der Grundlage von im Jahr 2017 angepassten Vereinbarungen mit dem Landkreis Elbe-Elster, dem Landkreis Dahme-Spreewald, dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und dem Senat von Berlin die landkreisübergreifenden Verkehre sowie die verkehrliche Anbindung der Justizvollzugsanstalt Heidering fortgesetzt und dazu notwendige Ausgleichszahlungen geleistet. Weiterhin wurden Zusatzverkehre in den Kommunen erweitert, angepasst und optimiert. Auf der Grundlage der im Jahr 2017 angepassten Verwaltungsverträge mit den Kommunen wurden die Zusatzverkehre und die Verkehre der Ortslinien ebenfalls fortgesetzt und die vertraglich festgesetzten Ausgleichszahlungen durch die Kommunen an den Landkreis getätigt.

Den Gesamtaufwendungen für den Öffentlichen Personennahverkehr in Höhe von 16.997.770 Euro standen Gesamterlöse von 7.187.880 Euro gegenüber. Sie setzen sich aus 5.918.200 Euro Landeszuweisungen und 1.269.630 Euro Beteiligungen von anderen Landkreisen und Kommunen zusammen. Der Landkreis musste dementsprechend 9.809.890 Euro als Eigenmittel für den Öffentlichen Personennahverkehr bereitstellen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die finanzielle Mehrbelastung für den Kreishaushalt durch höhere Verlustausgleiche gegenüber den vertraglich gebundenen Verkehrsunternehmen damit um 2.256.690 Euro erhöht.

Zusammenarbeit mit dem VBB

Die enge Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) wurde im Jahr 2023 aufrechterhalten. Durch die Mitarbeit der Landrätin im Aufsichtsrat und des Leiters des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung im Beirat der Gesellschafter der VBB GmbH nahm der Landkreis Teltow-Fläming erfolgreich Einfluss auf die weitere positive Entwicklung des gesamten Öffentlichen Personennahverkehrs im Verbundgebiet.

Eine große Errungenschaft des Fahrplanwechsels zum 11. Dezember 2022 war die Umsetzung eines Halbstundentaktes auf der Trasse des RE 3/RE 4 von/bis Jüterbog, an der auch im Jahr 2023 festgehalten werden konnte. Damit profitieren die Pendler*innen aus dem südlichen Bereich des Landkreises von einer ganztägigen halbstündlichen Anbindung an die Hauptstadtregion im Regionalverkehr. Die Anschlussverknüpfungen zwischen den anbindenden Buslinien und den RE wurden weitestgehend angepasst und zum Teil verbessert. Die Linie RB 32 Oranienburg – Berlin – Flughafen BER – Ludwigsfelde wurde neu eingerichtet. Diese neue Linie fährt täglich stündlich zwischen Oranienburg und dem Flughafen BER beziehungsweise von dort nach Ludwigsfelde.

Die Linie RB 33 verkehrt seit Dezember 2022 nun zwischen Jüterbog – Beelitz Stadt – Caputh – Potsdam Hauptbahnhof fast ganztägig im Stundentakt und bietet damit eine noch bessere Anbindung an die Landeshauptstadt aus dem Süden des Landkreises.

Auf der Grundlage eines 2020 erstellten Gutachtens für die Nordraumregion in Teltow-Fläming wurde im Jahr 2023 an der weiteren Optimierung der vorhandenen Verkehre im nördlichen Bereich des Landkreises gearbeitet. Mit der finanziellen Absicherung über den Kreishaushalt konnte die Umsetzung des „Nordraumkonzeptes“ im Jahr 2023 schrittweise begonnen werden.

Der dazu notwendige Bau eines Busknotens „Am Wall“ in der Gemeinde Großbeeren wurde im Herbst 2023 fertiggestellt und am 25. Oktober 2023 feierlich übergeben. Die Linien 600, 710 und 711 bedienen den Knotenpunkt seitdem. Weitere Verkehre werden im Jahr 2024 hinzukommen.

PlusBus

Die zwei seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 verkehrenden PlusBus-Linien im Landkreis Teltow-Fläming zwischen Ludwigsfelde und Zossen mit Anschluss an den PlusBus zwischen Ludwigsfelde und Potsdam haben sich etabliert und haben stetig steigende Nutzungszahlen. Die PlusBus-Linien bieten eine weitere Verbesserung der stündlichen Querverbindung zur Landeshauptstadt an und sichern den Anschluss an den Regionalverkehr sowohl in den südlichen als auch in den nördlichen Teil des Landkreises.

Ruf-Bus

Die Umsetzung der Verkehre durch alternative Bedienformen im Landkreis wurde im Jahr 2023 verstetigt und erweitert. In enger Zusammenarbeit mit der VTF mbH ist es gelungen, das bedarfsgerechte Rufbusnetz kreisübergreifend auszuweiten. Bestehende Verkehre konnten optimiert und durch die enge Zusammenarbeit von Aufgabenträgern, Verkehrsunternehmen und Kommunen bedarfsgerechter gestaltet werden. Die Optimierungen der Rufbusangebote auf den Linien R 466, R 755, R 778 und R 779 im Jahr 2023 etablierten sich, die Nutzungszahlen stiegen.

Mit Beschluss des gültigen Nahverkehrsplanes von 2021 bis 2025 ist das Rufbusangebot im ländlichen Raum als Grundbedarf festgelegt worden. Der Landkreis als Aufgabenträger des kommunalen ÖPNV finanziert das Angebot in diesen Fällen aus seinen Haushaltsmitteln. Die Kostenbeteiligung der betreffenden Kommunen entfällt. Eine Mitfinanzierung obliegt derzeit den Kommunen, deren Rufbusangebote als Pilotphase eingestuft sind oder wo Stadtverkehre ausgeweitet wurden, um die Anbindung der Kernstädte mit den umliegenden Ortschaften zu verbessern. Damit und mit dem innovativen Bestellsystem wurde ein über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus beispielhaftes Mobilitätsprojekt im Landkreis Teltow-Fläming umgesetzt.

Investitionen

2023 wurden Investitionen in die Infrastruktur durch die Bereitstellung von insgesamt 304.000 Euro aus der Investitionsrichtlinie des Nahverkehrsplans unterstützt. Gefördert wurden Bushaltestellen mit Aufstellflächen im Amt Dahme/Mark, den Gemeinden Am Mellensee, Großbeeren, Niedergörsdorf, Nuthe-Urstromtal, Rangsdorf sowie den Städten Luckenwalde und Trebbin. Bei der Vergabe der finanziellen Mittel lag das Augenmerk besonders auf der Herstellung von Barrierefreiheit, um den Anforderungen des Personenbeförderungsgesetzes gerecht zu werden. Obwohl die Kommunen aus diesem Grund teilweise mehr Gelder in den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen investierten, lag der Anteil der Förderung erneut weit unter den Erwartungen. Grund hierfür ist die fehlende Möglichkeit zur Kofinanzierung seitens der Kommunen.

Nahverkehrsbeirat

Im Beirat wirken neben zahlreichen Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Kommunen, Verkehrsunternehmen seitens des Landkreises der Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, der Sachgebietsleiter Wirtschaftsförderung, Tourismus und Mobilität sowie die Sachbearbeiterin für Öffentlichen Personennahverkehr aktiv mit. Der Nahverkehrsbeirat Teltow-Fläming tagte im Jahr 2023 nur zweimal.

Tourismus

Tourismusentwicklung

Im Bereich Tourismusentwicklung lag der Schwerpunkt im Jahr auf dem Erhalt der touristischen Infrastruktur im Landkreis Teltow-Fläming. Multiple Krisen führten im Tourismussektor zu einem Rückgang der touristischen Infrastruktur. Dazu zählten:

- Folgen der Pandemie
- russischer Angriffskrieg in der Ukraine
- Energiekrise sowie Inflation und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen
- Arbeits- und Fachkräftemangel (Brandenburg: 2023 gegenüber 2022 -3,9 Prozent sozialversicherungspflichtige Beschäftigte im Gastgewerbe)
- Ausscheiden kleinerer, nicht mehr wettbewerbsfähiger Betriebe im Bereich Hotellerie und Gastronomie aus dem Markt. Dadurch entstehen Versorgungslücken.
- Überalterung und Nachfolgeproblematik

Für die Betriebe im Landkreis Teltow-Fläming ist es angesichts der vielen Herausforderungen wichtig, wettbewerbsfähig zu bleiben und sich auf die neuen gegebenen Rahmenbedingungen einzustellen. Hierfür erarbeitet der Fachbereich in verschiedenen Projekten Handlungsrahmen und Konzepte für die oben genannten Herausforderungen und ermöglicht den regionalen Unternehmen den Wissenstransfer mit anderen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen.

Fach- und Arbeitskräftemangel

Um dem Fach- und Arbeitskräftemangel im Tourismus zu begegnen, erarbeitet der Fachbereich seit 2022 gemeinsam mit dem Tourismusverband Fläming e. V. eine regionale Arbeitgebermarke. Dazu fanden 2023 verschiedene Workshops mit den Leistungsträgern statt, aus denen die Arbeitgebermarke „Die Verwirklicher – Wirken im Fläming“ hervorgegangen ist. Deren Inhalte wurden im August 2023 beim Tourismustag Fläming vorgestellt. In verschiedenen „Workshops“ erhalten die Betriebe ab 2023 Empfehlungen, wie Abläufe und die Kommunikation eines Betriebs hinsichtlich der erfolgreichen Mitarbeitergewinnung und -bindung angepasst bzw. weiterentwickelt werden sollten. Nach erfolgreicher Umsetzung wirken die einzelnen Betriebe und ihre Repräsentanten als Markenbotschafter der Arbeitgebermarke. Aufbauend auf diesen Maßnahmen schließt sich eine Kampagne für die gesamte Tourismusregion an. Ziel ist es, die Attraktivität des Fläming und des touristischen Sektors bei Arbeitssuchenden zu kommunizieren sowie aktuell Beschäftigte weiter an die Region zu binden. Eine Ausweitung auf weitere Branchen ist angedacht.

Auch das Thema der Fläminger Tourismusgespräche im Rahmen der Wirtschaftswoche stand unter anderem im Zeichen der Arbeitskräfteakquise. Unter dem Titel „Tourismus und Inklusion – geht das?“ stellte der Landkreis gemeinsam mit dem Tourismusverband dar, wie Menschen mit Einschränkungen in den touristischen Arbeitsmarkt integriert werden können und welche Beratungsstellen es dazu gibt.

Weitere wichtige Themen, die der Landkreis mit dem Tourismusverband 2023 umsetzte, waren:

- Gemeinwohl und Beitrag der touristischen Infrastruktur zur Lebensqualität der Einheimischen, zum Beispiel Thema Naherholung im Rahmen der Fläminger Tourismusgespräche sowie Begleitung des Bürgermeisterdialogs. Hier stellte der Fachbereich die Flaeming-Skate mit den Schwerpunkten Gemeinwohl und Schulwegesicherung vor.
- Weiterentwicklung des Projektes „Workation Fläminger Art“ (Informationsreise des Fachbereichs, Teilnahme am Workation-Stammtisch)
- Machbarkeitsstudie zur Entwicklung von zukunftsfähigen Modellen der (Wieder-)Belegung von ehemals touristisch genutzten Betrieben, der (Nach-)Nutzung von sonstigem Leerstand mit innovativen touristischen Angeboten oder neuen Arbeits-Freizeit-Modellen sowie der Nachfolge im Gastronomie- und Beherbergungsbereich

Weitere maßgebliche Themen waren die auch im Leitbild des Landkreises als touristische Leuchttürme definierten Destinationen Baruther Glashütte sowie Flaeming-Skate.

Leuchtturm-Projekte

Um die **Baruther Glashütte** als touristischen Leuchtturm weiter und vor allem nachhaltig zu entwickeln, wurde in den vergangenen zwei Jahren eine Leitbilddiskussion geführt, die im Jahr 2023 ihren Abschluss fand. Gefördert aus dem LEADER-Programm haben der Landkreis Teltow-Fläming, die Stadt Baruth/Mark, Akteure und Akteurinnen aus Glashütte, der Tourismusverband Fläming e. V. sowie das beauftragte Beratungsunternehmen eine gemeinsame, abgestimmte Positionierung entwickelt. Entstanden ist ein umfassendes strategisches Handlungsprogramm, das die langfristigen Perspektiven für die Baruther Glashütte bis 2030 skizziert. Entwickelt wurde ein „Checkheft“ mit neun Leitprojekten, das im Juni 2023 im Ausschuss für Wirtschaft des Landkreises Teltow-Fläming sowie im Kreistag verabschiedet wurde.

Neben dem Erhalt dieses bedeutsamen Denkmals ist die Etablierung eines zentralen Managements zur Weiterentwicklung, Vermarktung und Vernetzung der Baruther Glashütte das Ziel. Das soll über die stärkere Inszenierung des einzigartigen Denkmals als historisches und lebendiges Glasmacherdorf, die Weiterentwicklung des Museums, ein neues Besucherleitsystem und die bessere Einbindung in die Region gelingen. Damit kann das Glasmacherdorf Baruther Glashütte auch zukünftig einen entscheidenden Beitrag zu kulturellen Teilhabe und zum Gemeinwohl leisten.

Der Landkreis hat 2023 bereits mit der Initiierung und Umsetzung erster wichtiger Maßnahmen aus dem Checkheft begonnen. Die Erarbeitung einer neuen Wort-Bild-Marke für die Baruther Glashütte, die Vorbereitung der Unterlagen für die Förderantragstellung zur Erneuerung des Besucherleit- und Informationssystems sowie des Naturlehrpfades wurden umgesetzt. Weiterhin bewarb sich der Landkreis im Juni 2023 um eine Förderung im Rahmen der kulturellen Ankerpunkte im ländlichen Raum, welche jedoch zugunsten einer anderen touristischen Attraktion im Landkreis abschlägig beschieden wurde.

Mit dem Ziel, die Flaeming-Skate als touristischen Leuchtturm zu erhalten, weiterzuentwickeln und regionale Wertschöpfung zu erschließen, begann der Landkreis im Januar 2023 mit den Arbeiten am Zukunftskonzept Flaeming-Skate. In einem breit angelegten partizipativen Prozess gemeinsam mit dem beauftragten Beratungsunternehmen, den Akteuren und Gemeinden an der Strecke, der LAG „RUND um die Flaeming-Skate“ e. V. und dem Tourismusverband Fläming e. V. wird eine nachhaltige Entwicklungsstrategie für die nächsten Jahre schrittweise erarbeitet.

In verschiedenen Werkstätten, regelmäßigen Treffen einer Steuerungsgruppe, Befragungen, Projekten von Studierenden, mit der Installation von Zählstellen an der Flaeming-Skate, Betriebsbesuchen und Desktoprecherchen erfolgte eine Bestandsanalyse, aus der sich die zukünftige Vision und Strategie für die Flaeming-Skate ableitet. Zentrale Themen dabei sind

- die Optimierung der Organisationsstrukturen und der Aufgabenverteilung für die Flaeming-Skate,
- das Marketing und damit einhergehend die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Strecke,
- die Entwicklung von Angeboten beziehungsweise die Erhöhung des Erlebnischarakters an der Flaeming-Skate,
- Maßnahmen zur Saisonverlängerung für die Betriebe sowie Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und -akquise sowie Betriebsnachfolge.

Die Fertigstellung des Zukunftskonzeptes soll im Frühjahr 2024 erfolgen.

Netzwerkarbeit

Weiterhin nahm der Landkreis wie bisher an Beratungen touristischer Netzwerke und Stammtische im Landkreis Teltow-Fläming teil. Ziele sind

- Kompetenzstärkung,
- Erfahrungsaustausch,
- die Bündelung von Know-how,
- Aufsetzen gemeinsamer Maßnahmen und
- Erreichen von Verständnis für die Belange der Leistungsträger im Landkreis.

Unter anderem gehören der „Touristische Stammtisch Teltow-Fläming“ und der „Runde Tisch Baruther Glashütte“ zu den aktivsten Netzwerken. So fand die im Jahr 2021 begonnene Vermarktung des Wanderweges „Baruther Linie“ im Tourismusstammtisch eine Fortführung und mündete im zweiten eigenen Aktionstag „Tag der Baruther Linie“ am 11. Juni 2023. Um den für Teltow-Fläming bedeutenden Wanderweg überregional bekannt zu machen, führte der Landkreis gemeinsam mit dem Tourismusstammtisch rund 50 Wandernde entlang der Strecke. In den Folgejahren soll der Tag der Baruther Linie im Herbst stattfinden, gegebenenfalls nur 2-jährlich.

Flaeming-Skate

Auch 2023 sprach die Flaeming-Skate mit dem Trendthema des naturnahen Tourismus vielfältige Zielgruppen an. Der sehr gute Streckenzustand ermöglichte Einheimischen und Gästen viele rollende Outdoor-Aktivitäten. Der Landkreis erfüllt hier ein breites Spektrum an Marketingaufgaben für die Flaeming-Skate, wie zum Beispiel das Hauptprodukt, die Flaeming-Skate-Broschüre, mit allen relevanten Informationen zur Region mit einer Auflage von 50.000 Exemplaren. Das informative Heft wurde deutschlandweit in Umlauf gebracht.

Die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit – Presstexte, Fotos, Inserate, nationale und internationale Veröffentlichungen, Anzeigen sowie die Pflege des Internetauftritts www.flaeming-skate.de – gehört nach wie vor zu den Marketingaufgaben des Landkreises.

Die Region präsentierte sich 2023 wieder auf Messen. Den Anfang machte im Januar die Internationaler Grüne Woche in Berlin. Mit einem eigenen Messestand vertreten war der Landkreis auf den Expos zum Berliner Halbmarathon im April und im September zum Berlin-Marathon. Zusätzlich präsentierte sich die Flaeming-Skate auf dem weltweit größten Sportevent für Inline-Skater im Zielbereich des Berlin-Marathons. Direkt am Brandenburger Tor gab es Werbebanner und Broschüren.

Auf positive Resonanz stießen die neu gestalteten Werbemittel der Flaeming-Skate.

Skate-Arena Jüterbog

2023 war ein erfolgreiches Jahr im Veranstaltungsbetrieb der Skate-Arena Jüterbog. Einmal mehr bot die Großzügigkeit der Sportstätte vielfältige Nutzungsmöglichkeiten und Spielraum für Camps, Trainings, Wettkämpfe und Gästeveranstaltungen.

Im März startet der reguläre Trainingsbetrieb des Haussportvereins SV Flaeming-Skate e. V. Zweimal wöchentlich trainieren knapp 60 Kinder und Jugendliche bis zum Ende der Saison. Mit der Zuordnung zum SV Flaeming-Skate machten die Kadersportler einmal mehr mit drei Top-Platzierungen in München, Düsseldorf, Arnstadt, dem Spreewald und Groß-Gerau auf sich aufmerksam.

Mit Beginn der Osterferien im April besuchten über 50 Sportler*innen aus Dessau, Halle und Erfurt für fünf Tage die Region. Das ausgeschriebene Osterferien-Camp der Vereine beherbergte weitere 100 Kinder und Jugendliche aus Berlin, Meißen, Oranienburg, Falkensee, den Gemeinden Nuthe-Urstromtal und Niedergörsdorf sowie den Städten Jüterbog und Luckenwalde für eine Woche.

Mit dem Monat Mai folgten die Angebote für Gäste der Region:

- die Saisonöffnung Flaeming-Skate mit dem Tag der offenen Tore, der ersten Frühjahrswanderung und Inline-Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene
- der elfte Flaeming-Skate-Junior-Cup mit erstmalig über 100 Starter*innen aus Berlin und Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt
- das BBC-Radevent mit der Ausstellung alter Diamant-Fahrräder

- das fünftägige Flaeming-Rollevent mit über 100 Teilnehmenden, Tages-Touren über die Flaeming-Strecken und einem Kursangebot in der Skate-Arena

Das Öffnen der Anlage für die Durchführung eines Flohmarktes in Kombination mit dem Angebot von Inline-Kursen fand großen Zuspruch und zahlte auf das Schwerpunktthema Nachhaltigkeit ein.

Der Sommer 2023 war sportlich geprägt durch:

- die Landesmeisterschaften im Speedskaten für Brandenburg und Berlin unter dem Dach eines offenen Dreiländerwettkampfes mit Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
- die Sommer-Ski-Olympiade des Deutschen Skiverbandes für Kinder sowie
- die nationalen Vereinsbuchungen zu Trainingszwecken

Zum 16. Kids-Skate-Day der Schulen des Landkreises Teltow-Fläming stieg die Zahl auf 270 teilnehmende Personen zwischen vier und 18 Jahren aus 18 Institutionen. Zudem konnten individuelle Kursanfragen der Gäste für das Inline-Skaten angeboten werden. Im August trafen sich die Aktiven des DMS-Ski-Roller-Wettkampfes auf dem Rundkurs 1.

Großen Geburtstag feierte im September die 100-km-Flaeming-Skate-Inlinetour mit über 100 Gästen und Scouts auf der Flaeming-Skate-Strecke zum 20. Jahrestag.

Trotz erfolgreicher Veranstaltungen wird ein zukünftiger Erhalt traditioneller Events für Gäste schwierig. Stellten im Jahr 2022 noch der Rückgang an Versorgungsmöglichkeiten oder auch der Fachkräftemangel große Probleme dar, so erschwerten im Jahr 2023 Kostenexplosionen und der immer schwerer werdende Einsatz ehrenamtlicher Hilfe zusätzlich die Durchführung. Auch die Bewirtschaftung der Skate-Arena erweist sich nach wie vor als herausfordernd. Das Fehlen eines vor Ort ansässigen Hausmeisters erforderte die stete externe Vergabe selbst kleinster Reparaturarbeiten.

Touristische Infrastruktur

Das Verfahren zur Errichtung von 22 digitalen Displays (16 Outdoor- und sechs Indoor-Displays) im Landkreis Teltow-Fläming gemäß der Richtlinie „Förderung der digitalen Gästeinformation und touristischen Besucherlenkung mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ wurde durch die Rückgabe des Zuwendungsbescheides an die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) beendet. Die Vergabeverfahren wurden aufgrund ausgebliebener Angebote aufgehoben. Grund waren Lieferengpässe für die benötigten elektronischen Bauteile beziehungsweise die gesamten digitalen Displays.

Aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) wurde die ein Zuschuss zur „Erarbeitung des Knotenpunktwegweisungskonzeptes für den Landkreis Teltow-Fläming“ von der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) gewährt (Höchstförderung). Ziel war es, flächendeckend im gesamten Landkreis Teltow-Fläming die Knotenpunktwegweisung zu installieren. Im Rahmen des Vergabeverfahrens ergab sich allerdings, dass die planerischen Maßnahmenkosten derart angestiegen waren, dass sie nicht im Haushalt abgebildet werden konnten. Da aufgrund fehlender Finanzmittel das Projekt folglich nicht mehr umgesetzt werden kann, wurde das Vergabeverfahren aufgehoben und der Zuwendungsbescheid zurückgegeben.

Im Landkreis Teltow-Fläming gibt es 14 touristische Radrouten mit 647 Kilometern Länge, die Inlineskate- und Radwege der Flaeming-Skate mit 230 Kilometern sowie die Radwege an klassifizierten Straßen mit 372 Kilometern. Der Landkreis Teltow-Fläming verfügt damit über ein 1.249 Kilometer umfassendes Radrouten- und Radwegenetz.

Im Jahr 2023 setzte der Landkreis folgende Maßnahmen zur Ertüchtigung der Flaeming-Skate sowie der Radrouten und Wanderwege um:

- Vergabeverfahren zur Erneuerung der touristischen Bodenmarkierung der FlämingSkate (Teil 1) bezüglich der Kennzeichnung der jeweiligen Rundkurse. Abgabe nur eines einzigen Angebotes mit exorbitantem Preis. Folglich notwendige Aufhebung des Verfahrens aufgrund der grundlegend notwendigen inhaltlichen Änderung der Vergabeunterlagen sowie Einplanung weit höherer Haushaltsmittel zur Umsetzung im Jahr 2024,
- Überarbeitung der Gebühren-, Nutzungs- und Hausordnung der Skate-Arena in Jüterbog,
- Vergabe und Installation der Verkehrszählgeräte an zwei Standorten (Skate-Arena Jüterbog, Skate-Point Kolzenburg) zur Erfassung der Nutzergruppen Skater und Radfahrer,
- Vergabe zur Ersatzbeschaffung einer Holztafel der „Radrouten durch die Regionalparks“ am Standort B 101/Mauerweg/Bistrizer Pfad,
- Vergabe zur Unterhaltung der Storchenroute der „Radrouten durch die Regionalparks“ (Baumbestand) als Vorbereitung zur späteren Übergabe an die Stadt Trebbin als Straßenbaulastträger,
- Materialbeschaffung und anschließende Auslieferung (Schilder, Pfosten, Schellen usw.) für die Unterhaltung der Wander- und Radwanderwege an die Pflegevertragspartner,
- Abstimmungen zur Verlegung von Wanderwegen im Naturpark Nuthe-Nieplitz (Fläming Walk, überregionale Wanderwege),
- Umplanung des Fontanewanderweges F4 im Bereich „Drei-Fließe-Wehr“ Stadt Trebbin aufgrund des geplanten ersatzlosen Rückbaues der Wehranlage,
- Anfragen zum Nutzungszustand einzelner Abschnitte der touristischen Routen (zum Beispiel Bereich Klausdorf Boden-Geo-Pfad, Bereich Thyrow Fontanewanderweg F5).

Weiterhin erfolgten Stellungnahmen im Träger-öffentlicher-Belange-Verfahren (TÖB-Verfahren) zur Vereinbarkeit dieser Planungen mit der Aufrechterhaltung der touristischen Wegeinfrastruktur im Landkreis Teltow-Fläming.

Sachgebiet Kreisentwicklung

Zu den allgemeinen Aufgaben des Sachgebietes Kreisentwicklung gehören

- die planerische Beurteilung verschiedener Vorhaben und Planungen sowie die Bündelung fachlicher Stellungnahmen der Kreisverwaltung, insbesondere zu übergeordneten Entwicklungsplänen, zu Bauleit- und Verkehrsplanungen sowie zu Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz,
- die Erarbeitung eigener Konzepte zur Entwicklung des Landkreises und zur Weiterentwicklung sowohl der Verkehrs- als auch der touristischen Infrastruktur,
- Planung, Bearbeitung, Betreuung und Abrechnung neuer Verkehrswege,
- die Prüfung und Bescheidung von Genehmigungsanträgen zu Bauleitplänen in Wahrnehmung der Funktion der höheren Verwaltungsbehörde nach Baugesetzbuch.

Folgende Vorhaben und Entwicklungen waren hieraus im Einzelnen von besonderer Bedeutung:

Infrastruktur

Einstufung von Straßen

Der Umstufungsprozess von Kreisstraßen gestaltet sich vor allem wegen der Folgekosten insgesamt äußerst schwierig. Für jede umzustufende Kreisstraße ist eine methodisch nachvollziehbare Einzelfallbetrachtung zur Ermittlung der Verkehrsbedeutung sowie der Einstandspflicht erforderlich, bevor eine Umstufung an den dann zuständigen Straßenbaulastträger (Land oder Gemeinde) erfolgen kann. 2023 wurden keine Kreisstraßen umgestuft.

Die Auseinandersetzung mit dem Strategiepapier „Perspektiven für das Landesstraßennetz – Abstufungskonzept und Weiterentwicklung“ des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung, das für den Landkreis Teltow-Fläming die Abstufung von rund 113 Kilometern Landesstraße vorsieht, trat in den Hintergrund. Das Land nahm diesbezüglich keinerlei Kontakt auf. Weitestgehend unklar bleiben damit nach wie vor Fragen der methodischen Vorgehensweise, der netzkonzeptionellen und straßenrechtlichen Bewertung sowie der finanziellen Rahmenbedingungen. Der Standpunkt des Landkreises und seine Forderungen, die in der Vergangenheit gegenüber dem Landkreistag und dem Landesbetrieb Straßenwesen kommuniziert wurden, blieben damit unverändert.

Stellungnahmen zu Planverfahren

Unter Beteiligung der einzelnen Fachämter wurden Stellungnahmen des Landkreises zu 33 Planverfahren für sonstige Infrastrukturmaßnahmen des Bundes, Landes, der Kommunen und sonstiger Träger erarbeitet. Darunter befanden sich sieben Plangenehmigungs- bzw. Planfeststellungsverfahren, unter anderem auch wieder zum weiteren Ausbau der Bahnstrecke Berlin–Dresden (zum Beispiel Bahnübergangersatzmaßnahme Thomas-Müntzer-Straße, L 791 in der Stadt Zossen). Für diese Maßnahmen der DB Netz AG waren neben der Erarbeitung der Stellungnahme des Landkreises auch intensive Abstimmungen hinsichtlich der geplanten Sperrungen und der notwendigen Umleitungen insbesondere im ÖPNV/Schülerverkehr im Lenkungskreis Zossen erforderlich. Fünf Sitzungen des Lenkungskreises wurden wahrgenommen.

Für 148 Vorhaben an Leitungstrassen erfolgte eine Prüfung aus planungsrechtlicher Sicht mit Zuarbeiten an das federführende Fachamt.

Entwicklung des Radverkehrs

Der erste Teilabschnitt des im Zuge der Ortsumgehung Thyrow vom Landkreis initiierten **Radweges entlang der L 795** von Thyrow nach Siethen ist bauseitig fertiggestellt und abgerechnet. Für den zweiten Teilabschnitt wurde das Planfeststellungsverfahren beim Landesamt für Bauen und Verkehr fortgeführt. Die Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen erforderte aufgrund einer geänderten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme die erneute Offenlegung der Planfeststellungsunterlagen. Dabei ergaben sich Vorbehalte des Landesbetriebs Straßenwesen hinsichtlich des Abstands des geplanten Radweges zu bestehenden Allee-bäumen. Es wird die Verschiebung des Radweges aus dem Kronentraufbereich gefordert. Ein zu erstellendes Baumgutachten soll hier Klärung zum Alleeschutz bringen und die Voraussetzung für den Planfeststellungsbeschluss schaffen. Mit einer Entscheidung zum Fortgang des Verfahrens wird im Laufe des Jahres 2024 gerechnet.

Zum beabsichtigten **Radwegeneubau an der K 7236 und K 6157** zwischen Groß Machnow (Landkreis Teltow-Fläming) und Mittenwalde (Landkreis Dahme-Spreewald) wurde die dafür erforderliche Planungsvereinbarung am 24. April 2023 vom Kreistag beschlossen (6 5008/23-IV). Mit ihr wird die Zusammenarbeit der beiden Landkreise bei der Planung des Radweges geregelt. Im Kreistag Dahme-Spreewald steht die Planungsvereinbarung für das erste Quartal 2024 zur Diskussion und Beschlussfassung. In Vorbereitung der Ausschreibung der Planungsleistung sind erste Arbeitsgespräche bereits erfolgt.

Die Planung des dritten Bauabschnitts eines straßenbegleitenden **Radweges an der K 7241** zwischen Genshagen und Großbeeren ist überarbeitungsbedürftig. Eine Kernfrage dabei ist die notwendige Querung des Berliner Bahnaußenrings. Zur Klärung erfolgte eine Machbarkeitsstudie. Dabei wurden die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Querungsvarianten überprüft sowie schematisch, zeichnerisch und kostentechnisch aufbereitet. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie sind Grundlage für die Entscheidung, ob und wie die Gesamtplanung 2024 fortgeführt werden soll beziehungsweise kann.

Die Planungsleistung für das **Radwegeteilstück an der K 7232** zwischen dem vorhandenen Radweg und dem Kreisverkehr an der L 70 wurde vergeben und begonnen. Diese Planung steht im Zusammenhang mit der Planung der Stadt Trebbin für den Lückenschluss an der L 70 zwischen Trebbin und der K 7232 durch die Stadt Trebbin. Die Planungsvereinbarung der Stadt Trebbin mit dem Landesbetrieb Straßenwesen hierfür liegt vor. Gemeinsames Ziel der Beteiligten ist die Schaffung einer durchgängigen Radwegeverbindung zwischen Trebbin und Thyrow.

Das im Jahr 2022 begonnene **Radverkehrskonzept** des Landkreises Teltow-Fläming wurde fertiggestellt und vom Kreistag am 11. Dezember 2023 beschlossen (6-5188/23-IV). Zunächst wurde Anfang des Jahres der Zwischenbericht zur Bestandsaufnahme vorgestellt. Danach begann die Erstellung des Handlungskonzeptes mit einer konkreten Maßnahmenplanung, die im Ergebnis zu 200 Maßnahmen am Radverkehrsnetz führte. Die Erarbeitung des Konzeptes wurde weiter durch umfassende Informationen und Angebote zur Mitwirkung begleitet. Dazu gehörten unter anderem die Veröffentlichung der ausgewerteten Freitextantworten aus der Bürgerumfrage, drei Treffen der AG Radverkehrskonzept mit Vertreter*innen und der Städte und Gemeinden, des Landesbetriebes Straßenwesen und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) sowie je eine Beteiligungsrunde zum Netzentwurf für den Alltagsradverkehr und zum Maßnahmenentwurf. Sowohl im Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung (AfRB) als auch in der Bürgermeisterdienstberatung wurde der Zwischenbericht vorgestellt. Über die Maßnahmenplanung beziehungsweise das fertiggestellte Konzept wurde zweimal im AfRB sowie im Kreistag informiert.

Fortgesetzt wurde auch die Tätigkeit in der **Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Kommunen Brandenburg“** (AGFK Brandenburg). Deren Bedeutung als wichtige Schnittstelle zwischen Landes- und Kommunalpolitik kommt auch in der stetig steigenden Zahl der Mitgliedskommunen zum Ausdruck. In diesem Jahr wurden gleich sechs neue Mitglieder aufgenommen – eines davon die Stadt Zossen. Damit sind nun im Landkreis Teltow-Fläming neben dem Landkreis selbst die Städte Luckenwalde, Ludwigsfelde, Trebbin und Zossen Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft. Der Informations- und Erfahrungsaustausch mit dem Ziel der Förderung und integrierten Weiterentwicklung des Radverkehrs wurde ausgebaut. Die AGFK Brandenburg übernahm zudem die Teilnahmegebühren für ein Seminar zur Gestaltung von Radverkehrsanlagen und stellte Werbemittel für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Die mittlerweile sechste Teilnahme des Landkreises an der internationalen Kampagne „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“ war eine weitere Maßnahme, um das Fahrradfahren im Landkreis attraktiver zu machen (siehe auch Klimaschutz-Koordinierungsstelle – Stadtradeln).

Bauleitplanung

Planungsrechtlich wurden insgesamt 120 Bauleitplanungen in unterschiedlichen Beteiligungsstufen begleitet. Zudem fungierte das Sachgebiet im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange als Bündelungsbehörde für die Stellungnahmen der Fachbehörden in der Kreisverwaltung. Die von den Gemeinden aufgestellten und dem Landkreis zur Beteiligung vorgelegten Bauleitplanungen erstreckten sich auf nahezu alle Entwicklungsfelder. Dies betrifft die Aufstellung vorbereitender wie verbindlicher Bauleitplanung gleichermaßen.

Erhöhter Planbedarf besteht für die Entwicklung von Wohnbauflächen. Die steigende Nachfrage nach infrastrukturell günstig gelegenen Wohnbauflächen einerseits und der Wunsch junger Familien nach den eigenen vier Wänden insbesondere im Eigenheimsegment andererseits erhöht den Siedlungsdruck nicht nur in den berlinnahen Kommunen und den Städten Luckenwalde, Jüterbog und Trebbin, sondern auch in den Umfeldgemeinden Am Mellensee und Nuthetal sowie den Städten Zossen, Baruth/Mark und im Amt Dahme/Mark. Dabei sehen sich die Kommunen gleichwohl auch mit der Schaffung von preisgünstigem Wohnraum im Rahmen der Bereitstellung von Flächen für die soziale Wohnraumförderung konfrontiert.

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist ein zentrales Element der brandenburgischen Klimaschutzpolitik. So wurde der Trend zu Planungen, die verstärkt auf erneuerbare Energien setzen, im Jahr 2023 auch im Landkreis Teltow-Fläming verstärkt fortgesetzt.

Im Fokus standen dabei Bebauungsplanentwürfe mit Festsetzungen zur Schaffung von Sonderbauflächen/-gebieten für die Erzeugung von Strom aus solarer Strahlungsenergie. In den Gemeinden Niedergörsdorf und Am Mellensee, den Städten Baruth/Mark und Trebbin sowie dem Amt Dahme/Mark wird mit der Aufstellung entsprechender Bebauungspläne verstärkt der Ausbau von Freiflächen-Photovoltaikanlagen angeschoben. Das ist ein Beitrag zur Erreichung des gesetzten Klimaziels, noch vor dem Jahr 2050 den gesamten Strom im Land Brandenburg und der Bundesrepublik Deutschland treibhausgasneutral zu erzeugen.

Im Haushaltsjahr 2023 wurden dem Sachgebiet Kreisentwicklung insgesamt 127 Auskunftersuchen zu planungsrechtlichen Problemstellungen vorgetragen. Hierzu wurden Kommunen und verschiedene Planungsbüros fachlich beraten sowie Auskünfte an interessierte Personen erteilt. Gleichfalls wurde den Behörden und Fachämtern der Kreisverwaltung fachliche Unterstützung in Planungsfragen gewährt. Handlungsempfehlungen wurden gegeben und/oder Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Als Koordinierungsstelle für Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz wurden mehr als 250 Aktivitäten unterschiedlichster Art betreut. Diese umfassten die Beteiligung der kreisinternen Behörden und Fachämter an den Vorgängen, den Austausch und die Ergänzung von Unterlagen, koordinierende und vermittelnde Funktionen zwischen dem Landesumweltamt und den hiesigen Fachbehörden sowie die fachliche Begleitung im Rahmen der bauaufsichtlichen Bewertung der Vorhaben.

Übergeordnete Raumentwicklungsplanung

Die Regionale Planungsgemeinschaft setzte das Verfahren zur Aufstellung des Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 mit der Auswertung des im Vorjahr durchgeführten Beteiligungsverfahrens fort. Erste Ergebnisse und Schlussfolgerungen lagen zu den Themen landwirtschaftliche Bodennutzung und oberflächennahe Rohstoffgewinnung vor. Abstimmungen hierzu wurden mit den zuständigen Fachämtern vorgenommen. Gemeinsam mit dem Landwirtschaftsamt wurde ein Fachgespräch zur Überarbeitung der Planungskriterien für Vorranggebiete Landwirtschaft auf regionaler Ebene vorbereitet und durchgeführt. In die planerische Umsetzung der Ergebnisse, mit der insbesondere Konflikte aus aktuellen Flächenkonkurrenzen zu bewältigen sind, wird sich das Sachgebiet im Austausch mit den Fachämtern 2024 erneut einbringen.

Für den sachlichen Teilregionalplan Windenergienutzung 2027 in der Region Havelland-Fläming wurden vom 10. August bis einschließlich 10. Oktober 2023 unter anderem beim Landkreis Teltow-Fläming die Entwurfsunterlagen öffentlich ausgelegt. Unter Einbeziehung der Fachämter wurde zudem die Stellungnahme des Landkreises gefertigt. Auch die Kommunen wurden beteiligt und die Kreistagsgremien entsprechend informiert.

Im Zuge der Überarbeitung des Leitbildes für den Landkreis Teltow-Fläming haben die Abgeordneten nach der Diskussion in den Gremien und Fraktionen des Kreistages die evaluierte Fassung im April beschlossen (6-4876/22-LR/3). Damit verbunden war unter anderem der Auftrag, das Leitbild ein Jahr mit der Öffentlichkeit zu diskutieren. Die aus den verschiedenen Veranstaltungen und Beteiligungen dazu hervorgegangenen Hinweise und Ergänzungen wurden im Sachgebiet erfasst und für die erneute Diskussion in den Fachausschüssen aufbereitet. Die abschließende Beschlussfassung zum Leitbild für den Landkreis Teltow-Fläming ist für die Sitzung des Kreistages im April 2024 vorgesehen.

Fortlaufend sind die Gremiensitzungen der Regionalen Planungsgemeinschaft inhaltlich vorbereitet worden, zum Teil in Abstimmung mit weiteren Fachämtern. Die Festlegungen der übergeordneten Raumplanung, die aktuellen Sachstände ihrer Fortschreibung sowie die Entwicklungsgrundsätze aus dem Leitbild des Landkreises wurden in weiteren Beteiligungsverfahren und in Zuarbeiten eingebracht.

GIS

Das geografische Informationssystem (GIS) begleitete alle Aufgabenbereiche unterstützend. Folgende Projekte wurden bereitgestellt:

- Covid-19-Karte zu verschiedenen Thematiken: Erstellung, Anpassung sowie stetige Daten-Aktualisierung (bis zum 01/02/2023)
- Aktualisierung von Karten für die interne Verwendung
- Aktualisierung der Verkehrsstärken mit Straßennetz und Zählstellen im Landkreis
- Übersichtskarte für die Vergabe von Bodenmarkierungen der Flaeming-Skate
- digitale Einarbeitung von Bebauungsplänen und Änderungen in den Flächennutzungsplänen in das Geoportal

- Datenaufbereitung Breitbandausbau
- Umwandlung unterschiedlichster Dateiformate zur Darstellung in Karten (zum Beispiel Thema Trassen)
- Erstellung von Karten auf Anfrage verschiedener Fachämter

Weitere GIS-Projekte wurden fortgeführt und gegebenenfalls erweitert:

- Access-Datenbanken der Bauleitplanung
- Daten- und Kartengrundlagen zum Radwegekonzept des Landkreises sowie Aufarbeitung und Ergänzung des Datenbestandes zu den Radwegen im Landkreis und in den Nachbarlandkreisen

Höhere Verwaltungsbehörde (HVB)

Gemäß Baugesetzbuchzuständigkeitsverordnung obliegt dem Landkreis die Aufgabe der höheren Verwaltungsbehörde. Die mit dieser Aufgabe verbundene Prüf- und Beratungstätigkeit blieb unverändert. Für elf Bauleitpläne wurde ein Antrag auf Genehmigung gestellt. Aufgrund der unbesetzten Stelle der HVB und der Verkürzung der Genehmigungsfrist auf einen Monat ist bei sieben Bauleitplänen die Genehmigungsfiktion eingetreten.

Gemäß § 33 Baugesetzbuch (BauGB) – Zulässigkeit von Vorhaben während der Planaufstellung – wurden drei Anträge eingereicht, wobei bei einem Antrag per Bericht die Genehmigungsgrundlage nach § 30 BauGB – Zulässigkeit von Vorhaben im Geltungsbereich eines Bebauungsplans festgestellt wurde. Bei einem Antrag lag die Voraussetzung nach § 33 Abs. 3 BauGB nicht vor, und ein Antrag wurde zurückgezogen.

Sachgebiet Arbeitsmarktpolitik

Wie in den Vorjahren ging es schwerpunktmäßig darum, die Zielvorgaben aus den Zuwendungsbescheiden der beiden Arbeitsmarktförderprogramme **„Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften 2022“** und **„Gründen in Brandenburg“** zu erfüllen.

Im Rahmen der Umsetzung beider Programme unterstützte das Sachgebiet die Veranstaltungen „Miteinander leben, miteinander reden“ der Sozialräume Ost und Nord mit eigenen Thementischen zu den Themen „Nachhaltig Gründen und Klima“ sowie „Integration – Chancen und Herausforderungen“.

Im Rahmen der Wirtschaftswoche 2023 organisierte das Sachgebiet eine Fachkräftekonferenz der Arbeitsmarktprogramme. Ziel war es, Förderprogramme des Arbeitsmarktes kennenzulernen und den Unternehmen Chancen aufzuzeigen, sich zur Fachkräftegewinnung auch benachteiligten Gruppen zu öffnen. Auch diente die Konferenz der Vernetzung der Akteure.

Zahlreiche weitere Veranstaltungen, die das Sachgebiet selbst durchgeführt hat oder an denen aktiv mitgewirkt wurde, dienten der Werbung für die Projekte und der Stärkung der Zusammenarbeit mit den Akteuren. Beispielhaft seien hier genannt die Auftaktveranstaltung „Gründen in Brandenburg“ und das Kick-off zur Gründung eines Projektbeirates, Arbeitstreffen zum Austausch mit dem Jobcenter und die Unterstützung der Expo 2030 –einer Vereins- und Unternehmermesse der Stadt Zossen, als Aussteller.

Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose (LZA) und Familienbedarfsgemeinschaften (FBG)

Das vom Europäischen Sozialfonds geförderte (ESF) Projekt „Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften 2022“ begann am 1. September 2022 und wird am 31. August 2025 enden. Hauptziele des Projektes sind die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit der teilnehmenden Personen, die Verbesserung der sozialen Situation – auch der Situation der Kinder und Jugendlichen – in den Familien, die Stärkung des Zusammenlebens der teilnehmenden Familien und die Bekämpfung von Armut und Kinderarmut. Die Beratung der Projektteilnehmer*innen erfolgte nach einem sozialpädagogischen, ganzheitlichen Ansatz.

Im Projektverlauf sollen insgesamt 120 Personen beraten und gefördert werden mit dem Ziel, 25 Prozent von ihnen in Erwerbstätigkeit oder Bildung zu integrieren. Hierzu wird die Kombination einer intensiven Einzelbetreuung durch Integrationsbegleitung mit bedarfsorientierten Unterstützungsmodulen genutzt.

In dem Projekt arbeiten zwei Integrationsbegleiterinnen, deren Personalkosten zu 100 Prozent aus Mitteln des europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburgs gefördert werden. Weitere anteilige Personalkosten konnten für die Durchführung von Unterstützungsmodulen mit 30,3 Prozent eingeworben werden. Im Projekt anfallende Sachkosten sind über eine Pauschale ebenfalls gedeckt. Der Landkreis erhält zur Durchführung des Projektes insgesamt eine Zuwendung in Höhe von 657.800 Euro.

Bis zum 31. Dezember 2023 wurden 256.253,71 Euro abgerufen und ausgezahlt.

Tabelle 67: Ergebnisse Integrationsbegleitung plus Familie 2023

Projektdaten	Ergebnisse (Jan. bis Dez. 2023)	Gesamtergebnisse seit Projektbeginn (Sep. 2022 - Dez. 2023)
Projektteilnehmer*innen insgesamt	78	80 <i>Die Frauenquote (Vorgabe 50 %) liegt gemessen an der Zahl von 80 TN bei 69 %.</i>
davon langzeitarbeitslos ohne wirtschaftlich abhängige Kinder im Haushalt	40	41
davon Teilnehmer*innen aus Familienbedarfsgemeinschaften	38	39 <i>72 wirtschaftlich abhängige Kinder im Haushalt (unter 18 Jahren)</i>
Personen, die in Arbeit oder Bildung vermittelt wurden	9	11 Teilnehmende <i>(bisher erreichte Integrationsquote 13,8 %)</i>

Alle Aktivitäten der Integrationsbegleiterinnen erfolgten unter Berücksichtigung der ESF-Querschnittsziele (Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern, Sicherung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung). Es wurde eine Vielzahl von qualitativen Ergebnissen (zum Beispiel Verbesserung der sozialen Situation, des Wohnens, der Teilhabe, der Gesundheit, Finanzen, des Zusammenlebens in der Familie) durch gezielte Strategien erzielt. Hiermit leistete die Umsetzung des Programmes einen wertvollen Beitrag zur Vermeidung von Armut und Kinderarmut (siehe vorangehende Tabelle).

„Gründen in Brandenburg“ Teltow-Fläming

Seit 2007 bietet der Lotsendienst Teltow-Fläming (jetzt unter dem Namen „Gründen in Brandenburg“) flächendeckend kostenfreie Beratungs- und Qualifizierungsleistungen für Gründungsinteressierte, die Hilfe bei der Strukturierung, Planung und Umsetzung ihrer Gründungsideen benötigen. Seit 2012 ist der Lotsendienst in Trägerschaft des Landkreises und im Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, im Sachgebiet Arbeitsmarktpolitik, integriert. Nach wie vor kommt ein Großteil der am Projekt teilnehmenden Personen aus der Erwerbslosigkeit (62 Prozent). Dadurch sind allein innerhalb des Sachgebietes Synergieeffekte aus anderen Arbeitsmarktprogrammen für die Gründungsberatung möglich.

Im Rahmen der neuen Richtlinie des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie zur Förderung von Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen im Land Brandenburg in der EU-Förderperiode 2021 bis 2027 „Gründen in Brandenburg“ (GiB) ist für den Landkreis Teltow-Fläming wieder ein regionales Beratungs- und Qualifizierungsprojekt beantragt und erfolgreich eingeworben worden. Aus dem „Lotsendienst“ wurde „Gründen in Teltow-Fläming“ (GiB-TF). Somit konnte ein nahtloser Übergang zwischen den Projekten erfolgen. Auch künftig kann allen Interessierten unentgeltliche, professionelle Gründungsberatung angeboten werden. Für die erste Etappe bis 2025 werden für das Projekt 593.498,56 Euro zur Verfügung stehen. Das Projekt ist vollfinanziert und wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert. Die Personalkosten der Projektleiterin sind zu 100 Prozent gefördert. Auch in dieser Förderperiode ist die Investitionsbank des Landes Brandenburg Zuwendungsgeber.

Das Projekt bietet eine zentrale Anlaufstelle für alle Gründungsinteressierten im Landkreis Teltow-Fläming mit Sitz in der Kreisstadt Luckenwalde. Sie befindet sich in zentraler Lage direkt neben der Kreisverwaltung und ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Büros sind behindertengerecht. Beratungsgespräche können in angenehmer Atmosphäre und diskret erfolgen. Es stehen vielfältige unterschiedliche Räume für Gruppenveranstaltungen zur Verfügung, bei denen moderne Medien genutzt werden können. Der Landkreis Teltow-Fläming hat das Thema „Existenzgründung“ in sein Leitbild übernommen und signalisiert somit die feste Verankerung des Projektes in seine Strukturen.

Für die gesamte Projektlaufzeit (2023 bis 2025) sind als Zielindikatoren insgesamt 41 Development-Center und 171 qualifizierende Beratungen geplant. 2023 sind 104 Personen qualifiziert und beraten worden, 81 Prozent von ihnen haben bereits ein Unternehmen gegründet oder übernommen. Ziel war es, eine Gründungsquote von mindestens 60 Prozent zu erreichen.

Die Verbleibquote der Gründer*innen am Markt ist sehr hoch, was der sehr guten Qualität der Vorbereitung und der damit verbundenen Förderbereitschaft durch Arbeitsagentur oder Jobcenter geschuldet ist.

Die Branchen umfassen ein breites Spektrum: Rechtsanwalt, Tierärztin, Schmerztherapeutin, Friseurin, Tischlermeister ... es sind viele Branchen vertreten. Gründen in Teltow-Fläming wurde, wie immer wieder bestätigt wurde, als positives Unterstützungsmoment empfunden und gern weiterempfohlen.

Als Netzwerkknoten übernimmt das Projekt eine Koordinierungsrolle. Hier werden eine Vielzahl an involvierten Akteuren zusammengebracht, passende Formen der Zusammenarbeit und gemeinsame Zielbilder gefunden. Das stärkt das Gründungsökosystem. Im Fokus stehen dabei die bereichsübergreifenden Grundsätze und Querschnittsthemen des Projektes: Nichtdiskriminierung, Gleichstellung der Geschlechter und nachhaltige Entwicklung.

Im September 2023 fand der traditionelle Sommerstammtisch statt, an dem auch diesmal 30 Gründerinnen und Gründer sowie deren Coaches teilgenommen haben. In angenehmer Atmosphäre sind Erfolgsstorys berichtet worden, und Jungunternehmer hatten ausreichend Möglichkeit, sich zu vernetzen.

Landwirtschaftsamt

Landwirtschaftsschule

Die Landwirtschaftsschule des Landkreises Teltow-Fläming ist eine Einrichtung der Erwachsenenqualifizierung im ländlichen Raum. Ihre Bildungsangebote sind sowohl traditionell als auch zukunftsgerichtet und legen einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit. Ziel ist es, Menschen und Unternehmen ein bedarfsgerechtes Bildungsangebot zu unterbreiten, das den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen einer wettbewerbsfähigen Landwirtschaft gerecht wird.

Fester Bestandteil des Bildungsprogramms der Landwirtschaftsschule sind unverändert die Winterschulungen der Landwirte. Die weitgefächerten Fortbildungen sprechen die aktuellen Kerninteressen der Landwirtinnen und Landwirte an und bieten ihnen neben der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten auch die Möglichkeit des gemeinsamen Erfahrungsaustausches.

Dabei standen Themenschwerpunkte im Vordergrund wie:

- Aktuelles zum Düngerecht, Schwerpunkt Stoffstrombilanz
- Forschung für die Praxis – Ergebnisse der Versuchsstation Thyrow
- Umsetzung der GAP
- aktuelle Informationen aus dem Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt
- anerkannte Weiterbildungen im Pflanzenschutz

Die Fortsetzung der Feldtagsreihe zur Einführung in eine klimaangepasste und bodenleben-regenerierende Landwirtschaft zeigte Wege zum Humusaufbau und zur Bodenbearbeitung sowie zur Anpassung der Fruchtfolgen auf.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Landwirtschaftsschule bleibt weiterhin die Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister. 2023 starteten neun Personen ihre Qualifizierung. Weitere acht Personen setzten ihre Ausbildung mit dem zweiten Wintersemester fort.

Insgesamt führte die Landwirtschaftsschule Teltow-Fläming 29 Bildungsmaßnahmen durch. Daran nahmen 540 Personen teil.

Investitionen Mauerfonds/Ausstattung der Lehrräume

Durch Zuwendungen des Landes Brandenburg aus Mitteln des Sondervermögens "Mauerfonds" konnte die Landwirtschaftsschule die Unterrichtsbedingungen verbessern.

Mit der Investition in moderne technische Ausstattung wird das digitale Lehren und Lernen ausgebaut und verbessert. Dabei helfen:

- digitale Displays mit Videokonferenzsystemen in vier Schulungsräumen
- raumbezogene WLAN-Nutzung für die Personen, die an Lehrgängen teilnehmen
- mobile Soundanlage für den Einsatz bei Feldtagen, Exkursionen und anderem
- Erweiterung des Seminarverwaltungsprogramms für eine bessere Darstellung der Lehrgänge im Internetauftritt des Landkreises.

Statistik

Ernte

2023 wurden von 33 Betrieben Ernte- und Betriebsberichtserstattungen über Feldfrüchte und Grünland (April bis Dezember) abgefordert.

An der besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung nahmen 2023 insgesamt 32 Betriebe teil. Sie reichten 45 Proben (30 Roggen-, Weizen- und Rapsproben sowie 15 Gerste-, Hafer-, Triticaleproben) sowie 30 zusätzliche Proben ein, die zur Schadstoffanalyse nach Detmold geschickt wurden. Die Erkennungsnachweise zur Kartoffelernte waren in diesem Jahr nicht erforderlich.

2022 lag der Durchschnittsertrag der Getreideernte bei 48,6 Dezitonnen pro Hektar; im Vergleich dazu ist der Ertrag 2023 um 1,5 Dezitonnen pro Hektar auf 50,1 Dezitonnen pro Hektar gestiegen. Zum Vergleich: Der langjährige Durchschnitt liegt bei 46,4 Dezitonnen pro Hektar.

Beim Winterraps stieg der Ertrag im Vergleich zu 2022 ebenfalls von 26,6 auf 28,3 Dezitonnen pro Hektar.

Der Ertrag bei den Speisekartoffeln liegt bei 349,2 Dezitonnen pro Hektar und somit unter dem langjährigen Durchschnitt von 411 Dezitonnen pro Hektar.

Beim Silomais wurden 2023 durchschnittlich 321,7 Dezitonnen pro Hektar geerntet. Dies ist im Vergleich mit dem Durchschnitt der Vorjahre ein besserer Ertrag.

Betriebsregister

Zurzeit sind 423 landwirtschaftliche Betriebe beim Landwirtschaftsamt des Landkreises Teltow-Fläming angemeldet; gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um sieben Unternehmen.

Tabelle 68: Landwirtschaftsamt, Aufgaben und Fallzahlen 2021 bis 2023

Aufgaben	2021	2022	2023
Bearbeitung Anträge Agrarförderung	306	301	300
Abtretungen	50	51	44
Pfändungen	15	5	12
Anträge im Bereich zur Förderung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen	124	120	178
Pachtverträge	11.281	12.035	12.028
Grundstücksverkehr	348	303	265
Bearbeitung Klärschlammanträge	21	8	4
Kontrolle Düngeverordnung und CC-Kontrollen	5	11	16
Teilnehmer*innen an Kursen der Landwirtschaftsschule	376	535	540
Anträge investive Förderung Landwirtschaft	9	11	9
Vor-Ort-Kontrollen	109	106	75

Sachgebiet Agrarstruktur

Investive Förderung

Im Jahr 2023 nutzten neun landwirtschaftliche Unternehmen in Teltow-Fläming die Möglichkeit zur Förderung geplanter Investitionsmaßnahmen. Die gestellten Anträge umfassen zusammen ein Investitionsvolumen von circa 1,4 Millionen Euro. Die Zuwendungshöhe für Maßnahmen zur Verbesserung der Haltungsbedingungen durch besonders tiergerechte Investitionsmaßnahmen, zur Verbesserung des effizienten Ressourceneinsatzes sowie zur Verbesserung der Produktionsbedingungen beläuft sich auf rund 564.000 Euro. Die geförderten Investitionen werden durch Erhöhung der Umsatzerlöse, Qualitätsverbesserung, Verarbeitung und Direktvermarktung zur Erhöhung der Wertschöpfung beitragen.

Kommunalwald

Der Landkreis besitzt rund 370 Hektar Kommunalwald; der überwiegende Teil liegt im Bereich Blankenfelde-Mahlow und Rangsdorf. Er dient im Wesentlichen als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung der umliegenden Gemeinden, wird aber auch zu umweltpädagogischen Bildungszwecken genutzt. Im Jahr 2023 wurden durch die Erteilung von Gestattungen 840 Euro sowie 4.725 Euro Jagdpacht eingenommen.

Landwirtschaftliche Flächen

Von den im Besitz des Landkreises befindlichen 270 Hektar Acker- und Grünlandflächen sind rund 223 Hektar an landwirtschaftliche Unternehmen verpachtet. Die jährlichen Pachteinnahmen hieraus betrugen rund 22.600 Euro.

Ehemalige Bodenreformflächen

Der Landkreis wurde gemäß Artikel 233 Paragraph 2 Absatz 3 Einführungsgesetzbuch zum Bürgerlichen Gesetzbuch (EGBGB) zum gesetzlichen Vertreter ehemaliger Bodenreformeingentümer*innen bestellt. Damit hat er derzeit die Rechts- und Vermögensinteressen von 61 Personen zu vertreten beziehungsweise deren Rechtsnachfolge wahrzunehmen. Es handelt sich dabei um Fälle, in denen der Aufenthalt der Personen beziehungsweise deren Erben unbekannt ist. Die betroffenen Flächen sind an 26 landwirtschaftliche Unternehmen verpachtet; der Landkreis verwaltet die jährlichen Pachteinnahmen. Für diese 61 Personen wurde die Grundsteuerwerterklärung zur Vorlage beim Finanzamt gefertigt.

Bodenschutz

Wesentliche Aufgabe des landwirtschaftlichen Bodenschutzes ist die Überwachung der Einhaltung des Düngerechtes. Dem Landwirtschaftsamt obliegen dabei die Zuständigkeiten für die Düngeverordnung, die Stoffstrombilanzverordnung und die Brandenburgische Düngeverordnung sowie der Kontrollauftrag für die Wirtschaftsdüngerverordnung und die seit 2021 geltende Brandenburgische Wirtschaftsdüngermeldeverordnung.

Gemäß der entsprechenden Vollzugs- und Kontrollaufgaben wurden im Rahmen des Fachrechts Düngung und der Agrarförderung insgesamt 16 Kontrollen durchgeführt. Bei insgesamt sechs eingegangenen Anzeigen erfolgte die Prüfung auf mögliche Verletzungen des Düngerechtes. Festgestellte Verstöße zogen die ordnungsrechtliche Ahndung oder Sanktionen durch Kürzung der Agrarförderung nach sich. Für Anträge auf Verschiebung oder Ausbringung von Düngemitteln innerhalb der gesetzlich festgelegten Sperrfrist wurden sechs Ausnahmegenehmigungen nach Düngeverordnung erteilt.

Eine weitere Aufgabe ist die düngerechtliche Prüfung und Bewertung der ordnungsgemäßen Verwertung von Wirtschafts- und Sekundärrohstoffdüngern. Diese Prüfung ist unter anderem Bestandteil im Rahmen der Beteiligung bei der Verbringung von Klärschlamm und Klärschlammkompost (Klärschlammverordnung – AbfKlärV) oder bei Beteiligungen an Verfahren Träger öffentlicher Belange, zum Beispiel bei Anträgen nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und Brandenburgischer Bauordnung (BbgBO).

Flurbereinigungsverfahren und Träger öffentlicher Belange (TöB)

Der Landkreis sieht Flurbereinigungsverfahren als ein wichtiges Instrument zur Gestaltung des ländlichen Raumes. Durch die Flurneuordnung werden insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft ermöglicht. Dies soll zu einer positiven Entwicklung der Agrarstruktur sowie einer nachhaltigen Stärkung der Wirtschaft beitragen, um den ländlichen Raum als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum nachhaltig und mit größtem Effekt zu entwickeln.

Mit der Agrarstrukturverbesserung werden Maßnahmen zur Landschaftsentwicklung, der naturnahen Entwicklung von Gewässern und Auen, des flächenhaften Umweltschutzes und der Verkehrsinfrastruktur ermöglicht oder umgesetzt.

An den seit 1993 geführten zwölf großräumigen Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz mit einer Gesamtfläche von circa 22.080 Hektar sind rund 4.615 Akteure beteiligt. Dies entspricht circa 20 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Landkreis.

Der Gesamtinvestitionsumfang in den Flurbereinigungsverfahren resultiert aus der Herstellung gemeinschaftlicher Anlagen (landwirtschaftlicher Wegebau und Nebenanlagen, Herstellung meliorationstechnischer Anlagen, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und anderes), Vermessungsnebenkosten sowie den Mitgliedsbeiträgen des Verbandes für Landentwicklung und Flurneuordnung des Landes Brandenburg (vlf).

Der vorläufige Gesamtinvestitionsumfang der angeordneten Verfahren beträgt circa 10,5 Millionen Euro. Davon wurden circa acht Millionen Euro als Fördermittel in Anspruch genommen und rund drei Millionen Euro als Eigenmittel durch die Teilnehmergemeinschaften aufgebracht.

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange 284 Verfahrensvorgänge bearbeitet. Davon sind unter Federführung des Landwirtschaftsamts für die Kreisverwaltung Teltow-Fläming zwei Stellungnahmen zu Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz erarbeitet worden.

Grundstücksverkehr und Landpacht

2023 wurden 265 Grundstücksverträge bearbeitet. Dabei handelte es sich um 131 Kaufverträge, fünf Schenkungsverträge, 98 Übertragungs- und Überlassungsverträge, 28 Erbauseinandersetzungsverträge und drei Tauschverträge.

Die 131 vorliegenden Kaufverträge dokumentieren, dass in 69 Fällen landwirtschaftliche Unternehmen eine Fläche von 540,35 Hektar erworben haben. In 62 Fällen wurden 570,06 Hektar von sonstigen Käufern erworben.

Der Landwirtschaft wurden Flächen von 21,15 Hektar entzogen – für den Wohnungsbau, als gewerbliche Bauflächen oder Gewerbegebiet, für Sport- und Freizeit Zwecke (Golfplatz), für Radwege sowie für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Im Landwirtschaftsamt liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt 12.028 angezeigte Pachtverträge von landwirtschaftlichen Unternehmen vor.

Landkreispräsentation im Rahmen der Internationalen Grüne Woche

Zur Internationalen Grünen Woche (IGW) hat sich der Landkreis zum 13. Male nach zweijähriger Corona-Pause mit einem eigenen Stand in der Brandenburg-Halle 21a präsentiert. Mit dabei waren die Städte Jüterbog, Luckenwalde und Baruth/Mark sowie die Gemeinden Nuthe-Urstromtal und Am Mellensee sowie das Amt Dahme/Mark, Unternehmen der Direktvermarktung sowie weitere Akteurinnen und Akteure. Dank ihrer engen Zusammenarbeit konnte den Gästen ein interessantes und vielseitiges Programm geboten und der Bekanntheitsgrad der Beteiligten erhöht werden. Reger Kontakt zu Endverbraucher*innen sowie den anderen Ausstellern sorgte für Feedback, trug zum Ausbau von Netzwerken bei und gab Anstoß zur Kreation neuer Produkte. Alle Unternehmen nutzten ihren Messeauftritt zur Produktwerbung und konnten neue Kundschaft gewinnen. Die erhöhte Nachfrage nach regionalen Produkten kam auch den Ausstellerinnen und Ausstellern am Stand des Landkreises zugute.

Lokale Aktionsgruppe (LAG) „RUND um die Flaeming-Skate“ e. V.

Die Zusammenarbeit des Landkreises mit der Lokalen Aktionsgruppe „RUND um die Flaeming-Skate“ e. V. wurde weiter verstetigt. Mit der erneuten Bestätigung der LEADER-Region für die Förderperiode 2023 bis 2027 ist zugleich eine wichtige Grundlage für die neue Förderperiode geschaffen worden, in der die LAG insgesamt 14,8 Millionen Euro Fördermittel einwerben konnte.

Im Rahmen der zurückliegenden Förderperiode von 2014 bis 2023 wurden insgesamt 174 Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 51,5 Millionen Euro umgesetzt. Der darauf entfallende Förderanteil beträgt 29,2 Millionen Euro. Der Beitrag aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) daran beträgt 9,2 Millionen Euro. Mit Umsetzung dieser Projekte wird die Entwicklung des ländlichen Raumes im Landkreis in starkem Maße weiter gefördert.

Sachgebiet Agrarförderung

2023 war für das Sachgebiet Agrarförderung erneut ein Jahr besonderer Herausforderungen. Mit Umsetzung der neuen EU-Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab dem 1. Januar 2023 und Einführung der neuen Förderprogramme waren von den Unternehmen der Landwirtschaft zahlreiche Fördervoraussetzungen, Verpflichtungen und neue Anforderungen zu beachten. Zusätzlich hielten auch umfangreiche Neuerungen im Bereich der Antrags-, Kontroll- und Verwaltungsverfahren Einzug. Die landwirtschaftlichen Unternehmen mussten entsprechend informiert und viele Fragen beantwortet werden.

Hierzu gehörten auch die Einführung einer satellitengestützten Kontrolle der Flächenbewirtschaftung aller beantragten Flächen inklusive Nutzung einer App sowie die Einführung eines neuen Verwaltungspostfaches, eines neuen Systems zur Registrierung der Landwirte namens „authega“ sowie die Umsetzung der vielfältigen Bewirtschaftungsmaßnahmen entsprechend der angebotenen Förderprogramme.

Direktzahlungen und benachteiligte Gebiete

Insgesamt 300 landwirtschaftliche Betriebe haben Anträge auf Agrarförderung gestellt. Basis für die Gewährung der Zuwendungen stellen die nachfolgend angemeldeten Flächen dar:

Tabelle 69: Landwirtschaftsamt, angemeldete Flächen

Art der Fläche	Größe
landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)	91.944 ha

Art der Fläche	Größe
darunter Ackerland	73.067 ha
darunter Dauerkulturen	602 ha
darunter Grünland	17.593 ha
darunter Grünland - Etablierte Lokale Praktiken (ELP)	548 ha

Für die 277 gestellten Anträge auf Direktzahlungen konnten Zuwendungen in einer Höhe von 23,4 Millionen Euro aus dem Haushalt der Europäischen Union bewilligt werden.

Zu den Direktzahlungen gehören Einkommensgrundstützung, die Umverteilungsgrundstützung, die Junglandwirte-Einkommensstützung, die gekoppelten Einkommensstützungen für Mutterschafe und -ziegen sowie Mutterkühe.

Ein weiterer neuer Bestandteil der Direktzahlungen sind sieben verschiedene Ökoregelungen (ÖR), die ab 2023 ein zentrales und neues Element der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) darstellen. Über die ÖR werden den landwirtschaftlichen Unternehmen auf Antrag bestimmte Leistungen für Umwelt und Klima honoriert, die über die verpflichtenden Anforderungen der Konditionalität hinausgehen. Es handelt sich um einjährige, auf Freiwilligkeit beruhende Maßnahmen.

Mehr als 50 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche des Landkreises fallen unter die Rubrik „Benachteiligtes Gebiet“. Von 228 gestellten Anträgen für dieses Förderprogramm konnten 192 bewilligt und Fördermittel in Höhe von circa 1,5 Millionen Euro ausgezahlt werden.

Junglandwirte, Neueinsteiger, Kleinerzeuger und Zahlungsansprüche

Im Antragsjahr 2023 haben 25 Personen Anträge auf Junglandwirteprämie gestellt, wovon zwei die Voraussetzungen nicht erfüllt und zwölf erstmalig eine Junglandwirteprämie beantragt haben. Anträge als Neueinsteiger wurden 2023 keine gestellt. Im Landkreis Teltow-Fläming besitzen drei Antragsteller den Status als Kleinerzeuger.

Das System zur Beantragung von Zahlungsansprüchen ist seit dem Förderjahr 2023 weggefallen.

Förderung im Bereich der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP) 81 Anträge bearbeitet und zur Zahlung gebracht. Die verschiedenen Maßnahmen innerhalb der Richtlinie, unter anderem die Förderung ökologischer Anbauverfahren, die extensive Bewirtschaftung von Einzelflächen auf Grünland, die Pflege von Heiden und Trockenrasen, wurden auf einer Fläche von 15.679,04 Hektar durchgeführt. Dies entspricht 17,15 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Landkreises. Für die Ertragsausfälle durch extensive und ökologische Bewirtschaftung wurde auf Antrag insgesamt ein Ausgleich von 2,7 Millionen Euro gezahlt.

Die Förderung zum Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten für Landwirte in Natura-2000-Gebieten (Förderung in Naturschutzgebieten) haben 16 landwirtschaftliche Unternehmen mit 584 Hektar in Anspruch genommen. Das entspricht einer Förderung in Höhe von 114.870 Euro.

Im Rahmen der Richtlinie zur Förderung naturbetonter Strukturelemente im Ackerbau wurden für das Förderprogramm von Ackerrand- und/oder Blühstreifen 21 Anträge im Jahr 2023 bearbeitet und entschieden. Es wurde ein Flächenumfang von 634 Hektar mit 280.878 Euro bewilligt und ausgezahlt.

Zum Ende des Jahres stellten die landwirtschaftlichen Unternehmen insgesamt 43 Neu- und Erweiterungsanträge, für Maßnahmen die im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes (KULAP 2023) und der neuen Richtlinie zur Förderung weiterer Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen angeboten wurden.

Kontrollen der Konditionalität

Die Gewährung von Agrarzahlungen ist unter anderem an die Einhaltung von Vorschriften in den Bereichen Klima und Umwelt, öffentliche Gesundheit und Pflanzengesundheit sowie Tierschutz geknüpft. Dies wird als „Konditionalität“ bezeichnet. Ihre Regelungen umfassen 9 Standards für die Erhaltung von Flächen in gutem landwirtschaftlichem und ökologischem Zustand und 11 Regelungen zu den Grundanforderungen an die Betriebsführung.

Im Jahr 2023 fanden insgesamt 144 Kontrollen in 17 landwirtschaftlichen Betrieben statt. Dabei mussten sechs Verstöße des aktuellen und zwei Verstöße des vergangenen Jahres mit Sanktionen geahndet werden.

Feldblockpflege

2023 lag der Fokus der Feldblockpflege insbesondere auf der Forstgrundkarte (FGK) und der damit verbundenen Überprüfung auf Überlappungen zwischen dem System zur Identifizierung landwirtschaftlicher Parzellen (LPIS) und der FGK.

Außerdem erfolgte in diesem Jahr erstmalig der Einsatz von Sentinel-Luftbildern, wonach Satellitenbilder aus dem Frühjahr und aus dem Sommer verglichen und Hinweise zur Überprüfung auf nicht beihilfefähige Flächen an die Feldblockpflege gegeben wurden.

Bei der kontinuierlichen Pflege des digitalen Feldblockkatasters wurden insgesamt 2.036 Referenzpflegeaufträge mit notwendigen Korrekturen abgearbeitet. Des Weiteren konnten 753 Referenzpflegeaufträge nach Bildschirmsichtung abgewiesen werden. Nach der Antragstellung zum Agrarförderantrag im Mai galt es 186 Hinweispunkte zu bearbeiten. Teilweise waren dafür Vor-Ort-Kontrollen nötig. Insgesamt wurden 75 Feldblöcke und Landschaftselemente zur Grenzfeststellung besichtigt beziehungsweise vermessen.

Abtretungen/Pfändungen

Im Landwirtschaftsamt waren insgesamt 44 Abtretungen für Fördermittel zu bearbeiten. Aufgrund des Starts der neuen Förderperiode ab 2023 mussten zum großen Teil bisherige Abtretungsvereinbarungen von den jeweiligen Vertragsparteien neu gefasst werden. Aus diesem Grund gingen 36 Abtretungen neu ein. Zusätzlich waren Pfändungen zu bearbeiten, wovon zehn neu im Jahr 2023 eingingen. Insgesamt beläuft sich die Forderungshöhe auf circa 7,2 Millionen Euro.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Sporthalle Außenansicht.....	52
Abbildung 2: Sporthalle Innenansicht	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Abbildung 3: Außenansicht mit neuer Rettungstreppe und Klassenraummodulbau	53
Abbildung 4: Neubau Rettungswache Dahme/Mark	53
Abbildung 5: Medientechnik Kreisausschusssaal; Foto: mmt network.....	54
Abbildung 6: Medientechnik Kreistagssaal; Foto: mmt network	54
Abbildung 7: Erneuerung der Kreisstraße K 7220, Ortsdurchfahrt Ruhlsdorf – Bereich Mittelinsel	57
Abbildung 8: Einbau der Deckschicht Radwege K 7222/K 7223	57
Abbildung 9: Vorbereitung Einbau Deckschicht	58
Abbildung 10: Asphalteinbau K 7225	58
Abbildung 11: Eingangsrechnungen im digitalen Workflow	64
Abbildung 12: Sportförderung nach Schwerpunkten (Sportkoordination, 2023)	74
Abbildung 13: Überblick über die Anzahl von Infektionsmeldungen im Zeitraum 2018 – 2023	112
Abbildung 14: Überblick über die Anzahl von Infektionsmeldungen –ohne Covid-19 -im Zeitraum 2018 – 2023	113
Abbildung 15: Anzahl der 3-Jährigen ohne Karieserfahrung im Landkreis Teltow-Fläming im Schuljahr 2022/2023 in Prozent.....	118
Abbildung 16: Gebisszustand der 5-Jährigen im Landkreis Teltow-Fläming im Schuljahr 2022/2023 in Prozent	119
Abbildung 17: Meldungen von Unfallwild an die UJB 2023	132
Abbildung 18: Gestattung von Jagdhandlungen im befriedeten Bezirk 2023	132
Abbildung 19: Feuerwehreinsätze	140
Abbildung 20: Brandeinsätze.....	140
Abbildung 21: Technische Hilfeleistung	141
Abbildung 22: Tätigkeiten Brandschutzdienststelle	142
Abbildung 23: Alarmierung Kreisbrandmeister	144
Abbildung 24: Übersicht zu den monatlichen Neueingängen 2023; Anträge je Prüfgruppe.	160
Abbildung 25: Entwicklung des Antragsbestands 2023.....	161
Abbildung 26: wesentliche Aufgaben der Unteren Denkmalschutzbehörde nach Quantität	165
Abbildung 27: Anzahl der registrierten Fahrzeuge	180
Abbildung 28: Nutzung i-Kfz	181
Abbildung 29: Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis – Verteilung der Entgegennahme 2023.....	182

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verwendung der Mittel des Bundesprogramms "Demokratie leben!"	22
Tabelle 2: Entwicklung des Personalbestands.....	38
Tabelle 3: Anteil männlicher/weiblicher Beschäftigter	38
Tabelle 4: Anteil männlicher/weiblicher Beschäftigter in Führungspositionen.....	39
Tabelle 5: Einstellungen	39
Tabelle 6: Ausscheiden von Beschäftigten	40
Tabelle 7: Jahresabschluss 2022	65
Tabelle 8: Privatrechtliche Forderungen	67
Tabelle 9: Öffentlich-rechtliche Forderungen	67
Tabelle 10: Übersicht Entwurf Haushalt 2024	69
Tabelle 11: Bericht zum Haushaltsvollzug 2023	70
Tabelle 12: Amt für Bildung und Kultur, Investitionen.....	76
Tabelle 13: Prüfungen 2023	80
Tabelle 14: Beratungen in den Schuldnerberatungsstellen	88
Tabelle 15: Fallzahlen- und Kostenentwicklung im Bereich der Eingliederungshilfe.....	90
Tabelle 16: Statistikdaten für den Berichtszeitraum 01.01. bis 31.12.2023 (Stichtag: 31.12.2023)	92
Tabelle 17: Asylsuchende und Geflüchtete, Entwicklung der Fallzahlen in Übergangswohnheimen.....	94
Tabelle 18: Asylsuchende und Geflüchtete, Entwicklung der Unterbringungskapazitäten.....	95
Tabelle 19: Fallzahlen in der Ausbildungsförderung	97
Tabelle 20: Übersicht der überprüften amtlich ausgewiesenen Badestellen	114
Tabelle 21: Untersuchungen und Begutachtungen sowie sonstige Leistungen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes	116
Tabelle 22: Rechtsamt, Anzahl der neuen gerichtlichen Verfahren.....	121
Tabelle 23 – Anzahl Petitionen / Beschwerden im Jahresvergleich	123
Tabelle 24: Rechtsamt, Anzahl der Beratungsanfragen.....	124
Tabelle 25: Rechtsamt: Anzahl der bearbeitenden Schadensfälle	125
Tabelle 26 – Anzahl Genehmigungen nach Grundstücksverkehrsordnung im Jahresvergleich	128
Tabelle 27 – Anzahl Negativatteste im Jahresvergleich.....	128
Tabelle 28 – Anzahl Entscheidungen (Ablehnungen, Abberufungen etc.) im Jahresvergleich	128
Tabelle 29: Ausländer*innen in TF – Entwicklung der vergangenen vier Jahre (Stand: 31.12.2023)	135
Tabelle 30: häufigste Staatsangehörigkeiten 2022 (Stand: 31.12.2023)	135
Tabelle 31: Übersicht befristete Aufenthalte 2023 (Stand: 31.12.2023)	136
Tabelle 32: Übersicht unbefristete Aufenthalte 2023 (Stand: 31.12.2023)	136
Tabelle 33: elektronische Ausweisdokumente (Stand: 31.12.2023)	136

Tabelle 34: Übersicht Asylbewerber, Duldungsinhaber, ausreisepflichtige Personen 2019 bis 2023, jeweils per 31.12.....	137
Tabelle 35: Übersicht Staatsangehörigkeitswesen und Namensänderung (Stand: 31.12.2023)	137
Tabelle 36: Prüfung, Wartung, Pflege der Ausrüstung im FTZ	146
Tabelle 37: Brandschutzerziehung/-aufklärung mit materieller und personeller Unterstützung:	147
Tabelle 38: Tierschutzkontrollen und -maßnahmen	149
Tabelle 39: Betriebskontrollen der Lebensmittelüberwachung 2021 bis 2023 in registrierten Betrieben	151
Tabelle 40: Entnommene Proben 2016–2023	152
Tabelle 41: Schlacht tier- und Fleischuntersuchung 2016–2023	155
Tabelle 42: Trichinenuntersuchungen im Prüflabor 2020–2023	155
Tabelle 43: Gebührenanordnungen	157
Tabelle 44: Entwicklung der Anzahl der Bauanträge (Neubau, Umbau/Änderung, Nutzungsänderung, Nachträge, Vorbescheide, Bauanzeige- und vereinfachte Baugenehmigungsverfahren) in den vergangenen fünf Jahren im gesamten Landkreis TF	157
Tabelle 45: Entwicklung der Bauanträge 2019 bis 2023 (Neubau, Umbau/Änderung, Nutzungsänderung, Vorbescheid, Bauanzeige, vereinfachte Baugenehmigungsverfahren und Nachträge) in den Gemeinden.....	158
Tabelle 46: Bearbeitungsergebnis und durchschnittliche Bearbeitungsdauer aller Anträge 2023	162
Tabelle 47: Anzahl und durchschnittliche Bearbeitungsdauer für positive Bescheide (Baugenehmigung, Vorbescheid) zu Neubauten, Änderungen, Nutzungsänderungen, Nachträgen in ausgewählten Vorhabenbereichen im Jahr 2023	162
Tabelle 48: Fallzahlen für 2023 im Vergleich zu denjenigen aus den Jahren 2020 bis 2022	166
Tabelle 49: Aufgaben Amtsleiterbereich Umweltamt.....	169
Tabelle 50: Aufgaben UWB/Anzahl Fälle 2021-2023	170
Tabelle 51: Aufgaben UBB/Anzahl Fälle 2021-2023.....	170
2023 kam es wieder zu vielen illegalen Ablagerungen von gefährlichen Abfällen und gemischten Siedlungsabfällen. Die vom Landkreis eingesammelten Mengen blieben auf ähnlichem Niveau (siehe Tabelle 52).....	170
Tabelle 53: Aufgaben UAB/Anzahl Fälle 2021 bis 2023.....	171
Tabelle 54: Beseitigung von Abfällen durch die Umweltstreife 2021 bis 2023.....	171
Tabelle 55: Aufgaben UNB – Anzahl Fälle 2021 bis 2023	175
Tabelle 56: Anzahl der Widersprüche und gerichtlichen Verfahren	179
Tabelle 57: Zugelassene Fahrzeuge 2022, 2023.....	180
Tabelle 58: Fahrerlaubniswesen 2022, 2023	183
Tabelle 59: Kontrollgerätekarten zur Überwachung der Ruhe- und Lenkzeiten nach der Fahrpersonal-Verordnung 2022, 2023	184
Tabelle 60: Fahrschulwesen/Fahrlehrerwesen 2022, 2023	185

Tabelle 61: Gewerblicher Personenverkehr 2022, 2023	186
Tabelle 62: Fahrtenbuchauflagen 2022, 2023	186
Tabelle 63: Ausnahmegenehmigungen 2022, 2023.....	187
Tabelle 64: Verkehrsordnungswidrigkeiten 2022, 2023	189
Tabelle 65: Mobile Kontrollen in Städten und Gemeinden sowie im Amt Dahme/Mark 2022, 2023	190
Tabelle 66: Verkehrssicherheit und -lenkung.....	191
Tabelle 67: Ergebnisse Integrationsbegleitung plus Familie 2023.....	210
Tabelle 68: Landwirtschaftsamt, Aufgaben und Fallzahlen 2021 bis 2023	214
Tabelle 69: Landwirtschaftsamt, angemeldete Flächen	217